



BODYSTYLE ^{billiger} LEK

ELECTRO-INFO-MAGAZIN

Von führenden Filmvorführern
empfohlen. Garantiert
Dopplertausch- und Brandstrolch.
100% abtauchbar!

KLINIK

ANAL

MOBY
SPÖCK
HAUJOBB
DE/VISION
NITZER EBB
HUMAN LEAGUE
GOETHE'S ERBEN
PERFECT TORMENT
DUST OF BASEMENT
ELEGANT MACHINERY
DROWN FOR RESURRECTION
UND NOCH ALLERHAND GÜLLE MEHR ...

DIVE
IST
DOOF

the SCHWUL-PINK-COVER is sponsored by



ROD 006

4508-88257-2

"Rhyth and
Irrelevance"
#9 Dream

ROD 005

4508-88247-2

"Archaic Modulation"
Stevie Be Zat

ROD 004

4508-88346-2

"Baked Beans"
Baked Beans

ROD 003

4508-88245-2

"Constellation"
O. Lieb

ROD 002

4508-88244-2

"Looking Beyond"
Hildenbeutel

ROD 001

4508-88243-2

"Straylights"
Dominic Woosley

Bean Me Up, Scotty ! Baked Beans

ROD 007

0630-10248-2



recycle or die is a label of  EYE G Music
Strahlenbergerstr. 125 A • 63067 Offenbach • Germany
Telefon. 069 - 82 87 40 - 0 • Fax 069 - 82 87 40 - 11

recycle or die

Seid gegrüßt, Ansässige!

Wir schreiben das Jahr 1995. Es ist der 23. Juni, 15 Uhr 53 und 27 Sekunden. Das heißt: DER BODYSTYLER HAT GANZE DREI WOCHEN VERSPÄTUNG!!! Sowas! Naja, das mag vielleicht am Sommerwetter liegen, verspürt doch die ganze Bodystyler-Redaktionszentrale einen gewissen Fortpflanzungstrieb bzw. eine ungewisse Befriedigungslust, aber das ist ja bekanntlich normal. Deshalb bitte nicht wundern, wenn die Illustrierte an einigen Stellen noch ein bißchen klebrig scheint - *Tschuldigung heißt es an dieser Stelle auch von unserer Seite (Wieso auch?)*.

Dessen Anlaß Grund genug, das nächste Heftchen auf den 1. August zu verlegen, damit wir wieder einigermaßen in 's Reihern... äh, in die Reihe kommen - habt Mitgefühl. Daran ist nur eine nicht mehr als minder bekannte Person schuld - jawoll, dessen Stirn die Initialen J.S. gebranntmarktet wurden, was soll's, ist eh alles zu spät.

Reformen kennzeichnen die Polöcher der Mit- und Ohnearbeiter, hat sich doch ein jeder solcher eine Badezimmer-Amatur am Arsch amputieren bzw. ranmachen lassen. Traurig sind wir allerdings, daß diesmal unsere geliebten Tierversuche breitgedrückt wurden. Wir wollten gerade damit anfangen, die Nachtschneckenwelpen zu melken, kam doch da tatsächlich keine Milch raus, nee, bloß Eiter, und das läßt sich ja wohl beim besten Willen nicht zusammen vereinbaren. Immerhin konnten sie noch "FROSTA, HÖRST DU MICH?" trällern, bevor sie in eine solche katapultiert wurden, wir sie in ein Reagenzglas mit Samenproben des SCHOEPFERS steckten und vom Vampire Start Building-Center den Passanten auf den Kopp schmissen - jawoll.

Besonders Alzheimerisch-Anfällige werden es bereits bemerkt haben: Es gibt keine nummerierten Bodystyler'se mehr - naja, fast keine. Nur noch Abonnenten dürfen sich an einer solch' feschen Zahl ergötzen und sich alsbald danach in lauwarmen Jauche wälzen, sofern sie es überhaupt dann noch wollen.

Ach herjee, ich wollt' noch soviel sagen - mir fällt's bloß nicht mehr ein... Schade eigentlich! Viel Spaß nun beim verschwenderischen Po-Abwischen mit dem Bodystyler... uuuuuund jiijeeetz: SCHNAUZE HALTEN & LESEN!

Praschall & die Bekloppten
(Marshall & Die Bekloppten)

P.S.: In dieser Ausgabe müßte irgendwo noch ein Senkfuß hängen, damit Ihr nicht in die Luft geht (ein rein intellektueller Scherz, toll!).



DRECK

ABONNEMENT	61
ALLERHAND BEOBACHTET	56
ANGEBOT & NACHFRAGE	60
BAKED BEANS	25
BRILLO (Indie-Illustrierte)	63
DE/VISION	30
DIE PRINZEN (Blitzinterview)	72
DROWN FOR RESURRECTION	33
DUST OF BASEMENT	26
ELEGANT MACHINERY	19
ES WAR EINMAL (Folge 5)	49
FLESH ON STEEL	55
GOETHES ERBEN	16
HAUJOBB	36
HUMAN LEAGUE	24
IMPRESSUM	73
KLINIK	12
LAST MINUTE NEWS	10
LESERGESÜLZE	4
LIVEAKT	40
MOBY	20
BS - NACHBESTELLUNGEN	62
NITZER EBB (Part 2)	34
OHRGASMUS	41
PERFECT TORMENT	29
QUICKIES	7
S.P.O.C.K	22
SANDOW	32
TECHNO - CLUB (Szene-Reportage)	58
TEDDYBAUCH'S GEDICHTE (Teil 1)	54
TEDDYBAUCH'S TECHNOTIPS	59
VORSCHAU	73

DAS WORT ZUM VORTAG

...heute von Kotzmich An (12) aus Göbelingen, Beruf: Poser

DIE SONNE SCHEINT, MAN KANN GUT BLICKEN;
ES IST EIN SCHÖNER TAG...
... ZUM VÖGEL KICKEN!

No

020

LESER-gesülze

SALUT...

PSEUDONYME DES BODYSTYLER!

Zunächst einmal gefällt uns der Bodystyler sehr gut. Lob: Sehr gute Interviews und klasse Zeichnungen. Und auch wir würden gerne mal so gezeichnet werden. Zu Eurer Anfrage: Ihr wollt tatsächlich ein Interview mit uns machen? Eure bisherige Schreibe klingt aber nicht so. Schade eigentlich.

"Witzschickel kennt keine Grenzen..." Ein Interview in diesem Rezensionstil ist für uns irgendwie interessant. Und aufs Cover und Centerfold müßten wir dann schon mindestens kommen. Aber wieso sollten wir den Marshall (?) ausgerechnet zu einem Interview bekehren wollen? Und das sich beim "alten Schweden" nichts mehr in der Hose rührt, rührt uns auch recht wenig an. Dem ist wohl ohnehin nicht mehr zu helfen. Versuch er's mal mit "Votax!" Humortest (?): Wir versuchen es mal so (Versuch einer Annäherung, wenn sie denn nicht wieder Euren Rahmen sprengt): Wir glauben nämlich an ein Doppelwesen "Alter-Schweden-Marshall"! Er, dieser alte-Schwedenmarshall ist schon ein komischer Kaur.

"Kannst Du radfahren?", fragte 1917 George Grosz, doch den kennt er gar nicht, deshalb fragen wir ihn: Was machen die Pikel?

Er freut sich. Doch wer ist er? Ist es etwa der Herr? Unser Herr? Der Herr über Geld und Verderb? Nein, da ist er doch viel zu gut zu! Er steht ja eigentlich nur im Wald... Ja, es ist der Herr aus dem schönen Potsdam: genauer: ein kleines Männlein, daß zeitweise seine Behausung verläßt, um in der großen großen Stadt das Schreiben zu üben. Das bekommt ihm nicht. Doch eigentlich verläßt er seine Behausung nur, damit er seine gute Redaktions-Zentral-Stube reinmachen kann, da dieses adrette Räumchen immer wieder von ganz gemeinen Tonträgern verunreinigt wird. Die Sache hat einen kleinen Haken, und das ist sein Kreuz: Er ist ja eigentlich niemals der Adressat gewesen! Doch da ist sein Aufnahmungsvermögen ebenso schwammig, wie sein kognitives Verständnis. Er "himselt" hat da ein Problem, ähnlich dem mit den Tönen, dann die bereiten ihm Kopfschmerzen. Zählen kann er nicht, hören auch nicht: einfach so, keine Scheine weder Musiktitel, noch Sprachen, gar Sätze, noch Worte. Aber vielleicht liegt ein Reiz darin, sich nach außen hin sich modisch individuell zu geben, und dann die Vielfalt von Ausdrucksmöglichkeiten, vor allem wenn man die Frechheit besitzt, diese zu benutzen, zu monieren. Er ist überhaupt der sauberste antifaschistische Vorgarten-Nazi den ein Absolvent der Mittleren Reife sich vorstellen kann. Doch sicher liegt das vermutlich einfach daran, daß er niemals die Oberstufe hat besuchen dürfen. Das wäre nicht weiter schlimm, vor allem in einer Zeit in der jeder, der ein Textverarbeitungsprogramm sein Eigen nennen darf, sich zu Schreiberling auserkoren fühlt. "Ach bliebe er doch lieber ganz still und stumm", mag es schon manchem entfahren sein. Aber er sagt sich: "Wer CD-

Hüllen zielsicher öffnen kann, kann auch auf Tastaturen herumtippen". Wir sagen: Wer Plagiate schafft, ist noch lange nicht plakativ. Und wer plakativ ist, ist noch längst nicht informativ. Er ist der ultimativ postmoderne Gartenzweig schlechthin. Doch ist er auch gerade nicht einsam: Von seiner Sorte gibt noch eine ganze Menge: Blasse Feiglunge mit beträchtlichem Selbststellungsdrang. Und es ist ihm wichtig, daß seine "Meinung" das Gehör, bzw. den Schnerv der Leser trifft, falls sein Publikum überhaupt diese Fähigkeit, daß Lesen gelernt hat. Da schiebt er, der Potsdamer Jürgen von der Lippe, mit seinem sicher recht schwarz belebten Wüstlein nur zu gerne seine Lakaien beiseite, die vielleicht noch wissen was Kritik heißt. Aber: Hauptsache, das Blatt ist wie Kinowerbung: Eben oft witzschickel gemacht. Und Witzschickel kennt bei ihm nur eine Grenze, eben vor seinem Vorgarten. Der ist so rein wie sein Herz. Und am leichtesten lecht es sich wahrlich, wenn eine Rückkopplung nicht möglich ist. Er ist ein bissiges Männlein. Doch die Dinge die er zu "besprechen" - mehr ist es wohl kaum- vorgibt, dienen doch nur der Darstellung seines offenbar lädierten Egos. So versteht er es speziell in dieser Rubrik (wie in der gesamten Gazette) hauptsächlich sich selbst zu feiern und kleine Anekdoten vom Schallplattenhören zu erzählen. Abenteuerlich Doch wir können beruhigt sein: Hunde die bellen, beißen nicht. Nichtsdestotrotz: Er hat einen alles zukleisternden Geltungsdrang, der alles andere zu ersticken droht. Doch: Wen interessiert das eigentlich? Wen interessiert die Meinung eines sich selbst feiernden Vorgartenzweiges aus einer Gegend, wo Berlin nicht mal ist, sondern eben erst beginnt. Soll er doch lieber welter Zierfische backen und ihnen Absolution erteilen. Lieber Marshall und Konsorten, wir kennen Dich und wir wissen was Du und Leute wie Du nicht verkraftet haben! Deine Devotionalien kannst Du verkaufen wenn Du willst, wir haben dafür in dieser Form jedoch keine Verwendung, Du Mehlrohr! Alter Schwede, wo ist eigentlich Dein Ding?

Wir wollen ja nicht alles zu schwarz sehen. Doch mehr dazu an anderer Stelle. Der Bodystyler gefällt uns wirklich gut, er war ja dann auch, wie auf Eurem Cover gesprochen, wirklich billig: Der Bodystyler frei Haus! Was kann man noch mehr sich wünschen?

Anfänglich teilweise wirklich amüsiert, habe ich daß für normal Sterbliche gar nicht so billige (preiswerte) Heft gelesen. Münderte sich doch die Lesefreude zunehmends. Und das nicht nur wegen der Pseudokritiken unserer Produkte, sondern ganz allgemein. Was mich schon seit langem an der deutschen Presse - und nur an der deutschen Presse - stört, ist diese krankhafte Selbstdarstellung der Hobbyschreiberlinge. Wo der Faschismus eigentlich anfängt ist da ja nur eine Frage der mehr oder weniger strengen Definition.

Wen interessiert eigentlich, ob ein Pseudonym etwas Scheiße findet, oder nicht? Wem macht es Spaß ein und den selben

Witz (diese Stücker-Kacke) 5x im ganzen Heft verteilt zu lesen? So gut ist der wirklich nicht.

Es ist auch wie gesagt ein Leichtes sich auf diese einseitige Art über Leute lustigzumachen. Mit einem Feedback ist ohnehin nicht zu rechnen, denkt ihr Euch wahrscheinlich (weshalb ich mir doch mal die Mühe machen möchte). Ich klinge vielleicht sentimental-naiv-atmosphärisch, wenn ich hier mal das Wort Fairness fallen lasse. Es ist mir auch klar, daß ich mit meiner Antwort dieser ganzen Kleinigkeit viel zu viel Gewicht verleihe, aber ich denke darüber solltet ihr mal nachdenken. Witz funktioniert doch nicht ausschließlich auf Kosten anderer Leute. Oder habt ihr so eine seltsame Auffassung von Humor? Das ist eigentlich schade, da es in dieser sehr restriktiven EBM-und-Konsorten-Szene ohnehin an Humor mangelt. In gewisser Weise sei ihr da schon ein Lichtblick. Aber eben nur in gewisser Weise.

Solche Geschichten wie über "Image Transmission", "EMTP", "Söldnergeist" die mir auch nicht gefallen, sind einfach unnötig. Die sind ja nicht mal unterhaltend. Und wenn ihr nur diesen Anspruch haben solltet, sind die Leser mit "MAD" doch besser bedient.

Nun ja, eine gewisse "Machinery"-Nähe, wenn nicht sogar -Hörigkeit scheint unverkennbar. Das das bei uns wiederum auf Nicht-Liebe stößt, ist wiederum eine mehr politische Entscheidung. Und außerdem: Man muß ja nicht in jeder Leberwurst den göttlichen Funken ausloben machen. Nur ob man solche Dinge in einer mindestens 134fachen Auflage der ganzen Welt präsentieren muß, ist eine ganz andere Frage. Aber nur weiter so. Oder wenigstens so ähnlich.

Im Übrigen wollen wir niemanden, nicht einmal den Marshall (...ich sage hier!), bekehren. Das sieht ohnehin recht schmutziggut aus, und gefallen wollen wir ja nicht jedem. Da definieren wir uns doch etwas anders als manche Musikkollegen. Auf ihn können wir gerne verzichten (daran gehen wir sicher nicht pleite), bei ihm flüstern ja schon die Recorder und das finden wir doch eher bedenklich.

Zu einer Rezension gehört die Analyse der zu besprechenden Werke. Und nicht weil irgendwas in der "Redaktionszentrale" herumliegt, muß es besprochen werden, sondern weil es notwendig ist. Wenn man es nicht für notwendig hält läßt man es einfach. Und wenn man etwas Scheiße findet, läßt man es einfach beiseite liegen. So einfach ist das. Wenn man Texte (die Unseren sind ohnehin als Gedichte zu verstehen, sind überhaupt) nicht versteht, läßt man besser die Finger davon. Wenn man der Analyse nicht fähig ist, sollte man sich nicht in Fäkalien suhlen.

Solche Aussagen wie "kein Hinten und kein Vorne" haben kein Hinten und Vorne, wenn sie einfach so in den Raum gestellt werden. Das reicht dann leider nur noch für den Hintern, vorne ist ja nichts (alter Schwede!) - aber auch eigentlich schade. Um etwas kritisieren zu können gehört einfach erst einmal das richtige Zuhören damit man überhaupt richtig zitieren kann. Davor steht aber unweigerlich, sich die Sachen erst einmal anzuhören. Anders geht's leider nicht. Und dann die Recherche, die doch soweit gehen sollte, sich das Booklet bevor man es auf DIN A1-Größe auflüßt, durchliest. Aber wenn man am liebsten das von sich selbst verzapfte Zeug liest, ist das gar keine so leichte Übung.



Irgendwie wären wir jetzt gerade auf ein Interview gespannt - am besten durch den Marshall persönlich. Aber auch damit wollen wir eigentlich nicht kokettieren. Auf jeden Fall sind wir auf Eure Reaktion doch ein wenig gespannt. Gebe unser aller HÜ und Hott Euch die Kraft, daß ihr nie Eure geistigen Kinder vor dem Waisenhaus aussetzt! Amicalemt,
SABOTAGE-HERBERT UND GITTI

TULAS.
SABOTAGE!
Zunächst einmal tut es mir sehr leid, daß Ihr Euch extra wegen uns (oder besser gesagt wegen des Alten Schweden und meiner Wenigkeit) in Unkosten stürzt (inkl. 1,-DM für die Briefmarke) und Euch wahrscheinlich 5 Stunden Zeit genommen habt, um in einer von vielen Enzyklopedien die richtigen Wörter bzw. Pseudonyme für Euren Schnittsatz zu suchen. Dabei hätte Ihr es Euch eigentlich gar nicht so schwer machen müssen: Kurzer Briefkopf mit dem Innenleben "Hallo Bodystyler, Ihr seid echt cool - macht weiter so" hätte allein schon ausgereicht, Ihr Euch dementsprechend wichtigeren Dingen zuwenden hätte können. Aber so ist es nun mal, wenn selbstbestimmte "Stars" unbedingt ihren Käse zur allgemeinen Belustigung und vollkommenen Entblößung beitragen müssen... Sabotage - Was soll das?
Zum Zweiten: Es tut uns leid, daß Euch "Rezensionen" (die Unseren sind nämlich auch nur als Gedichte zu verstehen, bloß das diese sich nicht reimen) nicht ganz so dollte zusage, aber sonst habt Ihr alles relativ gut verstanden. Denn: Wenn man "Gedichte" nicht versteht, läßt man besser die Finger davon. Wenn man der Analyse nicht fähig ist, hört man auf sie zu verstehen - so einfach ist das! Noch dazu schreiben wir unsere "Gedichte" nicht einmal selber (beim Alten Schweden eris-digt dies ohnehin die Oma), nein, Ihr müßt nämlich wissen: Das BODYSTYLER-Magazin (da ham' wa' se wieder. Diese Selbstverherrlichung, die Ihr an uns so mögt - extra groß geschrieben!) verfügt über DEN technolo-gischen Fortschritt schlechthin. Das heißt: Der Computer, oder besser: Das Textverarbeitungsprogramm, ist auf jedes Pseudonym unserer Schriftgelehrten, was Ihr hier ja auch anprangert (oder zumindest wollt), zurechtgeschnitten. Man schiebe einfach den Tonträger (in dem Fall war es das "Maschinenstum"-Ta-pe) in den 2.86er. Dieser saugt ihn auf und be-ginnt prompt zu schreiben, und das ungefähr so, wie es z.B. der gute, alte Marshall gemacht hätte - oder wenigstens so ähnlich. Okay, er ist noch nicht vollkommen (der technologische Fortschritt wohlgenemert), wie man, vor allem aber Ihr, sicherlich richtig erkannt hat: Was soll's? Das hat ja auch die Oma vom Alten Schweden entwickelt, hat sie's doch sagt, ständig für ihren Enkel Buchstabengüsse niederzuschreiben, tut sie es doch mehr min-der- als unterbewußt, womit letztendlich dann fast niemand zufrieden ist, wie selbst Ihr si-cherlich auch am eigenen Leib spüren müßte - tut uns leid. Die Oma wurde bereits natroni-siert. Alter Schwede ist momentan immer noch damit

beschäftigt, die Beine von besagter La-dy auseinanderzuknien. Wir werden uns bessern - versprochen!
Danke für den Tip mit "Volltax", auf das sich wieder was beim Alten Schweden in der Hose rührt. Es hat funktioniert, Alter Schwede ist wieder voll funktions- bzw potenzfähig. Bloß bei Euren Produkten flaut's immer ein bißchen ab, aber der Arzt sagte: "Das muß so sein, das ist bei Sabotage immer so!" und schlief daraufhin beruhigt ein. Kurz davor jedoch gab er uns ein Fläschchen mit Pickelsäure drinne mit auf den Weg, und siehe da: Unsere Pickel-machen tatsächlich wieder was. Das nur, um Eure Frage in unsere Antwort umzuzaubern.
"Radfahren kann ich leider noch nicht" antwortete 1995 Alter Schwede, wie soll das auch gehen? Schließlich braucht man ja noch einen Sattel, wo man sich raufsetzen kann, und nen Lenker, womit man lenken kann, letztendlich auch ein ganzes Gerüst, welches schließlich diese ganzen Materialien zusammenhält - jaa, das können wir dann auch: Mit dem Rad fahren.
Wenn unsere "Gazette" wie Kinowerbung aussieht - das ist auch gut so. Wir überlegen nämlich, sogenannte Film-"Gedichte" mit unserer bisherigen Lyrik zu verbinden. Jedoch müssen wir da erst noch unseren "technologischen Fortschritt" erweitern, nimmt doch dieser momentan nur Compact Disc's und Chromdioxidbänder entgegen, jedoch noch keine Schmal-spur-8mm-Rollen, die eigentlich nur prädestiniert für Kinoeinsatz sind, bzw. die heißbegehrten VHS-Video-Kassetten, aber unsere "Oma" arbeitet daran.
Auch falsch: Wir sind keine "Mittlere Reife"-Schulabgänger, sondern vielmehr marktspezifische Draufgänger. So kam es, daß ich mo-

mentan redaktionelle Marktwirtschaft imma-trikuliere und deren Ursprung in Erregern der eichhörnigen Blattwanze zu suchen pflege. Alter Schwede dagegen hat es aber auch zu et-was gebracht: Er untersucht nämlich in unverfälschter Weise Hühnerer auf Komposthaufen nach Salmonellen. In seiner Freizeit verliert er sie dann meistens wieder, worauf er sie alsbald wieder suchen muß. Ihr seht, ein umschließbarer Kreis, der uns alle zusammenhält, was Euch angeblich zu fehlen scheint. Ich weiß, ich erzähle wieder viel zu viel, jedoch zu kurze, aber humorvolle Erzählungen, die in unverwechselbaren Pointen gipfeln und merkwürdige Begebenheiten charakterisieren, wobei ich es nun hier und jetzt auch belassen möchte. Vergessen wir den Rest Eurer Bibel, diesen haben wir nämlich bis heute nicht verstanden (Alzheimer), aber wahrscheinlich nächstenmal Ihr selbst - oder doch noch?
Für allgemeinen Geschmacksneutralisierung müßte ich wirklich feststellen, daß die Leser mit MAD ja doch viel besser bedient sind, weshalb ich auch prompt solch' einen Abo-Schein, extra für Euch, mitreinkopiert habe. Ist das nicht lieb von mir. Ich hoffe, das macht alles wieder gut.
MARSHALL (...ich sage sorry!)

P.S. Übrigens wird Euer Lesergesülte gerade von uns vertont. Euer Gedicht ist zwar ein bißchen lang, aber dann wird's eben auch ein langes Liedchen. Wir mußten nämlich un-sicher feststellen, daß Ihr ja tatsächlich viel besser dichten könnt, als wir... sowas aber auch!
P.P.S.: Wer sagt eigentlich, daß wir lustig sind?

An den MAD-LESERDIENST, Postfach 52 06 06, 2000 Hamburg 52

Trotz schwerster Bedenken und entgegen jegliche Vernunft bestelle ich:

<input type="checkbox"/> MAD-Taschenrechner: je DM 5,- (Originalrechner der MAD-Helmer)	<input type="checkbox"/> 24 - D. Berg bescheret 4 Leben	<input type="checkbox"/> MAD-Extrahofe: je DM 5,- (Das Beste aus Urak-MAD)
<input type="checkbox"/> 1 - Don Martin bei Premiers	<input type="checkbox"/> 25 - Buch der Weisheitschritte	<input type="checkbox"/> 1-15 termite nummeriert!
<input type="checkbox"/> 2 - Argonox: "Wie MAD?"	<input type="checkbox"/> 26 - Spion & Spion", Bd. 4	(Auch! Müssen Sie sich lieber überlegen sollen, Sie Schiller!)
<input type="checkbox"/> 3 - Jellie: Buch der Magie	<input type="checkbox"/> 27 - Jellie: MAD-Erlebnisse	<input type="checkbox"/> 16 - Da MAD-Parasit
<input type="checkbox"/> 4 - Spion & Spion", Bd. 1	<input type="checkbox"/> 28 - Argonox: "MAD-Süchtig"	<input type="checkbox"/> 17 - Im Zeichen von MAD
<input type="checkbox"/> 5 - Dave Berg: MAD-Report	<input type="checkbox"/> 29 - Wie MAD rund um die Welt	<input type="checkbox"/> 18 - MAD-Buch der Spannung
<input type="checkbox"/> 6 - Argonox: "Werte Welt"	<input type="checkbox"/> 30 - Don Martin geht in die Tiefe	<input type="checkbox"/> 19 - Buch der Überraschungen
<input type="checkbox"/> 7 - Jellie: Dummhe Sprüche	<input type="checkbox"/> 31 - Jellie: Dumme Fragen (II)	<input type="checkbox"/> 20 - Buch der Schlagschritte
<input type="checkbox"/> 8 - Die MAD-Laternen	<input type="checkbox"/> 32 - MADs Grand-Kabinette	<input type="checkbox"/> SUPPER-MAD Nr. 1 & DM 7,-
<input type="checkbox"/> 9 - "Spion & Spion", Bd. 2	<input type="checkbox"/> 33 - D. Berg live, heute & gest	(Die beiden Extrahofe 2 und 4 mit 200 Seiten Don Martin in einem Band)
<input type="checkbox"/> 10 - Buch f. Frank's u. Sport	<input type="checkbox"/> 34 - Spion & Spion", Bd. 5	<input type="checkbox"/> SUPPER-MAD Nr. 2 & DM 7,-
<input type="checkbox"/> 11 - Argonox: Total verteidigt!	<input type="checkbox"/> 35 - Antax: MAD-Hörbuch	(Die 200 Seiten und reinen Seiten aus den MAD-Helmer 1-30)
<input type="checkbox"/> 12 - Dave Berg stellt sich un	<input type="checkbox"/> 36 - MADs rechte u. linke	<input type="checkbox"/> MAD-HÖLL: DM 18,-
<input type="checkbox"/> 13 - Al Jellies Monster-Buch	<input type="checkbox"/> 37 - Don Martin reist auf der	(Überschneidung mit zehn Urak-Helmer von MAD Nr. 88)
<input type="checkbox"/> 14 - MADs großes Kitz-Buch	<input type="checkbox"/> 38 - Don Martin's Hölle	
<input type="checkbox"/> 15 - "Spion & Spion", Bd. 3	<input type="checkbox"/> 39 - Buch d. satanischen Verbrechen	
<input type="checkbox"/> 21 - Antax: Buch d. Texteln	<input type="checkbox"/> 40 - Das MAD-Fremdbuch	
<input type="checkbox"/> 22 - Argonox: Zum Schließen!	<input type="checkbox"/> 41 - Dave Berg durchschneid dich	
<input type="checkbox"/> 23 - Don Martin: "Jip's Herz"	<input type="checkbox"/> 42 - Color: MAD's Tortellen	
	<input type="checkbox"/> 43 - SPION & SPION 6. Band	

Ein MAD-Jahresabonnement für DM 24,- (das nichden 12 Hefen persönlich zu Haus)

Stilk MAD-Aufkleber (5 St. DM 1,-)

Stilk Alfred-Poster (gro St. DM 3,-)

Stilk Einleitungsheft (je DM 17,-)

Die Endnummer von DM _____ habe ich

per Schwack beizugelt;

auf das Postschickende Willem's Verlag Hamburg 2007 84-264 abgezahlt.

* Bei Auslieferungslagen zusätzlich DM 5,- Nachnahmeversand leider nicht möglich.

Bitte keine Hinzun bedingen.

Bestelle bis zu DM 6,- - können Sie ab Briefmarken zahlen.

Name _____

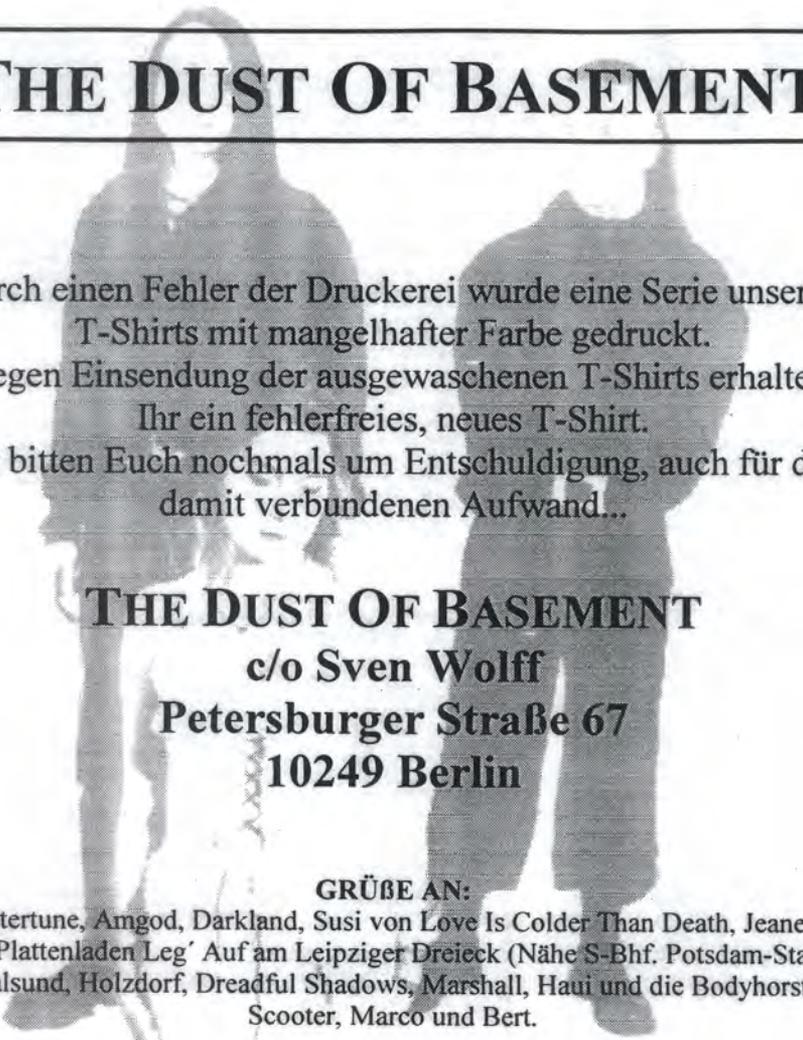
Scalle _____

Postfach/Postwert _____

Bei Grundveränderungen: Bitte hier Ihren Namen angeben, damit wir dem Empfänger zustellen können, wer für diese Geschm-Anfragen verantwortlich ist!

Wir sind so frei und haben extra für Sabotage einen MAD-Abo-Coupon bezogen. Ist denn das nicht lieb von uns?

THE DUST OF BASEMENT



Durch einen Fehler der Druckerei wurde eine Serie unserer T-Shirts mit mangelhafter Farbe gedruckt.

Gegen Einsendung der ausgewaschenen T-Shirts erhaltet Ihr ein fehlerfreies, neues T-Shirt.

Wir bitten Euch nochmals um Entschuldigung, auch für den damit verbundenen Aufwand...

THE DUST OF BASEMENT

c/o Sven Wolff

Petersburger Straße 67

10249 Berlin

GRÜßE AN:

Mastertune, Amgod, Darkland, Susi von Love Is Colder Than Death, Jeanette vom Plattenladen Leg' Auf am Leipziger Dreieck (Nähe S-Bhf. Potsdam-Stadt), Stralsund, Holzdorf, Dreadful Shadows, Marshall, Haiu und die Bodyhorste, Scooter, Marco und Bert.

P.S.:

Haiu, denk' an den Wein-Abend!

P.S.S.:

It's Nice To Be Important, But It's More Important To Be Nice!

Quic-kies



...präsentiert von Servo Lenkung!

Hallo Leute, liebe Bodystyler-Fachmänner und Fachfrauen, ich heiße SERVO LENKUNG und mußte (müßte) bereits erklären, weshalb die Quic-kies niederszuschreiben. Na ja, was soll's - ich hab' ja auch sonst nichts Besseres zu tun. Geradlinig und exakt liegen sie nun vor Euch, die allseits beliebten und bekannten Kurz-Meldungen. Würde ja gerne noch mehr sagen bzw. schreiben, aber ich muß mich beeilen - mein ABS läßt nach - Bis denn...

HAUJOB! dürfen den Soundtrack zu "Alien 4" anfertigen! Diese recht dubiose Nachricht ließ uns alle und nicht nur uns, sondern auch die Aliens auf Planet R2D2 aufschrecken, letztendlich auch verrecken... äh. Um es ein für allemal klarzustellen: HAUJOB tüfeln an keinem Soundtrack zu "Alien 4". Ganz schön frech waren die Jungs und Mädels (Hallo Thorsten und Steffi) von OFF BEAT, ein solch überhebliches Geräch in die Welt zu setzen oder in's All zu schicken. Dabei handelte es sich um niemand anderes als Mister APRILSCHERZ höchstpersönlich, traf doch die äußerst brisante Meldung tatsächlich am 1. April ein und schlug auch gleich wie 'ne Bombe aus... nochmal äh! Recherche diverser Zeitungen stehen bereits in's Haus und momentan wird Off Beat von den führenden Magazinen (darunter auch BODYSTYLER) gesucht, um Herrn Stroht und Frau Heuweg, beide noch ansässig in Gelsenkirchen, die Leviten zu lehnen (oder zu lesen). Derzeitig haben sich die beiden Verantwortlichen in einem nahegelegenen Pfendestall vertrieben und warten darauf, daß ihnen die Äpfel eines Pfendes solch' fatale Scherze ausstrahlen wird. Hoffentlich klapp't's.



Jetzt schwer in Mode: Das Arsch-Zumähen

Und da wir gerade bei OFF BEAT sind, bleiben wir auch gleich da. Diese lassen nämlich lautstark/leise/leise verkünden, daß sie die WAX TRAX-VIDEO BOX für Euch lizenziert haben. Nur ja, was ist das Besondere an dem Video? Ganz einfach und kurz: 34 Tracks, 2-VHS-Kassetten... ja, das war's auch schon. Ach nee, doch nicht! Natürlich sind nicht nur Tracks, sondern auch Videos drauf, sonst hieße es ja nicht Video-Box. Videos u.a. von KMFDM, FRONT LINE ASSEMBLY, LAIBACH, PSYCHIC TV, CLOCK DVA, REVOLTING COCKS, A SPLIT SECOND kann man begutachten. Das Ganze muß nur noch auf das europäische PAL-System umformatiert werden und schon kann's losgehen (äh, was denn losgehen?)...

Hier kann man "Hänschen" mit Marshall beim Einwiegen an seinem neuen Arbeitsplatz sehen. Links: vorher, Rechts: nachher!



Die Fans jetzt's freuen, denn beim MUSIC RESEARCH-MAILORDER gibt's so Jura zeitl. sehr neue Shirts von zum Beispiel LEATHER STRIP, PSYCHOPOMPS und 4XES. Die Adresse für many more Infos lautet: Research Order, Böchel 1 - 3, 52062 Aachen. Die "neuen" Shirts eignen sich u.a. außerdem prima zum Bohren mit Wachs oder wachsen mit Bohren... Also schnell bestellen!

Einen wahren "Maschinensturm" werden uns demnächst DER PRAGER HANDGRIFF auf den Tisch schmeißen. Denn so und nicht anders heißt der nur mittlerweile dritte Longplayer aus dem Hause... äh! (äh! ich vergesse!). Prakt draufgepreßt wurden hierbei meist neue Stücke und ein exklusiver Remix von "Deutschland" verschönert die ganze Angelegenheit noch schöner. Und es kommt noch besser: Nämlich dann, wenn die Band ihren neuen Silberling auf einer ausgedehnten Tour auch live präsentieren wird. Spätestens dann sollte man bei einem solchen Konzert auch einen Handschuh mitbringen, denn so ein Handgriff mag manchmal ganz schön Fingergelbterbrösel sein - See You in Prag!

Irgendwann jetzt und neulich spielten PLACEBO EFFECT im Pfefferberg Berlin, wo sie auch anständig die Leute anpfeiften. Das war dann so Pfefferig, daß die letzte Formation SIXTH COMM nicht mehr spielen konnten, weil die Placebo-Leute während des Konzertes mit Wasser zumspielen mußten (also wie die kleinen Kinder), demzufolge auch damit unbespritzten. Der Preis: Jeder noch anwesende Besucher erhielt als Wiedergrüßung die neue CD von Sixth Comm am Ausgang - und das waren nicht wenige Placebo-Kommader: "Ja, dann müssen wir wohl den Rest der Tour umsonst spielen". Klar, denn die CD's müßten ja auch von Placebo Effect persönlich bezahlt werden. Haben's halt nicht besser verdient, denn "Wer mit Wasser spielt..."

Als PLEITE DES JAHRES hat sich das diesjährige INDIETOURS-FESTIVAL behaupten können - Alle Achtung! Und das trotz Headliner wie OOMPW, DILDOS, LAIBACH, DIE FORM und WELLE: ERDBALL (?). Statt erwarteten 10.000 Besuchern kamen nur spätrische 3.000. Na, wenn da mal nicht der Veranstalter auf Flucht im Ausland ist. Noch ein kleiner Tip: Indie-Tours soll es vorerst nicht mehr geben - es heißt jetzt anders. Bloß wie? - Freuen wir da uns... Wenigstens konnten Oomph während ihres Live-Auftritts ein Video zu ihrem neuen Song "Ice Coffin" drehen. Na ja, solange sie es nur drehen und nicht kreiseln - das geht ja noch!

Das für Spätsommer geplante neue Album von X MARKS THE PEDWALK verschiebt sich etwas - soll aber noch vor dem Winter rauskommen. Eine Tour soll dann frühestens im nächsten Jahr stattfinden und dann findet sie auch statt - das weiß ja schon der Name. Nachdem MALLOBI den Soundtrack zu "Alien 4" nicht machen durften, sollten RINGTAILED SNORTER für "Blede Runner 2" dran glauben. ZOTH OMMOG demontiert jedoch das Gerücht, haben sie es doch eher demontiert. Ebenso demontiert werden die Köche der Gerichte-Küche, die das in die Welt setzten: "Es sieht eine Remix-Musi von X Marks 'Face'-Musi mit Remian von MARUSHA, WESTBAM und MOBY in Planung". Aber wie gesagt: Das alles stimmt nicht!

HANS SCHEIBER "Arbeit macht frei!"



Das dachte sich auch HANS SCHEIBER (Manchem vielleicht auch durch seine IN FRONT OF MACHINES-Arbeit bekannt; siehe BS #4!) und bewarb sich deshalb um einen Arbeitsplatz im redaktionellen Dienste des BODYSTYLER's. Aufgrund der überaus hohen Qualifikation, die er durch den untenstehenden Lebenslauf nachweisen konnte, wurde er prompt engagiert...

LEBENSLAUF

Ich wurde im Alter von 8 Monaten als Sohn meiner einarmigen Großmutter, die als Leiherkastenfrau arbeitete, in Brunsbüttel und Kirchbörn geboren. Mein Vater war Kirchnerdiener im Rheinland und meine Mutter ist unbekannt.

Mit 23 Jahren besuchte ich eine Schule, die ich mit 23 Jahren und mit ohne einem Abschluß verließ, um eine 41-jährige Ausbildung als Schiffschaukelbremser im großelterlichen Betrieb zu absolvieren. Außerdem war auch ich Kirchnerdiener, zwar nicht wie mein Vater im Rheinland, sondern wie mein Opa in der Prosta. Heute bin ich zum Karusseldreher hochgearbeitet. Es gefällt mir fast gut. Alle sind manchmal voll nett. Zwar nicht immer, aber wenn, dann viel und oft. Wenn sie keine Zeit für mich haben, binden sie mir immer ein Schnitzel um den Hals, damit wenigstens die Hunde mit mir spielen. Ich darf keine grüne Kleidung tragen, da mich sonst die Hasen fressen.

DI E UNVERSTÄNDLICHEN REAKTIONEN VON CYNDI LAUPER, ELTON JOHN UND HENRY ROLLINS (v.l.n.r.) AUF DIE FRAGE NACH EINEM INTERVIEW FÜR DEN BODYSTYLER. TJA, ARROGANZ KENNT KEINE GRENZEN! WAS HABEN DIE BLOß GEGEN UNS?



Ordinärer Stinkfinger.



Brutale Faust.



Aggressiver Zeigefinger.

Die neue Pitchfork ist also raus, mit echt und recht schönen Liedern und einer ebenso neuen Hymne, die sich selbstbewusst auf den Namen "...And Then There'll Be A Light" stülft und noch schöner und besser als "Souls" sein soll - ist sie aber nicht, jedenfalls nicht ganz. Außerdem ist PROJECT PITCHFORK seit einigen Monaten über E-Mail zu erreichen und seit kurzem existiert auch eine sogenannte Homepage im Internet (WWW) für Pitchfork und AURORA SUTRA. Den Datenreisenden überrascht dort ein buntes Informationsangebot, bestehend aus Bio- und Discografien inklusive CD-Cover, Songlisten und Fotos. Noch dazu stehen einige Song-Passagen zum Download auf den heimischen Computer bereit. In Zukunft sind weitere Specials geplant wie Interviews, Verfassungen und noch mehr. Zu erreichen ist die Homepage unter der Adresse: <http://www.tu-chemnitz.de/~mabo/pp> - Glück Auf (Das "Glück auf" gehört jetzt aber nicht mit zu Adresse!)

HANS SCHEIBER news

Warum viel Geld für ein langweiliges BRILLO-Festival ausgeben, auf dem man eh nur 2-Akkord-Gitarren-Geschrammel zu Hören bekommt? Viel lieber sollte man sich dieses teure Verdienste für den 29. und 30. September '95 sparen. Da nämlich findet die mittlerweile 6. NIGHT OF DARKNESS statt. Eingelacht wird den Pilgern diesmal in der Krefelder Kulturfabrik... ja, man braucht eben immer größere Hallen, die die Weltbevölkerung stetig zunimmt - mehrere Gramm pro Person und Jahr. Wer sich diesmal unter den insgesamt 14 bis 16 Bands befindet, will man allerdings noch nicht verraten - Laß Dich überraschen!

Wer AMGOD-Fan ist und ein absolutes Unikat dessen sein Eigen nennen will, kann bei CELTIC CIRCLES FANBASE handgemalte T-Shirts erwerben. Außerdem erhält man dort noch neben der neuen Auflage des PAGE 13-Video, die gesamte CC-CD Produkt-Palette. Warum in irgendeinem Laden überteuerte CD's eingepacktes lassen, wenn man's von SONJA billiger gemacht bekommt. Also Mailorderliste anfordern: Celtic Circle-Fanbase, Sonja Aengernroort, Postfach 7113, 47601 Geldern

HILDEGARD KNEF hat sich Mühen lassen. Aus der Resthaubt wurde LUIS TRENKER ein Rucksack gemacht.

Gleich drei neue Kinder gebührt COP INTERNATIONAL auf dem deutschen Electro-Crossover-Markt: Zum Einen eine neue INDEE-Full-Longhit "Sky Laced Silver", dann eine neue 23-songhaltige BATTERY mit Namen "NV" und eine mit Mixen von z.B. NUMB oder CONSOLIDATED etc. bestockte Gemeinschaftsproduktion DEATHLINE INTERNATIONAL 's.

Wer den Gerüchten, daß HAUJOBB den Soundtrack zu "Alien 4" schrieb, Glauben schenkt, muß leider enttäuscht werden. Es handelte sich lediglich um eine Presse-Ente vom Label OFF BEAT. Dafür aber machen AND ONE die Frauen verhasst und ORANGE SECTOR bekommen die Hauptrolle in "Gute Zeiten - Schlechte Zeiten" - wirklich, ohne Scheit!

DOCH WAS SAGEN ANDERE?

DROWN FOR RESURRECTION

"Sieht ja aus wie'n Punk-Fanzine!"

JASON PAYNE

(Nützer ELL)

"Hast Du noch mehr Bodystyler?"

BON HARRIS

(Nützer ELL)

"Hahaha... Gitti & Erika... hahaha"

JANET KRUSCHKE

(Leg' Auf, Abnehmer & Händler)

"Na endlich, das neue Heft! Die fragen schon alle..."

SABOTAGE Q.C.Q.C.

(siehe Leserbrief!)

STEFAN HERWIG

(Off Beat-Prom. & Haujobb-Manager)

"Tja, was soll ich zu Bodystyler noch sagen?"

KAI LOTZE

(Project Pitchfork inkl. Management)

"Den blättert man nicht so einfach durch, man findet immer noch was zum..."

LAST MINUTE news

Kurz vor Drucklegung erreichen uns noch hochinteressante News, die wir unbedingt noch recyceln mußten. Schon deswegen, um auch mal Erster zu sein... HAHA... Auf geht's:

Nachdem BATTERY nun endlich ihren neuen Silberling "NV" der Weltöffentlichkeit präsentieren (weil sie's mußten), sind sie auch alsbald auf "anfassbarer" Tour zu bewundern. Das heißt: LIVE!!! Denn dann kann man sie im wahrsten Sinne des Wortes anfassen und an irgendetwas rumziehen bzw. rumzoteln oder ihnen einfach die "Gurke" abhauen. Zusammen mit DEATHLINE INTERNATIONAL werden sie uns im Herbst beglücken, denn dann kommen sie, wir glauben es kaum, über den großen Teich nach Deutschland, Holland und Belgien. Rechtzeitig zur Tour bringen Deathline Int. ihr neues Album auf den Markt, auf dem Remixe u.a. von NUMB, CONSOLIDATED und CONTAGNON enthalten sein werden. Als Sänger spendete SCOTT HOLDERBY seine Sabber... äh, Stimmorgan-Reizungen, meine ich. Dabei soll es natürlich nicht bleiben, denn die nimmermüden Leute von COP INTERNATIONAL kündigen auch schon neue Alben von INDEX ("Sky Laced Silver") und voraussichtlich PAIN EMISSION an. Wehe... wenn nich'!

Selbstverständlich dürfen hierbei auch nicht die neuesten aller neuen OFF BEAT-News fehlen. Mit Geschick und Bedachtsamkeit angell(e) man sich immer mehr Höhepunkte an Land, oder besser: an's Label, oder noch besser: nach Deutschland. Nachdem BIONIC ihr Müsli-Album dem E-Freak zum Verzehr anbieten (erste Geschmacksneutralisierungen besagen: Mhh... lecker und kein Durchfall weit und breit!), konnte Off Beat eine weitere kanadische "Kult"-Band hierher holen oder manchmal auch dahin. Wer kennt es nicht, das Projekt DOWNLOAD um CEVIN KEY, D.R. GOETTEL (SKINNY PUPPY)? Zumindest soll es eine interessante Erweiterung im musikalischem Spektrum der Electro-Ansässigen werden, wenn es es (auch hier klingt Doppel-ES blöd!) nicht schon längst ist. Off Beat scheinen begeistert, klang für sie doch das Vorab-Tape wie eine Mischung aus (eben) Skinny Pup (jaaaahh - Pupp!) und APHEX TWIN. Und wer Ende August zu Hause ist, sollte gleich den heimischen Plattenladen überfallen und danach NUR die Download mitgehen lassen. Alles klar?

Und da wir gerade bei Kanada sind, bleiben wir auch gleich dort. Wie jeder sicherlich überall schon abgucken haben müßte (z.B. New Life, Olliz), sind FRONT LINE ASSEMBLY jetzt bei Off Beat. Das neue Album, welches voraussichtlich im Herbst in die Augen der Fans gesteckt wird, soll "Hard Wired" heißen. Und jetzt kommts: Ein nicht ganz unbekannter soll auf diesem dann eine "Gastsängerrolle" übernehmen, sofern man dies glauben kann. Diverse Gerüchte munkeln und funkeln ja schon, daß CLAUD LARSEN, BLIXA BARGELD und JEAN LUC DE MEYER... - doch sie sind es nicht! In Vorplanung ist auch schon die Oktober/November-Tour. Die Vorab-Maxi wird wiederum der Cult-Comic-Zeichner Mc KEAN coverdesignen. Wer is'n das?

Neuzugänge über Neuzugänge bei Off Beat. So auch die schwedischen COVENANT. Ja, genau die, die auf dem "Body Rapture 5"-Sampler die zehnte Titelmärkung klauten, um ihren Sound darauf zu verewigen. Die CD "Dreams Of A Cyro-tank" soll dem Hörer wahrlich neue Dimensionen eröffnen. Na mal sehen, ob davon wirklich mein Po-Loch (die 6. Dimension) aufgeht. Ab August dann erhältlich oder erhältlich dann August ab... ähhh?

Neuzugang Nummer 3 bei... Na, wer errät es? Genau Schroff Biep... ähh Off Beat! Nein, diesmal leider nicht Covenant, denn die hatten wir ja schon, sondern GRACIOUS SHADES (klingt wie 'ne Dark-Rock-Combo aus Böhlehn, nicht wahr?). Aus Berlin kommen 'se aber nich', sondern auch hier vielmehr aus den altbackenen USA. Ihre Debut-CD darf sich "The Inoculation Of The Media" nennen. Ab Juli kann man dann in den Genuß von "Industrial, wie er sein sollte" kommen (Anschließend bitte das Wegwischen nicht vergessen!). Wir sind gespannt und Ihr auch...

Wer jetzt unbedingt zur KMFDM-Tour hinstolpern wollte, dem muß gesagt werden, daß eben diese (leider) ausfallen muß. Sascha soll angeblich krank sein. Ohhhh, wie schade! Wir wünschen langanhaltende und gute Besserung!

So, jetzt ist aber nu' wirklich Schluß mit dämlich... Ich muß nämlich ganz dringend kecken!

Eure(r) SERVO LENKUNG...



Nevergreen
WAVE NOISE MIND BODY
records
MAINZER STR. 5 BERLIN F.-HAIN
Mo-Fr 12-18.30 Uhr • Sa 11-14 Uhr
Telefon: 030/2945630

MUSICA MAXIMA MAGNETICA



SONNEN UND MOND
CD - *SONNEN UND MOND*
EFA 14813

Sonne und Mond, die vergessenen Götter der Schöpfung, entfachen das Feuer des Lebens. Der Orden der Sonnenritter verzaubert mit Schönheit und Klang der magischen Musikalfiktion. Dunkel-romantischer Gothic aus schwebenden Keyboards, alten Instrumenten und beschwörenden Gesängen. Die Nacht ist das Königreich der Mondgöttin Hecate, der geheime Schlüssel zu Imagination und Transzendenz.

VIDEO - LIVE IN RUSSIA - EFA 14818
MCD - ORDO EQUITVM SOLIS - EFA 14810



ORDO EQUITVM SOLIS
CD - *Animi Aspidochelone*
EFA 14807



ORDO EQUITVM SOLIS
CD - *Solstitium*
EFA 14802

ORDO EQUITVM SOLIS
CD - *Solstitium Temporis Senarii*
EFA 14802



CRANIOCLAST
CD - *Icanclaster* - EFA 14804
Sound aus Erde und Wasser. Kochende Schlammgasse in den Abgründen der Kontinentalriffsplänen. Flüge durch das Universum der Klänge.
CD - *Kaitlaransk & Ration Skalk* - EFA 14817



GLÖD
CD - *Gnosis* - EFA 14821
Gruppiemagische Ritual-Psychedelik, Chaos und Beschwebung.
CD - *Glod* - EFA 14816



RAKSHA MANCHAM
CD - *Ghazels* - EFA 14813
Rhythmische Weltmusik. Visionen in die Spalten des tibetischen Hochlands und der nordafrikanischen Wüste.
CD - *Phydar* - EFA 14808
CD - *Chos Khor* - EFA 14812



SLEEP CHAMBER
CD - *Sirkle Zero* - EFA 14801
Meister der Sexualmagie. Vollmondmystische düstere Elektro-Schlagwerke.
CD - *Secrets Of 23* - EFA 14809



THE ANTI-GROUP
CD - *Iso-Erotic Calibrations* - EFA 14814
Psychoakustische Forschungsarbeiten aus den Antefakt Research Labors.



THELEMA
CD - *The Vision And The Voice* - EFA 14822
Dark Gothic Rock in der philosophischen Tradition von Aleister Crowley.



NOCTURNAL EMISSIONS
CD - *Magnetized Light* - EFA 14811
Tiefenpsychologische Elektronik-Avantgarde Experimente.
CD - *Cathedral* - EFA 14805

SYLLYK / CD - *O Comme Icare* - EFA 14815
Mythos/Reaktion

VASILISK / CD - *Liberation And Extasy* - EFA 14812
Japanische Romantik/Atmosphäre

AIN SOPH / CD - *Kshatriya* - EFA 14816
Kult/Mythik

MICK HARRIS & MARTYN BATES / CD - *Murder Ballads* - EFA 14819
Ambient/Fusion

ASMUS TIETCHENS & VIDNA OBMANA
CD - *Asmus Tietchens With Vidna Obmana* - EFA 14820
Mythologische Klänge



"DAMALS
WAR'S
WIE'N

KLINIK

GEFRIERSCHRANK"

Wer am ... (Mist, ich hab's vergessen) den Berliner Alexander-Platz aufsuchte, konnte sich am schönen Gesichtsblick von SVEN FREUEN und THORSTEN STROHT ergötzen. Letzterer vor allem sorgt momentan für Furore als Sänger bei KLINIK. Die Bodystyler-Leute (!) konnten es sich selbstverständlich nicht nehmen lassen und hauten diesen Beiden alsbald auf's Maul, was zu einer späteren Straßenschlägerei ausarten zu drohte. Aber das störte uns herzlich wenig, konnten sich doch anschließend DER BERGDOKTOR und MARSHALL recht genüßlich von Klinik verarzten lassen. Beim Pflasterankleben fielen folgende Frageleien aus unserer Guschle, die Thorsten förmlich zwangen, vokabelorientierte und obendrein noch interessante Gegenargumente in die Welt hinauszublöken. Wir suchten uns eine schicke Cafeteria, wo wir aber alsbald rausgeschmissen wurden. Im Glauben, daß die Leutchen von der Cafeteria Klinik nicht leiden können (warum schmissen sie denn uns sonst raus?), konnten wir dennoch zuvor ein paar recht extragreiche Wortbrösel mit nach Hause nehmen, wofür wir uns noch einmal bedanken, denn genau die haben uns sehr gut geschmeckt. Doch kommen wir nun zu etwas völlig anderem...

BODYSTYLER: Wie kam es zur Zusammenarbeit mit Marc Verhaeghen?

THORSTEN: Ich war Tourmanager bei der 93er Tour, da habe ich immer die ganzen Mikro-Tests gemacht. (??? - d.R.g.f.n.) sagte immer "Hört ich gut an" und fragte mich, ich war schon ziemlich angekränkt, "Willst Du nichtmal singen, so aus Spaß mal?". Ich sagte "Klar, warum denn nicht?". Da sind wir dann nach Berlin gefahren, wo ? (??? - d.R.g.f.n.) mir ein Stück vorgespielt hat, Text mal eben schnell gemacht, da hab' ich gesungen - und war gut. "Versuchen wir es mal" hieß es und so fing's an - ganz, ganz dumm eigentlich.

BS: Wie kam Merlin Burghgraeve dazu?
THORSTEN: Der kam ein viertel Jahr später dazu. Er war schonmal bei Klinik, 1982, vor Dirk Ivens noch, und war ein guter Freund von Mark. Er war/ist ein Videofreak und hatte schon desöfteren ein paar Videos für (The) Klinik gemacht. Merlin hatte jedenfalls auch irgendwann mal mitgesungen, auch so aus Spaß, und die Stimme ist gut gekommen. Wir haben mit zwei Sängern jetzt auch einen guten Gegensatz: Die eine ist böse, halt mit Verzerrer, die andere ist gut, ohne Verzerrer. Das fanden wir als Experiment ganz gut - und so war es.

BS: Wieso wurde "To The Knife" gerade bei Zoth Ommog veröffentlicht und nicht bei Dir, bei Off Beat?

THORSTEN: Weil ich bei Off Beat als Promoter arbeite und ich hätte da einige Probleme gehabt, mich selber zu promoten. Stell' Dir mal vor, da ruft jemand an, und ich dag' dann "Ja hallo, ich bin der Thorsten, ich möcht mich gern mal anpreisen als Klinik-Sänger und wollt gerne ein Interview mit mir machen" oder so - das wär' irgendwie nicht gegangen. Und da Sven Freuen ein guter Kollege ist,

habe ich ihn einfach mal damit überrascht und das war dann auch kein Problem.

BS: Eure geplante Klinik-Tour wurde ja nun abgesagt. Wann wird sie nachgeholt werden und was kann man erwarten?

THORSTEN: Im August/September ist sie wahrscheinlich. Sie wurde abgebrochen, weil unser Booker Horst von Diva Performance plötzlich krank geworden ist.

BS: Bei alten Touren war das Line-Up visuell unterstützt...

THORSTEN: Für die neue Tour haben wir ein konkretes Programm. Wir spielen von der "TTK" und der "Contrast" Stücke, sowie einige Unveröffentlichte. Wir haben auch einen Videobeamer dabei und zwei Drums, links und rechts. Also Merlin und ich werden singen, Drums spielen oder eben vorne beim Publikum rumhampeln. Marc macht die Videobearbeitung und wird Live-Sounds einspielen.

BS: Also wird er nicht singen...

THORSTEN: Nein, außer bei "Brain" (d.R.g.f.n.), da singt er dann.
BS: Ist wohl feige. Traut er sich denn nicht?

THORSTEN: Naja, er kann es ja, aber er hat irgendwie keine Lust. Deshalb hat er ja auch uns genommen. Er hätte ja auch alles alleine machen können, nur finden wir alle, daß mit 3 Mann mehr Action auf die Bühne kommt.

BS: Arbeitsteilung...

THORSTEN: Sagen wir mal so: Marc macht (wie immer) die Musik. Wir können zwar Vorschläge wie "Da kommt noch'n bißchen mehr Bass rein" oder "Da muß noch'n Drum-Loop rein" usw. machen, aber normalerweise ist es so, daß er uns ein Tape zuschickt, wir uns das anhören, jeder sich seine Gedanken

macht und wir Texte dazu schreiben. Dann fahren wir nach Belgien, wo jeder Marc seine Version vorspielt. Marc sagt dann "Äh, die ist gut" oder "die könnte besser sein" oder "macht zusammen" oder so... Wir entscheiden dann praktisch, welche besser ist und die nehmen wir dann. Ist ganz lustig, wie so 'n kleiner Wettbewerb, wo wir uns gegenseitig anstacheln. Konkret machen wir beide, Merlin und ich, nur Texte und Gesang.

BS: Waas, Ihr powert Euch gegenseitig hoch?

THORSTEN: Yeah, so muß das auch sein.

BS: Ihr fahrt also immer nach Belgien. Wer bezahlt das denn? Wird das nicht auf die Dauer ein bißchen teuer?

THORSTEN: Na, ja, puuuuh, ich zahl das. Aber dafür nimmt er mich ja für ein ganzes Wochenende auf, bekomme Essen usw... Außerdem ist es ja auch nicht soweit. Gerademaß 180 km von meiner Haustür zu seiner.

BS: Wie hat sich das Songwriting von "Contrast" zu "To The Knife" unterschieden?

THORSTEN: Nun ja, "Contrast" hat der Marc praktisch ganz alleine gemacht. Er wollte diesmal mit einem richtigen Text arbeiten und suchte ein bißchen mehr Unterstützung, so daß er sich voll und ganz auf seine Musik konzentrieren kann, andere Leute halten den Gesang für ihn machen. Er wollte die ganze Sache expandieren. Damals hat sich Marc hingesetzt, irgendwelche Wortketten in die Musik gesampelt, oder selber gesungen bzw. gesprochen. Das war's - jetzt sind wir zu dritt.

BS: Was halten Klinik von der Fusion Dirk Ivens/Plastic Noise Experience auf "Moving Hands"?

THORSTEN: Oje, überhaupt nichts. Sagen wir mal so: Ich hab' das Stück Marc zu Hause mal vorgespielt und er ist erstmalig die Wände hochgegangen. Die haben nämlich eigentlich getrennte Rechte, und zwar hat der Dirk den ganzen Gesang und Marc die ganze Musik als Rechte. Marc hat nichts dagegen, wenn man ein paar Songs von ihm covert, doch gerade diese Kombination war nicht so ganz glücklich gewählt, mit Dirk als Sänger. Marc war ein bißchen sauer drüber, doch später hat auch er "Ach, ist doch alles Scheißegal!" gesagt.

BS: Demzufolge sind jetzt beide Feinde?

THORSTEN: Feinde nicht. Die machen halt nix mehr zusammen, ist abgehakt und abgeschlossen. Die haben nichts mehr miteinander zu tun. Sind keine Feinde, aber auch keine Freunde.

BS: Wird es in Zukunft eine Zusammenarbeit mit anderen Künstlern oder Remixes geben?

THORSTEN: Ja, wir planen einen Mixaustausch mit 'Haujobb', also mixen Haujobb uns und wir Haujobb (für die, die es uns nicht wissen). Sonst ist eigentlich nichts geplant. Wir heben uns alles für den Sommer auf - für die nächste Klinik-Maxi.

BS: Was halten Klinik von der Electro-Szene?

THORSTEN: Ja, da kann ich jetzt eigentlich nur für mich sprechen, denn dem Marc ist das völlig egal, der macht seine Musik. Ansonsten: Ich finde, daß sie total übersättigt ist. Zuviel Output, zuviel Ramsch dabei. Wenn ich jetzt mal so überlege, bin ich damals 1986 in 'nen Plattenladen gegangen, und da gab's nur Ä.;Grumh, Skinny Puppy, Front Line Assembly, Click Click und eben The Klinik. Jetzt kommst Du in den Laden rein und "Boah ey, voll!"

BS: Und keiner will mehr EBM produzieren.

THORSTEN: Nö, nur noch Tekkno-Tek- kno-Tekno...

BS: Und wie stehen Klinik zum Crossover-Boom?

THORSTEN: Ich find' Crossover gut. Marc mag überhaupt keine Gitarren, außer NIN. Das ist die einzige Band, die er mag. Ministry sind ihm schon wieder zu hart. Ich würde auch gerne 'ne Gitarre bei Klinik haben, aber dazu konnte ich Marc noch nicht überreden. Ich versuche es aber weiterhin. Bei "Animal Torture" haben wir bereits eine Gitarre verwendet, das war aber mehr so 'ne Pink Floyd-mäßige Klampfe - live eingespielt. Ich würd' s gern mal probieren - bestimmt lustig. Doch schätze ich, daß das dann zu untypisch für Klinik wird/ist.

BS: Na los, einfach mal probieren!

THORSTEN: Ja klar, wir basteln noch dran. Auf der neuen Maxi sind sechs ganz witzige Stücke drauf, so auf Spaß-Trip gemacht...

BS: Wie hat sich Deiner Meinung nach der Klinik-Sound speziell nach "TTK" verändert?

THORSTEN: Damals war es mehr so Gefrierschrank-Musik, absolut kalt, unterkühlt und düster. Wir hätten sicherlich so klingen können wie die alten Klinik, Bloß: Das wollten wir ja eben nicht. Damals hießen sie ja auch noch THE KLINIK und jetzt heißen sie nur noch KLINIK. Es sollte einfach eine kleine Abgrenzung vorhanden sein, weil es auch einfach mal eine ganz andere Zeit ist. Klinik sind ein bißchen perkussiver und schneller geworden und ganz zufrieden damit sind wir außerdem. Als Ausgleich haben wir auch ruhige Stücke drauf. Sicherlich, ältere Klinik-Fans werden sagen "Äh, ist doch ganz was anderes!"

Es sieht so aus, als ob's über der "Armee der Finsternis" gleich regnen würde. Thorsten (links) braucht sich aber deswegen keine großartigen Sorgen zu machen, hat er doch seine Chlorbrille stets dabei, wie man sieht.





Der Linke da kommt gerade von der Jugendweiche '95, man sieht's ihm an. Und der in der Mitte kommt gerade von einer Hollywood-Schaukelparty. Deshalb ist er so klein!

Man muß doch aber akzeptieren, daß sich die Zeiten ändern und sich damit auch Bands verändern. Wenn es einem nicht gefällt: in Ordnung. Allerdings gibt es auch Leute, die vorher überhaupt kein Klinik gehört haben, und jetzt gut finden - das hält sich die Waage und ich kann damit leben.

BS: Macht Marc weiterhin seine Solo-projekte wie z.B. Para?

THORSTEN: Nein, alles aufgelöst. Er macht nur noch seinen Job als Hafendarbeiter.

BS: Aha, Hafendarbeiter. Was macht'n da so? Schiffe versenken? (Kleiner intellektueller Scherz!)

THORSTEN: (Riesengelächter in der ganzen Cafeteria, selbst die nette Kellnerin kippt fromm und prompt aus den Latschen, obwohl sie eigentlich gar keine an hatte) Er arbeitet an Dieselmotoren in einem großen Raum, bastelt Motoren auseinander und wieder zusammen - ist schon ein Knochenjob.

BS: Aber verdienen tut er ja gut, oder? Ich meine, wenn er Dir schon Essen geben kann... und Du bist ja bestimmt nicht wenig... Äh, okay, zurück zum Nährboden des Mutterkuchens: Dirk und Marc trennten sich damals wegen "kleinen" Meinungsverschiedenheiten. Gibt es die bei Euch auch schon?

THORSTEN: Nein, eigentlich nicht.

BS: Eigentlich?

THORSTEN: Also wenn, dann mal in Sachen Sound, aber das nur ganz, ganz selten. Wir verstehen uns recht gut. Das wundert mich sogar teilweise, da der Marc ein zwar nicht schwieriger, aber merkwürdiger Mensch ist, mit seinen komischen Ansichten, womit einige wieder

nicht klarkommen. Man kann sich aber auf ihn einstellen. Die Beiden sind echt nett - einfach.

BS: Das ist schön! Also richtig an's Herz gewachsen... Hatte "TTK" ein bestimmtes "textliches" Konzept?

THORSTEN: Nein! Bei Klinik haben die Texte noch nie eine große Rolle gespielt, sondern werden vielmehr als weiteres Instrument benutzt. Wir damit keine Message überbringen.

BS: Bei den Texten spricht Euch Marc auch nicht rein, nee?

THORSTEN: Überhaupt nicht! Wenn ich wollte, könnt' ich "Nimm mich, Du alte Schlampe" singen, oder was weiß ich was...

BS: Werden sich die Sounds noch ändern oder bleibt es bei den alten?

THORSTEN: Eigentlich nicht. Wir arbeiten und arbeiten viel mit analogen Synthes. Marc hat Equipment-mäßig, ich darf's nicht verraten, alles da, und er kann da Sahnestückchen rausholen - sagenhaft! Obwohl ich finde, daß die ganze Sache noch ein wenig komplexer klingen könnte, weil es doch zu einfach ist. Aber gerade diese Einfachheit, diese ganze Strukturierung macht es wieder eingängig. Bei zu viel Komplexität (!) würden die Leute wieder sagen "Ohh, da ein Fiepen, da ein Ziepen..." das wär' zu viel und auch nicht ganz Klinik-gerecht. "Sound"-mäßig knüpft "TTK" sogar ein wenig an die alten Werke an, weil es ja praktisch noch die gleichen Instrumente sind.

BS: Eure kleine Meldung nach draußen an die berühmten Bodystyler-Leserchen!

THORSTEN: Denkt nicht immer an die alten Klinik, hört auch mal in die Neue rein! Erkennt die Unterschiede und die Stiländerungen. Wer's nicht mag: Ist in Ordnung, Wer's mag: Das freut uns natürlich.

TEXT
Marshall
INTERVIEW

Der Bergdoktor, Marshall

DER WITZ DER AUSGABE

*Unterhalten sich die beiden
Mentallo-Brüder Gary und Dwayne
Dassing mit dem Mainesthai-
Sänger Michael Greene.*

*Gary: "Michael, ab sofort singst
Du alle Mentallo-Stücke!"*

*Michael: "Nein, Dassing ich
nicht!"*

...HAHAHA...

DAS ICH



stefan ackermann (by alcasar '95)



Von dem einen als Satans-anbeter an den Rand der Illegalität gedrängt, von dem anderen als express-ionistische Avantgarde-Kult-Band verehrt. Zentrales Haupt-thema der im Januar 1989 ge-gründeten Band wird meist dem Tod gewidmet, mal schwülstig, mal naiv, mal hingebungsvoll und expressiv oder einfach nur in lyrisch-poetischem Deutsch gehüllten Kleider... Goethes Erben, längst zur Kultband avanciert, steht fernab jeglicher Kategorisierungsmöglichkeiten, gleichen ihre früheren Bühnenperformances eher noch perfekt in Szene gesetzte Totenmessen, versucht man nun mit der Blue Rebel-Tour in den zentralen Mittelpunkt Gefühle, Gedanken, Träume und Ängste jedes einzelnen Individuums zu stellen und diese auf der Bühne mit allen stils-tischen, theatralischen Mitteln zu verarbeiten. Man merkt durchaus, welchen Wandel GE vollzogen haben, ohne ihre gewohnte Attraktivität verloren zu haben.

GE versuchen durchaus, den für sie abgeschlossenen Lebensabschnitt Lyrik und Prosa auf Deutsch in musikalischer Form dem Publikum darzubieten und dies so expressiv wie möglich.

Visuelle Gedanken, Träume oder Hoffnungen werden von Oswald Henke mit ausdrucksstarker Mimik und Gestik wiedergegeben, so daß man zeitweilig den Eindruck bekommt, nicht eine Musikveranstaltung, sondern ein Theaterstück besucht zu haben. Dieses Ambiente wird, nach Oswald's eigener Aussage, sehr stark vom Aufbau des Kesselhauses unterstützt und verstärkt.

GE haben sich durchaus weiterentwickelt. Stand bei ihren früheren Bühnenauftritten noch die mystische Ader wie Tod und Reinkarnation von Oswald & Co im Vordergrund, versucht man nun mit einem neuen Aufbau von Equipment wie Diaprojektoren und grellen Lichteffekten das Publikum zu begeistern. Eine Metamorphose von depressiven, charismatischen Suizidgedanken bis hin zu hoffnungsvollem, rebellenhaftem Verhalten werden auf der Bühne zelebriert.

Goethes Erben, welche sich nach einem der bedeutendsten Dichter des 19. Jahrhunderts benannt haben, verheimlichen ihre Identität zur deutschen Sprache nicht, sie versuchen nicht bewußt das Publikum mit einer anderen Sprache gegenüber zu stellen, um sie somit mit dem Problem der Identitätslosigkeit zu konfrontieren. Dabei wird mehr als je zuvor die Herkunft der Band deutlich, denn auch

wie der Komponist Richard Wagner, stammen die Erben aus Bayreuth und es wirkt stellenweise so, als hätten sie den vom Altmeister bekannten Bombast geradezu aufgesogen und dies mit dem Sprachgewand von Goethe (1749-1832) verbunden. Diesen Einfluss von Klassik und Sprache stehen im zentralen Mittelpunkt der Schaffensphase von Goethes Erben. Wer hätte je gedacht, daß sie mit dieser Kombination und ihrem ersten Studio-Ta-

Goethes Erben

pe "Der Spiegel, dessen Weg durch stumme Zeugen zum Ende führt", welches im Januar 1990 veröffentlicht wurde, ihnen eine so große Resonanz einbringt und sie deshalb neben Band's wie "Relatives Menschsein" und "Das Ich" (welche übrigens keine Verbindung zur allgemeinen Dark-Wave Szene anstreben) zum Kern der deutschen "Todeskünstlern" gehören.

Rechnet man die zahlreichen Livealben und die EP's nicht mit, so ist das unbetitelt neue Album das unmittelbar vierte von Goethes Erben und somit die vierte Trilogie, die Erben damit aufschlagen. Wie bei den anderen Trilogien steht wieder ein ganz anderes Themenkonzept dahinter, welches sich diesmal mit dem Thema Hoffnung und Verfall befaßt. Einzelne Liedfragmente werden nahtlos miteinander verbunden und werden im Intervall immer wieder von bedrohlichen Gitarrenklängen attackiert. So, daß man zeitweilig den Eindruck bekommt, daß bei dieser CD überhaupt kein Konzept vorliegt. Aber wie gesagt: GE versuchen sich weiter zu entwickeln.

Auf ihrer ersten Trilogie, bestehend aus "Das Sterben ist ästhetisch bunt" (1992), "Der Traum an die Erinnerung" (1992) und "Tote Augen sehen Leben" (1993) entführte Goethes Erben den Hörer in Bereiche, welche meist von der Gesellschaft fotgeschwiegen bzw. verdrängt werden.

Lebensabschnitte, welche eine animalische Anziehungskraft für GE ausstrahlen. "Das Sterben ist ästhetisch bunt" befaßt sich in erster Linie mit dem Tod. Mit all seinem Facetten und Ideenreichtum versucht Oswald Henke diesen Vorgang bzw. Zustand zu

beschreiben und zu analysieren. Der Tod als zentrales Hauptthema, das Sterben als Vorgang und dessen Grenzen ("Koma"). Goethes Erben... im zentralen Mittelpunkt steht sicherlich Oswald Henke, jedoch sollte man die Personen, die im Hintergrund stehen und ihn auf der Bühne begleiten, nicht nebeneinander lassen. Mindy Kumbalek, welche sicherlich durch ihren Auftritt auf dem "Zwei Welten"-Sampler durch ihre Zusammenarbeit mit Rose Bihler Shah und ihrer Band Still Silent einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht hat. Und Troy, welcher nun mit zum festen Erben-Line Up gehört.

Wie man nun zu dieser Band auch immer stehen mag, ist sicherlich fraglich, jedoch: es ist unumstrittene Fakt, Goethes Erben sind eine der wichtigsten Avantgardisten der Gothic-Szene und

Wegbereiter zahlreicher anderer Bands.

Welche Triologie sie nun auch immer aufschlagen, welchen Weg sie auch immer bereiten und welches Thema sie auch immer in Zukunft verarbeiten mögen, steht in den Sternen. Jedoch steht es jetzt schon fest, es wird bombastisch... Goethes Erben kann man entweder lieben oder hassen.

Um nun unseren renommierten Bodystyler-Lesern ein genaues Bild zu verschaffen, war ein langes Gespräch mit Goethes Erben-Kopf Oswald Henke mehr als überfällig. Dieses Gespräch, welches am 6 April 1995 im Kesselhaus geführt wurde, kann leider nur in gekürzter Fassung, im Original-Wortlaut, abgedruckt werden. Eines sei vorweggenommen: Goethes Erben zeigt den Spiegel Eurer selbst.

BODYSTYLER: Hallo Oswald, erstmal herzlichen Dank für den heutigen Abend. Wie fandest Du das Feedback des heutigen Abends?

HENKE: Hallo, ich war sehr überrascht, wie das Publikum auf unsere neue Bühnen-Show reagierte. Es war durchaus eines der besten Konzerte, wenn man von den Publikumsreaktionen ausgeht. In Dresden z.B. schien das Publikum eine negative Resonanz auf den Abend auszustrahlen. Nach ca. einer Stunde war das Konzert beendet und das Publikum stand fragend vor der Bühne. (hajs so sind halt die Sachsen).

BS: Was mir besonders auffällt, ihr habt einen enormen Wandel vollzogen. Welche Ereignisse und Erlebnisse ließen diesen Wandel zu?

HENKE: Nun ja, also wir bauen Diaprojektoren ein, und arbeiten mit einer aufwendigen, grellen Lichtshow. Und da kommen wir jetzt auf den Punkt, was heißt verändern? Je bekannter eine Gruppe ist, desto mehr Möglichkeiten hat sie, ihre Ideen zu verwirklichen, daß heißt, das ganze Zeug was hier rumsteht, mußte ich erstmal anmieten. Was sicherlich eine ganze Menge Geld kostet, jedoch aber durch den jeweiligen Abend wieder reinkommt, so hoffen wir jedenfalls. Dies kann man allerdings nur bezahlen, wenn man eine bestimmte Zuschaueranzahl erwartet.

BS: Ist es meinetwegen nicht gefährlich, wenn man einen zu starken Wandel vollzieht, sodaß das Publikum mit der Umwandlung und Ideologie nicht mehr übereinstimmt?

HENKE: Ja, dann tut mir dies für das Publikum leid.

BS: Dann gehst Du also dieses Risiko bewußt ein, eine Menge Fans zu verlieren?

HENKE: Ja, dieses Risiko gehe ich bewußt ein. Mir war durchaus bewußt, daß Goethes

nächste wird eine ganz andere, es wird ein rein akustisches Album werden. Zwei Jahre wird es sicherlich noch dauern, bis wir wieder überhaupt ins Studio gehen.

BS: Welchen Lebensabschnitt beschreibt eigentlich Euer neues Album, welches Themenkonzept steckt dahinter?

HENKE: Dieses Album ist der deutschen Presse, der deutschen Underground-Presse gewidmet. Vom Wandel bis absurd, insbe-

...kann man entweder lieben oder hassen!

Erben sich sehr schlecht verkaufen läßt, weil es diesmal ein sehr schweres Album geworden ist. Und jedenfalls, ich könnte jetzt die Triologie zu einem 6-Pack aufreißen und würde genauso viele Alben verkaufen wie eh und je. Aber dies ist auch ein spezifisches Problem, weil ein Individuum, oder ein Mensch, entwickelt sich ja weiter, lebt, denkt und orientiert sich um. Und ich möchte nicht auf einer Stelle stehen bleiben, dies machen genügend andere Gruppen. Ich möchte weg von diesem Klischee einer Pop- oder Rockgruppe, sondern hin zu einer Theatergruppe, es kann sein, daß ich irgendwann auch gänzlich ohne Musiker auftrete.

BS: (Nun ja, mal sehen was Troy & Mindy dazu sagen?) Mal etwas gänzlich anderes, wie ist eigentlich die Beziehung zu Alexander Veljanov, Deine Laikaien (Nun muß man dazu sagen, Veljanov & Horn kamen zu dem Gespräch dazu, welches aber leider nicht aufgezeichnet werden konnte, da wir leider einige Probleme mit dem Diktiergerät hatten) und anderen Bands? Versteht sich die Dark-Wave-Szene untereinander, oder steht auch hier das Profitenken im Vordergrund?

HENKE: Das liegt im einzelnen an den Bands, mit den Einen kommt man besser klar, mit den Anderen weniger. Mit Alexander Veljanov (Deine Laikaien) z.B. komme ich sehr gut klar, wie man ja deutlich sehen konnte, wir geben uns gegenseitig Tips, wie oder was beim nächsten Mal besser sein könnte. Zum Beispiel haben wir den Mixer von Catastrophe Ballot hier, den Keyboarder von Cassandra Complex, Artwork der sitzt da vorn am Mischpult.

BS: Also alles renommierte Musiker?

HENKE: Na klar, sicherlich, also wie du siehst, gibt es sogar Gruppen, mit denen man klar kommt und mit anderen kommt man halt nicht so gut aus.

BS: Wer ist eigentlich offiziell Goethes Erben?

HENKE: Ich, Mindy Kumbalek und seit kürze Troy.

BS: Also vom Duo zum Trio, werdet ihr diese Formation beibehalten oder ändert sich diese nach einem bestimmten Zeitraum mit der nächsten Bühnenperformance wieder?

HENKE: Nein, sicherlich nicht. Die nächste Bühnenperformance liegt weit in der Zukunft. Momentan denke ich noch nicht an eine neue Platte, wir haben diese erst gemacht. Die

sondere absurd, weil sie durch ihre Selbstgefälligkeit in ein Fahrwasser gerät, daß sie immer und überall nur rummorgeln, aber nirgendwo positive Aspekte an einem Album sehen oder finden.

BS: Was mir bei der Interpretation deiner Texte besonders auffällt, daß im zentralen Mittelpunkt hauptsächlich das Individuum mit der Auseinandersetzung des Themas Tod steht. Welche Beziehung hast Du zu diesem Thema? Hast Du Angst davor oder welche Ambitionen leiteten Dich dabei, solche extrem melancholischen Texte zu schreiben?

HENKE: Sicherlich hat jeder Mensch in irgendeiner Form Angst davor, aber ich habe nicht direkt Angst vor dem Tod, sondern vor der Art und Weise des Sterbens. Dies löst in mir einen gewissen Respekt aus. Ich war Krankenpfleger und habe diesen Beruf einige Jahre ausgeübt und ich bin in dieser Zeit einige Male über den Tod gestolpert. Deshalb habe ich auch einen anderen Bezug zu diesem Thema als vielleicht andere.

BS: Und diese Erfahrungen und Erlebnisse baust Du in Deinen Texten mit ein und verarbeitest diese?

HENKE: Ja genau, gerade die alten, das Sterben. Gerade diese Thematik fasziniert mich am meisten.

BS: Macht Ihr Euch eigentlich Gedanken darüber, daß ihr labile Menschen mit Euren Texten in den Tod reißen könntet?

HENKE: Was heißt labile Menschen? Nun gut, dann dürfte aber dieser sogenannte labile Mensch sich nicht einmal einen traumatischen Film anschauen, ohne gleich wahnsinnig zu werden.

BS: Nun gut, Du weißt genau, was ich damit sagen will, wir gehen schließlich von labilen Menschen aus.

HENKE: Ich glaube nicht, das Goethes Erben dazu verteilen kann, sich umzubringen. Warum auch? Warum soll man sich durch ein Stück Musik, welches etwas abstraktes ist, das Leben nehmen? Dieses würde absolut mißverstanden vom Hörer. Alles kann man nun mal nicht vermeiden. Wenn ich über die Straße gehe, könnte ich ein Auto behindern und es fährt gegen einen Baum. Schicksal. Dies wäre absolut unbeabsichtigt, es wäre aber nun mal geschehen. Ich beachtete nicht, Menschen in den Tod zu treiben. Nein, eher sehe ich es so, daß Leute, welche melancholisch einestimmig sind und vielleicht Go-



Man geht es gerade nicht sonderlich gut!

thes Erben hören, sich mit den Texten identifizieren und sie vielleicht sehen "Nanu, da denkst ja jemand genauso wie ich", oder ähnlich. Vielleicht hilft es denjenigen, über solche Themen wie Tod und Einsamkeit hinwegzukommen. Und dann wäre schon viel erreicht. Und so sehe ich auch die Resonanz von Seiten der Hörerschaft.

BS: (Eine spontane Frage von der spontanen

lich heftig. Wie gesagt, ich habe die neuen Stücke überhaupt noch nicht gehört, was sicherlich daran liegen mag, daß ich überhaupt keine Zeit habe, mich kritisch und objektiv mit der Musik zu beschäftigen und mich mit ihr auseinanderzusetzen. Und ich kann mit seiner Musik nicht viel anfangen.

BS: Und Das Ich???

HENKE: Das Ich, nun ja, sie haben ein paar ganz nette Stücke. Seit wann gibt es "Das Ich"? Solange wie Goethes Erben und was haben sie herausgebracht? Zwei Alben! Ich glaube, "Das Ich" steckt in einer künstlerischen Krise. Und ich sehe keinen grossen Schritt, von der "Propheten" zur "Staub", mir persönlich sagen sie überhaupt nicht zu.

BS: Nun ja, das sehen einige sicherlich anders als Du und ich denke, wenn man jetzt

Wir hoffen, wir konnten an dieser Stelle einiges klarstellen, was das Bild von Goethes Erben betrifft.
Daer Schoepfer

PS: An dieser Stelle sei noch mal allen gedankt, die dieses Interview mitgestaltet und bereicherten. Dank gebührt: Saugnapfchen (Unserem lieben netten Chauffeur, sorry), Lindebaum, Katrin, Rosemann und Alcasar



Auf Konzerten verschenkt Herr Henke immer gerne eis, ist dies doch kein Wunder, sponsert er doch heimlich die "Blanke-neese"-Verkaufskette...

Katrin, natürlich ganz spontan). Also Oswald, nun etwas gänzlich anderes, was mich am meisten interessieren würde: Welchen Kontakt und welche Beziehungen hast du zu Tilo Wolf (LACRIMOSA) und Stefan Ackermann (DAS ICH)?

HENKE: Nun ja, liebe Katrin, (leichter Zynismus klingt hier durch) ich kenne den Tilo Wolf nicht persönlich, sicherlich ist es Geschmackssache, genauso könntest Du mich zu Herbert Grönemeyer und die Kelly Familie befragen.

BS: Also hast du überhaupt keine Beziehung zu Lacrimosa?

HENKE: Überhaupt nicht, ich glaube, er macht momentan sehr punkige Musik, ziemlich

"Das Ich" hört oder sie auch Live erlebt, da sieht man doch ganz deutlich, welche Beziehung sie noch zu der Musik haben. Und wie sie sich auch sozialkritisch mit Themen befassen, welche eigentlich von unserer Gesellschaft tabuisiert (???) werden.

HENKE: Sicherlich, da magst du Recht haben, allerdings glaube ich, daß der Vergleich hinkt. "Das Ich" setzt einfach andere Prioritäten als Goethes Erben. Bei Goethes Erben steht eindeutig der Text im Vordergrund und "Das Ich" macht für meine Verhältnisse eindeutig Tanzmusik. Es ist gutgemachte Tanzmusik.

BS: Gut, an dieser Stelle möchten wir uns bedanken und wir freuen uns jetzt schon auf Chemnitz.



FANBASE & MERCHANDISING !!! by haujobb.

Im Fan-Club sind einige Überraschungen geplant! Außerdem gibt es auch ständig Infos & News aus dem Hause OFF BEAT! Ausführliche Informationen erhaltet Ihr gegen 1,-DM Rückporto bei:

Daniel Flügel
Friedrichstraße 21
19322 Wittenberge

...it's nice to be important and important to be nice...

Hoch droben aus dem Land der Elche und Rentierpullis kommen nicht nur so schrräge, skurrille Bands wie S.P.O.C.K oder ACE OF BASE (wiiiiiiiiiiiiing!), nein, es gibt da auch eine weitere schwedische Band, die sogar meine Mutter gut findet (das will schon was heißen - oder auch nicht!). Ja, der regelmäßige Bodystyler-Leser weiß längst, um wen es sich handelt: ELEGANT MACHINERY. Bei ihrem Konzert, anlässlich der Modern-German-Synthi-Night 2 in Berlin am 14. April 1995, hatte ich die Gelegenheit für ein |klitzekleines Gespräch mit Sänger ROBERT ENFÖRSEN...

BODYSTYLER: Seid Ihr mit dem heutigen Konzert zufrieden?

ROBERT: Auf jeden Fall! Es war eine sehr gute Performance.

BS: Wann wird es endlich eine neue Veröffentlichung von Euch geben?

ROBERT: Ich kann noch keinen Termin nennen. Wir sind schwer am Arbeiten an neuem Material. Besonders im Sommer werden wir viel tun, so daß wir ungefähr im November fertig sind und im Winter oder nächstes Frühjahr etwas Neues rausbringen können.

BS: Spielt Ihr gerne in Deutschland?

ROBERT: Definitiv! Es ist das Beste!

BS: Ist es besser als in Schweden?

ROBERT: Im Moment nicht. Aber es wird immer besser. Ich bevorzuge das deutsche Publikum. Sie sind nicht so verschämt. In Schweden ist es so: Wenn ich die Leute zum Mitsingen animiere, hören sie einfach auf. Die Deutschen hingegen singen fleißig weiter.

BS: Spielt Ihr gerne mit S.p.o.c.k?

ROBERT: Ja, sie sind sehr gute Freunde von uns. Außerdem paßt unsere Musik am Besten zu ihnen, besser als andere Energy-Acts wie Cat Rapes Dog oder Poupée Fabrikk.

BS: Werdet Ihr auch ein Video drehen, das dann auf diversen Musiksendern läuft?

ROBERT: Ja. Wir haben sogar schon einige Videos. Es ist heute einfach nötig, um einen breitem Publikum bekannt zu werden.

BS: Habt Ihr noch eine Message an die Leser, irgendetwas, was Du schon immer im "Bodystyler" sagen wolltest?

ROBERT: Electronic Music, besonders Synthi-Pop, ist der Sound der Zukunft.

BS: Warum?

ROBERT: Nun, in den frühen Achtzigern sagten viele: "Diese Musik wird aussterben!" und heute benutzt jeder Synthesizer...

MAT

ELEGANT MACHINERY DER SOUND DER ZUKUNFT

Popst. Johannes Paul der 84.



Er schließt die Augen...



Und er stellt sich beim "Fotos-machen" immer gerne schräg hin!

Da gibt's die Blumen und die Bienen, EBM und Undergro- und, Technohouse und Verkaufszahlen... nein, nicht gut. Jedenfalls gibt es unter diesem ganzen Technohouse Schratt, doch noch einen Lichtblick (Türnd!) ... **MOBY:** Moby, der wohl mit fast jedem namhaften Star (MICHAEL JACKSON, DEPECHE MODE, VELLO etc.) zusammengearbeitet hat, brachte vor kurzem sein Debüt Album auf den Markt. "Everything Is Wrong" ist ein Album mit einer musikalischen Vielfalt, in der vom klassischen Element bis zum harten Crossover Track fast alles vertreten ist. Nun ja, um mit dem Großmeister etwas zu tratschen, verbrachte unsere PETRUSHKA mit Moby so ein paar Stunden. Zuerst ging es nach Potsdam zum Interview zu Radio FRITZ, danach in's "Sanssouci" zum Bodystyler-Interview. Als erstes wurde der Tratsch losgelassen...

BODYSTYLER: Mir ist zu Ohren gekommen, daß ein Urahne von dir der Schreiberling von "Moby Dick" ist...

MOBY: Ja, das stimmt. Ich weiß nicht soviel von ihm, meine Mutter hat mir von ihm erzählt. Er ist ein Groß-Groß-Groß Groß-Onkel meinerseits und schon mehr als 100 Jahre tot.

BS: Wo wir schon bei Ohren sind, ich habe auch gehört, daß du in einem Gefängnis wohnst. Stimmt das?

MOBY: Nicht wirklich. Es ist mehr eine verlassene Fabrik. Es war mal ein Gefängnis während des Bürgerkrieges. Aber grundsätzlich war es eine Fabrik. Sie steht halbleer seit den Siebzigern. Es lebt dort irgendwo noch eine Familie und eben ich. Ich hatte dort mein ganzes Equipment stehen, meine ganzen Musikinstrumente und ich habe dort viel komponiert, eingespielt, aufgenommen, aber irgendwann wurde es meiner damaligen Freundin zuviel, es gab nämlich kein fließendes Wasser und kein Badezimmer. Was mich nicht weiter gestört hat. Aber ihr. Und dann ging es irgendwann um die Entscheidung, ob wir zusammen oder sie alleine auszieht. Wir sind dann zusammen dort weggezogen, obwohl ich noch länger hätte bleiben können.

BS: Wie waren Deine Erfahrungen mit EBM-Fans, insbesondere auf der Front 242 Tour (Wer Moby im Vorprogramm von FRONT 242 gesehen hat, weiß, daß er auf ein ziemlich intollerantes Publikum stieß.)?

MOBY: Schlecht. In Amerika haben die Leute nicht so ein Problem mit verschiedenen Musikrichtungen, wie hier in

Deutschland. Egal ob es Electronic, Techno-Industrial oder was-auch-immer ist. Sie nennen es Alternative und sind viel offener für verschiedene Richtungen.

BS: Weißt Du was EBM heißt?

MOBY: Klar, Electronic Body Music.

BS: Und wer Fragen richtig beantwortet, gewinnt bei uns auch etwas... Und bitte sehr, hier haben wir eine ökologische Wurst für Dich. Ein Grashalm, an Stelle einer Wurst!

MOBY: Hahaha, das ist nett, das gefällt mir.

BS: Apropos Grashalm, wie wurdest Du ein Vegan?

MOBY: Ich wurde vor zehn, elf Jahren Vegetarier. Zuerst hörte ich auf Fleisch zu essen, dann aß ich kein Huhn mehr, dann aß ich keinen Fisch mehr - all das, nachdem ich herausgefunden hatte, wie tierische Produkte hergestellt wurden. Und wieviel Leid die Tiere durchmachen, verstehst Du, sie halten die Kühe und die Hühner in Gefängnissen (Und Fliegen in Fliegenklatschen). Ich habe mich entschlossen, kein Teil davon sein zu wollen. Natürlich war es ein feinschichtiger Prozess, aber ich bin nun seit sieben Jahren ein Vegen. (Was soviel heißt wie gar keine tierischen Produkte in irgendeiner Form zu sich zu nehmen, auch keinen in Butter gebratenen Reis oder in Milch gekochte Nudeln.)

BS: Aha, sieben Jahre ist das her. Als du vor ungefähr elf Jahren begonnen hast aufzuhören, da warst du so um die 18 Jahre alt. Hast Du vorher gar nicht gewußt, woher dein Essen kommt, ich meine, "wie" das Essen auf den Tisch kommt?

MOBY: Nein. Nicht wirklich. Ich glaub auch nicht, daß sehr viele Menschen darüber nachdenken. Weil, wenn du einen Hamburger vor dir stehen hast, dann kommst du ganz und gar nicht da-

...wie erklärt man es einem kelly family-fan?

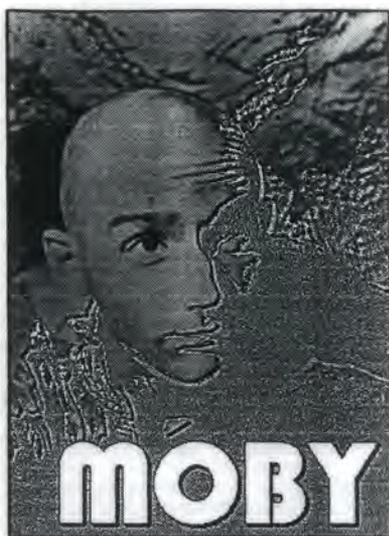
rauf, daß der etwas mit einer Kuh zu tun haben könnte.

BS: Tschuldigung. Du bist also komplett Hamburger essend aufgewachsen, ohne zu wissen oder von irgendjemand gezeigt bekommen zu haben, wie man eine "richtige" Mahlzeit selbst zubereitet und woher das Essen kommt?

MOBY: Klar. Meine Mutter hat für mich gekocht, aber grundsätzlich bin ich halt aufgewachsen wie jedes amerikanische Kind bis zu seinem 16./17. Lebensjahr - mit derselben Hamburger-Diät. Da gibt es keine großen Unterschiede.

BS: Urghs...

MOBY: Naja, in Deutschland scheinen die meisten Kids ja damit aufzuwachsen Brot, Würste und Kartoffeln zu essen. So sieht's bei Euch aus.



BS: Wenn wir jetzt aufstehen, sehe ich, daß Du Schuhe aus Leder trägst...

MOBY: Nein. Das ist synthetisches Material. Der Gürtel hier ist aus Leder, aber der ist auch schon alt. Ich will nicht, daß andere Lebewesen gequält werden, damit ich Kleidungsstücke daraus machen und sie tragen kann. Und schon gar nicht, daß ich Lebewesen töte, mit denen ich mich nicht verständigen kann. Das ergibt keinen Sinn für mich.

BS: Aber ich glaube schon, daß man sich mit Tieren verständigen kann.

MOBY: Das glaube ich auch. Das ist schon so, trotzdem oder gerade erst recht würde ich sie dann nicht fragen, ob ich sie töten darf, um mir neue Schuhe zu machen.

BS: Und nun eine wichtige Frage. Wie

oft wäschst Du dein Haar?

MOBY: Was meinst Du? Mit Seife? Mit Seife habe ich sie schon mehr als zwei Jahre nicht gewaschen. Ich wasche sie einfach nur mit heißem Wasser.

BS: (Der Junge scheint ja ziemlich friedlich zu sein. Doch wer Moby mal live gesehen hat, dem stellt sich automatisch die Frage...) Wieviele Synthesizer hast Du in deinem freundlichen Leben schon gekillt?

MOBY: Nicht zuviele. Wenn sie auf der Bühne kaputt gehen, repariere ich sie eben wieder. Weißt du, normalerweise fliegen immer nur die Tasten ab. Du kannst die Tasten komplett ruinieren und nach der Show sammelst du sie einfach wieder auf und fixierst sie wieder. Eigentlich sind nur zwei Keyboards kaputt

gegangen. Das wichtige Teil vom Synthesizer ist das Zentrum, das Hirn.

BS: Also ist das Teil tatsächlich sicher, wenn Du es so "huitt" über die Bühne donnerst?

MOBY: Ja, es ist tatsächlich verdammt schwer, das Herz (die inneren Chips) zu zerstören.

BS: Warum gibt es auf Deinem Album so viele unterschiedliche Songtypen?

MOBY: Weil ich auf der einen Seite sehr interessiert bin, in all diese verschiedenen Richtungen zu arbeiten, und ich auch gar nicht nur Dance Music machen will. Ich will Heavy Metal machen, ich will Klassische Musik machen... Ich mag alles. Ich glaube die Musik wird künstlich auseinanderdividiert und in Schubladen gesteckt. Diese "Grenzen" zwischen der Musik. Es macht einfach keinen Sinn für mich, so in etwa: "Warum hören Leute nur Hip Hop - oder nur Dance - oder nur Rockmusik?" Für mich ist es nur eine weitere Form von Vorurteilen. Da sind ja auch ein paar Leute draußen, die keine Schwarzen mögen oder die keine Weißen mögen - oder was auch immer. Ich fühle nur: das macht für mich keinen Sinn, diese Art von Vorurteilen. Es gibt gute Heavy Metal Songs, und es gibt schlechte. Da sind gute weiße Leute, und da sind keine guten... Man darf das nicht verallgemeinern und sagen: "Oh, Heavy Metal ist schlecht. Alle Weißen sind schlecht."

BS: Welche Bands würdest Du gerne einmal remixen? Hast Du Vorstellungen oder feste Pläne? Und welche Band würdest Du sicher nicht remixen?

MOBY: Ganz sicher würde ich von keiner typischen Dance Band Tracks remixen wollen. Das heißt Songs ohne Vocals. Das interessiert mich nicht. Ich würde sehr gerne Remixe machen mit Liedern von Barbara Streisand, mit ihrer Stimme, wenn ich das Masterband davon bekäme. Aber nur von ihrer Stimme.

BS: Was meinst Du damit? Das Du gar nicht mit ihr persönlich in einem Studio zusammenarbeiten wolltest?

MOBY: Genau. Ich mag ihre Stimme. Aber sie selber mag ich nicht so. Für mich ist ihre Stimme einfach ein Instrument, das ich sehr gerne mag. Und damit würde ich gerne spielen...

BS: Aber zu dieser Stimme gehört doch auch ein Mensch?

MOBY: Nö. Ich denke es ist in Ordnung nur mit der Stimme zu arbeiten, auf der Basis von Aufnahmen. Ich habe so schon mit der Stimme von Freddy Mercury nach seinem Tod gearbeitet. Ich bin froh, daß es diese Möglichkeit gibt. Ich finde das Spannung pur, mit der Stimme von jemanden zu arbeiten.

Nun wollten wir wissen, ob Moby sich auskennt...

BS: Kennst Du die Serie "Gute Zeiten, Schlechte Zeiten" (Denver Clan für Osis)?

MOBY: Nein.

BS: Frau Nitschke (Noir Man's Nachbarin) - kennst Du die?

MOBY: Nein.

Das sieht man mal wieder, daß Moby nicht jeden kennt...

BS: Wie wichtig ist der Erfolg für Dich? Bist Du vielleicht doch ein bisschen traurig, daß die alten Punkzeiten vorbei sind?

MOBY: Ja hm... Erfolg ist Spaß und es ist schön, weil es einem ermöglicht, verschiedene Dinge zu tun. Du kannst mehr Leute treffen, du kannst mehr Leuten mehr Interviews geben. Und ich kann mit mehr Leuten über Dinge reden, die ich wichtig finde und ich kann Konzerte geben, zu denen dann tatsächlich viele Leute kommen. Es ist nicht etwas, was ich aus finanziellen Gründen herbeisehne. Ich denke nicht: "OK, wenn ich es schaffe, daß sich diese Platte gut verkauft, mache ich einen Batzen Dollars." Normalerweise denke ich: "OK, wenn ich diese Platte mache, dann wird sie häufig gespielt und wenn sie oft im Radio gespielt wird, heißt das, daß ich mehr Interviews geben kann und das ich mehr Leute erreichen kann."

BS: Gibt es einen Grund, den alten vergangenen Punkzeiten nachzutrauern? Was war das Schöne an der Zeit?

MOBY: Nun das Schöne an der Punk-

zeit waren die frühen Achtziger und späten Siebziger, die alten Punkrocktage. Sie waren sehr speziell. Da wo ich groß wurde, da gab es keine anderen Punkrocker, nur mich und meine Freunde. Wir gingen gerne nach New York City, wo es immer noch ein paar andere Punkrocker gab - wie eine sehr verschworene Gemeinschaft. Und dann fang mal an das zu vergleichen mit Green Day, die 7 Millionen Platten verkaufen oder wieviel sonst. Das wichtigste für mich ist die subjektive Reaktion auf die Musik. Verstehst du, eben einen emotionalen Response, meine Reaktion auf die Musik und deine Reaktion auf die Musik. Und es macht um alles in der Welt nichts, ob diese Musik nun erfolgreich ist oder ob du die einzige Person auf der Welt bist, die davon weiß.

BS: Wie war es für Euch durch New York zu gehen und die Leute mit eurem Outfit zu schockieren?

MOBY: Letztlich ist New York ja nichts anderes als eine Stadt voller Geschäftsmenschen. Haben sie irgendwie besonders reagiert? Das verstehe ich nicht...

BS: ...Naja als Punk, haben Dich die Leute da komisch angeguckt?

MOBY: Nein. New York City ist so eine große Stadt, in der so unendlich viele verschiedene Typen leben. Siehst du, es interessiert einfach niemanden, wenn da jemand mit einem halben Meter langen Mohawk-Haarschnitt durch die Stadt läuft.

BS: Ja, jetzt nicht mehr, aber Du warst



Moby ist dafür bekannt, daß er überall hinkackt. Hier hat er gerade einen Schatten gekackt. Ist eigentlich klar, daß er danach etwas holt ist.

doch einer der ersten?

MOBY: Ja. Selbst dann, zurückblickend ist New York eine so bizarre Stadt, wo die Leute sich grundsätzlich um sich selbst kümmern und nicht um andere, vor allem in Manhattan.

BS: Klar, wenn man raus geht nach Brooklyn oder in die Bronx oder nach Queens ist es anders.

MOBY: Da gibt es viele Leute, weißt Du, die werden die Ärger machen. Aber in Manhattan, da sind so viele unterschiedliche Typen, so viele unterschiedliche Nationalitäten. Jeder sieht da anders aus, es ist so eine Art von "Du hast es einfach zu lernen, andere zu tolerieren".

BS: Wo bist Du eigentlich aufgewachsen?

MOBY: Das war ein Vorort, in dem nur Häuser im 600.000 \$ und mehr Bereich gebaut wurden. Dort lebten die Präsidenten und Vizepräsidenten von Exxon und Shell und von verschiedenen Banken.

BS: Zurück zur Musik. Glaubst Du, daß es mit dem Equipment der Neunziger Jahre möglich ist, Sound und Stimmungen zu produzieren, wie in den Siebziger? Wie es Brian Eno getan hat, speziell auf der "Another Green World"?

MOBY: Klar. Ich mache es!

BS: OK, das wars...Danke.

Das Dreamteam

(Petrushka & Hartkohl Otto)

Die Vorphase: Das Hinstellen und sich bereit machen macht ihm äußerst viel Spaß, auch wenn er sich das Lachen sehr gut verknäufen kann...



Keine Angst, Ihr enthusiastischen Bodystyler dort draußen im Lande. Dies wird nicht die neue Rubrik "Kochen mit Bodyhorst" nachdem "Basteln mit Bodyhorst" nach der ersten Folge eingestellt werden mußte. Anscheinend hatten schon alle Leser einen And One-Sticker, so daß es keinen interessierte. Bodyhorst kann nämlich nicht kochen. Wäre auch sehr unhygienisch, ständig

Cisch-Club war, daß es dort jede Menge hübsche Mädchen gibt. "Plasteroid" Johan Billing war da natürlich ganz anderer Meinung, er fand nämlich die Girls in Stuttgart am schönsten. Steve (And One) saß auch im Raum, aber er enthielt sich der Stimme. Alex legte besonderen Wert darauf, daß es bei S.P.O.C.K keine Schwulen gibt. Marshall warf dann die erste einigermäßen sinnvolle Frage in den

S . P . O . C . K

ohne Beinkleid und so. Nein, nein, der echte Fan wird es längst erraten haben: Es geht um die schwedischen Electronic-Space-Pop(per) S.P.O.C.K.

Während ihrer gerade zu Ende gegangenen "Alien Worlds"-Tour lernte ich die drei netten Wikinger persönlich kennen und nutzte diese Gelegenheit natürlich für ein BODYSTYLER-X-KLUSIV-INTERVIEW.

Die erste Feststellung von "Android" Alexander Hofman im Berliner

Raum, nämlich was die Band seit dem "Five Year Mission"-Album gemacht hat: "Gleich nach der Veröffentlichung von 'Five Year Mission' waren wir on Tour in Deutschland und Schweden, hier ein Festival, dort eine Show. Und dann begannen wir an dem neuen Album zu arbeiten. Das war Ende 1993. Letztes Jahr gaben wir nicht so viele Konzerte wie vorher. Wir haben versucht uns auf das neue Album zu konzentrieren".



S.P.O.C.K. beim Singen ihres Schlagers "Unter den Wolken".

Mich interessierte dann persönlich sehr, ob sie immer noch Musik machen, weil sie Spaß daran haben (S.P.O.C.K. war ja anfangs nur als Gag gedacht), oder ob sie die neue Platte zum Zwecke des Gelderwerbs mißbrauchen. Captain Eddie gab daraufhin zum besten: "Wir haben alle gewöhnliche Jobs. Wir können von der Musik (noch) nicht leben, wir machen Musik hauptsächlich aus Spaß daran". Alex erzählte weiter, daß er zur Zeit keine Arbeit hat und natürlich alle Zeit S.P.O.C.K. widmet, und das macht ihm viel Spaß. Er hat nie versucht einen Song zu verändern, nur um ihn besser verkaufen zu können. Sie machen die Songs, wie sie mögen. Wenn es noch mehr Leute gibt, denen sie gefallen, ist das schönöööö. Allerdings finde ich, daß der Remix von "All E.T.'s Aren't Nice" auf der aktuellen S.P.O.C.K.-Maxi doch ziemlich kommerziell klingt. Er bedarf einer gewissen Gewöhnung, während "Search The Sky" und vor allem "Cybernoise" zwei typische Songs (???) der Band sind. Das nächste Gesprächsthema war das, was uns alle natürlich am meisten interessiert und weswegen wir uns ja eigentlich auch kennengelernt haben: MUSIK! Alex dazu: "Natürlich machen wir

elektronische Musik. Persönlich hören wir aber so ziemlich jede Art von Musik. Viele Leute denken immer: "Bands, die elektronische Musik ma-chen, hören auch nichts anderes". Natürlich mögen

SCHNITZEL MIT KARTOFFELBREI

wir auch die Musik der 80er, Depeche Mode, Human League, Gary Newman und No Decay". Johan erzählt daraufhin, daß er im besten Rock 'n' Roll-Club seiner Heimatstadt arbeitet, und zwar als Lichttechniker. Das ist für ihn immer eine Herausforderung, und er lernt immer neue Leute und Bands kennen. Dann kam Marshall plötzlich auf die Idee zu fragen, ob S.P.O.C.K. auch zu Ostern in den Garten gehen und Eier suchen. Nach einigen fragenden Blicken klärte uns Eddie auf, daß in Schweden es nicht die Tradition des Eiersuchens gibt. Ich versuchte dann das Gespräch wieder in sinnvollere Gewässer zu steuern (ein schöner Satz, nich' wa?). So fragte ich, wie denn die Tour läuft und warum Elegant Machinery als Support dabei sind: "Die Tour läuft gut, außer daß wir zuwenig Schlaf bekommen. Nach einem Konzert dauert es immer lange, bis die Busse beladen sind und wir im Hotel sind. Am nächsten Morgen müssen wir dann früh raus, weil wir meistens 300-400 km zum nächsten Auftrittsort fahren müssen. Aber sonst läuft es sehr gut. Aber wenn ich ausgeschlafen wäre, könnte ich jedesmal volle Power abliefern, dann wär's noch besser" meint Alex dazu. Das kann ich nur bestätigen, denn letztes Jahr beim "Virtual Energy"-Festival und beim "Virtual X-Mas" kam er wirklich mit mehr Energie auf die Bühne und absolvierte seine Auftritte, was natürlich nicht heißt, daß die Shows, die ich gesehen habe (Brandenburg & Berlin) schlecht waren. Sie waren trotzdem noch anderen Bands unschlagbar voraus, was die Show und ihr Auftreten angeht. Daß Marshall auch zu interessanten, tief sinnigen und obendrein auch noch intelligenten Fragen fähig ist, bewies der Einwurf (wohlgemerkt nicht Auswurf), ob denn Electronic Music der Sound der Zukunft ist. Alex meinte dazu, daß er hofft, daß die Gitarrenmusik nicht ausstirbt, aber daß elektronische Musik in Zukunft mehr akzeptiert wird als vollwertige, ebenbürtige Art von Musik. Eddie gab jedoch zu bedenken, daß ja vieles der heutigen Pop-Musik schon elektronische Musik ist, wenn auch der schlechten Art (Hyper! Hyper!). Dann wollte ich natürlich noch wissen, ob ihr Video "Astro Girl" auch im Fernsehen läuft, worauf ich eine enttäuschende Antwort erhielt: "VIVA und MTV mögen es nicht. OK, es ist ein billiges Video (vom Preis her natürlich, nicht vom Inhalt - hahaha?!), aber es ist sehr lustig. VIVA zeigte wohl Ausschnitte, und mit MTV haben wir ein Interview in Buchholz gemacht". (Das Interview lief

am 26. April bei MTV-News, war bei weitem nicht so ausführlich und interessant wie das Bodystyler-Interview und vom "Astro Girl"-Video waren auch nur zehn Sekunden zu sehen)...

Bei dem ganzen Star Trek-Kult von S.P.O.C.K. könnte man leicht glauben, daß sie den Bekanntheitsgrad von Star Trek nutzen, um selber populär zu werden: "Oh nein, das stimmt nicht. Wir mögen Star Trek wirklich sehr, wir haben alle Videos und Filme und was es sonst noch so gibt. Wir machen Musik über Star Trek, weil wir es lieben und ehren möchten. In Schweden ist die Serie auch nicht so populär wie in Deutschland oder USA. Viele kennen Star Trek dort gar nicht und hören unsere Musik nicht wegen der Fernsehserie, sondern weil sie sie einfach mögen. Aber wir wissen alles über Star Trek. Wir fragen uns oft gegenseitig die verrücktesten Sachen".

Spielt ihr lieber in Deutschland oder in Schweden? Eddie meint, es ist schöner zu Hause, weil er da nicht so weit weg ist. Und Alex ergänzt, daß das Publikum in Schweden jünger ist als in Deutschland und daß die Leute dort auch viel wilder sind. Da wird auch bei S.P.O.C.K. gepogt und stage-gedivert (oder so ähnlich geschrieben). Es ist fast wie ein Punk-Konzert, aber es wird besser in Deutschland.

Marshall wollte dann noch wissen, was wirklich mit "Cybernoise" geschah. Die Antwort war kurz und knapp: "Wir haben uns einfach nicht mehr verstanden". Was natürlich bei Indie-Bands immer eine interessante Frage ist, ist die, ob sie sich es vorstellen könnten, zu einem Major-Label zu wechseln. Alex dazu: "Um ehrlich zu sein: In zwei Wochen läuft unser Plattenvertrag aus. Wenn jemand interessiert ist, soll er nur bescheid sagen. (BESCHIED!)... Es wird vielleicht noch eine Single-Auskopplung geben mit einem neuen Song... jetzt wechseln wir von 'Star Trek' zu 'Star Wars'... er heißt nämlich 'The Storm Trooper'. Über ein neues Album denken wir noch nicht nach. Wir wollen erstmal alles zu Ende bringen, was mit 'Alien Worlds' zu tun hat, und dann können wir über neues Material reden". Zum Schluß wollen wir natürlich noch von S.P.O.C.K. an Euch, liebe BodystylerInnen, eine Message haben, und hier ist sie: "Das, was zur Zeit auf der Welt läuft, ist Bull-Shit, die Kriege, die Katastrophen u.s.w.. Aber wir versuchen die Leute wenigstens für 1-2 Stunden davon abzulenken und ihnen eine glückliche Zeit zu beschern"...

Mat
(Feat.: Marshall)



Ganze fünf Jahre nach ihrem Werk "Romantic!" legte Anfang des Jahres mit HUMAN LEAGUE eine der wegweisendsten Elektronikbands der frühen achtziger Jahre irgendwie doch überraschend ein neues Album mit neun grandiosen Popsongs vor. Passend zum Charterfolg der SPARKS landeten auch PHILLIP OAKEY und seine zwei Begleiterinnen ehe sie sich versahen mit der Vorabsingle "Tell Me When" in den britischen Top Ten sowie den deutschen Media Control-Charts. Während Phillip Oakey für einen Auftritt im irischen Fernsehen in einem Dubliner Hotel verweilte, konnte TIMO HOFFMANN den inzwischen 39-jährigen Sänger am Telefon zum neuen Album "Octopus" befragen...

BODYSTYLER: Es ist fünf Jahre her, daß Euer letztes Album "Romantic?" erschienen ist. Was habt Ihr in der Zeit getan?

PHILLIP: Für "Romantic?" haben wir ein bißchen Promotion gemacht und ein paar Singles veröffentlicht. Schon das hat ein Jahr lang gedauert. Von diesem Album haben wir in Deutschland mehr verkauft als irgendwo sonst. Es ist auf jeden Fall nicht so gut angekommen, wie wir uns es erhofft hatten. Wir wußten nicht so recht warum, und dachten es wäre Zeit, an einer neuen LP zu arbeiten. Und während wir uns daran machten, Songs dafür zusammenzutragen, veränderte sich unser damaliges Label "Virgin" stark. Es bekam ein neues Management und wollte viele alte Bands loswerden. Dann wurde es an "EMI" verkauft und obwohl diese Leute anfangs sehr hilfreich getan haben, wollten sie uns schließlich gar nicht mehr haben, sondern den Betrieb total verändern. Sie feuerten Johnny Rotten und eine Woche später uns.

BS: Und das obwohl Ihr einer der ältesten Acts auf "Virgin" wart?

PHILLIP: Ja, wir hatten ihre erste Nummer Eins. Die Sex Pistols wären eigentlich die ersten gewesen, aber das wurde verhindert, weil es ein politischer Song war. Es war, glaube ich, eine Geste, daß sie uns beide zur gleichen Zeit loswerden wollten. Danach standen wir vor der Aufgabe, ein neues Label zu finden, was fast ein Jahr dauerte. Auch wenn mehr Leute interessiert waren, als wir erwartet hatten. Wir suchten uns einen Produzenten. Und wieder mußten wir warten, weil Ian Stanley, für den wir uns entschieden, Chrissi Hyne und die Pretenders noch produzierte.

BS: Auf "Octopus" befinden sich viele leicht konsumierbare Popsongs. "Never

Human League

Again" und "One Man In My Heart" würde ich am ehesten in musikalischer Nähe zu neueren Erasure-Songs einordnen.

PHILLIP: Für Vince Clark empfinde ich sehr viel Respekt. Ich halte ihn für einen

BS: Mit wem habt Ihr auf "Octopus" alles zusammen gearbeitet?

PHILLIP: Mit einer Menge alter Freunde aus Sheffield. Jo Callis hat wieder einen Song geschrieben. Paul Beckett haben wir kennengelernt, als er Instrumente

Ein Interview mit Phillip Oakey

wirklich guten Songwriter. Er hat eine gute Methodik der Instrumentierung. Mehr Leute vergleichen uns mit Abba, was mir auch nichts ausmacht. Alle diese Bands sind Popbands und auch wir sind eine.

BS: Wie kam es zu dem sehr modernen Instrumental "John Cleese - Is He Funny?" und wieso eine Hommage an einen Monty Python-Schauspieler?

PHILLIP: Wir haben schon immer Instrumentals gemacht und haben aufgrund des Poperfolges damit aufgehört. Wir wollten diese Idee wieder einführen. Es ist eine Chance, etwas einfach so mit einem Titel zu versehen. Ich bin ein sehr großer Frank Zappa-Fan und er benannte seine Instrumentals auch immer sehr zufällig. Es war meine Chance zu sagen: Guckt Euch John Cleese an! ...solange er noch lebt. In England gibt es die schreckliche Angewohnheit, Leute erst nach ihrem Tod zu würdigen. Ich bin ein großer Fan von John Cleese und möchte ihn würdigen, solange er lebt.

für eine Firma in London verkauft hat. Er hat die Woche über mit Adrian Sherwood von On-U-Sound gearbeitet und am Wochenende ist er nach Sheffield gekommen und hat mit uns ein paar Tage gearbeitet. Er ist ein wirklich interessanter Mensch, der uns auch dazu gebracht hat, wieder unsere alten Synthesizer zu benutzen.

BS: Es ist mittlerweile ja wieder sehr angesagt mit analogen Synthesizern zu arbeiten. Wie fühlt man sich, wenn man das schon sich vor 17 Jahren gemacht hat?

PHILLIP: Irgendetwas lief verkehrt mit der Entwicklung der Synthesizer, als der Sampler aufkam. Weil Sampler einfacher zu benutzen sind, haben die Leute ihre Synthesizer beiseite gepackt. Wir haben das auch gemacht. Und es ist verkehrt. Ein Sampler ist ein gutes Aufnahmegerät, aber ein Synthesizer ist ein Instrument, mit dem Du Deine eigenen Klänge erzeugst! Es sind von Kopf bis Fuß komplett Deine Sounds! Ich denke,



Hier wird gerade THE BELOVED's "Sweet Harmony" fabriziert, bloß daß die hier nicht nackt sind - sowas aber auch!

es ist der gleiche Unterschied wie Fotografie und Malerei. Offensichtlich gibt es mehr Fotografen als Maler, weil es einfacher ist und schneller geht, aber wenn Du ein tieferes Gefühl willst, halte ich Synthesizer für besser.

BS: Was hältst Du von der Popmusik der 90er Jahre?

PHILLIP: Unter dem Eindruck der Rezession wurde sie am Ende der 80er Jahre ein bißchen nostalgisch und zaghaft. Und das war der Grund wieso die Leute sich Gitarrenbands zuwanden und Dingen, die sie nicht kannten. Natürlich waren Bands wie Nirvana wirklich gut, und ich verstehe genau was die Leute an ihnen mögen, aber die Leute haben aufgehört, elektronisch zu experimentieren. In den 90ern bin ich ein bißchen glücklicher damit, wie alles läuft, besonders im Dance-Bereich. Denn das ist in England im Moment die Underground-Szene, und die ist erstaunlich nah an dem, was wir schon unsere ganze Karriere lang machen.

BS: Wann habt Ihr Euer letztes Konzert gegeben? Sagt Ihr nicht immer, mit dem neuen Album eine Tour machen zu wollen?

PHILLIP: Ich denke, es ist sechs oder sieben Jahre her. Es war, glaube ich, die Tour vor "Romantic?". Es ist auf jeden Fall lange her. Damals hatten wir Manager, die sagten, wir würden in Europa keine Tickets verkaufen. Später erzählten uns Leute, daß wir viel verkauft haben. Es muß irgendein geschäftlicher Trick gewesen sein. Wir lieben es, zu touren. Es ist eine der schönsten Sachen, die wir machen können. Und wenn wir touren können, werden wir es auch. Aber wir haben keinen Manager und es ist hart, ohne Manager zu touren.

BS: Im Info heißt es, Du wußtest seit dem neuen Album, daß Du Human League noch Dein ganzes Leben lang machen willst. Was war so toll an der Arbeit?

PHILLIP: Die Arbeit mit den Produzenten auf jeden Fall, sie waren die sympathischsten Produzenten, die wir je hatten. Auch Martin Rushent war ein guter Produzent, weil er ein Gentleman war. Wenn wir etwas machen wollten, wurde es auch gemacht, egal ob er der gleichen Meinung war. Ian versteht die Synthesizer Idee wirklich. Und ihm gefällte auch, was ich spiele. Meistens war ich nur Sänger, aber kein Synthesizer-Programmierer, aber mit Ian konnte ich etwas live spielen und er sagte: Das ist gut, Phillip! Überraschenderweise ist mir das bisher nicht oft passiert.

BS: Hast Du noch Kontakt zu den Heaven 17-Mitgliedern?

PHILLIP: Manchmal treffen wir Ian Craig Marsh. Er lebt immernoch in Lon-

don, überlegt aber gelegentlich wieder in Sheffield zu arbeiten. Er sucht etwas zum arbeiten und sagt immer, in London wäre es schwierig, zu arbeiten. Der Norden Englands ist im Moment sehr lebendig für Musik. Ian ist ein liebenswerter Mensch, und ich hoffe, wir können auf unserem nächsten Album mit ihm arbeiten.

BS: "Tell Me When" ist in Deutschland und England in die Charts gegangen. Wie wichtig ist der Erfolg für Dich heute?

PHILLIP: Er ist nicht wichtig, aber er ist sehr befriedigend. Ich dachte, es würde eine ganze LP dauern, bis die Leute die Rückkehr zu unserer früheren Instrumentierung akzeptieren. Du hast Erasure vorher erwähnt. Ihre erste LP war in England überhaupt kein Erfolg, weil sie die Leute erstmal zu dem erziehen mußten, was sie machen. Ihre zweite LP war toll, also gingen die Leute und kauften die erste. Ich dachte, auch wir müßten das tun, aber wir sind sehr, sehr glücklich über die Akzeptanz von "Tell Me When". Besonders weil es auf 12 in die Charts einstieg. Wir dachten, daß wäre

Zufall, aber nächste Woche stieg es auf 7. Wir fühlen also, daß wir zumindest in die richtige Richtung gehen. Wir sind mit unserem Charterfolg glücklicher, als wir es in vielen Jahren waren.

BS: Wann wird die nächste Human League-Platte erscheinen? Wieder in fünf Jahren?

PHILLIP: Wir hoffen wirklich nicht, aber wir sagen das mit jedem Album. Wir sammeln jetzt Ideen für die Songs und ich denke, wir sollten mit demselben Produzenten arbeiten und das könnte schon den Unterschied machen. Auch wenn dies für ihn ein wirklich schnelles Album war. Er braucht normalerweise ein paar Jahre dafür, ein Album zu machen und für dieses haben die Aufnahmen nur sechs Monate gedauert. Es war sehr harte, intensive Arbeit, nachts arbeiten, die Wochenenden nicht frei zu haben. Aber es paßte so gut. Wir denken, wenn wir weiter mit Ian Stanley arbeiten, können wir eine der größten Pop-LP's der Geschichte machen.

Timo Hoffmann



"Man, hat der schicke Ohrläppchen!"

Baked Beans

Lange war es ruhig um das Label RECYCLE OR DIE (ROD) aus dem Hause EYE-Q gewesen. Die letzte Veröffentlichung auf "ROD" kam ebenfalls von diesem Musiker aus Köln - Helmut Zerlett. Allerdings nicht als "Bohnenauflauf", sondern als "Traumtänzer" Nr. 9. Somit ist er der einzige auf "ROD", der jedes Jahr mit einer Produktion vertreten war. #1993 war es "Baked Beans" unter gleichnamigen Projekt (ROD 004). 1994 war es #9 Dream mit "Rhythm And Irrelevance" (ROD 006), und nun ist es "Bean Me Up, Scotty" (ROD 007).

Zur Erinnerung für all jene, die jetzt ein wenig in's grubeln geraten oder mit ROD nun gar nichts anfangen können,

Bean Me Up, Scotty!

hier ein kleiner Rückblick. Angefangen hat alles 1993 mit Dominic Wooseys "Strylight" (ROD 001). Der Schotte, der zu den Vätern des Trance-House zählt, begeisterte vor allem in England die Fachpresse mit diesem Album. Ein Mond später tauchte Ralle (Ralf Hil-

>>>

denbeute), die musikalische Hand von Sven Våth, mit dem Album "Looking Beyond" auf, gefolgt von Oliver Liebs "Constellations". Kaum erreichten diese beiden Alben die deutschen Musikkritiker, schob man bei Eye-Q gleich die ROD 004 "Baked Beans" und ROD 005 "Stevie Be Zet - Archaic Modulation" hinterher. Und nun waren die Kritiker "aus'm Häuschen". Eine derart geballte Ladung an qualitativ hochwertigen Produkten, lies sie gemeinsam zu Lobeshymnen anstimmen. Im konservativen Lager der EM, war man mehr oder weniger sprachlos, da man alles erwartet hatte, nur nicht eine konsequente Fortentwicklung der deutschen elektronischen Musik, und schon gar nicht aus einem "fremden" Land. Tja, ROD hat jedenfalls damals gewaltig die Szene umgekrempt und zu einem neuen Bewußtsein um diese Musik geführt. Die Mannen um Sven Våth wissen gar nicht, was sie damit angerichtet und ausgelöst haben - der Beginn einer neuen Ära haben sie eingeläutet, das Bewußtsein erweckt, daß die EM nicht nur aus Jean-Michael-Jarre, Tangerine Dream und Klaus Schulze besteht und den Zerfall einer "künstlich hochgezüchteten" Subkultur der EM herbeigeführt. Und das war, aus heutiger Sicht gesehen, längst überfällig und auch gut so. Widmen wir uns endlich Helmut Zerlett's neuem "Bohnengemicht" zu, bevor es kalt wird, bevor die Clyngonen auftauchen und uns in ihrer unnachahmlich fiesen Art, den Teller streitig machen wollen. Bei der Durchsicht der Titel beant es in allen Ecken und der deutsche Hausfrauenspruch "Jedes Böhnchen gibt ein Tönchen" gewinnt nicht zum ersten Mal eine ganz andere Bedeutung. Helmut Zerlett ist mit seiner Truppe im Musikgeschäft ein "alter Hase" und so verwundert es nicht, daß er auf scheinbar spielerisch leichte Art und Weise es immer wieder schafft, den Hörer unter dem Einfluß seiner meditativen Loops und Pattern, in's Reich der Träume zu schicken. Es ist seine unverwechselbare Art, eine Aura um den Hörer zu schaffen, die schwermütig, traurig, aber auch gleichzeitig befreiend und erlösend wirkt. Um es auf einen Nenner zu bringen: "Balsam nicht nur für geschundene Raver-Seelen". Während seine monotonen Pattern im Untergund für den Bodennebel sorgen, der mit jedem Schritt leicht aufwällt, baut er in der Ferne nach und nach Traumlandschaften auf, die nur verschwommen und nie klar zu sehen sind. So wandelt man scheinbar stundenlang ziellos umher, ohne einen festen Punkt vor Augen zu haben. Erst der bewußte Druck auf die Stop-Taste holt einem in die Realität zurück. Aber diese wirkt so nüchtern und befremdend, daß ein wiederholter Druck auf die Play-Taste der Befehl für Scotty ist: "Bean Me Up" und unter "Human Bean" wandel ich weiter durch nie gesehene Landschaften... - immer auf der Suche nach dem weißen Elfenbeinturm. RÜ

Axel (links) trägt liebend gerne Kosmonauten-Anzüge, während...



The Dust Of Basement

...Birgitta (vorne) bei Live-Auftritten immer Schwierigkeiten verbreitet, hat sie doch keine Beine an! Und der rechts (Sven?) sieht ja wohl ein bißchen wie ALF aus, oder nicht?

Eigentlich sollte sie jeder kennen und wenn dies nicht der Fall ist: Kennenlernen! DUST OF BASEMENT aus Berlin halten zumindest einen Rekord: Den kürzesten Live-Auftritt, den wir je gesehen haben - 5 Minuten auf der X-TREM-FREKWENZ-Party in Potsdam im Herbst 1994. Und dabei hätte es doch so schön werden können. Aber jetzt mal ernsthaft, denn daß die Drei gute Livekonzerte geben können, haben sie ja schon mehrmals deutlich unter Beweis gestellt, jüngst erst als Support-Act für ANGOD auf deren Tour. Und nun bringen die Drei ihre erste CD auf den Markt und luden zur Record-Release-Party nach Holzdorf am 29. April 1995. Nach langem Suchen im Atlas haben wir uns auf den Weg gemacht, um uns diesen kulturellen Akt zu stellen. Ach

so, Holzdorf liegt in Sachsen-Anhalt, in der Nähe von Luther(-)stadt-Wittenberg (für die graphisch Interessierten!). Daß so ein kleines Dorf für diese Party ausgewählt wurde, lag an der Kürze der Zeit. Die CD kam am Montag, die Party war am Samstag - nun gut. So nutzten wir die Gelegenheit und führten folgendes, "sehr aufschlußreiches" Interview. Daran beteiligt waren Axel Schmießer, das ist der Sänger dieser Band, Birgitta Behr, sie singt auch, und Sven Wolff, der Musiker, soll heißen: Die Person, die hinter den Keyboards steht. Ach so, natürlich auch Marshall und meine Wenigkeit, denn irgendwer mußte ja die Fragen stellen...

BODYSTYLER: Wo fangen wir denn an? Ja, erzählt doch mal Eure Bandgeschichte! (Nach langem Hin und Her kam folgende Story.)

SVEN: Wir trafen uns 1993, also besser 1992 bei der Silvesterparty, und auf dieser haben wir Axel angesprochen, weil wir einen Sänger brauchten... Axel hat dann auch mitgemacht. Anfang 1993 gaben wir dann auch unsere ersten Konzerte und im Mai kam unser erstes Tape "Promo..." (d.R.g.f.n.) raus. Das haben wir dann aber wieder zurückgezogen, denn es gibt ja jetzt die CD und außerdem war es sowieso nicht so toll. Ja, dann kam im August 1993 Birgitta dazu und im September/Oktober kam unser zweites Tape "Unsuspecting" raus und ist erhältlich im wunderschönen Plattenladen "Leg Auf!" in Potsdam am Leipziger Dreieck nahe S-Bhf. Potsdam-Stadt bei der Inhaberin Jeanette Kruschke. Und dann... ja und dann ja... im April 1994 haben wir unser drittes Tape "Words Of God" gemacht, auch erhältlich im ... (na Ihr wisst ja, was er jetzt gesagt hat). Kurze Zeit später haben wir unseren Plattenvertrag bei "Glasnost" unterschrieben, hatten verschiedene Konzerte und jetzt ist unsere erste CD raus, die es auch im ... (ja, ja!) zu kaufen gibt.

BS: Also Birgitta kam später dazu. Wo kam sie denn her?

BIRGITTA: Na ich kenn' ja den Sven schon gaaaanz lange, aus der Schule, da hatten wir ganz nette Gespräche im Unterricht entgegen dem Lehrer und äh... dann habe ich den Sven eben halt mal gefragt, auf der "Insel" war das. Dann sollte ich zur Probe kommen. Dann fanden die das wohl ganz gut und seitdem bin ich dabei.

BS: Birgitta, wie siehst Du denn die Stellung der Frau (Gelächter im Raum)? Wie wichtig findest Du die Stellung der weiblichen Stimme in der Musik?

BIRGITTA: Also, da ich ja weiblich bin (das konnte man erkennen), also ich finde es ganz schön - gerade das Melodische. Und der Trend geht ja auch immer mehr hin zu Frauenstimmen.

BS: Mal zum Plattenvertrag: Wie kamt Ihr zu Glasnost?

SVEN: Vor einem Jahr haben wir Glasnost ein Tape geschickt, daraufhin kam jemand nach Berlin, hat mit uns geredet, wir haben ihm live etwas vorgespielt und es wurde gesagt: "Ja, mal sehen!". Ein paar Monate später hatten wir den Vertrag. Ein halbes Jahr später sollte dann unsere CD rauskommen. Im November 1994 sind wir in's Studio bei Freunden in Berlin gegangen und haben die Songs aufgenommen. Es hat dann ein paar Schwierigkeiten mit irgendwelchen Formalitäten gegeben, denn die CD sollte eigentlich schon im Februar rauskommen.

Es hat halt noch ein bißchen gedauert, aber jetzt ist sie wirklich da.

BS: Ach ja, Eure Musik... Wie entsteht sie? Habt Ihr eine Aufteilung, also der tut jenes, der jenes oder jeder macht alles?

AXEL: Meistens sitzen wir nachts zusammen, spielen uns was vor, dann sagt einer: "Da hatte ich neulich einen Einfall, daraus könnte man einen Text machen!". Am nächsten Morgen ist der dann fertig

ständig. Birgitta rundet die Songs mit ihrem melodischen Gesang ab. Es gibt natürlich viele neue Stücke zu hören, aber auch einige ältere. Die Leute vorne links, ja eben die, mit diesen T-Shirts, machen immer noch Stimmung, der Rest verläuft sich in Saale. Nach ca. einer Stunde kommt der letzte Song. Der DJ, völlig dienstfertig, dreht sofort wieder seine Musik auf, für Zugaben keine

Manchmal kommt Birgitta mit 'ner Idee...

und wir haben Augenränder, halt das übliche Problem. Und sonst, na Sven macht die Technik, eigentlich die ganze Musik. Manchmal kommt Birgitta mit 'ner Idee, die man in ein Lied umsetzen könnte. Sie spielt uns das vor und wir machen dann ein Lied daraus. Ich mach' eben die Texte und alle anderen anfallenden Arbeiten.

BIRGITTA: Na und ich mache noch die Covergestaltung und das, was dazu gehört.

BS: Ihr macht ja Musik so nebenbei. Was macht Ihr eigentlich in Eurem bürgerlichen Leben?

AXEL: Also wenn das Geld uns zwingt, aber nur dann, gehen wir auch manchmal arbeiten.

BS: Toll, und wo?

AXEL: Also ich als Verkäufer im ... (Werbung kriegen wir nicht bezahlt, aber es ist ein teurer Klamottenladen in Berlin mit Namen so ähnlich wie "Rein- und Raus-Seiter").

SVEN: Ich mach' immer gerade, was so anfällt - Ausbildung, Umschulung, Stütze... also Sachen, bei denen man Zeit für andere Sachen hat.

BIRGITTA: (ganz schüchtern) Ich studiere...

BS: Na und was?

BIRGITTA: Kunst!

BS: Naja, das war ja schon ganz informativ. Wollen wir eine Pause machen, denn gleich spielt hier eine Band.

Ja, eine Band! Sven kommt, die Musik fängt an, das Intro, ein Song von Sven, ertönt. Sven fängt an zu singen und wir hören nichts - die Technik! Also nochmal von vor'n.

Sven kommt auf die Bühne, die Musik fängt an, das Intro, ein Song von Sven, ertönt. Sven fängt an zu singen und ja: Es geht jetzt los! Vorne links: Die besten Fans der Band - Leute in "Mastertone"-T-Shirts, machen komische Bemerkungen, die der Rest nicht ganz kapiert.

Dust Of Basement bieten ein gutes Konzert vor nicht ganz ausverkauftem Haus. Aber die, die da waren, schien es zu gefallen. Axel's Stimme bricht über uns herein: voll, kräftig, rauh - schwer ver-

Chance. Ein toller Mann! Man sollte den Leuten wenigstens die Gelegenheit geben nach einer Zugabe zu rufen. Nun gut. Nach dem Autogrammansturm an die Drei, es sind T-Shirts, CD's, Karten zu beschreiben, treffen wir uns wieder, um noch weitere Fact's von den Dusties zu erhalten...

BS: Hallo, da sind wir wieder!

AXEL: Oh Gott!

BS: Ein tolles Konzert - Herzlichen Glückwunsch! Wie habt Ihr es aufgenommen? Wie war die Resonanz für Euch?

AXEL: Dafür, daß wir die Record-Release-Party erst eine Woche vorher angekündigt haben, war sie ganz ordentlich. Hätten wir die Möglichkeit gehabt früher anzukündigen, wäre es bestimmt auch voller gewesen. Die Stimmung war in Ordnung.

BS: Sagt mal, seid Ihr auch so eine Band, die vor dem Auftritt immer so viel trinkt?



SVEN: Ziemlich viel... Cola. Nein, wir nicht! (die Weinflasche ist zwar schon fast leer, aber was soll's?)

BS: Eure Songs sind alle sehr tanzbar. Inwiefern ist Euch denn die Tanzbarkeit wichtig?

SVEN: Sehr wichtig. Die Songs sind immer so um 138 BPM.

BS: Was heißt denn eigentlich BPM?

SVEN: Na das heißt "Beats per Minute", also "Schläge pro Minute".

BS: Oh, wen schlägt Ihr denn da immer?

SVEN: Wir schlagen... äh, unseren Sampler.

BS: Toll!

SVEN: Eben!

BS: Eure Musik, wie beschreibt Ihr sie?

SVEN: Body!

AXEL: Also Body ist schon mal ganz gut.

SVEN: Mystik?

AXEL: Nee, Mystik nicht mehr, also "Bodyhardcoretekkno", nein.

SVEN: Darkwavebodytechno, genau, das ist der Musikstil der 90er.

AXEL: Genau, Tekkno, nicht Techno! Wir lassen uns eben gern beeinflussen von Bands wie z.B. "Future Sounds of London" (d.R.g.f.n.).

BS: Sagt mal, Euer Name, wo kommt denn der her?

SVEN: (sehr schnell) Da hat Axel die passende Antwort.

AXEL: (schluck!) Also, Dust Of Basement (es folgt ein großes Herumgeiere).

SVEN: Damals haben wir immer in unserem Keller geprobt, da lag der Name sehr nahe, staubiger Keller und so. Außerdem klingt er irgendwie interessant und markant.

BS: Irgendwie gruftig...

AXEL: Nicht gruftig! Gruftiband, so bezeichnen wir uns nicht. Unsere Musik können die Leute hören, denen sie gefällt. Wenn sie ihnen gefällt ist es gut, wenn andere Leute sie hören ist es auch gut. Wir sagen aber nicht, daß die Musik für die und die Leute ist.

BS: Und Eure Texte, wovon handeln sie?

SVEN: Wir legen nicht Wert darauf den Leuten zu sagen: "das und das und so und so", sondern wir legen Wert darauf, daß sich jeder damit identifizieren kann, für sich persönlich einen Bezeichnung eine Beziehung herstellen kann. Jeder muß sich sein Bild machen. Die Texte soll eben jeder auf sich beziehen.

BS: Live sind die Texte aber schwer verständlich...

AXEL: Das ist natürlich keine Absicht. Wenn wir eine große Band wären, mit 'ner dicken Anlage, dann könnten wir auch die Stimme besser rausheben, aber so haben wir mit dem zu kämpfen, was wir haben.

SVEN: Aber auf unserer CD, die bei ... (ja, genau da!) erhältlich ist, ist alles besser zu verstehen (wäre ja auch moralisch schlecht, wenn nicht...)

BS: Und in welcher Sprache singst Du, Axel?

AXEL: Also, auf unserer CD ist es deutlich zu hören: englisch und deutsch.

BS: Wann habt Ihr angefangen Musik zu machen, Eure ersten Versuche?

SVEN: So um 1990 'rum. "S.O.N.O." und "Deathsong" (zwei Songs von der CD) sind auch noch aus dieser Zeit.

BS: S.O.N.O., was heißt das eigentlich - Secrets Of Noise Orient (Wir haben geraten)?

AXEL: Ja, genau richtig (...und genau richtig geraten!).

BS: Also manchmal singt ja auch der Sven. Singst Du Deine eigenen Sachen?

SVEN: Ja, ausschließlich meine Songs.

BS: Als Ihr damals angefangen habt, welche Musik habt Ihr so gehört?

SVEN: Alles mögliche: 70er Jahre Indie, NDW, halt so ziemlich elektronische Sachen.

BS: Was haltet Ihr vom heutigen NDW, z.B. Welle: Erdball?

SVEN: Ich kenne jemanden, der findet die gut (ach, nee!).

AXEL: Ja, Welle: Erdball finde ich eigentlich ganz sympathisch, aber die anderen kennen Welle... nicht so. Andreas Dorau finden wir alle gut.

BS: Was sollen wir noch fragen? Ähem, wie sehen denn Eure Zukunftspläne aus?

SVEN: Im Herbst kommt dann unsere erste, richtige CD 'raus - eine lange.

BS: Wie soll die denn heißen, auch Dust Of Basement (Gelächter auf allen Billiard-Tischen)?

SVEN: Haha... Wissen wir noch nicht. Wir wissen nur, daß sie lang wird.

BS: Is' ja schon mal was. Nun, jetzt könnt Ihr zum Schluß noch eine Message 'überbringen. Los!

AXEL: Los, sagt was!

SVEN: Was soll man sagen? Wir haben keine Message.

BS: Ohhhhhhh, traurig (weinende Gesichter überall, bloß diesmal unter den Billiard-Tischen).

SVEN: Wir stellen uns nicht auf die Bühne und sagen: "Das ist jetzt unsere Message!".

BS: Verständlich, wir würde sich denn das auch anhör'n, wenn man auf der Bühne steht und sagt: "Das ist jetzt unsere Message!" (noch mal Gelächter, diesmal im Billiard-Tisch... haha). Jetzt müßt Ihr uns was fragen. Los, fragt was! Ihr sollt fragen!

AXEL: Äh, naja gut... Wie fandet Ihr das Konzert?

BS: Muß diese Musik immer so laut sein?

AXEL: Ja, muß sie!

BS: Also das Konzert war ganz gut, aber wir glauben, daß viele nicht wegen dem Konzert hier waren, sondern wegen der Bierpreise (ungeheuerlich: 0,33 l Bier = nur 2,-DM!!!). Fragt mal noch was!

AXEL: Wie gefallen Euch Eure Backstage-Karten?

BS: Toll! Braucht Ihr die noch? Eine Barfrau will nämlich eine haben. Die sind praktisch, so schön in Plastik.

SVEN: Also, wie gesagt, unsere Tapes und unsere CD gibt's im wunderschönen Plattenladen Leg' A... (jaja... klick!).

Also dies war unser tolles, sehr "informatives" Interview mit Dust Of Basement. Ein schöner Abend in Sachsen-Anhalt geht zu Ende. Wir waren müde und machten uns auf den Heimweg. Einige News konnten wir später noch ergattern, so z.B., daß es im Spätsommer noch eine Maxi geben wird, von der der Titel auch noch nicht feststeht (sowas aber auch!). Daß die Dusties am 3. Juni 1995 wieder in Holzdorf spielen, diesmal Open-Air und das die neue CD im Herbst 'rauskommt, das wußten wir ja schon. Abschließend haben uns die Dusties noch einige Basements... äh, Statements zu den Bands bzw. Persönlichkeiten dieser Zeit abgegeben...

Project Pitchfork

A: Naja, ich find' sie gut! S: Ich fand sie früher mal ganz gut. A: Sie sind eine der Bands, die irgendwo sehr interessant sind. Sie sind nicht so schlecht, wie sie gemacht werden. S: Manche Sachen find' ich gut. Sachen, die ein bißchen Melodie haben. Zum Beispiel die "IO" ab dem sechsten Stück. Viele Sachen sind so: "Wir brauchen noch ein Lied, also nehmen wir einen krassen Drum, 'nen krassen Verzerrer und dann war's das."

Mastertune

(stehen übrigens gerade im Raum)

A: Cool, geil... äh, die stehen gerade hinter uns! Also, ich find' sie gut, wir verstehen uns, sind gute Kumpels. Außerdem wäre es Scheiße, wenn wir jetzt was Gegenteiliges behaupten. S: Ja, wir finden die Jungs echt gut. A: Wir gehen auch auf Mastertune-Konzerten, total toll - ohne Scheiß!

Secret Hope

S: Kenn' ich nicht!

Das Ich

S: Ganz früher fand' ich sie gut, so manche Lieder finde ich immer noch gut, aber es ist irgendwie immer dasselbe.

hier geht's lang >>>

Dorsetshire

S: Kenn' ich nicht! Doch, die sind auf dem "Off Beat"-Sampler drauf, naja... die nächsten, bitte!

Andreas Elsholz

S: Andreas, Andreas... Elsholz??? Ist das der von "Gute Zeiten, Schlechte Zeiten"? A: Ja, ist gute Mucke, geile Texte, geile Videos und naja... ist eben nicht schlecht.

Dust Of Basement

A: Steh'n wa'zu. S: Ist schönööön!

Dust Of Basement - eine Band, die man sich merken muß. Noch ein paar Zeilen zur CD: Sie ist rund, silbrig und hat in

der Mitte ein Loch. Desweiteren ist sie 28 Min. und 4 Sec. lang und enthält 7 Stücke. Es ist eine gelungene CD, von der Musik bis hin zum Cover, welches von Birgitta gemalt und mitgestaltet wurde... KAUFEN! Wo sie erhältlich ist, sollte mittlerweile ja bekannt sein (natürlich auch in jedem weiteren renommierten Plattenladen). Übrigens heißt die CD "Regress" (das mußte mal gesagt werden).

TEXT

Hau! (Feat.: Marshall)

INTERVIEW

Marshall, Hau!



Perfect Torment dagegen tragen viel lieber durchsichtige Kleidung. Besonders den Rechten kann man, vor allem später - im Dunkeln, kaum erkennen. Clever, was?

Die Bayern gegen den Rest der Welt! Im letzten BODYSTYLER hab ich versprochen, Perfect Torment näher zu beleuchten. So soll es sein. Ich nahm mir also meine 10 Jahre alte Taschenlampe, die mich jahrelang bei meinen Ferienlagerausflügen (für Weiss: Pfadfindercamp) begleitete. Nach 5 Stunden Leuchten hatte ich die Schnauze voll und nahm mir das offizielle Band-Info zur Brust und siehe da - es stand alles da, was ich brauchte.

Der Begriff PERFECT TORMENT ist der englischen Sprache zuzuordnen und bedeutet soviel wie Perfect Torment. Diese Combo aus dem fernen München setzt sich meistens aus Mastermind Oliver Lacher (Gesang & Gitarre) und Mindmaster Uli Türk (Synths, Sampling & Klavier) zusammen. Beide verließen das Innere ihrer Mütter im Jahre 9317... ääh 1973 und sind noch keine Großeltern und haben deshalb auch keine Urenkel! Sie erschufen sich im Jahre 1989 und versuchen [Schublade auf...] Independent-Musik im Stil des "Electronic New Wave" [...Schublade zu] zu kreieren. P.T. sind tabellechnisch bei KM-Musik, wo auch die absolute Kultband der elektronischen Musikbewegung PP? unter Vertrag



Gedanken für neue Lieder!

ist. Den Scheiß mit der "Symbiose" und den "Klangcollagen" lassen wir besser bleiben, das nimmt Euch sowieso keiner ab.

Auch P.T. fingen wie jede halbwegs normale Band zuerst mit Demo-Tape und so an. Im Dezember 1991 warf man ein selbstproduziertes Live-Tape auf den Markt und haargenau ein Jahr später folgte ein Studio-Tape namens "Video Religion" mit 7 Stücken. Im Juni 1994 war es dann soweit. Der schönste Moment in der Karriere einer aufstrebenden Band

- das Debut Album in Form einer CD wird in die Regale gelegt. Das ist noch schöner, als Sex mit Tieren! "Even Ten Gods Leave Nothing But Sorrow" wurde dann auch ein einschlagender Erfolg, und zwar völlig gerechtfertigt. Inzwischen kann man den Song "Technofear" auf der neuen "Electronic Youth Vol. 3"-Compilation bewundern. Da Live-Auftritte bisher nur im Münchener Raum realisiert werden

BITTE HIER RAUFSPUCKEN >>>



Diese Herren stehen nach Bananen an. Sie warten schon sehr, sehr lange, sind sie doch schon ganz moderig im und am Kopf!

wollen. Wir haben auch nichts dagegen, wenn wir in der Bravo stehen oder in die Charts gehen (das sind sie ja schon - in den Fritz-Charts).

BS: Und wenn Euer Erfolg auf dem Level bleibt?

STEFFEN: Wir merken ja selbst, daß es ständig aufwärts geht. Sicher würden wir

DE/VISION

irgendwann aufhören Musik zu machen, wenn der "Erfolg" auf einem Level bleibt. Aber wenn es weiter so geht, werden wir bald von unserer Musik leben können.

LORENZ: Es gibt natürlich auch Wege schneller nach oben zu kommen. Aber wir nehmen ja nicht jeden Plattenvertrag an. Wir brauchen schon etwas Freiheit. Wir hätten sicher schon längst den schnelleren Weg wählen können, aber

man muß aufpassen, daß man nicht auf der Strecke bleibt.

BS: Ich schließe aus Deiner Antwort, daß es schon Angebote von Majors gab...

LORENZ: Ja, klar! Wenn Du, wie wir, eine bestimmte Anzahl Platten verkauft (ich mach' doch gar keine Musik, aber eine Interview-CD wär' cool - vielleicht

Mode oder Camouflage. Das mag sogar stimmen. Würden wir EBM machen, würde man uns mit Front 242 oder Nitzer Ebb vergleichen. Die Leute brauchen eben ihre Schublade.

MARKUS: Mittlerweile werden ja auch Bands an uns gemessen.

STEFFEN: Wenn wir irgendwann mal einen großen Hit haben, wird uns nie-

DIE KÖNIGE DES DEUTSCHEN SYNTHIPOP

sogar das mit De/Vision, dann kann ich mir das Schreiben hier sparen), dann wird das für die Majors interessant.

BS: Hat Lorenz Einfluß auf die Musik von De/Vision?

MARKUS: Nö, nö!

STEFFEN: Bei unserer letzten Platte hat er vorher nur ein paar Instrumentalstücke gekannt. Unsere Plattenfirma hat gar keinen Titel gekannt. Die wußten gar nicht, was auf sie zukommt. Die haben uns nur das Geld dafür gegeben.

MARKUS: Bei der ersten Maxi waren Strange Ways noch vorsichtig, mittlerweile haben wir vom Prinzip her absolute Freiheit...

LORENZ: Natürlich auch im finanziellen Rahmen bedingt.

BS: Lorenz, Du machst also das finanzielle...

STEFFEN: Er ist ein Geschäftsprofi!

MARKUS: Stimmt! Aufgaben verteilen und Leute zusammenschießen.

STEFFEN: Wir machen die Musik und er macht alles drumherum, auch die unangenehmen Seiten. Sachen, wo wir nicht so knallhart wären. Wir lassen schonmal etwas durchgehen.

BS: Welchen Einfluß hat Axel Henninger auf Eure Musik?

STEFFEN: Axel Henninger bekommt in der Regel (üüeeh, sowas hat der auch?) ein fertiges Stück. Er sagt dann vielleicht: Das machen wir schneller oder er

mand mehr mit Depeche Mode vergleichen. So ist der Kreislauf.

BS: Was wird Eure nächste Maxi sein?

MARKUS/STEFFEN: Los... Thomas... jetzt Du!

THOMAS: "Dressed Me When I Bleed" und erscheinen wird sie Ende August. Irgendwie dieses Jahr jedenfalls.

STEFFEN: Ende August. Dann haben wir noch mal vor eine große Tour zu machen zum Abschluß der LP. Im November ist eine Vergangenheits-LP geplant, mit alten Songs, die wir früher live gespielt haben. Weil die Nachfrage danach groß ist!

MARKUS: Wo bleibt die fiese Frage?

Irgendwie wurde es jetzt ziemlich laut und lustig und albern und gesellig und irgendwie ist auf dem Scheiß-Tape nichts mehr zu verstehen, sorry! Dank und Grübe an De/Vision...

Weitere Informationen von De/Vision, Mailorderliste, etc. gibt's bei: Lorenz Macke, P.O. Box 690441, 30613 Hannover (frankierten und adressierten Rückumschlag nicht vergessen!).

INTERVIEW

Denn is ..., Noir Man

TEXT

Noir Man



verändert die Drums. Wir haben meistens nichts dagegen, der Mann hat Erfahrung (Moskwa TV, Camouflage, etc.). Er hat irgendwie ein Feeling dafür.

MARKUS: Es gibt auch Leute, die behaupten, daß der Camouflage-Sänger bei uns singt.

BS: Nervt es Euch mit Oomph!... ähh, sorry... Depeche Mode verglichen zu werden?

STEFFEN: Es stört uns nicht, wenn jemand sagt: Die klingen wie Depeche

Hier präsentiert jeder stolz sein neues (Beir)Kleid. Außer der Dritte im Bunde, der hatte sich da etwas komisch, war es doch...



--für ihn eine sehr intime Sache. Ganz links: Tilman Berg, halb rechts: Kai-Uwe Kohlschmidt



Eigentlich füllt SANDOW ja nicht unbedingt in das Gebiet eines Bodystylers. Allerdings schon auf ihrem letzten Album "Anschlag" wurden vermehrt Synthesizer eingesetzt. Auf dem aktuellen Demo-Tape, einer Remix-Version von "Bohn In The GDR", schienen Sandow irgendwie in die Ecke von LAIBACH gerückt zu sein. Warum? Weshalb? Wieso? ... erfahrt Ihr im folgenden Gespräch mit KAI-UWE KOHLSCHMIDT und TILMAN BERG... (Übrigens: Nimmt die Fragen nicht so ernst. Das bezieht sich auch auf die Antworten...)

S A N D O W

BODYSTYLER: Wie seid Ihr jetzt darauf gekommen, Eure Musik mit elektronischen Instrumenten umzusetzen?

KAI: Wir arbeiten schon immer mit elektronischen Instrumenten. Es existiert ja jetzt gerade mal ein Stück. Wir fangen jetzt erstmal an zu sammeln, und da ist u.a. die Spielweise, daß alles aus der Kiste kommt, stärker vertreten. Es hat zugrundeliegend eine manifeste Haltung, die sich nicht mit elektronischen, sondern durch Simulation orchestraler Instrumente in einer Mischung halb und halb dadaistisch, halb totalitär, halb kraftvoll, die sich dafür eignet, darstellt. Es gibt noch keine grundlegende manifeste Idee.

BS: Würdet Ihr lieber mit einem Streichorchester zusammenarbeiten?

KAI: Es gibt Dinge, die sind eine pure Haltung, eine Geste, ein Stück Denkmalmonument. Die brauch' man nicht mit einem Orchester zu spielen. Und es gibt Dinge, die bezeichne ich als Wärme, als Spannung und als natürlichen Klang, die lassen sich simulieren.

BS: Warum seid Ihr nicht mehr bei Fluxus unter Vertrag?

TILMAN: Wir haben uns im gegenseitigen Einvernehmen getrennt.

KAI: Das ist ein Schweigethema - eigentlich unwichtig. Jedes Label, das eine ausgerichtete Politik fährt, wird es schwer mit uns haben, weil wir immer zwischen allen Stühlen sitzen. Diese Labels können uns dann nicht mehr orten. Das heißt: Sie können uns nicht übermitteln an die Medien und Käufer von Tonträgern.

BS: Was erwartet Ihr von einem Label?

KAI: Geld, viel Geld. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Treueprämie, Krankenversicherung u.s.w..

BS: Habt Ihr noch richtige Jobs?

KAI: Wir haben taktische Konzepte. Wir suchen uns sozusagen die günstigsten Konzepte zu Geldbeschaffungsmaßnahmen.

TILMAN: Bis heute hatte ich noch einen Job. Jetzt will ich reich werden.

BS: Stimmt es, daß MO-DO für Eure Texte verantwortlich ist?

KAI: Modrow?

BS: MO-DO!

KAI: Wer ist das?

TILMAN: Na der von 1-2-3-4 Polizei...

BS: Kai-Uwe, stimmt es, daß Du mit Deiner Sexualität ziemlich tabulos umgehst und sich dadurch der Rest der Band oft belästigt fühlt?

KAI: Ziemlich täglich. Wir fassen uns oft im Tourbus an. Manche mögen es, manche nicht. Meistens mögen die es, die selbst die anderen anfassen. Sex gehört elementar zum Leben.

TILMAN: Wenn ich nicht gerade mit Dir (er meint Claus Warzen) vor'm Computer sitze, habe ich Sex.

BS: Wieviel Geld gebt Ihr für Unterwäsche aus?

KAI: Ich trage keine Unterwäsche!

BS: Wer von Euch ist schwul?

KAI: Wir sind nicht schwul. Wir sind bisexuell. Ich meine: Wer fragt denn schon nach Liebe, wenn es einem den Fidelbogen spannt. Laßt uns doch 'nen Vierer machen (Hahaha).

BS: Tillman, Du spielst jetzt auch noch in der Potsdamer Hammerband "Bondage" mit. Ist das Dein zweites As im Ärmel?

TILMAN: Sandow ist mein Leben, Bondage der Weg zum Erfolg.

KAI: Man kann nur hoffen, daß Bondage schwer durchknallt, dann gehört es auch zur taktischen Geldbeschaffungs-

und am 26. Mai in Halle (das war ja schon!).

BS: Dort spielt Ihr mit 'ner Menge Gruf-tie-Bands...

KAI: Ich denke: Die werden mit uns

Der Mythos für das nächste Jahrtausend

maßnahme. Im Prinzip arbeiten wir vi-rusartig. Wir schleichen uns in Kultur-häusern, anderen Bands, Zeitungen, Kneipen u.s.w. ein, um zu schauen, wo die Ernte blüht, und dort wo sie blüht, vermehren wir uns schlagartig.

BS: Wurdet Ihr für das neue Konzept von anderen Bands beeinflusst?

KAI: Das neue Konzept ist erstmal nur ein Ideenkonzept. Es ist noch kein mu-sikalisches Konzept. Für uns Musik un-besetzt also ohne grundlegenden An-schub. Musik entsteht von sich aus. Und dieses "von sich aus" ist bei uns aller-dings eine lange Erfahrung. Und die lan-ge Erfahrung ist wiederum geprägt durch viele Einflüsse. Ganz klar! 99% von dem, was man sagt und tut und denkt, hat man nicht selbst erfunden. Das geht allen an-deren auch so, deswegen ist es nicht wei-ter erschreckend.

BS: Wann beginnt die Tour?

KAI: Also Sonnabend haben wir ein Konzert, Sonntag einen Off-Day, Mon-tag ist ausgefallen, dann Konzertpause

spielen.

BS: Nachdem Euer langjähriger Sänger "IC" 1992 ausgestiegen ist, seid Ihr zu-nächst unter dem Namen "Bronski Beat" aufgetreten. Warum jetzt wieder Sandow?

KAI: Ich weiß gar nicht, was daran so lustig ist. Man verändert sich, man ent-wickelt sich. Ich verstehe auch nicht, wa-rum Du unsere eigentlichen Anfänge mit Herbert Reilich verschweigst. Ich meine, ich kann Herbert nicht richtig ersetzen - das weiß ich! Wir haben damals die Songs für ihn komponiert, aber "Karat" war die bessere Nummer für ihn.

BS: Und Dieter Birr wollte nicht?

KAI: Dieter Birr hat Aids, das ist be-kannt - und wer fi**t denn schon mit 'nem Aidskranken?

BS: Habt Ihr alle die zehnte Klasse abge-schlossen?

KAI: Wir sind doch keine intellektuelle Band!

BS: War es für Euch leichter im Osten Musik zu machen?

KAI: Nee, jetzt ist es geiler. Wir kriegen jetzt Westgeld - das muß Du mal um-rechnen, was wir jetzt verdienen! Selbst bei niedrig gehaltenem Kurs (1:5) ist das schon 'ne ganze Menge.

BS: In Cottbus tragen ein Stadtbezirk, eine Bushaltestelle und eine Straße Euren Namen. Spricht das dafür, daß Ihr in die-ser Provinz des Landes Brandenburg be-sonders erfolgreich seid?

KAI: Das ist ja wirklich ungewöhnlich, daß die Stadtväter es schon zu Lebzeiten bei Zeiten erkannt haben, und klug und weitsichtig nachgedacht haben und es schnell realisiert haben. Das war ja bei den Beatles nicht so.

BS: Das waren fast zwanzig (20!) Fra-gen, davon wurden zwölf (12!) richtig beantwortet. Hinter Vorhang drei (3!) wartet der Zonk. Das war's, Danke!

KAI: Gut, ich muß nach Berlin.

TILMAN: Soll ich Dich zum Bahnhof fahren?

KAI: Oh ja, das wäre toll. Tschüß!

BS: Tschüüühhüü!

TILMAN: Bis gleich!

TEXT

Noir Man

INTERVIEW

Claus Warzen, Noir Man



drown for resurrection

"Nicht solchen Dancefloor!"

Am 21. April 1995 spielte das Cold-Wave-Duo DROWN FOR RESURRECTION im Ber-liner LOSCH. Stützend auf dem einstmaligen Leitspruch ihrer musikalischen Vorbilder, der französischen Cold-Wave-Fon-mation TRISONIE 21, die näm-lich meinten einmal: "Die Vor-stellung schwitzender, bärti-ger Gitarrenhelden ist uns ü-berst unsympathisch", hüllten

Drown For Resurrection ihre synthetischen Klänge auf der Bühne unbeirrt in weiße Tücher und "kaltes" Neonlicht. Das aktuelle Album "Sublunar Vacu-ity" stützt sich jedoch auf die magischen Kräfte selbst... dem Mond schlechthin.

Tja, ohne lange Vorrede, das kam im Gespräch mit ANDREAS FRICKE und HELGE NEUBRUNNER heraus (oder herein?)...

HIER IST DIE WURST >>>



Dem rechts auf dem Bild fällt gleich das Kinn ab. Deshalb muß er es gut festhalten.

BODYSTYLER: Wie kam Euer Bandname zustande?

HELGE: Zum Einen war sicherlich der vielversprechende Klang von Drown For Resurrection mitentscheidend. Ausschlaggebend war jedoch ein Thema, das dahinter steht. Drown For Resurrection heißt soviel wie "Zerfall für die Wiederauferstehung" und steht allgemein für jegliche Kreisläufe in Bezug auf Leben, Tod und andere Prozesse.

BS: Also verknüpft Ihr gegensätzliche Themen ähnlich "Secret Hope"?

ANDI: Im Wesentlichen beleuchten wir stärker die Seite des Untergangs, der Zerstörung. Trotzdem bleibt in unseren Songs stets ein Hoffnungsschimmer bestehen. Wir belassen die Texte so, daß es jedem Hörer möglich ist, eigene Interpretationen zu finden.

BS: Seit wann macht Ihr Musik?

HELGE: Begonnen hat es mit einer Gitarren-Wave-Combo, das war 1989. 1990 kam ich dazu, da waren wir ein Quartett. Langsam, aber bestimmend, änderte sich unser Stil in Richtung des "kalten elektronischen Wave". In dieser Zeit schrumpfte die Besetzung auf das Duo, das Du siehst.

BS: (Ich kann sehen!) Habt Ihr Euch, insbesondere während der Umbruchphase, an anderen Bands orientiert?

ANDI: Sicherlich können wir nicht verhindern, daß gehörte Musik uns beeinflusst. Im Unterbewußtsein spielt das sicher immer eine Rolle. Aber wir versuchen seit Beginn unseren eigenen Stil zu finden. Wir wollen uns nicht auf irgendwelche Trendzüge werfen.

HELGE: An großen Bands oder bestimmten Stilrichtungen orientieren wir uns nicht.

BS: Helge, Du spielst Keyboard, Andi, Du singst. Wer schreibt die Texte?

ANDI: Die Kompositionen, Sampling und Programming machen wir gemeinsam. Inzwischen schreibe ich allein die Texte, bearbeiten tun wir sie dann wieder beide.

BS: Was beeinflusst Dich beim Schreiben Deiner Texte?

ANDI: Ich lasse mich dabei stets von meinen Gefühlen leiten. Meistens schreibe ich, wenn meine Stimmung ziemlich mies ist. Dinge, die um mich herum passieren, haben kaum Einfluß auf meine Texte. Eher bestimmen innere Konflikte, zwischenmenschliche Beziehungen u.ä. ihr Entstehen, wobei der bereits fertige Teil meine Stimmung beeinflusst, so daß er eine plötzliche Wendung nehmen kann. Der Ausgang ist nicht von vornherein feststehend.

BS: Welche Musik hört Ihr privat?

ANDI: Eigentlich alles - je nach Stimmung.

BS: Also auch Musik ohne Niveau, z.B. DJ Bobo?

ANDI: NEIN! Nicht solchen Dancefloor. Trance u.s.w. (Punkt). Einen gewissen Anspruch sollte die Musik schon haben.

HELGE: Für mich ist eine gewisse Melancholie in der Musik wichtig, dadurch wirkt sie erst tief auf mich.

BS: Habt Ihr eine Ausbildung in Gesang/Instrumente gehabt?

ANDI: Gesangsausbildung hatte ich nicht, dafür aber eine jahrelange klassische Ausbildung ...mmhmmm... Klarinette. Außerdem noch E-Baß, ich habe mal in einer Jazz-Band gespielt (...und krault sich das linke Ohr).

HELGE: Ich fing früh mit musikalischer Ausbildung an - auf verschiedenen Instrumenten.

BS: Triangel?

HELGE: (Kein Kommentar!) Zum Beispiel spiele ich jahrelang Klavier, auch jetzt, während meines Studiums.

BS: Plant Ihr weitere Live-Auftritte in nächster Zeit?

HELGE: Ein gewisses Problem für uns stellt die Stimmung da, die unsere Musik auch live überbringen soll. Sie ist eben melancholisch, und das muß auch in irgendeinen Rahmen passen. Bei einem Festival ist es z.B. ungünstig mit Gitarren-Bands aufzutreten. Wir überlegen uns ziemlich lange, ob es sinnvoll ist, dort und dort zu spielen. Das hängt natürlich vom Publikum ab. Den besten Eindruck hatte ich vom Berliner "Bit". Dort traten wir vor etwa eineinhalb Jahren zusammen mit "Forthcoming Fire" auf. Ich hatte wirklich das Gefühl, daß die Leute vor allem wegen uns da waren. Nachdem unser nächstes Album, wahrscheinlich Ende des Jahres, fertig ist, werden wir eventuell mit einer anderen Band auf Tour gehen. Bis jetzt steht allerdings noch nichts fest.

ANDI: Oft bemerke ich bei Leuten, die zu unseren Konzerten kommen, eine innere Hemmung, die vielleicht auch daran liegt, daß sie die Stimmung nicht an sich herankommen lassen und demzufolge nicht reflektieren. Aber das macht die Sache auch irgendwie interessant. Auf jeden Fall sind wir bestrebt die Stimmung, so wie sie auf unserer CD ist, auch live auszudrücken und plastisch umzusetzen.

BS: Vielen Dank für das Interview! Wir sehen uns dann nachher (...sprach der Blinde!).

BS: Vielen Dank für das Interview! Wir sehen uns dann nachher (...sprach der Blinde!).

Aus dem Nachher wurde leider nichts mehr, da ich mit Kamera und Assistentin mitten im Konzert aufbrach (ein Brot?) und zur S-Bahn hechtete, um nicht laufen zu müssen.

Christ Jan Steifen & Madam Kartoffelpüree



NITZER EBB - Part 2, wer hätte das gedacht? Zwar ein bissar 2 kürzer als der erste Teil, jedoch irgendwie schöner, nicht waa?

Zur allgemeinen Erinnerung rufen wir uns doch noch einmal die letzte Frage in die Gehirnmassse zurück - man soll ja den Anschluß nicht verpassen...

BODYSTYLER: Stimmt es, gab es im Vorfeld eine Ablehnung von Mute gegen Euer neues Album? Oder warum hat es solange gedauert?

DOUGLAS: Nein, es hat einfach lange gedauert, bedingt durch unsere dauernden Studiowechsel. Wir haben vor fast vier Jahren, Herbst '91, mit dem neuen Album angefangen. In England aber ging unsere Zusammenarbeit mit dem Studio dort in die Hose: "It Sacked"! Dann sind wir nach Chicago, zu einem befreundeten Produzenten in sein Studio gegangen... Nach ein paar Monaten dasselbe: "It



...mit ihm weiterzuarbeiten. Über einige Ecken hat er dann die Sommervilla von Donna Summer anmieten können, dort haben wir dann unser Studio installiert und mit ihm, 100 Meilen von San Francisco, am Lake Tahoe, endlich den Platz gefunden, an dem alles stimmt und zusammenkam, an dem wir das Album endlich fertigstellen konnten. Ja, das war ein langer Weg.

BS: Gibt es einen Einfluß des neuen Musikers auf Euer neues Album?

DOUGLAS: Nein. Nur indirekt. Bon und ich haben in diesen drei Jahren eine sehr große Sehnsucht nach dem Klang

ung gekündigt wurde. Dave und seine Frau haben sich dann um uns gekümmert, er überließ uns seine Londoner Wohnung für gut sieben Monate voll und ganz. Es ist halt so: Wenn es Dir schlecht geht, lernst Du Deine wahren Freunde kennen. Dave ist ein wahrer Freund.

BS: Das Cover... wie ist es entstanden?

DOUGLAS: Well, das Bild, was vorne zu sehen ist, ist ein Gemälde von David Gooday. Ich hatte es in seiner Wohnung vor Jahren stehen sehen und gefragt, ob ich es für ein Cover nehmen könnte. Es hatte sich so ergeben, das... mit dem wir jahrelang unsere Cover zusammenent-

PART (TEIL) TWO (2)

"richtiger" Instrumente bekommen, ohne dabei unsere Roots verlassen zu wollen. Die sind und bleiben im Industrial/EBM. Aber wir wollten einen uns unbekanntem Schritt in eine - für uns "Neue" - Welt unterstreichen. Und das sind richtige Instrumente, wie Gitarre und Drum. Wir haben uns unsere Gitarren umgehängt und die Songs damit entwickelt. Als es aber darum ging diese Instrumente mit aufzunehmen, waren unsere Grenzen sehr schnell erkennbar. So suchten wir also jemanden, der uns auf der Gitarre unterstützt, im Studio und auf der Bühne, das war John Napia. Außerdem ist Flood jemand, der mit diesen Tönen sehr sorgsam umgehen kann (was er ja auch schon bei U2 und Depeche Mode bewiesen hat). Die Gitarren bleiben im Hintergrund und drängen sich nicht penetrant in den Vordergrund.

BS: Wolltet Ihr mit Depeche Mode in Konkurrenz treten?

DOUGLAS: Haha, wie soll ich das verstehen?

BS: Na, Ihr brauchtet solange und DM haben ebenso lange gebraucht von "Violator" bis "Faith & Devotion"...

DOUGLAS: Ach so... Je länger, desto besser... Nein, ganz und gar nicht, also Konkurrenz ist da nicht im Spiel, im Gegenteil, in der ziemlich harten Zeit, als wir mit den Aufnahmen gar nicht vorankamen, als wir auch noch in London wohnten, ging es mir und meiner Frau finanziell so schlecht, daß uns die Wohn-

wickelt haben, nicht mehr an dieser Produktion teilnehmen wollte. Er hat sich ganz und gar aus dem Coverdesignen zurückgezogen. Nach einigem Hin und Her hat sich Simon Granger angeboten das Cover ganz und gar für uns zu gestalten. Und da fiel mir wieder dieses Gemälde ein... urrrghs... Abbruch - das war's dann wohl!

TEXT

Marshall

INTERVIEW

Noir Man, Frank, Petrushka, Aljuschin

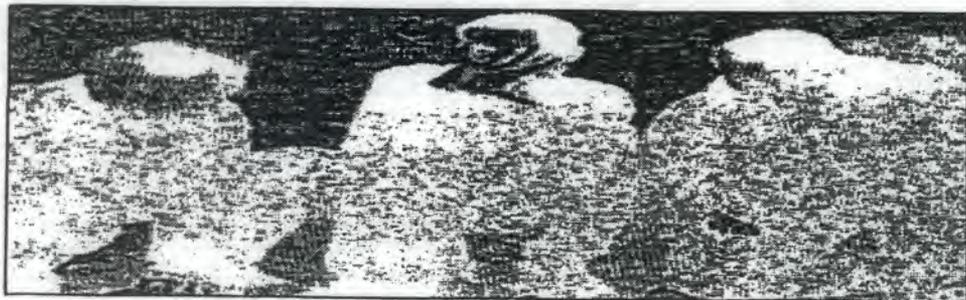


Sacked"! Dann sind wir nach Detroit... ein paar Monate später: "It Sacked"! Ja, und dann kamen wir in LA an und haben dort versucht weiterzumachen, da war schon eine lange Zeit vorbei. Es hat nicht an Songs gemangelt. Wir haben ganz einfach nicht die richtigen Leute und die richtigen Bedingungen gefunden, mit denen wir hätten arbeiten können. Es war einfach so - wie auch immer. Irgendwann tauchte Flood auf und hat uns vorge-schlagen...

...So, bis hierher kamen wir das letzte Mal und Achtung, jetzt kommt's: hier ist die aufreizende Fortsetzung, die auch wie folgt lautet...

Handsome Devils aint we? Keep Bodystylin'
 Douglas Nitzer Feb 95.

1 - 2 - 3 - Ficken!



by haujobb.

Wer auf langweilige, öde Melodien, dahinplätschernden Sound, Bum-Bum-Zack-Beats und einschläfernde Drums steht, ist bei Haujobb genau an der falschen Stelle und sollte ab diesem Punkt hier > (zwar ein kleiner Punkt, aber man kann ihn erkennen) lieber nicht weiterlesen...

Haujobb... Wohl kein unbeschriebenes Blatt mehr, nein, doch eher eine bemalte Wurzel, spätestens aber seit ihrer aktuellen Longplayerscheibe "Freeze Frame Reality", sind Haujobb, bestehend aus Björn, Daniel und Dejan, bekannt für ausschweifende Soundspielereien und verflochtene Rhythmus-Teppiche, wofür sich Dejan sogar ein bißchen schämt: "Kannst Du ein bißchen leiser sein, ich schäme mich für das" hatte er einmal bei irgendeinem Interview selbstbewußt hinausgebüßt. Klar, daß der Sound von Haujobb nicht so leicht in's Ohr geht wie Peter Alexander oder "Ach du schöner Westerwald", denn Haujobb sind eine Band, die die Ideen aus ihren Geräten herausaugen, wo jeder seine Aufgabe hat, eine Band, die von Sounds ausgeht: "Ich hab' meistens schon eine Idee, wo ich mit den Samples hinwill..." schreibt Björn und flüstert weiter "...die ich vorher schon editiert habe. Der Sound kann bis zu 80% fertig sein, und wir wissen dann gar nicht, wo wir eigentlich mit dem Song hinwollen".

Insgesamt fünf Monate hatte man gerade mal an "Freeze Frame Reality" gearbeitet und doch war eine ziemlich große Zeitspanne zwischen "Homes & Gardens" und "Freeze Frame Reality", weil man nach der "H & G" einfach gar keinen Bock hatte, auch nur irgendetwas zu machen. Verständlich, denn selbst die erste Tour mit den Blind Passengers konnte bereits als Erfolg verbucht werden und fand großen Anklang in der "hiesigen" Electro-Szene. Alle fanden Haujobb gut, ja selbst Stücker mit "Haujobb ...find' ich gut!"-Aufdruck wurden auf dem polnischen Schwarzmarkt zu schier unglaublichen Preisen gehandelt, was letztendlich dazu führte, daß ein jeder Fan von anspruchsvoller Klangerzeugung elektronischer Machtart in den nächstbesten Plattenläden flüchtete, um dort Haujobb's überaus brillierendes Debut ("Homes & Gardens") zu kaufen. Nix gut, denn wie sollte die nächste Scheibe produziert werden, wenn kein Geld da ist, nur weil Individuen "Homes & Gardens" kauft... Dabei hatte alles so schön angefangen...

...Nämlich mit X Marks The Pedwalk' vor über dreieinhalb Jahren, wo Haujobb als Support bereits ihr Können unter Beweis stellten. Unglücklicherweise befand sich im Publikum ein gewisser Alfred E. Neumann, der auf der Suche nach Bands für ein neues Label war. Der Alfred war, so stellte sich zumindest später heraus, niemand anderes als Stefan Herwig (Viele Grüße!), besser bekannt als späterer OFF BEAT-Promoter und Haujobb-Manager, denn das Geschäft mit Off Beat gedeiht plötzlich. Ob das an Haujobb lag? Dazu Björn: "Wir haben uns irgendwann mal kennengelernt - wir waren Freunde. Daß sich die Band so zusammengefunden hat, wie sie jetzt ist - das ist Zufall. Ich kannte Daniel ziemlich gut, dann habe ich Dejan kennengelernt, dann haben wir uns Geräte gekauft. Vorher war natürlich der Satz da 'Wir drei müssen zusammen Musik machen!', das war natürlich auch eine Sache des Equipments. Tja, und irgendwann hatten wir dann 'ne ganze Palette an Songs gehabt, die auch alle auf der 'H & G' erschienen sind, bis auf einen

Song, den wir nie veröffentlicht haben und später dann auch wegschmissen".

Ab da an war der Haujobb-Papierkorb immer leer, denn das, was gemacht wurde, wurde auch veröffentlicht - also nix mehr mit wegschmeißen. Die "H & G" ist jedenfalls streckenweise sehr gut angekommen, vielleicht, weil sie eben so verspielt ist: "Das ist, glaube ich, die Musik, die jeder, wenn er's/ie's machen könnte, auch machen möchte" stottert Björn. Das kann wohl keiner bzw. möchte keiner, was Haujobb demzufolge einzigartig machen dürfte. Wenn da mal nicht allzu große Wortbrösel aus seiner Futterluke kleckern - ganz schön kess, was?

Haujobb jedenfalls haben die "Homes & Gardens" mit sehr viel Elan und ziemlich viel Begeisterung gestaltet und auch gemacht. "Es war geil..." meint immernoch Björn "...neue Geräte, mit den Samples rumspielen, ja einfach was daraus zu machen". Die Drei sind Rhythmusfreaks und irgendwie auch ziemlich versteckte Melodieliebhaber, legen ganz, ganz viel Wert auf die Samples, "Ganz, ganz viel" (Oh-Ton Björn). Teilweise sind die Songs zu 80-90% nur aus Samples und Samples kann man ja nicht, wie (fast) jeder weiß, käuflich erstehen, sondern müssen erst irgendwo hergeholt werden.

Wie sicherlich schon jeder bemerkt haben müßte, ist Björn ein Kommunikationstalent, so scheint es jedenfalls, hat er doch zu je-

... weil es zeitgemäß ist!

der Frage immer eine passende Antwort parat. Manchmal warf er sogar irgendeinen Satz in's Gesprächsnetz, teilweise ohne Grund, denn er sagte, daß Haujobb keine EBM mehr machen (das sagen Steril auch), nur weil irgendwelche irgendwann mal behaupteten, daß die "Freeze Frame Reality" ja eigentlich viel rhythmischer als die "Homes & Gardens" ist, die wiederum als "tenzbar"(er) abgestempelt wurde - einfach straight! Doch das haben wir ihm ruhig sagen lassen, obwohl es uns eigentlich gar nicht interessierte. Um etwas abzulenken, suchten wir nach einer anderen Frage, wo sich dann Björn wieder einmal so richtig in Antwort-Sätzen suhlen konnte und sich dabei recht anschaulich wohlfühlte. So z.B. auch, warum der Gesang auf "Freeze Frame Reality" erkennbar zurückgeschraubt wurde? Björn fand wie immer ein paar klärende Sätze, die sich ungefähr so anhörten: "Hör' Dir U2 an! Hör' Dir die ganzen Pop-Produktionen an! Da ist doch der Gesang schon dermaßen von der Musik abgehoben, weil er total laut ist. Wir behandeln den Gesang lediglich als weiteres Instrument, als zusätzliche Stimme und mehr nicht. Der Gesang wird bei uns genauso behandelt wie ein Sound. Dabei ist der Gesang als Aussage genauso wichtig, wie die Drums wichtig sind, die Samples wichtig sind und wie alles wichtig ist. Und eben das Ganze zusammen soll eine Einheit bilden. Da passt es einfach nicht, wenn der Gesang laut ist - ganz einfach, das wollen wir 'nicht'. Recht hat er, hört sich doch Daniel, der Sänger dieser smarten drei-Mann-Besetzung, partiell wie ein zugekiffter Schein-Mönch an, was Haujobb wiederum erst recht so rich-

tig interessant macht. Genauso haben Haujobb das Angebot bekommen, zu André Schmechta (schreibt man denn so?) alias Sevrin Ni-Arb noch alias X Marks The Pedwalk in's TGIF-Studio zu gehen. Doch man hatte Angst, daß eben dieser Herr Schmechta die drei Männer zu sehr manipulieren hätte können, denn wer einmal Bei "Mr. X Marks" im Studio gastieren durfte, hatte für immer den Stempel "Made by X Marks..." aufgedrückt bekommen und man hör(t) es immer heraus, wer und wann einem solchen Studio Besuch abstattete (siehe Steril, Evils Toy, ECO, etc.): "Wir sind eine Band, die alles selber macht. Deshalb haben wir auch bewußt darauf verzichtet, zu André Schmechta in's Studio zu gehen, sondern haben alles immer selber gemacht - alles, von Anfang an! Wir wollten nicht diesen Stempel (den Marshall bereits erwähnte) aufgedrückt bekommen.

Ein anderes Thema ist das heißbegehrte "Sounds-Klaunen", oder besser: das "Sample-Klaunen"... "Ja, natürlich" brüllt Björn unwohlbewußt in den Raum hinein "...natürlich machen wir das auch, aber ohne Ende! Jedoch werden die dann von uns bearbeitet. Dafür ist der Sampler ja da, um kreativ mit ihm arbeiten zu können. Dafür hat Gott ihn uns gegeben...". (Genau, und später hat Gott den Sampler in Serie hergestellt, damit andere Bands auch mal was Feines zum sampeln haben... doofe Arm. v. Autor dieses komischen Berichts). Björn erzählt jedoch erbaumunglos weiter: "Bevor wir überhaupt mit "Freeze Frame Reality" angefangen haben, habe ich erstmal eine völlig neue Sound-Library erstellt. Das heißt, daß ich eigentlich schon ein bis zwei Monate vorher angefangen hatte, mir alle nur möglichen Filme anzugucken, durchzusampeln, auch CD's, und alle anderen möglichen Sounds, die man von irgendwoher kriegen kann - MTV, CNN, Sky-TV - all sowas. Das hör' ich mir an und der Sound ist dann irgendwann da. Bei "Trivial" z.B. sind die letzten Drum-Sounds aus "Abyss", und zwar aus der Szene, wo die Frau wiederbelebt wird. Um genauer zu sein: Der eine Electro-Shock, den ich unbedingt sampeln mußte. Am Anfang von diesem Electro-Shock habe ich einfach noch ein Sound gesetzt, damit das wie ein Base-Drum klingt, damit der Shock halt ZACK(ig!) klingt". Ein zeitaufwendiges Hobby allemal, sich alle nur möglichen langweiligen Filmen anzugucken, nur um irgendwann mal einen guten Sound zu finden. Hobby ist hierbei der richtige Begriff, denn Hobby hat Björn nur erwähnt, damit Dejan auch mal was sagen kann, der steht nämlich auf Hobbies: "Da kann der Hörer froh sein, daß Haujobb für uns noch ein Hobby ist" katapultiert Dejan aus seinem Sprachorgan, und freut sich tierisch darüber, auch mal was sagen zu dürfen, setzt auch gleich mit seinen Sprachgüssen fort "...sonst würde "Freeze Frame Reality" nicht so klingen, wie es jetzt klingt. Ich glaube, dann würde es eher klingen wie das aktuelle Front Line Assembly-Album". Apropos Front Line Assembly...

Auch Björn wühlte in seinem Sprachschatz rum und sortierte (wieder einmal) enorm ausgetüftelte Sätze: "Im Gegensatz zu Front Line editieren und bearbeiten wir die Samples. Wir haben zufällig das gleiche Sample wie Front Line in "Sex Offender", bei uns in "Consciousness", verwendet. Daran erkennt man, daß wir mit den Samples ganz anders umgehen und genau das sollte man merken".

Und da wir gerade bei "alles selber machen" sind, bleiben wir auch gleich da. Alle drei Haujobber haben nämlich keine Freundin und machen es sich - ihnen - ... nein, doch nicht. Lassen wir es lieber, denn was gehen uns die Freundinnen an, was? Außerdem hat Björn ja doch eine Freundin - Ääätscht!...

Alles selber machen, so auch das Cover, lautet die Devise. Für Haujobb ist z.B. das Cover der "Freeze Frame Reality" eintausend mal hochwertiger und qualitativer als das der "Homes & Gardens", welches sie auch schon selber fertigten. Es gibt allerdings Leute, die mit dem Cover der "FFR" nichts anfangen können: "Weißt Du, was das Problem der ganzen Szene ist?" unterbricht Björn "...Keiner will sich weiterentwickeln, jeder möchte das haben, was schon bekannt ist und mit dem man was anfangen kann. Mit dem Cover unserer Maxi "Eye Over You" kann man was anfangen, mit dem von "FFR" eben nicht. Im Nachhinein ist das Cover von "Eye Over You" viel zu plakativ. Warum ist denn auf dem "FFR"-Cover alles so verschwommen inkl. dem verschwommenen Raster? Weil die Realität auf einmal so ist, weil nichts irgendwie geradlinig oder begreifbar ist - weil sich die Realität für jeden anders darstellt. Beim "FFR"-Cover haben wir uns richtig dabei was gedacht (bei "Homes & Gardens" natürlich auch). Wir überlegten, was für einen Titel wir wählen, um eben alle Songs irgendwie zusammenzufügen, auf einen Punkt zu bringen. Und das tut es. Du mußt Dir nur Gedanken darüber machen!".

Vergessen wir die Cover-Artwork-Angelegenheit - das interessiert nämlich sowieso kein Schwein. Oder doch? Nein! Jedoch flüsterte mir solch 'ein Borstenvieh neulich zu, daß ich mal nach Tekkno-Anleihen in/auf "Freeze Frame Reality" fragen sollte, was ich dann auch tat. Björn hielt nach dieser Frage alsbald seinen attraktiven Kopf fest und schrie lautstark: "OHNE NEINI! Allein schon dieser

Begriff "Tekkno-Anleihen" - das ist wieder dieser übergreifende Begriff, der so tierisch abwertend klingt! und merkt nicht einmal, daß gerade ein Popel aus seiner Nase gleitet. Ne, doch nicht... das lassen wir mal lieber, denn das habe ich mir nur ausgedacht, damit der Bericht lustig klingt (echt lustig, was?). Vielmehr troffte Björn Speichel aus seinem rechten Mundwinkel, was auch irgendwie ziemlich eklig aussah. Doch später mußte auch Klein-Björn großlaut preisen: "Also wenn, dann sind in "Dream Aid" Anleihen drin, die man von der Musik her allgemein als Intelligent-Techno bezeichnet und das ist halt die Musik, auf die wir halt so stehen, wie z.B. Aphex Twin (...und Dejan hatte neulich ein Lassigue Bendhaus-Shirt an). Ich selber würde unsere Musik auch gerne als intelligent-Techno bezeichnen".

Jetzt kommt die Frage auf, ob Haujobb vielleicht schon ein bißchen zu angeklammert sind, denn immerhin, d.h. während dieser Befragung, entleerten sie 'ne ganze Menge Bier'se. Prompt knallte ich Dejan mit meinem Fuß auf den Kopf und frage ihn, ob Alkohol oder sonstige Drogen eine große Rolle spielen im Leben von Haujobb. Dejan: "UM GOTTES WILLEN... Wir machen unsere Songs in einem total nüchternen Zustand und nehmen auch sonst keine Drogen, NEINI!" und lacht sich dabei halb und ganz kaputt. Na also, damit hätten wir auch das bereinigt. Doch kommen wir nun zu etwas völlig anderem... "Cold Comfort"...

(Für die, die es nicht wissen: "Cold Comfort" ist ein Liedchen, welches an achter Stelle auf Haujobbs's aktuellem Silberling "Freeze Frame Reality" Platz gefunden hat...) Lallend fand Björn auch hier ein paar Vokabeleien, die ordentlich und schgemäß zusammengerührt, einen überaus dominierenden Kerngedanken unterstützt(e): "Cold Comfort" ist z.B. ein krasses Gegenstück, wofür andere Bands extra noch ein Projekt gründen würden. Wir stehen nicht auf Projekte. Deshalb packen wir einfach alles auf ein Album, WEIL ES HAUJOBB IST. Darum geht es uns: Möglichst abwechslungsreich zu sein".

Für all diejenigen, die gerade dieses Stück hassen, sei gesagt, daß extra für die Leute noch eine EP-CD auf den Markt geschmissen wird. Und genau auf der wir nochmal eine Version von "Cold Comfort" zu finden sei. Jedoch möchte man da eventuell die Gitarren weglassen. Besser so, kreiichen die Gitarren doch viel mehr, als das sie klingen. "Hör' Dir das dann mal an!" befiehlt Björn (wer auch sonst?). Machen wa' bestimmt und schon warten wir auf diese EP, wo der Hörer dann den Befehl ordnungsgemäß ausführen darf.

Auch lassen sich Haujobb von keinem anderen "Star" mehr reizen, wie man auf der "Eye Over You"-Maxi bewundern konnte. Wa-



ACHTUNG: Gleich fällt Björn die Box auf dem Kopf...

rum auch? Haujobb sind ihre eigenen Stars. So war man mit dem Adi Newton (Clock DVA)-Remix von "Eye Over You" mehr als unzufrieden: "Ein Haufen Geld ausgegeben, letztendlich: Ohne Spesen nichts gewesen!" kommentiert Björn und kommentiert auch gleich weiter "Das hat uns bloß gezeigt, daß der Typ das nicht kann". Außer mal einen Remix(aus)tausch, will heißen, DIE machen für ANDERE und die ANDEREN für DIE einen Remix. Wer jeden Tag den "schwarzen Kanal" bzw. die "aktuelle Kamera" bestaunt, wird gehört haben, daß Haujobb für Mentallo & The Fixer einen Remix hingeblickt haben und umgekehrt. Jedoch kommen M&TF, so heißt es jedenfalls, nicht aus den Arsch und so kann man nur eingeschüchtern bekanntgeben, daß eben diese Remixe wahrscheinlich nie und nimmer veröffentlicht werden (WAHRSCHHEINLICH). Erste Hörproben seitens Haujobb besagen, daß auch bei diesen Remixen Unzufriedenheit aufkam. Schade eigentlich, denn bei zwei so "klangkundigen" Bands wären sicherlich interessante Ergebnisse herausgekommen. Na, lassen wir uns überraschen und danach umhauen oder umgekehrt (Pss!... ein Remix von M&TF soll doch/auch auf die EP kommen).

Mit der letzten Tour allerdings war man mehr als nur zufrieden. Nicht nur, daß jede Menge Fans kennengelernt (Hallo, ihr zwei Berliner), sondern auch assoziiert wurden, nein, auch hat sich das von Dave Phillips konzipierte Bühnenbild bestens bewährt, was wirklich einiges Staunen in den Gesichtern der Konzert-Besucher hervorruft. 'Ne riesengroße Leinwand, auf der man nur allmögliche Bilderchens, Filmchens und Computeranimationen angaffen konnte, unterstützte die Drum-orientierte Show auf's Maximalste und laut war's obendrein auch noch... aber das muß so sein. Vergessen wir die Ereignisse, wo Dejan falsch herumtrottelte und Daniel ihn als "Amateur-Trommler" dem Publikum vorstellte (Cottbus im "Aqua").

Dagegen nicht vergessen tun wir den Song, der, war hätte das jemals gedacht, extra für alle Bodystyler unter uns vorgeführt wurde: "Homes & Gardens". Und das ist nicht gelogen, fragt Daniel doch selbst! Tja, jedenfalls sollte es das gewesen sein, denn wenn den rigorosen Wortgruppen vom allseits bekannten Dejan Glauben geschenkt werden kann, war dies wahrscheinlich die letzte Haujobb-Tour und höchstwahrscheinlich die letzte Platte: "WIR WOLLEN STUDIERN" (Oh-Ton Dejan und obendrein Gefächter auf allen nur möglichen Rängen, und das nicht ranglos). Tja, Pech gehabt, Leuten! Doch kann ich Euch sagen, daß ich das nur erwähnen soll, um den Umsatz etwas anzukurbeln... ups! Nee, nee... auch da lassen wir uns lieber mal ein bißchen in Zukunft von Haujobb selbst verdutzen.

In letzter Sekunde erreicht mich noch ein überaus vorzügliches Info. Evi's Toy, Haujobb's Tour-Support, und Haujobb selbst haben sich anscheinend so gut kennengelernt, daß man den Hörer in naher Zukunft auch gleich mit ein (bzw. zwei) Projekten bombardieren muß. Diese sollen sich "Evi's Jobb" und "Hau Toy" nennen. Was spätestens da dann alles auf uns zukommt, möchte ich lieber nicht verraten... Ach herminee (schreibt man das denn so?), was soll dabei bloß rauskommen und beende diesen "kleinen" Report mit dem schon bekannten Satz: Lassen wir uns überraschen...



Das war er nun also, der ultimative Haujobb-Bericht. Jedenfalls haben wir auch noch ein "echtes" Interview veranstaltet, deshalb bitte das zuvor gelesene und vom Autor ausgedachte, schleunigst vergessen! Mat und Marshall hatten nämlich kurz vor Tourbeginn Dejan und Daniel in einem Buddelkasten getroffen und sie beim Sandkuchenbasteln gestört. Wie die Leute von dieser einfältigen Broschüre sind, haben sie den Zweien selbstverständlich die Buddelformen weggenommen, mit der Bedingung, daß sie diese nur wiederkriegen, wenn sie dem Bodystyler ein Interview mit auf dem Weg geben. Prompt nahmen Daniel und Dejan ihre Nuckel aus dem Mund und wir konnten mit dem Antwort-Frage-Spiel beginnen. Schließlich wollten sie ja ihre Buddelformen wiederhaben und so begannen wir alsbald Folgendes zu fragen...

BODYSTYLER: Off Beat fragt sich manchmal (aber nicht immer), ob ihr von diesem Planeten kommt. Kommt ihr?

DEJAN: Ich denke schon!

BS: Aha, ihr kommt also auch von der Erde?

DEJAN: Ja, aber wir wollen so schnell wie möglich weg...

BS: Nochmal Aha! Wohin wollt ihr denn?

DEJAN: Keine Ahnung! Irgendwo hin, wo's Saurestoff gibt vielleicht!

BS: "Homes & Gardens" beinhaltet ja 'ne Menge Tanzflächenküller im Gegensatz zur "Freeze-Frame-Reality". Ist es Euch egal, wenn sich die Fans mit dieser Platte von Euch abwenden?

DEJAN: In erster Linie schon, aber das wär auch wieder schade. Das wichtigste ist, daß man selbst damit zufrieden ist. Ich glaube aber nicht, daß wir Fans verlieren werden. Ich denke, daß es Musik ist, die bindet.

BS: Wie lange habt ihr an "Freeze-Frame-Reality" gearbeitet?

DEJAN: Wir haben unter Zeitdruck gearbeitet. Wir waren ziemlich faul und haben demzufolge auch ziemlich spät angefangen daran zu arbeiten. Naja, drei, vier Monate nur. Allerdings, finde ich, daß das Album nicht so klingt. Und eine gute Erfahrung unter Zeitdruck zu arbeiten war's allemal - muß ich jetzt einfach mal so sagen. Aber möchten wir nicht unbedingt wiederholen, hehe!

BS: Wofür steht "Freeze-Frame-Reality"?

DEJAN: Es geht um die mediale Realität, wenn man jetzt mal von der bearbeitenden Information ausgeht, das, was in den Medien passiert... mmhmm... es gibt keine pure Information. Eine Information ist immer bearbeitet und geschnitten und am Ende in ein Konzept gepackt. Dadurch entsteht sowas wie eine phantasverschobene Realität - das drückt das Album aus. Man kann das aber auch einfacher erklären: Millionen Menschen finden sich wahrscheinlich so häßlich für diese Welt. Schuld daran sind die Medien - meiner Meinung nach.

BS: Warum macht ihr elektronische Musik?

DEJAN: Elektronische Musik ist eine gewisse Faszination, weil es zeitgemäß ist - es paßt einfach in die Zeit!

BS: Ist elektronische Musik die Zukunft?

DEJAN: Nee, nicht unbedingt Zukunft. Vielleicht zukunftsweisend. Sie hat futuristisches, was wiederum an der Attraktion der Gegenwart liegt.

BS: Inwiefern habt ihr diesmal auf die Tanzbarkeit Eurer Songs geachtet?

DEJAN: Also bei der "H & G" haben wir eigentlich auch nicht auf Tanzbarkeit geachtet.

BS: Und was ist mit "Slugbat"?

DEJAN: Ja, das war schon 'ne komische Sache. Wir haben uns praktisch selbst einen Auftrag gegeben: Wir machen jetzt einen tanzbaren Song! Dabei ist "Slugbat" noch längst nicht der tanzbarste. Naja, es war ein Versuch wert. Sowas sollte man auch nicht machen.

BS: Man sollte schon frei an die Musik herangehen.

BS: Wie sind die derzeitigen Resonanzen auf "Freeze-Frame-Reality"?

DEJAN: Tja, wie soll ich sagen? Die Leute, die man "Schreiberlinge" nennt, die finden das gut (außer "Der Pascha", hehe!). Die Fans auch!

BS: Zu Eurer neuen Platte hat mir mal jemand gesagt: "Boah ey, voll Skinny Puppy". Auf "FFR" ist sogar ein Song drauf (haha), der (so ähnlich) wie das Label von Skinny heißt...

DEJAN: Moment, welcher Song?

BS: "Nezzwerk" (hehe)...

DEJAN: Uuuuups!!!

BS: Haha!

DEJAN: Ja, äh, ich weiß nicht! Komm Daniel, sag' doch auch mal was!

DANIEL: Okay! Hallo, ich bin Daniel.

BS: Ach nee? Hallo Daniel!

DANIEL: Also wir haben nicht versucht uns davon zu lösen, sondern einfach weiterentwickelt. Ich finde sogar, daß das erste Album eher nach Skinny klingt. Wir haben uns mehr von Ambient-Bands beeinflussen lassen und halt all's, was mit der Ambient-Szene zu tun hat. Ich finde nicht, daß das so klingt, als wenn es was mit Skinny Puppy zu tun hat, wobei ich schon sagen muß, daß wir eigentlich ziemlich große Skinny-Fans sind, oder waren, wie auch immer.

BS: Gut!

DEJAN: Moment, moment... ich wollte auch noch was sagen... äh...tja, äh... was wollte ich eigentlich sagen... äh...mmhmm... Ach so, ja: Skinny Puppy-Fans gut, dadurch sind wir darauf gekommen solche Musik zu machen und Musik, die vielleicht ein bißchen härter ist. Aber davon haben wir uns, wie ich finde, gelöst. Was uns noch immer interessiert, ist die Intensität von Skinny Puppy und wir versuchen diese für uns eigenständig umzusetzen, einfach eine gewisse Intensität in einer Atmosphäre "überzubringen". Ich wundere mich, daß Du das Wort "Techno" nicht erwähnst. Ich finde. Manchmal klingt das neue Album danach.



TREM

Frekwenz™

SYNTHI-POP • DARK WAVE • INDUSTRIAL • EBM • CROSSOVER

24. juni 1995



22 uhr
potsdam
lindenpark
>>> keller



PRESENTED BY
BODYSTYLER



© NORHAN WINTER

BODYSTYLER

BS: Wie kam es eigentlich zu dieser enormen Entwicklung? Dejan, Du hast einmal gesagt, daß Du Songs, so die Richtung von "Medieval" einschlagen würdest. Und so, wie wir bemerkt haben, schließt die "FFR" genau an die "H & G" an. Ist es richtig, daß "Solid State Logic" (der erste Song auf "FFR") die passende Fortsetzung von "Medieval" (letzter Song der "H & G") ist?

DEJAN: Ich danke schon. Ja, klar ist es die Fortsetzung. Man wird älter, man wird weiser, man entwickelt sich weiter. Klar, es ist das Album, was nach der "H & G" kam... hahhohhohhohhuhuhahah (und lacht wie Onkel Hotte hochstpersönlich)

BS: Haahaha... Könnt Ihr Gitarre spielen?

DEJAN: Oh noo! Das macht Björn's Bruder Sven. Ich kann zwar auch Gitarre spielen, aber ich glaube, er macht das besser (hehe).

BS: Die Gitarren stehen jetzt mehr irgendwie im Vordergrund, werden jedoch mehr im Unterbewußtsein von Hörer wahrgenommen. Wieso verstärkt Gitarren? Wollt Ihr jetzt auch verstärkt in die Richtung gehen?

DEJAN: Nee, eigentlich nicht. Vielleicht haben wir die Gitarre auch nur unterbewußt eingesetzt, weil wir zeigen woll(t)en, daß man Gitarren auch anders einsetzen außer Metal und Electro-Crossover. Und wir haben einen guten Gitaristen. Ich meine: Der ist wirklich gut. Also wir sind begeistert (Ohh, wie traurig).

BS: Aufgabenteilung...

DEJAN: Daniel und ich gehen mehr vom Song aus im Gegensatz zu Björn, der eigentlich vom Sound ausgeht. Der macht ja auch das meiste an und mit den Samples. Genauso geht, so würde ich sagen, das neue Album mehr vom Sound aus. Mehr brauch' man dazu nicht sagen.

BS: Musikalische Problemchen werden also untereinander abgestimmt. Es gibt also demzufolge keinen musikalischen Kopf bzw. Meister...

DEJAN: Nee, nee - ich find' das schlimm. Vor allem, was bei einigen Projekten los ist. Zum Beispiel "Numb". Der Sänger kommt in's Studio und singt (Logisch, sonst hieße er ja nicht Sänger, hehe). Ich find' das langweilig. Er hat keinen Einfluß, oder kaum Einfluß, auf die Musik. Wie soll er dann passend dazu singen können?

BS: Keine Ahnung - muß mal fragen! Bloß bei Numb ist es ja so, daß der Sänger gleich nach jedem Album wieder rausgeschmissen wird.

DEJAN: Ja, genau... tss... unvorstellbar. Wenn wir uns einen neuen Sänger ranholen würden, den müßten wir ja erst noch "anlernen". Wie lange das dauert (dauer, dauer)...

BS: Um Gottes Willen, Daniel ist so gut, wie er ist!

DANIEL: Ohhhhh, Danke!

BS: Bitte, bitte... ahh... Ihr habt wieder jede Menge Alien-Samples verwendet. Warum eigentlich immer Aliens?

DEJAN: Ohh, tut mir leid! Ist eben Kult! Von der Atmosphäre her ist es das, was uns am meisten beeinflusst hat. Und genau das wollen wir machen: Atmosphären erzeugen! Und ich denke, der Film ist dem am nächsten. Aber das dürft Ihr nicht abdrucken, sonst kauft das Album keiner... hoho! (Gelächter wie vom Weihnachtsmann).

BS: Was ist die nach oben offene "Tortle-Skala"?

DANIEL: Das ist Andreas Tortkler von "Sonopress", bei dem wir das Pre-Master für die CD gemacht haben. Der Typ ist einfach mal geil!

DEJAN: Der ist Gott!!!

BS: Was sagen Eure Eltern dazu, daß Ihr so schreckliche Musik macht?

DEJAN: Meine kennen die gar nicht.

DANIEL: Meine mögen die Musik. Ich weiß zwar nicht warum, aber sie mögen sie. Denn eigentlich steht mein Vater mehr auf Volksmusik und Techno.

BS: Also K2?

DANIEL: Ja, nee, doch... also irgendwie schon!

BS: Zugelernt müßt auch Ihr eine Message loswerden. Na los, nun macht schon!

DANIEL: Ich hab' da 'ne ganz tolle. "It's Nice To Be Important And Important To Be Nice". Mehr fällt mir dazu nicht ein. Es ist die geilste Message, die ich je gehört habe.

BS: Habt Ihr eigentlich Eure Gage nach der "Electronic For Nature"-Tour '94 der Umwelt zugute kommen lassen?

DEJAN: Nee, das war ja nicht die Gage, sondern nur 2 DM von jeder Eintrittskarte.

BS: Mensch, das wissen 'wa doch!

DEJAN: Ich glaube, die "Blind Passengers" haben sich darum gekümmert.

BS: Ja genau, so wird's sein. Ist es da nicht verwunderlich, daß sie kurz danach gleich 'ne Maxi rausgebracht haben (hehe)?

DEJAN: (Kippt vor Lachen aus seinem heimatischen Sessel, hört sich doch der "Lach" mehr wie ein "Nies-Bums" an, und bleibt vorerst in der Horizontalen)...

BS: Dabei belassen wir es auch...

Dann kam irgendetwas von Medien, deren Beeinflussung die Menschen der Physiognomie (ähh... Gnom?) ... bla... bla... bla... bla... was wir leider nicht verstanden haben (Alzheimer!) und es genau 8.734 Stunden dauerte, bis wir es einigermaßen verarbeiten konnten.

TEXT

Marshall

INTERVIEW

Mat, Timebound (Grüßel), Marshall

Verlosung...

Wir verlosen unter allen Einsendern den ultimativen **HAUJOB-TOURNUT** mit allen nur möglichen Autogrammen. Wenn Du den erstenmal hast, werden Deine Freunde von Neid erblassen und ein schickes Sommervergnügen ist er allemal. Postkarte an die Redaktionsanschrift. **GENEINCODE: TOURNÜTZCHEN!** Einsendeschluß ist der 15. August 1995 **GOOD LUCK!**



BODYSTYLER'S

Lästerrunde...

SKINNY PUPPY

DA: Geil! **DE:** Aber scheinbar kommen sie nicht klar, tut mir leid für die.

EVLIS TOY

DA: Kann' ich nicht. Wir gehen zwar mit denen auf Tour, aber sonst... Wir haben gehört, die sollen so Pitchfork-mäßig sein. Naja, das werden wir dann ja hören.

DEPECHE MODE

DA: Eine meiner Lieblingsbands.

STERIL

DA: Netze Jungs... äh, coole Musik... äh, irgendetwas verrückt.

BLIND PASSENGERS

DA: Netze Jungs, Scheiß-Musik, irgendwie viel zu brav (man beachte, daß hier auf einmal das "äh" wegfällt).

ANDREAS ELSHOLZ

DA: Wer? Oh Gott, das ist doch der von dieser Familienserie, oder? Guter Schauspieler. Würden wir für unser erstes Video kriegen.

BUNDESKANZLER KOHL

DA: Den würden wir auch für unser erstes Video verpflichten.

STEFAN HERWIG

DA: Haahas... (lacht wie ein See-Eich und hört nicht mehr auf, kippt am anderen Ende der Leitung urplötzlich um, steht wieder auf und posaut!) Nee, der wird nicht verpflichtet. Alfred E. Neumann fällt mir dazu nur ein.

NITZER EBB

DA: Ich kenne nur zwei Songs von der neuen: "Kick It" und ähhh... Klingt wie 'ne Mischung aus Beastie Boys und U2. Ich liebe Beastie Boys und ich hasse U2. Ist ganz okay, aber ich glaube, die packen das falsch an. Die werden einige Fans verlieren. Traurig eigentlich - oder auch nicht. Ich dachte immer, das wären DIE Vorzeigeelektroniker - dacht' ich eigentlich.

DEVISION

DA: Guter Synthipop. **DE:** Klone! **DA:** Genau, Depeche Mode-Klone. Sind auch ziemlich gut produziert, aber das ist ja auch nicht schwer bei Axel Henninger. Ich denke mal, es gibt bestimmt 50 bis 150.000 andere Bands, die genauso gut klingen könnten mit 'nem guten Produzenten. Und die haben wohl teilweise einen besseren Sänger, naja, sagen wir mal interessanteren Sänger. Er hat zwar 'ne nette Stimme, wird aber langweilig mit der Zeit.

S.P.O.C.K

DA: Erschießt sie!

HAUJOB

DE: Gibt den Jungs eine Chance! Sie haben's verdient.

Ne also! Wäre er bloß rechtzeitig weggesprungen, dann wär' das nicht passiert.

LIVE act

ARMAGEDDON DILDOS

03.06.95 Holzdorf, (Open Air-Festival)
09.06.95 Rüsselsheim (Open Air)

BLIND PASSENGERS

02.06.95 Holzdorf, (Festival)
03.06.95 Parkeberg, (Open Air am Miami)
09.06.95 Pirmas, (Open Air)
10.06.95 Potsdam, Defa-Gelände
17.06.95 Rottenburg bei Kessel, (Open Air)
22.06.95 Berlin, House Of Music

CALL

24.06.95 Großröhr, Underground

CAT RAPES DOG

02.06.95 Straßburg, Letame

CATASTROPHE BALLET

04.06.95 Leipzig, Werk 2

CYAN KILLS E. COLI

15.06.95 Berlin, Pfefferberg
16.06.95 Großröhr, Underground
17.06.95 Meiningen, JFZ
30.06.95 Bochum, Zwischenfall

DANCE OR DIE

02.06.95 Schwedt, P-Zivo
03.06.95 Mac'D'burg, Fabrik
04.06.95 Potsdam, Lindenpark
09.06.95 Grünheim, Fern
10.06.95 Berlin, Cisch

DIE FORM

14.06.95 Kaufbeuren, Malodrom

DREADFUL SHADOWS

15.06.95 Berlin, Pfefferberg
16.06.95 Großröhr, Underground
17.06.95 Meiningen, JFZ
30.06.95 Bochum, Zwischenfall

DRONNING MAUD LAND

03.06.95 Leipzig, Werk 2

ECONIC

10.06.95 Schwedt, Club Neue Zeit
23.06.95 Großröhr, Haus der Jugend

EVILS TOY

03.06.95 Leonberg, JH Höfingen

FAIR SEX

03.06.95 Leipzig, (Festival)
05.06.95 Köln, Rhenania (Festival)
10.06.95 Rüsselsheim, (Zillo-Festival)
13.06.95 Berlin, Knecht Club
16.06.95 Großröhr, Underground
17.06.95 Hildesheim, Vier Linden
18.06.95 Essen, Zeche Carl

HEAD ON FIRE

23.06.95 Berlin, Die Insel
28.06.95 Neuteggin, JFZ
29.06.95 Hamburg, Marquies
01.07.95 Neumünster, AIZ

IN STRICT CONFIDENCE

24.06.95 Michelstadt, Odenwaldhalle

INDEPENDENT CONTROL

24.06.95 Michelstadt, Odenwaldhalle

KMFDM

26.06.95 Hamburg, Marthalle
27.06.95 Berlin, Marquies
28.06.95 Köln, Luxor

LACRIMOSA

02.06.95 Leipzig, Eisbeller
03.06.95 Kassel/Liefern, Fleish
04.06.95 Essen, Zeche Carl
05.06.95 Bielefeld, PC 69
07.06.95 Stuttgart, Die Röhre
08.06.95 Köln, MTC
09.06.95 Werniger (B), Steeple Chase
10.06.95 Rüsselsheim, (Zillo-Festival)

NITZER EBB

10.06.95 Frankfurt (Festival Of
Darkness)

NOTHING TO FEAR

24.06.95 Michelstadt, Odenwaldhalle

OOMPH!

02.06.95 Dresden, Star Club
03.06.95 Holzdorf (Open Air-Festival)
09.06.95 Berlin, Cisch
10.06.95 Potsdam, Waschhaus
12.06.95 Braunschweig, Jolly Joker
14.06.95 Hamburg, KFR
16.06.95 Neuteggin, Jz
17.06.95 Chemnitz (Festival)

PHILTRON

23.06.95 Großröhr, Haus der
Jugend

PRAGER HANDGRIF

10.06.95 Schwedt, Club Neue Zeit
17.06.95 Leinefelde, Valvet
23.06.95 Großröhr, Haus der
Jugend
24.06.95 Chemnitz, Kraftwerk
24.06.95 Großröhr, Käss
01.07.95 Großröhr, Underground
14.07.95 Landgraaf (NL), Obscure
15.07.95 Werniger (B), Steeple Chase
29.07.95 Straßburg, La Letairie

PROJECT PITCHFORK

09.06.95 Rüsselsheim, (Zillo-Open-Air)
07.07.95 Leipzig, Parkbühne
21.07.95 Rovinj, (Rockers Beach
Festival)
Prag, KD Eden

STERIL

??.06.95 Berlin, Knecht Club

SUICIDE COMMANDO

03.06.95 Holzdorf, (Open Air-Festival)

SYNTEC

06.06.95 Prenzlau, ? (Open Air)

TATMOTIV ANGST

03.06.95 Mühlhausen, Stadtfest
17.06.95 Kassel, Stadtfest
23.06.95 Gotha, Parks

TRIAL

04.06.95 Leipzig, Werk 2
16.06.95 Berlin, Knecht

WELLE: ERDBALL

03.06.95 Dortmund, Beckhine
09.06.95 Bochum, Lurie
16.06.95 Magdeburg, Open Air
17.06.95 Leinefelde, Valvet
24.06.95 Chemnitz, Kraftwerk

YOUNG GODS

21.06.95 Mainz, KUZ
22.06.95 Hamburg, Docka
23.06.95 Köln, Stollwerk
24.06.95 Berlin, SO 36
29.06.95 München, Muffelthalle

ZERO DEFECTS

(INFO-Tel: 04193-6078)
03.06.95 Holzdorf, Open Air (6 Dildos,
Haujobb, Oomph!, Suicide
Commando)
10.06.95 Schwedt, Club Neue Zeit (6
Prager Handgriff, Econic)
23.06.95 Großröhr, Haus der
Jugend (6, Prager Handgriff,
Econic, Philtron)
24.06.95 Leipzig, Anker
30.06.95 Stuttgart, Jugendclub
01.07.95 Wetzlar, Francois

FESTIVALS...

2nd DARK WAVE-MEETING

28.-29.7. Straßburg, La Letairie
(LIVEACTS: Placebo Effect,
Corpus Delicti, Mortal
Constraint, Still Patient?,
Prager Handgriff)

DARK WAVE-FESTIVAL

(INFO-Tel: 0531-682306)
17.06.95 Braunschweig, Heiner-Jasper Haus
(LIVEACTS: Revenge Of Naphthys,
Cain Principle, Babylon Will Fall...)

ELECTRO-INDUSTRIAL-FESTIVAL

(INFO-Tel: 06805-61238)
07.07.95 Saarbrücken, Heaven
(LIVEACTS: Dime, Explendor,
Geometrico, Winterkälte, Telkhisia)

ELECTRONIC-ATTACK

(VVK-Tel: 0253-89704; INFO: 030-9216019)
2.-3.6.95 Holzdorf, La Mirage
(LIVEACTS: Oomph!, Armageddon
Dildos, Blind Passengers, Suicide
Commando, Mastertone, E-Craft,
Dust Of Basement)

SOL ET LUNA-SOMMERTAGE

(INFO-Tel: 0341-3080115)
07.-09.7. Leipzig, Parkbühne & Werk 2
(LIVEACTS: Project Pitchfork,
Alphaville, And One, Dive, Tilt,
Cave Y Nada u.a.)

WAVE GOTHIC TREFFEN IV

(INFO-Tel: 034-13080133)
2.-5.6.95 Leipzig, Werk 1
(LIVEACTS: Sixth Comm, Fair
Sex, Trial, Aurora, Das Ich, Calva
Y Nada, Chanden u.a.)



MUSICTRAIN RECORDS

SYNTH POP - E.B.H. - DARKWAVE CROSSOVER
TEL 312 7516 FAX: 312 8600

WIELANDSTR.45 / Ecke KANT'STR.

Tägl: 10.00 - 18.30 Do: 10.00 - 20.30
Sa: 10.00 - 14.00 langer Sa: 10.00 - 16.00

10625 Berlin

OHR'gasmus

Bewertungen
wie zu Ostzeiten

5 = ☠ =



= ☹ = 4



3 = 😐 =



= 😊 = 2



1 = 👍 =

BOOR
HORST
© & Reg. von Horst
1994

ZWISCHENFALL [CD / 12-54:27]

"Gestern Und Heute" (Subtronic)

Eigentlich ist es ja meist doof, wenn längst nicht mehr existierende Bands wieder rausgebracht werden, aber bei manchen macht das auch ohne Musikbeitrag zu einer Jeans-Werbung Sinn. So hier gesehen, denn Zwischenfall existierten nur von 1982 bis 1985, mit wechselnden Gesichtern in der Band. Damals allerdings galten sie als Kultband und Geheimtip, mit ihrer rein elektronischen, innovativen Musik und ihren mal deutschen, mal englischen Texten. Ihre

ZWISCHENFALL



GESTERN UND HEUTE

Erstlings-EP "Heute" nahmen sie damals im Front 242-Studio auf und Daniel B. hat auch mitproduziert. Daß diese 4-Track-Single heute sehr teuer gehandelt wird, scheint logisch. Nun hat sich Subtronic unserer jungen Generation erbarmt und diese CD zusammengestellt, die nicht nur die EP vollständig enthält, sondern weitere Perlen aus dem Schaffen der Band. Schließlich erscheinen noch zwei Alben der herausragenden Songs "Flucht" und "Atemlos" aus den letzten beiden Jahren, im absolut modernen Soundgewand und superinteressant, was beweist, daß auch in heutiger Zeit ebenfalls Kultbands noch rausgekratzt werden und neuen Glanz erlangen können. Ein Muß für Fans.

ANSPIELTIPS: "Flucht" und "Atemlos" in allen Mixen, "Sandy Eyes"

Teddybauch

CAT RAPES DOG [CD / 15-72:52]

"More Than You Bargained For" (Energy)

Nach "Schizophrenia" die zweite CRD-Compilation. Enthalten sind die Maxis "Fundamental", "Superluminal", die 7-Inch "Madman" und das Mini-Album "Banzi Beats". Weil Fans diese Tracks mit Sicherheit schon haben, wurden verkaufsfördernd zwei Demos aufs Album gebracht. "Ecco Home 1988"... sehr gewöhnungsbedürftig, was mir allerdings noch nicht gelungen ist. "Christian Rights" hingegen weiß mich von Anfang an zu begeistern und gehört mit zu meinen Cat Rapes Dog-Lieblingliedern. Ein Grund auf jeden Fall, sich diese CD zuzulegen.

Anspielups für die, die CRD-Klassiker noch nicht kennen: "Samaritan", "Where The Fuck Are You", "Motordead", "Madman", "True Love", "Superluminal" und "Christian Rights".

Noir Man

YELWORC [DCD / 28-143:08]

"Collection 1988-94" (Celtic Circle/EFA)

1994 trennten sich die musikalischen Wege der Herren Devin und van Reich. Der eine führte yelworC weiter, der andere widmete sich dem Projekt anGod. Diese nun kürzlich erscheinende Collection, bestehend aus unveröffentlichten

Songs, schon bekannten Tracks bzw. deren Remixe, sowie Live-Stücken, soll den Fan noch einmal in Geldschwierigkeiten stürzen und dem Label aus der Vergangenheit Kapital schlagen lassen.

Peter und Dominik haben sage und schreibe sieben!!! Tapes gebraucht, um ihre Musik in Form einer richtigen Compact Disc erleben zu lassen. Die meisten Songs stammen sicherlich von den vielleicht schon vergriffenen Tapes, oder aber auch nicht. Wer weiß das schon so genau?

Die Stücke passen alle ausnahmslos in die Schublade yelworC, gestalten sich jedoch reichlich unpektakulär. Das gilt vor allem für die Demos und für die Live-Stücke. Es ist gut, daß der Coverartworker die letzteren auch wirklich gekennzeichnet hat, denn musikalisch sind solche Aktionen von Electro-Bands allgemein, kaum zu unterscheiden. Vielleicht denken sich die Mitscher auch, daß man die meist spärlichen Beifallsbekundungen verwöhnter Konzert-Besucher lieber gleich außen vor lassen sollte. Da diese jene Live-Musik meistens und wie in diesem Fall vom Band kommt, wird die desolante Live-Atmosphäre noch mehr geschwächt. Also, wozu Live-CD's von Electro-Acts?

FAZIT: Masse statt Klasse!

Alter Schwede



Eine wahrliche Perle wird uns mit dieser 10 mal wieder von Yebwor beschehrt. Mit unrauhmlos unrelase Tracks und Mixes, die noch aus Tape-Zeiten stammen und wohl doch nicht so ganz unrelase sind, jedoch aber neu aufgenommen wurden, verstehen Mr. Devin und Mr. Reich (heute AMGOD) mit ihrer dritten, zugleich auch letzten gemeinsamen CD zu überzeugen, und das gleich doppelt - ist klar, ist 'ne Doppel-CD.

Sage und schreibe 38 (achtunddreißig!) Songs werden abgeleiert, darunter auch sechs Live-Aufnahmen von der "4. Night Of Darkness '93". Auch wenn man manchem der Stücke anmerkt, daß es nicht mehr ganz frisch ist, so beweist man mit dem größten Teil jedoch, daß vor einiger Zeit bereits abholch wertige Musik von den Mäntchern produziert wird. Sämtlichen Stücken kann man sofort anmerken aus welcher Feder sie stammen - alle durchweg dunkel (um nicht schwarz zu sagen) - (was will man uns hiermit sagen?), tanzbar und kraftvoll.

Wollen wir hoffen, daß Peter Devin es auch nach der Trennung von D.V.R., und dieser letzten Gemeinschaftsproduktion, schafft, der hohen Qualität Stand zu halten. Näher braucht man auf diese 10 wohl nicht einzugehen. Eine der besten und längsten Schreibe, die diesen Monat auf den Markt geschmissen wurden. Bleibt nur die Frage, warum das Material erst jetzt rauskam. Damit hätte man schon vor Jahren ganz oben mitgemischt...



Hans-Dennis von zu auf und davon Westermann-Meijer

CODE [MCD / 4-25:02]

"Criminals" (Third Mind)

In einem Tekknomagazin las ich letzens eine miese Kritik zu dieser Scheibe, und das alleine weckte meine Neugier. Und richtig: absolut gute Auskopplung. Ein sehr sphärischer Song, sehr hypnotisch, sehr poppig, mit einigen untergeordneten Gitarren und melodios außerdem. Dazu noch eine tolle, schwelende Stimme. Dazu gibt's dann auch gleich noch zwei Remixe, einen sehr langen, tollen und einen sehr tekknoartigen, instrumentalen, der auch prima ist. Als Bonus wurde noch das starke "Weapon", ebenfalls instrumental, mit rausgepackt, und fertig ist eine sehr gute Maxi-CD. Hör rein!

ANSPIELTIPS: "Criminals" (Original) und "Weapon"

Teddybauch

WIPE OUT [CD / 9-50:27]

"Swamps Of Happiness" (Paragoric/IRS)

"Hey, was ist das?" fragte meine geliebte Mutti und versuchte die Antwort in einer neuen DAVID BOWIE-Scheibe zu finden. Enttäuscht ging sie ihres Weges, handelte es sich doch bloß um WIPE OUT. Doch mit dem Gesang hatte sie gar nicht mal so unrecht, denn dieser wechselt eben von David Bowie-ähnlichen Geschwätzen über DEINE LAKAJEN - getrimmte Stimmänder-Reizungen bis hin zum Eumuchen-Solo, was sich in etwa so anhört, als wenn sich ein Eichhörnchen den Genitallen des Sängers DIDI BRUCKMAYR bemächtigt und damit droht, sich für einige Wochen an diesen festzubeißen - ist aber an dieser Stelle keineswegs böse gemeint - im Gegenteil.

Und wie nennt sich das Ganze? Analog-Body-Crossover-Music nennt sich das dann! Währlich, währlich versieht der Gitarrist (Achtung: Der heißt auch Didi!) DIDI NEIDHART die Gitarre nur als Folie zu benutzen, d.h., daß hier keine sägenden, nervötenden Saiten-Geräusche an den Mann gebracht werden. Vielmehr stehen die Electronics im Vordergrund, die gekommt von (Achtung,

Achtung: Der Dritte im Bunde heißt nicht

HALLERVORDEN!) FADI DORNINGER dem

Hörer serviert werden. Es ist kein Crossover in dem Sinne, jedoch sollte man sich die Out-

puts dieser Formation eher laut (sehr laut)

anhören, denn dann pfeifen und tosen die

Dancefloor-Beats nur so in's Ohr, und zwar

so, daß sich das rechte Tanzein nicht mehr

halten kann, sondern mehr und mehr gegen

alle möglichen Schranke, Kartons und Muttis

im gerade arwesenden Zimmer bummt. Radi-

kale Dance Tecmo-Musik verbrigt sich hinter

Wipe Out, wobei hier vielleicht wieder einige

denken mögen: "Bäh, viel techno und dann auch noch Dancefloor... ", doch die

ganze Angelegenheit ist nicht einfach nur Techno. Eher würden hier verschie-

dene Elemente der Klangerzeugung hausteichweise und fehlerfrei zu-

sammengesetzt, so daß klärende Bagläufe und stierende Note-Gitarren mit

einer Stimme zwischen Alten-Monster und Opernsänger zu pumpenden Tanz-

orgeln ausauern. Und wo wir gerade bei Aleus sind, bleiben wir auch gleich da,

nämlich beim Cover, welches uns schon irgendwie auf schön-blau-weiß-schwar-

ze Weise klarmachen möchte, daß Herr BRUCKMAYR auch nur ein Tier ist, mit

allen Metamorphosen inklusive.

Wer diese Band noch nicht kennt, sollte sich prompt unter 'm Teppich verstecken.

Immerhin meisterten sie zeit 1991 in Europa über achtzig Auftritte und sind

neben FETISH 69 und z.B. FUCKHEAD die mit Abstand bekannteste

Underground-Band aus Österreich. Außerdem zählte ihr Vorgängeralbum neben BOMB CIRCLE, BEAT 4 FEET und ATTWENGER zu den sechs besten Alben im österreichischen Radio-Poll von 1993. Geile Platte - allemal!

Marshall

WHITE ZOMBIE [Vergessen!]

"Astrocreep 2000" (Pups-Knacks!)

Gut, wir kreuzen also AL JOHNSONSON mit dem Krimelmonster... und was ist das Ergebnis? BINGOI! Es ist Rob Zombie! Nach der letzten (unter Mitwirkung von KMFDM entstandenen) Maxi "Thunderkiss '69" liegt jetzt also der Longplayer vor. Tja, was soll ich sagen? Allerfeinster Crossover aus der Heavy-Ecke. Alle Songs gehen gleich in's Ohr und erweichen sogleich dein Hirn. Aber das macht nichts, das brauchst du jetzt eh nicht... Endlich mal eine CD ohne Füllstoff und Schwachpunkte... HALT! Das heißt: Derjenige, der das Cover entworfen hat, gehört strafrechtlich verfolgt und geteert und gefedert!!! Alles in allem: Überspermegeaschätzen!

Die Pascharin

A.C.T.U.S. [CD / 9-47:11]

"Das Unbenennbare" (Discordia)

A.C.T.U.S. - Archaic Cultural Traditions United In A Society - sind eine Band aus dem Lande des Plattensees 's, ja, das ist Ungarn. A.C.T.U.S. kombinieren ihren Stücken Themen mythologischer Herkunft mit minimalistischer, musikalischer Utermalung. "Das Unbenennbare" ist bereits das zweite Werk der Band. Das vorliegende Album wurde in der Zeit von 1992 - 1994 eingespielt, es ist ein Konzept-Album - die Lehre der Zyklen.

Die Musik, harmonisch und direkt zugleich, wird durch die unsereins unverständliche ungarische Sprache unterstrichen. Nimmt man das Booklet zur Hand, wird beim Lesen ein gewisser Anspruch erkennbar.

[Also nichts für den Body-styler-Leser, doofe Ann. v. Marshall, sorry!]. Kein Wunder, sind doch als beein-flussende Quellen u.a. der argentinische Surrealist J.L. (d.h.: Jorge Luis - ja, ein Lexikon braucht man auch, um hier Artikel zu verfassen), Borges, Julius Evola, ein italienischer Philosoph, und Tao Tè Ching (für speziell das

48. Gedicht - wer kennt das nicht?) genannt. Man

erkennt den hohen Bildungsanspruch [Mit, schon wieder nix für den Bodystyler-Leser,

Nachmals doofe und blöde Ann. v. Marshall, sorry, sorry!]. Die Musik ist sehr

gefühlvoll und ruhig, melodisch und eindringlich. Eine CD, die man

mehrfach hören muß, um die Qualitäten erkennen zu können. Mir persönlich

gefällt sie sehr gut, und als Orientierung, wenn auch nur zur groben, kann man

gefällige Parallelen zu ENGELSTAUB finden (Legt das jetzt bloß nicht auf die

Goldwaage!)...

Haut

☺

COPTIC RAIN [CD / 15-64:21]

"Eleven:Eleven" (Dynamica/Rough Trade)

Ich habe mir diese neue CD (dieses Trios genau angehört, um mich auch nicht zu

täuschen, aber nein, es ist wahr: von vorne bis hinten, jede Minute, einfach nur

besser; auf den Silberling gezaubert wurde. Crossover der intelligentesten Art

und Weise, total abwechslungsreich und voller Ideen. Dazu wurden nur die

besten Sounds verwendet, die elektronischen derselben verschmelzen mit den

harten Gitarren und der total verzerrten und guten Stimme von Katrin zu einer

unibertrefflichen Einheit. Da klingt kein Song wie der andere. Abwechslung pur.

Einer ist rein elektronisch, nämlich der letzte, der "No Greys Mix" von

"?Sane?"). Und nun die Message: kaufent(!!), kaufent(!!), kaufent(!!),

kaufent(!!), kaufent(!!), kaufent(!!), kaufent(!!), kaufent(!!),

kaufent(!!), kaufent(!!), kaufent(!!), besorgen(!!), holen(!!), schenken lassen von

Opa, der soll doch auch mal reinhören, falls sein Herz das noch mitmacht(!!),

verschenken (an Mami oder so!), irgendwie rankommen!!!

Ach so, ja, mir gefällt diese CD, ist das denn auch rübergekommen???

Anspieltpits: eigentlich alles!!!

Teddybauch

☺

Harte Gitarrenriffs und der brutale verzerrte Gesang von Katrin werden mit

feinen Synthiemelodien verfeinert. Das Ganze klingt diesmal viel ausgereifter

als auf ihrem Debut "Dies Irae". Katrin klingt stimmlich viel härter als so

mancher männliche Kollege (Uwe Kanka - ARMAGEDDON DILDOS oder



Jürgen Engler - DIE KRUPPS). Auch sonst brauchen die Slowenen sich nicht zu verstecken. Bleibt nur zu hoffen, daß mit diesem Album ihr Bekanntheitsgrad steigt.

ANSPIELTIPS: "Amid Cage", "Ascension", "The Alomem", "Unseen Untold"

Noir Man ☺

U 96 [CD / 9-43:57]

"Club Bizarre" (Guppy Records)

Tutti-Fruiti, Bum-Bum-Tekno. Ja, ja, der heutige (optische) DAVE GAHAN-Imitator (heumals PETER BECKER-Imitator) ALEX CHRISTIANSEN gibt sich auf seinem aktuellen CD-Cover in feinsten "I Feel You"-Pose. Dafür hat er schon mal als Halbtagsnote eine vier auf seinem Konto zu verbuchen - denn brauchen wir soetwas? Musikalisch hat sich auch nichts geändert. Dancefloor-Tekno oder so ähnlich. Besonders ätzend sind "Club Bizarre" und "Love Religion". Nach dem Motto "Wie mache ich aus Scheiße Geld?" ist auf dem Album natürlich "Das Boot - Folge 2".

Alles in allem ein Werk, welches mit Sicherheit nicht die Leser des Bodystyler's interessieren dürfte.

Hartkohl-Otto (fairerweise ohne Bewertung)

VARIOUS ARTISTS [CD / 15-73:55]

"Electronic Youth Vol. 3" (MRSP/SPV)

Schöne Lieder und brisante Neuentdeckungen was Acts aus dem In- und Ausland betrifft - ja, das ist "Electronic Youth"... nur diesmal steht 'ne 3 dahinter, will sagen, daß noch lange kein Erziele in Sicht ist. Warum auch, bestätigt doch "Electronic Youth" DIE Compilation-Serie, die Akzente setzt und Trends bestimmt - in der Tat. Doch was heißt eigentlich "Electronic Youth"?

Wieder einmal haben sich Acts wie z.B. die BLINDEN PASSAGIERE und sogar AMGOD auf dieser Compi verlaufen und sollen wohl (oder übel...) mehr dem je als Kanarfeiz dienen. Gerade die Blind Passagiers bombardieren den gutgläubigen Hörer mit einer Hardcore-Version von "Yes Sir!" im ultimativen "Youth Mix", bei dem ein mehrstimmig geführter Gesang endlich mal für Abwechslung sorgt und das bei einer Band, wo der Eine blind, der Andere taub ist und der Dritte im Bunde sich an Stimmheit ergötzt - wer hätte das gedacht?

Überwiegend unveröffentlichtes Material beherbergt sie - die Compilation übrigens. Von anständigen Synthi-Pop (SIGNAL, DE-LAY) über elektronische Körpermusik der klassischen Spielart (NETWORK ACCES, MASTERTUNE) bis hin zum grimmigen Hardcore-Dance wie ihn NEO TEC fabrizieren, aber auch Dark-Elektronik (VOICE OF DESTRUCTION) ist alles dabei, womit wieder einmal richtige Neuentdeckungen von Klangerzeugern vorgestellt werden, die mehr als eine Eintagsfliege sein dürfen. Besonders beeindruckt nun hierbei wirklich die schwedischen SIGNAL, die mit ihrem einfachen, sehr eingängigen Analog-Synthi-Pop sich der Ohrmuschel bemächtigen. Katzenjammer von AMGOD wird nebenbei mal etwas kleintaut verkündet und siehe da, Dominik Van Reich kann noch tänzerischer sein als bisher, das beweist der "Dogma 3 Remix" von "Gismo" nur so und nicht anders. Einen hymnenartigen Charakter versprühen SACRED IMPLANT mit "Differ". Man stelle sich RAMBO vor, rustend für einen großen (großen!) Kampf. Die Fortsetzung kommt auch gleich, nämlich in Form von DIARY OF DREAMS "At The Border Of My Nation": Rambo rast wie von einer gemeinen Ameise gebissen, den Feind suchend, durch die Undurchdringlichkeit des Busches. Letztendlich geht doch alles gut aus - Rambo hat den Kampf gewonnen, das wird deutlich, wenn man VOICE OF DESTRUCTION mit "Visions Of The Future" genießt (Gesundheit!). Zwar wird hier noch wie wild umhergeballert, aber macht ja nie!

FAZIT: "Electronic Youth" veranschaulicht diesmal irgendwie eine soundtrackartige-Gemütslage, wenn auch nur teilweise - Überraschung pur und irgendwie kippi man bei jedem Song aus dem heimatischen Bose-Box-Sessel-System. Doch alles hat irgendwo einen Tiefpunkt, kommt dieser doch auch gleich an Titelmarkierung Nummer 3 vorbei und erstückt die Hoffnung eigentlich schon im Keim. Man hat förmlich ANGST vor diesem POP, nennt sich das Lied doch "Ivo To Vie" und erinnert zumindest in seinem gesanglichen Design an das nervotende Frauengedudel von SABOTAGE Q.C.C.... (Ist sie 's sogar?). Vergessen nun wir das Torósh-Gejammer, in der sechsten Sekunde zum ersten Mal zu bewundern, bei dem die nette Frau uns BENJAMIN BLÜMCHEN nahebringen möchte. Also: Abschalten, wie PETER LUSTIG immer sagt!

Insgesamt ein sehr schöner Gesamteindruck, dennoch braucht man diese CD nicht mit einem Lederhandschuh anfassen, wenn nicht sogar auspacken, so wie uns das Bild vom Cover weißmachen will.

Von ☺ (Amgod, Signal) über ☹ (Network Acces, Trytek) bis ☹ (Angst

Pop), mit der Tendenz zu ☺ (nämlich die restlichen 86%) alles vorhanden. Marshall

Und nun der neueste Blick auf die Nachwuchsszene: ... traurig. Da hat man nun 15 Bands ausgewählt, die im allgemeinen zeigen sollen, was die Zukunft schon jetzt mit sich bringt, soweit nicht abel. Allerdings haben die Synthipopbands dabei mal wieder schlecht abgeschnitten und sind beinahe völlig übergangen worden. Schade. Also mehr EBM-Kram, no go. Um es kurz zu machen, lediglich fünf Bands gefallen mir gut, nämlich "Amgod", "Network Access", "Neo Tec", "Covenant" und "Signal", der Rest bringt keine neuen Ideen und langweilt eher. Merkwürdigerweise sind sogar die "Blind Passengers" (sind die dem noch als Nachwuchs zu bezeichnen, mit Majordeal in der Tasche!) vertreten. Jedoch sind bei ihnen gerade ein nicht sooo guter Remix ausgewählt, genau wie bei "Mastertune", fürchtbare Version ihres Front-Initiationshits. Außerdem haben einige der vertretenen Bands doch wirklich schon bessere Songs auf dem Tapes (bestes Beispiel sind "In Strict Confidence" (Genau! Nix gut, Dennis! Amm. v. Marshall)). Also insgesamt etwas durchwachsen, dieser Silberling. Anspieltipp: oben genannte fünf Tracks

Teddybauch ☺ bis ☹ bis ☹

LACRIMOSA [CD / 8-61:38]

"Inferno" (Hall Of Sermon)

Nach Meinung einiger Individuen, sei ich nicht in der Lage, ein Werk von Lacrimosa zu charakterisieren und zu kritisieren. Dennoch sollte diese Kritik ein großer Anstoß dazu sein, es trotzdem zu versuchen.

Nach dem ersten Hören des nun schon vierten Kapitels von Lacrimosa wird der Hörer feststellen müssen, daß die Musik bombastischer und intensiver geworden ist. Wie Oswald Henke (GOETHES ERBEN) sagen würde: "Die Musik ist sehr punkig". Trotz alledem wird man nach mehrmaligem Hören der CD auf die alten



und gewohnten Strukturen der Vorgänger-Alben erinnert. Es gab auch hinsichtlich der Band einige Inzisionen. Zur Verstärkung holte sich Tilo Wolf die ex-TWO WITCHES Anne Nurni zu Lacrimosa. Auch erstmals singt Tilo Wolf auf der "Inferno" englisch, was meiner Meinung nach die einzige Veränderung ist, die man kritisieren müßte. Er sollte lieber die deutsche Sprache vorziehen. In den Titeln, wo Tilo englisch singt, geht die ganze Atmosphäre von Lacrimosa verloren. Diese Veränderung ist sicherlich erklärbar mit dem Neuzugang von Anne Nurni. Trotz dieser Kritik kann man sagen, daß Lacrimosa in die richtige Richtung gehen. Und wer sich immer noch nicht damit abfinden kann, daß sich Menschen weiterentwickeln und mit ihm die Musik, ist sehr naiv eingestellt. Man dürfte sagen können, daß "Inferno" einen neuen Meilenstein setzt... zum jetzigen Zeitpunkt für mich die Platte des Jahres!

Calvin ☺☺

KLINIK [CD / 10-66:06]

"To The Knife" (Zoth Ommog/IRS)

Ja, ich bin ja eigentlich Klinik-Fan. "Go Back"-Geill. "Moving Hands"-Super!. selbst die "Contrast" ohne DIRK IVENS war geil... Jetzt gibt es aber die neue Klinik-CD und die ist gar nicht so toll! Nee, also echt: neuer Sänger, neue Musik, aber irgendwie doch 'n Schritt zurück! Kein geiler Kracher auf der Scheibe, kein HI, nix Neues. Trotzdem... Schlecht ist sie auch nicht. Wenn man diese Scheibe nicht mit Klassikern von Klinik vergleicht, kann sie durchaus bestehen. Irgendwie nix Halbes und nix Ganzes, aber doch ganz nett, oder nicht???

Der Pascha

ICHOR [CD / 10-46:29]

"Nonplus" (Danse Macabre)

Jetzt kommt die Harte. Ein geiles Album, das Gitarren auf geniale Weise mit Elektronik verbindet. Die Stimme, egal, ob verzerrt oder normal, ist super passend, die Musik variiert total, von schnellen ("Spasm") bis hin zu zwei



langsamen ("Thorn") Songs. Meist aber hart und druckvoll, Power bis zum Umfallen. Starke Kompositionen sind es außerdem. Stimmungsgut für Gruffies, EBM-Freaks und Gitarrenfuzzies.

Anspieltips: "Spasm", "I'm Not Interestel"

Teddybauch ☺

VARIOUS ARTISTS [CD / 12-56:10]

"Zillo Romantic Sound Vol. 2" (Zillo/EFA)

Ein allgemeines Problem des Samplers ist es, trotz eines bestimmten Themas, solche Titel verschiedener Interpreten auszuwählen, die den Vorstellungen und Geschmackern der Käufer entsprechen.

Dieser Tronträger hat wohl eine der besten Auswahlresultate seiner Art. Künstler aus Germany, den USA und Canada, die in früheren Zeiten in ganz anderen Genres zu finden waren, geben eine Hörprobe mit Gefühl von sich. Zu diesem Albumteil paßt wirklich jeder Song, und dieser ist ja wohl ausschlaggebend für die inhaltlichen Vorstellungen des Verbräuchers... oder wurde der Titel nach der Fertigstellung festgelegt?

Wie auch immer, eine gelungene Mischung aus sphärischen, kosmischen Klängen und gitarrenbetonter Musik, akustischen und elektrischen Stiles. Die Gesangsvielfalt reicht von diavartigen, glanzersprengenden, hohen Frauenstimmen, über Meditationsgemurmel bis zu Männerstimmen, die für den Hörer die Ernsthaftigkeit und Dunkelheit in den Texten widerspiegeln soll. Einen großen Pluspunkt für die Auswahl des Covers: "Mann & Frau den Mond betrachtend", dessen Anblick die Reise in eine andere Zeit vervollkommen. ANSPIELTIP: Track 11 (COSMIC BABY)

MC Rudi ☺

16 VOLT [Off Beat/SPV]

"Wisdom" [CD / 8-40:22]

"Skin" [CD / 10-51:46]

Endlich eine Band, bei der man sich nicht fragen muß: Warum stehe ich überhaupt noch auf diese Musik? Es scheint mir, daß diese Combo von Gott persönlich geschickt wurde, um die verächtlichen Europäer zu entschlacken. 16 Volt kommen aus den Staaten, genauer gesagt Portland. USA - Synonym für Freiheit, Unabhängigkeit und natürlich Industrial. Und spätestens wenn ich RAIVE und FLUFFY sage, bekommen Inhaber von Herzschrittmachern die totale Panik und lassen sich für tot erklären.

David Ogilvie und Keith Auerbach, so heißen TEKNO und BELLO im wirklichen Leben, nahmen sich dieser begnadeten Kapelle an und trieben sie zur Diskuskanie der amerikanischen Industrialszene. Auch die Kollegen von NINE INCH NAILS, SKINNY PUPPY und MINISTRY haben den beiden ihren Kultstatus in der Szene zu verdanken.

Das Debut-Album "Wisdom", zu deutsch Weisheit, wurde drüben schon vor einem Jahr veröffentlicht. Es gestaltet sich ein wenig "ruhiger", als der Nachfolger "Skin" der doch mehr in die Richtung Industrial Metal geht. Das mag daran liegen, daß die "Skin" fast ausnahmslos von TONY LASH produziert wurde und mehr in die Ministry-Ecke gehört, während "Wisdom" abwechselnd von Tekkno und Bello abgemischt wurde und verdammt nach Skinny Puppy riecht. Die noch übriggebliebenen NIN geben beiden Werken ihre besondere Note.

Ich kann OFF BEAT nur ans Herz legen, 16 Volt so warm es geht zu halten, denn in dieser Musik liegt die Zukunft und nicht in den unzähligen Sesamstraßenbands, die uns den Samen flackig machen. 16 VOLT machen amerikanischen Industrial in Europa hoffähig!

Alter Schwede ☺

MAX M [CD / 11-51:44]

"Corporation" (Hard Records/Indigo)

Eine CD mit mehr als nur Musik. Zusätzlich zu den 11 Songs enthält sie nämlich auch noch eine Bildergeschichte im Bitmap-Format (also für Computer über CD-ROM lesbar), die gut umfangreich ist. Und da das Ganze ein Dreiteiler ist, gibt es noch eine dazugehörige Novelle, allerdings bisher nur in dänisch erschienen (wer Lust hat: ab nach Dänemark, Buch kaufen, Radpolser zwischen die Kiemens (das ist da das Hot Dog-Wurstchen...immun...lecker...scheiß!)) und wieder heim, allerdings mit Wörterbuch dazu. Ach ja, mal mehr zur Musik, die dieser wohl hyperkreative Kerl (hat alles alleine hergestellt) gefertigt hat. Anfanglich ist diese eher im Stil ruhiger EBM gemacht, sehr schön, gut anzuhören, auch seine Stimme paßt gut rein, tief und ruhig. Außerdem findet man trancige Elemente und geile Sounds. Mit fortschreitender Laufzeit der CD mutiert die Musik dann immer mehr zu Tekkno, allerdings immernoch mit Gesang. Eine abwechslungsreiche, coole CD.

Teddybauch ☺

CYBER AXIS [CD / 10-46:20]

"The Final Sign" (Paradise Rising)

Heute woll' n wa mal wieder krafftig kochen... Man nehme 100 g von FRONT LINE ASSEMBLY's "Tactical Neural Implant", 50 g LEATHER STRIP's "Underneath The Laughter" fein abgeschmeckt mit einem Schuß der alten FRONT 242-Scheiben und wir haben einen gut hörbaren Brei, der sich FRONASSTHER STRIPT 242 nennt. Da der Name so etwas bescheuert klingt, nennen wir das Brei'chen einfach Cyber Axis. Da einer alleine eine solch' große Suppe nicht kochen kann, geht man zu zweit an die Arbeit. Man kommt übrigens aus Deutschland. Einer von beiden (entweder Herr Müller oder Herr Jaeger) war früher mal bei DUSSEL... ah, DIESEL CHRIST. Und wie jeder weiß (spätestens seit "Diesel Mode"), lernt man da ja früh kennen. So haben zwar die Cyber Axis ganze Arbeit geleistet, trotzdem fehlt dem Album ziemlich viel Eigenständigkeit.

ANSPIELTIPS: Ich finde jeden Song total geil, trotzdem nur 2 (Nächstes Mal sollten sie doch nicht ganz so offen klauen oder sich zumindest nicht erwischen lassen!).

Noir Man ☺

DISTAIN! [CD / 11-54:23]

"Cement Garden" (Daydream/EFA)

Ei, Ei, Ei, was ist denn das? CAMOUFLAGE schweigen seit Jahren, NEW ORDER lassen nichts mehr hören, NO DECAY haben noch keinen

Platenvertrag. Doch zum Glück gibt's ja Distain aus Augsburg. Der erste Longplayer der drei ist eine wirklich gelungene Synthi-Pop-Scheibe, die die Vergleiche mit den obigen Bands nicht zu scheuen braucht. Ja, man fühlt sich regelrecht in die guten alten 80er zurückversetzt. Distain schaffen es, trotz aller Parallelen zu anderen Synthi-Bands, einen wirklich eigenständigen Charakter ihrer Musik zu erreichen. Das liegt nicht unbedingt am Sound. Da hört man, ehrlich gesagt, wenig Neues oder Innovatives. Die Eigenständigkeit besteht mehr in Komposition und

Arrangement der Songs. Ob sich dies: Konzept bestätigt, werden weitere Veröffentlichungen zeigen. Die Revolution in lokalen Discos und Radiostationen war jedenfalls ein Erfolg gewesen.

FAZIT: Die CD ist jedem zu empfehlen, der brachiale Krachattacken à la WUMPSCU T oder SIEDLWOLF nicht länger als einen Titel lang aushält. ANSPIELTIP: "It's Over" (Geil!)

Mat ☺

Nach der Vorabauskopplung "Confession", von der lediglich der Titelsong auch auf "Cement Garden" vertreten ist, folgt nun das Debutalbum des Synthipop-Trios. Und nach intensivem Hören kann ich sagen, daß es echt gut gelungen ist. Von den elf Tracks sind lediglich 3 schlecht, weil sie total gradlinig aufgebaut und somit hochgradig öde sind. Die restlichen acht Songs aber bestechen durch tolle Melodien, hervorragende Sounds, ideenreiche Machart und eine zu Synthipop sehr gut passende Stimme. Es gibt viele tanzbare Stücke und auch zwei tolle Balladen zu hören. Weiter so, Jungs!!! Anspieltips: "World Of Stone", "Strange Affection"

Teddybauch ☺

EXPERIENCE OF NATION [CD / 10-53:42]

"Inception" (VAWS)

Da ist es nun, das (von wem denn eigentlich) lange erwartete Debutalbum des EBM-Duos. Und es ragt heraus, allerdings in der falschen Richtung. So einen Mist hat ja schon lange keiner mehr vorgelegt. Damit locken die Jungs keine schwarzgekleidete Ratte hinterm Ofen vor, einfalllos und einfach nur schrecklich schlecht. Das richtige Geburtstagsgeschenk für verhasste Feinde, obwohl... dafür Geld ausgehen... neeeeeeeee!!! Anspieltips: keine, nur's nicht!!!

Teddybauch ☹☹ (Note 6 also)

VARIOUS ARTISTS [CD / 14-65:41]

"Must Be Mental Vol. 2" (Paragoric/IRS)

Wiedereinmal versucht sich eine schöne Compilation zu behaupten. Ein Jahr nachdem "Must Be Mental Vol. 1" in CD-Regalen jämmerlich verstaubte, erscheint nun mit Volume 2 die Fortsetzung von "Industrial-Metal-Gothic" pur. Zwölf Bands wollen uns hier unbedingt den Sound für's nächste Jahrhundert

recht anschaulich dokumentieren. Einige transportieren den Sound tatsächlich irgendwo hin, nur leider nicht in's nächste Jahrtausend, sondern vielmehr in den Gull. Andere wiederum schicken den Sound wieder in die Gegenwart, noch in die Zukunft, nein, eher doch in's Mittelalterliche... Erbarmen... und dennoch ist diese Compilation so wichtig, wie das Brot im hermischen Kasten. Dem 1.) machen z.B. CHRISTIAN DEATH prima Toten-Rock (im Studio jedoch stets mit Ho-se), 2.) können sich verurteilte Electro-Aliens wie die von EPILEPSY nicht beherrschen und 3.) ist der "Ritualistic Goth" von SHADOW PROJECT ganz annehmbar, während die Partymonsters der Analog-Body-Crossover-Spezialisten um WIPE OUT wie unapflichtige Dance-floor-DAVID BOWIE's ihrer Arbeit nachgehen - einfach zu gut, um wahr zu sein!

FAZIT: Eine "Must Be Mental" ersetzt 'ne volle Mahlzeit. MAHLZEIT!

Marshall 😊

RÜDIGER HOFFMANN [CD / 20-74:38]

"Der Hauptgewinner" (BMG Ariola)

Nicht elektronisch, nee, das ist der lustige Typ aus LTR Samstag Nacht. Ein Mitschnitt eines Auftritts in Köln Anfang 1994. Die langsame Erzählweise und Betonung, mit der dieser aufkommende Star seine megawattigen Geschichten vorträgt, ist einfach genial. Einige Lieder werden auch geboten, die sind auch recht lustig. Wer mal so richtig oblachen will und gerade kein Foto von seiner Schwiegermutter dabei hat, der sollte sich diese CD reinfahren. Anspieltips: "Mein Mitbewohner", "Der Wohnungssucher"

Teddybauch 😊

ETHER [CD / 9-46:09]

"Helleven" (Uuups!/SPV)

Ether, bestehend aus Jean-Marc Ledermann, Dee-J Moens und Luc Dufourmont liegt mit "Helleven" ihr Debut vor. Herr Ledermann war mal der musikalische Teil des ERM-Duo's THE WEATHERMEN. Er ist bei Ether für die Technik, ergo das Sampling und die Programmierung verantwortlich. Dee-J quälte seine Gitarre früher bei LAM'ERTE, der Inkarnation des Death-Metal. Diese Band bot über zehn Jahre das Übelste, was in Sachen Rock zu hören war. Sie sind jedoch mittlerweile von den Lebenden zu den Toten gegangen. Luc war lange Sänger der in Brüsseler Kreisen mit skandalösem Ruf bedeckten Band THE UGLY PAPAS.

Was soll also bei rauskommen, wenn diese drei Typen sich zusammenraffen und zusammen Musik (?) machen wollen? Antwort: Hart - geradlinig - direkt! Jedoch nichts für den familiären Teil der Hausarbeit, denn meine Familie flüchtete erstmal in die andere Ecke unserer Komfort-Neubarwohnung (übrigens die gleiche, die Marshall auch hat - ja die, mit dem an der Wand hängenden Klo). Die Titel mit Namen wie "Mother", "Car Fever" oder "Voice Of Pain" lassen einem die Haare zu Berge stehen. Nach mehrfachem Hören findet man an einigen sogar Gefallen... man hört schräge, kreischende Gitarren, einige Drums, und manchmal erkennt man so etwas wie eine Melodie... Nur etwas für eingefleischte Fans dieser Musik!

Hani 😊

SECOND DECAY [CD / 9-28:25]

"Der Nerv" (Subtronic)

Nach dem Erfolgsalbum "Taste" man ein neues Minimalbum des Duos, das Appetit macht auf das im Herbst erscheinende nächste Album. Zwei Versionen vom Titel song, sehr eingängig, ein Livemitschnitt von "The Machine", eine neue Reprise-Version von "I'm Leaving", ein Homerecording und neue Tracks, was will man mehr?!? Die Band beweist erneut ihre Stellung als eine der herausragenden deutschen Synthie-Bands. Anspieltips: "Der Nerv", "I'm Leaving"

Teddybauch 😊

FRONT LINE ASSEMBLY [MCD / 4-Wo?]

"Surface Patterns" (Roadrunner)

Schlechte Neuigkeiten aus Kanada: Rhys Fulber... äh, Fulber hat Front Line verlassen und ist nun festes Mitglied bei FEAR FACTORY. Bill ist nun auf der Suche nach einem neuen Label, hat es auch schon gefunden, nämlich in Deutschland bei OFF BEAT - Herzlichen Glückwunsch (ich meine Off Beat)! Ist

Front Line jetzt ein Ein-Mann-Projekt? Fragen über Fragen, die es gilt in den nächsten Monaten zu beantworten.

Doch kommen wir nun zum WAHRSCHHEINLICH letzten Werk von Rhys Fulber und Bill Lee, das sie beide NOCH als Front Line Assembly bestritten... Die langere weite Auskopplung von "Surface Patterns" läßt jedes Industrial-Herz wieder einmal höher schlagen, klebt der bittere Trennung-Nachgeschmack der Beiden noch fest am Gaumen. Der Song ist gleich in drei verschiedenen Versionen vorhanden, mit einem Bonustrack als Bonbon. Meist ist es so, daß der Bonustrack nicht am Titelstück rankommt. Front Line beweisen uns hier nun schon zum zweiten Mal (siehe "Attilium"-Maxi), daß das auch anders geht. Mit "Internal Combustion" ist ihnen ein richtiger Industrial-Smasher à la FLA gelungen. Dem Rest kann man rauskratzen, wie den Zahnbleibag eines Hundes. Ich hoffe, daß noch viele Werke von Front Line Assembly an mein und Euer Ohr rankommen.

Calvin (Feat: Marshall) 😊 bis 😊

GOOD COURAGE [CD / 12-58:18]

"Old, Broken & Destroyed" (Hard Records)

Dieser erste Longplayer der drei Dänen ist sehr, sehr schwer zu rezensieren. Ich brauchte einige Durchläufe, um hinter den richtigen Dreh der Scheibe zu kommen. Das liegt hauptsächlich daran, daß der Stil der Band nur sehr schwer einzuordnen ist, was ja eher als positiv zu werten ist. Eingängigkeit oder Leichtfüßigkeit à la DEVISION oder ELEGANT MACHINERY kann man der CD wahrlich nicht bescheinigen, obwohl meiner Ansicht nach Synthi-Pop der Haupteffuß ist.

Von sich selbst behaupten die Musiker von Bands wie EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN, DEAD CAN DANCE und FRONT 242 beeinflusst zu sein. Wer genau hinört, wird bei "Make Me Feel" auch ein Sample von Front's "Body To Body" wiedererkennen. Mit DEPECHE MODE will die Gruppe nicht in Verbindung gebracht werden. Das kann aber nur daran liegen, daß sie nicht in dieses Klischee "Electronic Music = Depeche Mode-Revival" gepreßt werden wollen. Aber stellenweise erinnert mich das Werk doch an so einige Mäxchen von Dave & Co., besonders stimmlich. Musikalisch bleibt zu sagen, daß mir nur wenige Titel wirklich gut gefallen. Bei einigen Stücken ("The World Will Go On", "Tornare") ergeben Melodie und Rhythmus nur noch ein wüstes Gebrauh ohne Klarheit. Auch der Einsatz der Stimmen ist nicht immer optimal, z.B. bei "Did I Deserve This". Da ist der zweistimmige Gesang einfach zu laut und aufdringlich, ja fast nervend und störend. Völlig überflüssig finde ich die zwei Remixe von zwei Album-Titeln am Ende der CD. Solche Album-Füller kamte ich bisher nur aus dem Dancefloor-Bereich. FAZIT: Schwer gewöhnungsbedürftig, aber trotzdem unbedingt hören, da sehr innovativ!

ANSPIELTIP: "I'm Not There"

Mat 😊

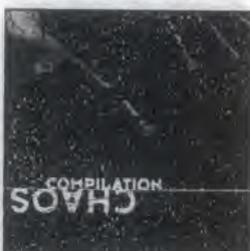
VARIOUS ARTISTS [CD / 16-72:56]

"Chaos Compilation" (COP International/SPV)

Die ganze Compilation ist ein Chaos, nämlich dann, wenn schon die Artwork-Schrift Kopf steht. Will man das Booklet aufklappen, muß man sich durch unendliche Falterungen und rigorose Knitterereien durchquälen - dann kann man's an die Wand nageln, vorausgesetzt, man tügelt es vorher - das "Büchlein" wohlgernt.

Die "C.O.P.'s" von International sind ein internationales Label mit zwei Filialen. Eine in Deutschland (Oberursel) und eine in Kalifornien (Oakland). Und genauso international sind die Bands, die sich auf dieser fruchtbaren CD breitmachen. Dreizehn Acts, zum größten Teil aus dem Amiland, umranden die restlichen Gruppierungen von schönen Kontinent Europa, nämlich u.a. BIGDOD 20, LEATHER STRIP und die niedlichen SWAMP TERRORISTS - also ist die ganze Angelegenheit ziemlich global gehalten, stimmt's?

Abwechslungsreicher E-Crossover im weiteren Sinn, zum Hin- und Unfallen, aber auch zum Abfallen, bis zu dem Punkt, wo Industrial durch neue musikalische Einflüsse erweitert wird. Oder besser: "Hier benutzen vielmehr Menschen die Maschinen als Werkzeuge, um einen neuen Sinn der Individualität und der Menschlichkeit in unserer zerfallenden Gesellschaft zu definieren" - so heißt es nämlich von den "Polizisten" höchstpersönlich, deren Ziel ist, die menschlich-physischen



Grenzen durch den Einsatz modernster Technologien zu erweitern. Dabei machen einige Bands Appetit auf ihr neues Album (PAIN EMISSION, BATTERY), andere überzeugen dagegen mit einer Mischung aus Cyberspace, Techno-Metal, Hip Hop-Sequenzen und "befördern somit die Power der Industrial-Music in's nächste Jahrtausend" mit Bravour.

Den absoluten Knaller jedoch läßt der Laser des CD-Players auch gleich mit DEATHLINE INTERNATIONAL erkennen, die mit einer bizarren Eigenkomposition von SOFT CELL's "Tainted Love" wahrlich alle bisherigen Cover-Ergebnisse in den Schatten stellen (Oder tun sie's nur zum Schein?), welche dann auch noch von MORDRED-Sänger SCOTT HOLDERBY durch Bass und Back-Up's unterstützt wird - also umfassen!

FAZIT: Die "Chaos-Compilation" reflektiert das neue Industrial-Zeitalter dermaßen wieder, daß man sich drin spiegeln kann und gerade deshalb sicherlich ganz ohne Wertung auskommt - na mal sehen!

Marshall

Und noch eine Compilation! Hauptsächlich sind hierauf Crossoverbands vertreten, bis auf vier Acts sogar alle bei Cop unter Vertrag oder noch im grausamen Stadium der Vertragslosigkeit. Ah, dort werden sie wohl auch bleiben ... einige! Insgesamt mein Eindruck: ode CD, nix groß Tolles zu hören, am besten gefallen mir der Opener "Serenade For The Dead" von "Leather Strip", "Retortion 303" von "Bigod 20" und "Nevermore" von "Battery". Anspieltip: na eben die drei.

Teddybauch ☺ bis ☹

Das deutsch-amerikanische Label COP-International beschert uns mit der "Chaos-Compil" eine Fortsetzung der genialen Crossover-Samplerreihe. Der Opener wird uns von Almeister LARSEN aus Dänemark mit dem fast klassischen Titel "Serenade For The Deade" präsentiert. Er gehört neben BIGOD 20 "Retortion 003" und den SWAMP TERRORISTS (CH) "Get O (LP-Remix)" und ARCAN ASYLUM (GB) jedoch nicht zu den Stars & Stripes (Stars schon, aber eben ohne Stripes).

Exklusive Tracks werden von den sechs COP-eigenen Bands abgeliefert. Hervorheben möchte man an dieser Stelle BATTERY mit dem melancholischen "Nevermore" im "Zemmix", der durch seinen absolut geilen Frauengesang zu gefallen weiß und heiß auf die eben erschienene Full-Lenght-"N1" macht. Desweiteren enthält die Comp eine "Tainted Love" SOFT CELL-Coverversion von DEATHLINE INTERNATIONAL MORDRE-Sänger Scott Holderby. Aber auch, bis jetzt, unbekanntere Bands wird hier bedacht. So bilden TONGUE mit "Canine", APPORATUS "Wrench" und HANZEL & GRETYL (ha?!), ARCAN ASYLUM (die mich mit ihrem Beitrag sehr an NIN erinnern) ebenfalls Highlights, die ihren "großen Brüdern" in nichts nachstehen. Ebenfalls auf der CD: PINCH POINT, UNDER THE NOISE, PIECE MACHINE, PAIN EMISSION, HATE DEPT. INDEX, ...OF SKIN & SALVA.

Hans, der Schiffschaukelbremsler ☺

NOISEBOX [CD / 14-65:19] "Monkey Ass" (Off Beat/SPV)

Genau das Richtige für "affenährische" bietet die neueste Off Beat-Entdeckung aus Amerika, dem Land der (un)begrenzten (Un)freiheiten, und zwar aus einer Gegend, wo sogenannte Musikrichtungen mit sogenannten Zukunftstechnologien assoziieren. Das letztendliche Produkt darf sich dann aus den Zutaten Cyberspace, Güter-Tech und Splatterpunk zusammensetzen, nennen wir es lieber Industrial mit Ein- und Ausflüssen allerfeinster Mischungsverhältnisse, gebildet aus Hip Hop-Sequenzen,

(zer)setzenden Gitarrenrhythmen, unbekümmerten Scratch-Versuchen, Sexy-Samples (Ahh-Stööh-Ohh-Ahh) und dominierender Drum-Programmierung. Letzteres nämlich wurde vor allem für den nimmersatten Tanzbeinschwenker recht tanzbar veranschaulicht - und das Ganze obendrein noch recht robust! Noisebox, bestehend aus JOSH (All Guitars) und DRÉ (More Guitars - REALLY!), kommen zwar aus Seattle, dennoch setzen sich weit und breit keine CRUNCH (mhmm... leker!)

Sounds fest, was schon mal als positiv hervorzuheben ist (wäre ja auch moralisch schlecht, wenn doch...). Ansonsten bieten Noisebox eigentlich wenig Neues, jedoch verwirrt die Vielfalt der verschiedenen Musikstilen so dermaßen, was die ganze Angelegenheit allerdings wieder interessant macht... und genau das ist es wahrscheinlich, was Noisebox auch in Zukunft ausmachen dürfte. Okay, manchmal nervt der etwas übertrieben-verzerrte Gesang ein wenig, aber daran müßte man sich schon gewöhnt haben, schließlich bemittelt fast jede zweite Band den gleichen Verzerrer, sofern es diesen überhaupt gibt.

Die wirklich stärksten Tracks platzieren sich auch gleich an erster ("Deception") und an letzter ("Blood") Stelle, wobei man "Blood" ('ne kleine,



1992 IRREN SICH WIL
OOMPFI!

2. 6 DRESDEN, SATELES
3. 6 HOLZBORF, FESTIVAL
9. 6 BERLIN, CUBY-CLUB
10. 6 POTSDAM, WASCHHANS
12. 6 BRAUNSCHWEIG, JOLLY JOKER
13. 6 KÖLN, RHEINANIA
14. 6 HAMBURG, KTR
16. 6 NEURUPPIN, JZ
17. 6 CHEMNITZ, OPEN AIR
0. 7 BUON PEST

TECHNOLOGIE & ENTWICKLUNG

presented by
BODYSTYLER

DYNAMICA

VEHIC. PACKING INDUSTRIAL S.P.A.

hübsche Ballade) als Ausklang zu einem Aktch'n-Film verwenden könnte... ja, genau - als Hintergrund-Musik zu dem, wo immer alle Beteiligten eines Filmes aufgeführt werden. Dazwischen wirkt irgendwie alles kreuz und quer, drunter und drüber, einfach alles ohne oben und unten. Mit dem unbeteiligten vierzehnten Song gibt man schließlich noch seine Message an die Fans draußen bekannt, diese lautet nämlich: **FUCK YOU!** (Dankesehr!) Nun gut, die Band kommt aus der selbsternannten "Hacker-Youth", d.h.: mit Hammer und Beil wird wahllos auf Synthys und Ähnlichem herumgekloppt, was sich dann auch ungefähr so anhört und, und der Sprachschatz wird, man sollte es wissen, im allgemeinen dort so gehandelt - Folglich: Nicht ganz so ernst nehmen bitte (also **!***! Dich jetzt bloß nicht!)

In Amerika jedenfalls schon bekannt wie saure Äpfel im seitenverkehrten Supermarkt-Regal konnten sie sich live bei auf Konzerten mit FRONT LINE, ASSEMBLY, Rage Against The Machine (wird logischerweise klein geschrieben!), UTHA S:UNTS und... ja sogar NINA HAGEN (!!!) unter Beweis stellen, denn immerhin sind Noisebox live nicht zue, sondern eine ganze Fünf (!)-Mann starke Truppe, die uns wahrscheinlich erst dann den richtigen Kick geben kann muß.

FAZIT: Das Gitter-Cover macht's deutlich, daß an diese "Geräusch-Box" schwer ranzukommen ist, obwohl sie eigentlich vor einem liegt...

"Deception", "Desire", "Killing Spre", "Misery", "Blood" 😊

Rest: 😊
Marshall

**EYES OF NIGHTMARE JUNGLE [CD / 11-64:32]
"Innocence" (Synthetic Symphony/SPV)**

Es hat lange gedauert, das vorliegende Album zu kopieren. Bereits im Juni 1993 begann RUSSELL WEBSTER die ersten Titel zu schreiben. Mit dem Entschluß ein Konzept-Album zu veröffentlichen, das mehr Zeit in Anspruch nimmt, gab er den anderen Band-Mitgliedern Urlaub und nahm "Innocence" mit wechselnder Besetzung auf. Die anderen widmeten sich während dieser Zeit anderen Projekten. Heraus kam dabei ein logischerweise sehr persönliches Album und erzählt die Geschichte von Otto-Normaverbraucher, also die Geschichte von netten Nachbarn, vom Brotverkäufer, etc.

Es handelt von Kindern in ihrer ganzen Unschuld und Unvoreingenommenheit, erzählt von Geburt, der Kindheit und den ersten Erfahrungen.
"Innocence" beginnt mit "The Game", der Geburt eines ruhigen Songs. In "The Dreamstealer" muß das Kind dann erfahren, daß seine Träume schnell zerstört werden, ein Song, der von Gitarren dominiert wird. Desweiteren handeln die Songs von Vegetieren der Unschuld, von Streß, Drogen, Alkohol. Doch mit "The Power" wird verdeutlicht, daß man sein Leben positiv verändern kann. Mit "Children" wird eine Liebeserklärung an alle Kinder abgegeben, besonders an Jale, Russell's Sohn... Ein Album, das vor allem den Freunden von Bands wie THE MISSION gefallen wird. Güter, alter, gitarrenbetonter Duster-Rock.



Haut 😊

**BENESTROPHE [CD / 12-75:55]
"Sensory Deprivation Vol. 1" (RAS DVA)**

Wenn man diese CD hört und nicht weiß, daß sie bereits 1990 aufgenommen wurde, könnte man denken, es sei ein neues Werk von den Klangkünstlern MENTALLO & THE FIXER. Dies ist zwar ein Klangwerk von Dwayne und Gary Dassing, erinnert aber mehr an die alten Tage ihres Schaffens. Die Brüder und Sänger RICH MENDEZ schufen damals ein Werk, das an Genialität erstmalig übertraffen werden muß. Absoluter Höhepunkt dieser CD ist gleich der erste Track "Pig Butcher", der auch gleichzeitig mein Anspieltpunkt wäre. "Sensory Deprivation Vol. 1" umfaßt die Arbeit von Benestrophe der Jahre 1989 bis 1990. Ich hoffe sehr darauf, daß uns ein Volume 2 noch erreicht. Bisher müssen sich Gitarre noch gedulden, denn momentan gibt's die nochmal Volume 1 offiziell im Plattenladen (nee, nur inoffiziell oder unter'm Ladentisch) und wird wohl vorerst so bleiben. Trotzdem sollte sich jeder Anhänger anspruchsvollerer Kunstmusik der Gebrüder Dassing ein Exemplar dieser CD sichern, wenn nicht sogar mehrere. "Sensory Deprivation Vol. 1" ist über den Importweg und natürlich käuflich zu erwerben. Oder aber, das glaube ich sogar, gibt's die CD bei: Research Order, Büchel 1-3, 52066 Aachen, manchmal aber auch über diverse andere Mailorder-Vertriebe. Glück auf, denn: "In Times Of Sodom And Gomorrah Comes The Saviour Grace Of..." (für die Punkte kann sich jeder was ausdenken)
FAZIT: Bitte, bitte... ich will ein Volume 2!

Calvin (Feat.: Marshall) 🙌

**BADTOWN BOYS / YELLOW CAR [Split / 6-15:00]
"Take Off To Heaven" (Three Lines Records)**

O'hhh-je-mi-neeel! Gitarrenscheiß! 'Tall vergriffen!

Noir Man 🙌🙌

**TARAS BULBA [MCD / 3-14:03]
"Basta Cosi" (Hyperium/Rough Trade)**

Diese Band bietet eine optimale Fusion aus Trance, Pop und Ethno. Als Vorgeschmack auf das Album "Peyote Moon" kann man schon einmal drei Songs genießen, die wirklich toll sind, einen zum Träumen oder Abhören in eine andere Dimension anregen. Afrikanische Rhythmen auf Klangeppichen, mit hervorragenden Sounds angereichert, eine gelungene Sache. Besonders gefallen mir die zwei instrumentalen Stücke, denn nur auf dem Tapesong wird auch gesungen (der ist aber auch gut).
Anspieltips: "The Truth" und "Earthmother"

Teddybauch 😊

**PHALLUS DEI [EPCD / 5-73:24]
"Luxuria" (Paragone/IRS)**

Haha, da müßte jetzt eigentlich von allen Seiten gestaunt werden... fünf Liedern mit einer Gesamtspielzeit von über dreißig Minuten? Wo geht's denn zum Sowa's? In der Tat wurde hier der Konsument angesprochen. Zumindest diese Art von Konsument, die kein CD-ROM-Laufwerk sein Eigen nennen darf, denn immerhin beinhaltet schon Titel 1 ganze 52 Minuten und 15 Sekunden nichts-sagende Töne und Totenstille, denn da ist alles drauf, was ein Rechenautomat begehrt. Wenn man den Anweisungen im Booklet folgen kann, dann sind als ob es interaktive Multimediale-Software inklusive 3 Videoclips (20 Minuten), Bandinfos, Gimmicks, Interviews beglücknet und das Ganze im FULL-SCREEN-FORMAT, d.h.: man sieht die Videos in voller Bildschirmgröße auf dem PC oder besser gesagt auf dem Monitor - doch nicht allen interessiert das Computergeheuer - kommen wir nun zu etwas völlig anderem, nämlich zu den vier neuen Audiotracks, die sich ebenso auf der CD verweigert haben...



Mit "Circles On Circles", dem Club-Hit schlechthin und guther, legt man endlich den längerwarteten Remix hin, der nun auch zusammen mit, wie sollte es auch anders sein, dem Titeltrack "Luxuria" von GITANE DEMONE geträllert wird und verleiht dieser Industrial-Goth-Veröffentlichung 'nen femininen Touch (Tatsch, lecht!). Alles ein bißchen ruhig gehalten. Im Schrittempo werden kleine Geschichten erzählt und die Gitarre entehrt sich diesmal auch nicht, dafür aber macht sich Mönchsgesang breit, wie z.B. bei "Shooting Yellows". Irigendwie tragt "Luxuria" an einem vorbei - aus ist's mit bißeligen, Hin- und hergerissen von Top zu Flop. Kein Wunder, daß man da einen Extra-Sticker auf die CD mitraufgekippt hat - wohlgerne zur besseren Kaufpräsentation. Und zu Hause ist man dann deprimiert, hört sich doch alles irgendwie nach ausgehengeriem Kirchengesungel an (summm-summ). Naja, wenigstens darf man sich momentan "Pornocracies" und "Circles On Circles" als Video auf Viva bzw. MTV reinziehen, vorausgesetzt, man zieht das Video wieder raus.
FAZIT: Titel 1 scheint am Interessantesten zu sein.

Marshall 😊 bis 😊

**WELLE: ERDBALL [MCD / 5-18:17]
"W.O.L.F." (Synthetic Symphony/SPV)**

Die Band mit dem ungewöhnlichen Namen veröffentlicht mit "W.O.L.F." einen Vorgeschmack auf das demnächst erscheinende Album "Alles ist möglich". Vom Titeltrack gibt es zwei Versionen, eine härtere (vor allem durch die Drums) und eine etwas abgesangfähe, kurzerhand "F.L.O.W." betitelt. Beide repräsentieren einen tanzbaren, melodiosen und guten EBM-Popsong. Zusätzlich gibt es drei neue Songs zu hören. Das tolle "ABC-Alarm II" ist nicht so hart und knifflig nahlos, wie sovielle die meisten Welle-Songs, an gute alte NDW-Zeiten an, mit moderneren Sounds natürlich. "Tanz Dich in mein Herz" liefert eine jugendlich unbeschwerte Melodie, wie "Ich will Spaß"-Markus sie nicht hätte besser bringen können, NDW total. "Deutsche Jugend" schließlich ist ein EBM-Song im jungen alten DAF-Stil. Auch wenn Welle: Erdball stilistisch nichts Neues zu bieten haben, die Scheibe läßt sich wirklich prima anhören und weckt Erinnerungen an alte Zeiten. Fortenttäglich ist sie außerdem allemal.

Teddybauch 😊

VARIOUS ARTISTS [CD / 14-70:23]

"E.A.R. Project" (Discordia)

Unter der zugehörigen besonderen ausstattungsbezogenen Bezeichnung "E.A.R. Project" liegt eine multinationale Kopplung des Discordia-Labels vor, welcher, glücklicherweise ganz im Gegensatz zur erst kürzlich erschienenen "Taste This 3"-Compilation, eine recht klar und deutlich nachvollziehbare konzeptionelle Vorstellung zurücklegt, findet man hier doch ausschließlich Vertreter der überwiegend härteren elektronischen Spielart vor, ohne daß allzusehr in Dark-Wave- bzw. Gothic-Reviere gewildert worden wäre. Sieben sowohl unter musikalischen als auch innovativen Gesichtspunkten ziemlich unterschiedlich zu Werke gehende Bands Projekte, über deren Herkunft ist dank einer Produkt-Information, die diesen Namen nicht verdient hat, teilweise gar nie weiß, sind hier auf insgesamt vierzehn bislang wohl unveröffentlichten Songs zu hören, von denen so mancher ohne nebenswerte Einschränkung durchaus zu gefallen weiß.

Die finnischen SHADE FACTORY machen den Anfang und bieten dunkle Stimmungen, verpackt in kraftvolle Electro-Ingredienten und gelegentliche Crossover-Gitarren, SIMBOLD aus Brasilien haben sich mehr auf den zackigen Bass konzentriert, leider nur nervt der Sänger bisweilen nicht unerheblich, PATTERNCLEAR sind Sensiblen der Moderne, steuern dazu gewisse, ganz im Zeichen des gegenwärtig zum x-ten Male stattfindenden Achtziger-Jahre-Revivals stehende New Romantic-Vocals bei und geben sich auch gerne mal mythisch-verklärt bzw. atmosphärisch-verträumt, an NEAR DEATH EXPERIENCE besticht zwar der schwebende Sound und die komplexe Drum-Programmierung, ansonsten ärgert man sich über verstaubte Töne und allzu sterile Umsetzung des vermutlich ängstlichen, EXTERIOR MIRROR schließlich knüpfen vielschichtig verworrene Rhythmusstücke, plazieren gut gewählte Samples, unterlegen das alles schon auch mit mörderischen Beats, sind im übrigen aber eher Anhänger monotoner Klangstrukturen.

Die beiden überzeugendsten und rein zufälligerweise auch für die längsten Stücke verantwortlich zeichnenden Acts kommen allerdings erst ganz zuletzt, wohl sicherlich auch deshalb, um die Erwartungen an einige der anderen hier vorgestellten Kollegen nicht allzusehr in die Höhe zu schrauben, nämlich die kanadischen VANISHING HEAT, PSYCHE's bösartig wuchernde Neben-Geschwulst, welche eine Manstrophobische Melange aus mutierten Sounds eben dieser, Echo- und Kreisch-Voices und kalkulierem Lärm zum Besten geben, und SMERSH aus New Jersey mit ihrer nur mühsam in einen halbwegs geordneten Aufbau gebetteten Re-Definition der Chaos-Theorie, die sich aus Harmonie-Ansätzen, digitalen Spielereien und sonderbar manipulierten Frequenzen zusammensetzt.

Vanishing Heat & Smersh 😊; Exterior Space 😊 bis 😊; Simbolo

☹️; Rest ☹️

DD

BLOK 57 [CD / 10-58:28]

"Animals On Speed" (Zoth Ommog/Intercord)

Ja tatsächlich, Hauptling Gamsbichler, Gothic-Sänger können wirklich grunzen (aber doch nicht brummen!), wie Uwe Heinisch (Canticum Funebris) bei zwei Titeln eindrucksvoll zum Besten gibt. Dieser mußte nämlich den Guy Van Miegum gesangsmäßig unterstützen, ebenso wie auch Michael Goolerts, welcher auch noch seine Gitarre bemühte, da nämlich ein gewisser Dirk Ivens, der dem Projekt ja vorher seine Stimme geliehen hatte, vorläufig seinen Abschied verlauten ließ, so daß Herr Van Miegum jetzt alleine weitermachen muß. Da denkt man auf den ersten Blick, schade eigentlich, da die vorherigen Werke der belgischen Electro-Band, welche da wären das titellose Debutalbum von 1992 mit dem alten Club-Hit "Warm Leatherette" und die Maxi "Mean Machine" (1993), als eingängiger zu bezeichnen sind, aber spätestens nach dem 37. Abspielen offenbart sich dem geneigten Hörer (ca. 45s nach links, Amm.d.Red.) ein an Intensivität und inhaltlicher Tragweite reiche CD, auf der sich, wenn man genau hinsieht, die morbiden Kontraste der neueren Jahre wieder spiegeln, vgl. auch das 13-minütige "Solve The Unemployment Problem" (Tip!), das schwarze Szenen aus Endzeit-Thrillern im audio-visuellen Zentrum der Großhirnrinde entstehen und sich die obere Epidermis der Außenhaut gänseartig zusammenkräuseln läßt.



Insgesamt ist "Animals On Speed" sehr abwechslungsreich, einerseits harter Industrial, andererseits düstere Sphärenklänge und apokalyptische Samples. Damit halten wir ein Album in der Hand, das man laut Herstellerangaben in seiner Gesamtheit als bedrohlich und zerbrechlich beurteilen muß, also Vorsicht, nicht fallenlassen!

Till Eulenspiegel 😊

48

VARIOUS ARTISTS [CD / 16-72:56]

"Cyber-Core-Compilation" (COP International)

Obwohl der Compilation-Markt eigentlich schon seit langem übersättigt ist, zudem meist noch mit Samplern der unqualifizierteren Machtet, schafft es manche Labels doch immer wieder mal einen der hochwertigeren Sorten zusammenzustellen. Zu diesen zählt hier auf jeden Fall die "CCU", auf der Crossover der feinsten Sorte geboten wird.

Eröffnet wird das Ganze gleich mit der Kult-Band TREPONEM PAL "Push You Too Far". Nach dem genialen "Re-Animate" von den Amerikanern THE BLEEDING STONE folgen PAIN EMISSION, GIRLS UNDER GLASS, BATTERY und der schuldige CLAU'S mit "GUILTY" von KLUTE.

Wie aber sollen gute Titel auf einer CD richtig herausstechen, wenn nicht da auch Minus-Tracks wären. So z.B. DIE KRUPPS-Coverversion von METALLICA's "One", "Oh God, Help Me", wie da so schön gesungen wird. Absolute Highlight wird wiederum von den Herren LEEB FULBER geboten, diese transmittieren nämlich FEAR FACTORY's "Scum Grief" zum "Deep Dub Trauma Mix". Letzteres habe ich doch schon mal ähnlich von einer ebenfalls kanadischen Truppe gehört...

Dennis "Hans" Westermann 😊

MASTERTUNE [CD / 9(zu viel!)-46:04]

"No Help" (Synthetic Symphony/SPV)

Hoch, ist es nicht herrlich? Ist es nicht herrlich, wenn eine Band gleich mit dem Titel ihrer CD klarmacht, was mit ihnen los ist? Denen ist nicht mehr zu helfen! Oder besser: Eigentlich müßte man ihnen ja gerade helfen!!! Zum Beispiel könnte man damit anfangen, ihnen zu zeigen, wie man Musik macht. DAS können Mastertune jedenfalls nicht. Presseinfo und geirrtmanipulierte EBM-Fans wollen mir weis machen: Mastertune könne man mit FRONT 242 vergleichen...

Wieso? Scheiße schmeckt auch nicht nach Schokolade, nur weil beides die gleiche Farbe hat! Was ich hier here ist billige EBM-Musik auf unterstem Niveau!!! OK, sie haben 242-Sounds geklaut, der Sänger singt monoton, ein zweiter kreischt dazwischen (meist in der falschen Tonhöhe), Englisch haben Mastertune beim Abendkurs in der Volkshochschule gelernt und mit 5- (positiv!) beendet...

Muß das sein? Ich kann dazu nur sagen: "Liebe Brüder, Forget Mastertune - Watch Out For The Rest!". Gegen Mastertune klingen MANIPULATION wie junge Götter!!! Apropos... Manipulation sind ja gar nicht sooo schlecht (siehe Bodystyle #4)! Wenn man die so produzieren und miszen würde, wären sie Mastertune haushoch überlegen! DESHALB: Mastertune (was'n das überhaupt für'n blöder Name?) nur für Masochisten oder für den Müll... JAWOLLO!!!

Der Pascha

Mastertune machen Musik im Stil einer belgischen Band, deren Name mir im Moment nicht einfällt. Aber ihr wißt schon, die Gruppe mit den Zahlen an Ende. Mastertune aus Berlin kämpfen stark gegen das Aussterben der EBM. Sie machen dort weiter, wo jene Zahlenband seiner Zeit mit "Front By Front" aufgehört hat. Zwar bieten Mastertune so nichts Neues, aber dafür etwas, das mittlerweile schon eine Rarität ist: "Good Old School EBM". So ziemlich jeder FRONT 242-Fan (Jetzt ist mir der Name doch wieder eingefallen), der den alten Zeiten nachtrauert, dürfe "No Help" listen. Titel 10-15 sind wiederum drei-Sekunden-Pausen-Titel, 16-18 sind Live-Aufnahmen (u.a.: "No Help!", "Forget The Rest").

So, mein Junge, nun aber ab zum Plattenladen und das Teil geholt. ANSPIELTIPS: "No Help!", "Forget The Rest" und "Media World"

Noir Man 😊

P.S.: Nur 2, weil vielleicht doch einmal zu viel die "Front By Front" gehört wurde...

NEUZEITSYNDROM [EP/CD / 5-25:13]

"Farben" (Ausfahrt/EFA)

Was denn? Mit so einer Stimme (erinnert mich extrem an den Clown Krusty aus der obergenialen Fernsehserie "Die Simpsons") zum Erfolg? Nur eine Antwort: jaaaa!!! Eine absolut starke Maxi-CD hat die Band hiermit veröffentlicht. "Farben", ein eingängiger, guter Song, ist in zwei Versionen vertreten, einer mehr elektronischen und einer mehr crossoverigen (cooles Wort, was!?!). Wer auf elektronische Musik steht, der sollte sich nicht in sein Grab begeben, ohne "Die Masken von Venedig" jemals in seinen Gehörgang



geschickt zu haben, einen absolut genialen Song. Auch die anderen beiden Tracks sind einflussreich gemacht und sowohl für Crossoverfans (Gitarren allerdings etwas untergeordneter), als auch (oder vor allem) für Elektronen optimal geeignet. Absolut coooooooooole Scheibe.
Anspieltip: "Die Masken von Venedig", "Farben"

Teddybauch 

OOMPH! [CD / 12-59:04]

"Defekt" (Dynamica/Rough Trade)

Eigentlich ist nur 54 Minuten, denn die letzten fünf sind defekt! Wer das verstehen will, der kaufe sich die Scheibe. Jaaaa, das Trio ist also wieder da (meine, Du Doofi, nicht die mit "Da, Da, Da", ich meine Oomph!). Das extrem versetzte Image ist Vergangenheit, keine Basis. Mosis oder auslaufende Schwanzis weit und breit. Nun geht's um etwas anderes, um Wahnsinn, Haß und krankige Kraft, halt im Hirn defekt. Den Weg zurück zur Elektronik haben sie nicht gewählt, im Gegenteil, sie sind noch härter geworden. Die elektronischen Elemente leiten oft noch Songs ein, aber sonst rücken sie doch mehr und mehr in den Hintergrund, obwohl, auf "Sperm" war das ja eigentlich auch schon so. Jedenfalls beherrschen Gitarrengewitter die Szene. Die Gesangsparts sind wieder Schreiparts, die Dero bestens meistert (live wird er sich dann wieder schonen und hauptsächlich das Publikum mitgröhlen lassen). Die Songs sind teilweise überraschend melodios ("Ice-Coffin", wofür sie extra ein Orchester unter Chor unter der Leitung des wiederauferstandenen Carl Orff aus Samplonien eingeflogen haben.) Überraschenderweise ist bei "Hast Du geglaubt?" sogar eine Frauenstimme zu vernehmen. Harie Tracks, schnelle und langsame, Soundsetzen, alles dabei. Gelingener Nachfolger des Vorgängers (cooler Satz).

Anspieltips: "Ice-Coffin", "Haie Sweet Hat" und "Hello My Name Is Cancer"

Teddybauch 

TIP DES JAHRES! Es wurde wie verrückt gesampelt, geschrammelt und auf's Brüstle gesungen. Ich rede von Oomph! - die Dritte. Wiedermal hat das Wolfshurger Trio mit vier Fäusten (CRAP seine waren ja wohl ziemlich defekt) erbarmungslos zugeschlagen. Oomph! ist und bleibt Deutschlands heftigste Waffe gegen Langeweile. Ein Album mit zehn hammerharten Songs verfeinert mit zwei elektronischen Instrumental-Balladen (à la MARTIN GORE). Was sich bei Songs wie "Suck-Taste-Spit", "Das ist Freiheit", "Sex", "Fleisch" und "Breathaker" nur erohnen ließ, findet auf "Defekt" seine Perfektion. Ein ausgereiftes Verhältnis aus EBM und derben Metal-Riffs. Für mich das beste Album, das ich je auf dem Bereich Electro-Crossover gehört habe. Am allergerätesten kommen "Ice Coffin", "Zeitweilig Incontinent", "Defekt" und "Hast Du geglaubt?".

Allerhöchste Wertung: 10 x 

Noir Man

K-NITRATE [CD / 10-58:17]

"Xenophobia" (Cybertech Records)

Wenn man den Namen CUBANATE hört, erwartet man kraftvolle Sounds. Wenn man von zwei ehemaligen Cubanatern liest, erwartet ich eigentlich ähnliches... aber nein - falsch gedacht!

STEVE ETHERIDGE und GR 1 legen ein Album an den Tag, bei dem jedem klar wird, warum MARC HEAL sie aus Cubanate rausgeschmissen hat. Industrial-Rave könnte die Bezeichnung für ihren Müll sein. Bei den Aufnahmen zum Album stand wohl auch nur eine Sounddiskette zur Verfügung. Der Gesang ??? (Kann man es so nennen?) wurde natürlich verzerrt. GR 1 scheint seine Texte wohl abzulesen, jedenfalls klingt er ziemlich kraftlos, langweilig oder einfach Scheiße.

Es war einmal...

Folge 5

...kackt Euch in die Hosen oder wer weiß, wo sonst noch hin! Mir reicht 's langsam!

Der Autor

Fortsetzung im übernächsten Heft!

Wer sich also mal eine Mischung von NESAMISTRASSE und Cubanate reinziehen will, der hat genau mit dieser CD einen Volltreffer gelandet. Sonstigen Leuten kann ich nur von dieser CD abraten... bum-bum-krach, bum-bum-krach!
ANSpieltip: "SDK" (Für starke Nerven!)

Sorry, aber für mich nur 
Noir Man

P.S. Das Cover, oder besser gesagt: das Blatt, ist ja wohl absolut häßlich!

UNVEILED [CD / 10-51:19]

"Cruel Et Invictus" (TBA/Discordia)

Diese CD beginnt sehr düster. Ja, echt!!! "Hammer Of The Underworld" verbringt jegliche Sonnenstrahlen aus den Herzen des geneigten Hörers! Dampfe Rhythmen, düstere Schwebesounds und melancholische Frauenchöre. Plötzlich einsetzende Streicherattaken treffen den Hörer völlig überrascht in der Magedengedung. "Was ist das?" - fragt er sich... "Das ist Unveiled" - antwortet der CD-Player... Was schreib' ich da?
Jedenfalls war dieser Opener genial! Beim zweiten Stück gib' ich auch noch eine böse Stimme zu hören. Moment, wer singt da? Ist es... Nein, es ist nicht dieser Sänger, der meint, mit seiner Band PROJECT PITCHFORK schon seit geraumer Zeit sehr erfolgreich zu sein... Umhuh, aber Ähnlichkeit ist da! Was Unveiled hier abliefern ist Industrial so, wie wir ihn hören wollen! Bombastische Rhythmen, düstere Chöre, böse Sounds, fixe Stimme - alles da! Oft wird man zwar an IN SLAUGHTER NATIVES erinnert, aber wen stört das - die sind ja schließlich auch genial! Mit "Ancient King" ist Unveiled auch noch der absolute Täufelchenknaller gelungen: Tief grummelnde Rhythmusgitarren, Stampfrhythmus und wieder diese Pitchfork-Stimme - GENIAL!!! Wer schon mal in der Villa Kreuzberg bei NEMESIS war, hat diesen Song auch jeden Abend gehört und vielleicht sogar schon getanzt...
Wer also echt geilen Industrial im Stile zwischen In Slaughter Natives, RAISON D'ETRE und Project Pitchfork mag, wird Unveiled lieben - ABSOLUTER GEHEIMITT!

Der Pascha 

SECOND SKIN [CD / 10-42:35]

"Suture" (Dynamica)

Und noch eine neue Crossover-Band, diesmal aus Schweden. Ein Duo, das von einem Gitarristen verstärkt wurde, also mehr ein Trio, oder was man??? Egal, jedenfalls sind die Jungs nicht übel, mindestens die Hälfte (und zwar die erste. Früher hätte man noch A-Seite gesagt (Nostalgieströme!)) der Tracks sind echt gut und einflussreich. Die elektronische Basis behält die Oberhand, die Gitarren ordnen sich ein, aber auch noch gut hörbar. Von tanzbaren, langsameren, powervollen bis hin zu abwechslungsreichen und coolen Songs, alles dabei. Die B-Seite (man sag ich's einfach mal, falls ihr's nicht rafft, fragt mal Eure Eltern) ist auch nicht gerade übel, aber eben nicht mehr so doll wie die erste Rille (man wird's wirklich nostalgisch). Trotzdem ein durchaus gelungenes Debut.
Anspieltips: "Disintegrating", "Dirtpool", "No! I Fan"

Teddybauch  bis 

SYNTEC [CD / 11-Mann-O-Mann]

"Upper World" (Machinery/Rough Trade)

Nach ihrem recht erfolgreichem "Total Immersion"-Album bringen Syntec mit einiger Verzapfung ihr zweites Werk in die Läden. Wie ein Tobias schon voranwarte, wurde das Album sehr Dancefloor-orientiert. Gestehen muß ich allerdings, daß sich das sehr gut anhört. Der erste Track "Angel, Angel" Remix von AND ONE) ist gleich der beste Titel auf dem Album. Ein 100%iger Ohrwurm, der mit Sicherheit den Weg in die Charts findet. Der zweite Hammer ist Track 5 "Eternity", eine gefühlvolle Ballade, die mich stark an Synthipopmeister MARTIN L. GORE erinnert. Den etwas "härteren" Syntec-Fan dürfte besonders "Monster In My Pocket", "Talk To The Upper World" (Produziert von FLUX) und "No Brain, No Headache" zusagen.

Hartkahr-Otto 

VARIOUS ARTISTS [CD / 13-61:42]

"Paranoise Vol. 1" (Hier fehlt was!)

Als Beilage zum Fanzine "Paranoise" ist diese "begleitende" CD-Compilation gedacht. Da meine geliebte Mo' das Fanzine für überschüssiges Altpapier hielt, dieses demzufolge um einen Topf mit Milchreis drinne wickelte, dann anschließend im Schlafzimmer unter der dicken Winterdecke versteckte, damit der Reis quellen kann und sie es später beim Schlafen angenehm warm hatte, bin ich zur Zeit leider nicht in der Lage, darüber ein paar Zeilen zu verfassen - schoaaaaaa! Die CD konnte sie allerdings nicht zum Verbrauch verarbeiten - warum auch, sieht sie doch keinem recyclebaren Rohstoff ähnlich.

Überwiegend unveröffentlichtes Material enthält diese Compilation mit einigen Randbemerkungen, die sich in etwa "Exklusiv nur für Paranoid" nennen dürfen. Stimmt tatsächlich, handelt es sich doch hierbei um weitgehend experimentellere Klangerzeugung, was man ja nicht alle Tage in's Ohr geschmeckt bekommt. Bestes Beispiel vertritt LEGION mit "Deep White"... windige Töne und abstraktes Dämmerungs-Geklotzer vermitteln ein Gefühl von "tiefen Weiß", man nenne es Schnee und man kann froh sein, daß schon der Sommer an der Tür herumpocht - also schnell weiterskippen!

Ansonsten gibt es mehr oder weniger Dark Wave-Gedudel mit Flöten (CLAIR OBSCUR), was zum Einschlafen (L.I. FLOA MADDITA) und Saitenstrament-Gezupfe wie im COMEJON SPRING oder gar THE HOUSE OF USHER fabrizieren. CHANDEEN wiederum transportieren uns bereits vor dem Einschlafen in sogenannte Alpträume, aus denen wir auch gleich wieder herausgerissen werden, nämlich von MORTAL CONSTRAINT's "Empty Eyes", einer Exklusiv-Demo-Aufnahme NUR für "Paranoid" (Für was auch sonst?) - klitzekleiner Industrial, nur ohne Gitarren (für Mortal Constraint typisch) und ist zusammen mit CLAIR OBSCUR's "Son Et Lumière" der einzige Lichtblick dieser eigentlich sehr überflüssigen "Sammlung bewegungsloser Töne". Da back' ich doch lieber Hefe-Kloße oder pack' den Milchreis von vornhin wieder aus, dann kann ich weitestens noch das Fanzine lesen...

Mortal Constraint & Clair

Obscur: ☺☺; Rest: ☹☹
Marshall

RANCHO DIABLO [CD / 10-40-19] "Chicken World" (Mute/Intercord)

Rancho Diablo ist die offizielle Support-Band der Nitzer Ebb-Tour. "Chicken World" heißt die CD, die sie live präsentieren. Rancho Diablo liegen irgendwo zwischen KMFDM, SUEDA und Jazz-Musik. Zum Teil wirkt die Musik sehr nervend, da sie nicht unbedingt eingängig ist. Am besten kommen "Last Blood", "Our Children", "Nausea ETC II" und "Can I"

Noir Man ☹☹

D.H.I. [CD / 10-49-00] "Pressures Collide" (KK Records/Rough Trade)

Musiker, die sich der elektronischen Klangerzeugung widmen und einen Bandnamen wie "Death And Horror Inc." tragen, sollten eigentlich immer damit rechnen, daß ihnen eine gewisse Ähnlichkeit zu Bands wie EVILS TOY oder DIGITAL SLAUGHTER unterstellt wird, besonders dann, wenn sie trotz einiger bereits veröffentlichter Tonträger in unseren Breitengraden noch ziemlich unbekannt sein dürfen. Die kanadischen D.H.I. jedoch haben es stets geschickt zu vermeiden gewußt, die ihren Sounds immanente Aggressivität und Härte so gezwungen und aufgesetzt wirken zu lassen, wie dies jene oben angesprochenen Künstler eigentlich ständig tun. Nein, hier scheint vielmehr, und zwar völlig ungeachtet des Herkunftslandes, der Vergleich mit NUB und Konsorten einmal tatsächlich angebracht zu sein, da auf den insgesamt zehn Titeln des "Pressures Collide"-Albums sowohl einige musikalische als auch textliche Gemeinsamkeiten zu jenen hörbar werden, nämlich zum einen vertrackte Rhythmen, welche auf Gitarren- und Noise-Fetzen treffen und vornehmlich in gemäßigteren BPM-Gefilden angesiedelt sind, zum anderen ein besonders keltiger, von geschickt ausgewählten und platzierten Samples unterstützter Gesang, der sich überwiegend mit den eher negativen Aspekten des menschlichen Daseins befaßt, was sich jetzt alles vielleicht nicht sonderlich aufregend oder gar innovativ



LEG AUF!
PLATEN & CD's
SECOND HAND & CHARTS

Stonzerkarten

Friedrich - Engels - Str. 74
14473 Potsdam
Tel.: 0331/2701138

Öffnungszeiten: Mo - Di - Mi - Fr: 11.00 bis 18.30
Do: 11.00 bis 20.30 Uhr, Sa: 10.00 bis 14.00 Uhr

anhören mag, aber überzeugend produziert und gekonnt umgesetzt worden ist's allemal, das ganz.

Ohne Zweifel eine Entdeckung wert.

DD ☺☹ bis ☹☹

...OF SKIN & SALIVA [EPCD / 4-18-19] "Sahul" (COP International/SPV)

Mit ...Of Skin & Saliva präsentiert das Cop International-Label seine neueste Entdeckung mit Sitz in Ohio (Ohh, Hey, Ohh!) und damit ein vielversprechendes neues Signing, denn immerhin wurden ...OSE'S vom INDUSTRIAL NATION MAGAZINE als "Talented Newcomers Ripe With Promise" bezeichnet - was auch immer das heißen mag. Fakt ist, daß uns ...OSE'S mit "Sahul" auf eine phantastische Entdeckungsreise in die allgemeine Völkerkunde schicken, beschreiben sie doch in ihrer Musik die Kulturmerkmale von Stämmen und Völkern und besitzen noch dazu ein ungeheures Interesse an der Natur. So erzählt der Song "YGGDRASIL" (Oh Gott, wie spricht man das eigentlich aus?) von einem immergrünen Baum des Lebens, welcher seinen festen Platz im Weltmittelpunkt hat und dessen Ursprung in der nordischen Mythologie liegt. Gekonnt widerfahren dem Hörer auf dieser recht abenteuerlustigen Reise, wie auch bei den anderen drei Song-"Ritualen", treibende African-Jungle-Beats und durchläuft hierbei einem gewissen Exerzierungsprozess, bei dem der in jedem zitzende Damon von "Spell-Binding-Middle-Eastern-Grooves" synthetisiert wird. Einmal (und nur einmal) anzuzweifeln ist der Gesang von M KAIN N beim gleichnamigen Auftaktstück, der gerade hier irgendwie die ganze Atmosphäre versaut. Okay, es ist eine Down-Pitched-Singer, oder sie soll es zumindest sein, jedoch wurde hier ein bißchen zu sehr "gedowplicht" - ja sogar so sehr, daß man eigentlich Angst kriegen möchte, wenn man sie nicht schon hätte. Der Trip beginnt also erst mit "The Wicker Man", dem zweiten Song, welcher auch gleichzeitig ein Anspielung wäre, denn er symbolisiert wohl am Ehesten "Tribal-Industrial-Dark-Wave-Digital-Dance-Music-Electro-Goth mit einem mephistophelischen Innenleben"... ungeduldig warten wir auf's erste Full-Length-Album.

FAZIT: Regentonne holen, das darin gesammelte Wasser auf's Bett kippen und dann den Regentanz mit Unterstützung einiger Eingeborenen mit beiden Händen gleichmäßig den Takt von ...Of Skin & Saliva mitplanschen!

Marshall ☺☹ bis ☹☹

VANGELIS [CD / 12-54-33] "1492 - The Soundtrack" (East West)

Seit drei Jahren gibt es ihn nun schon, den Soundtrack zu dem völlig zu Unrecht überbewerteten Film "1492". Dank eines speckbauchigen, schwitzenden Frankfurt/Oder'ers läuft das Teil momentan besonders gut (wohin? - frage ich mich nur!)... So heißt das Teil, mit dem HENRY die Box-Arenen betritt. Schon wird der Song, der vor drei Jahren noch flopte, ein Hit. So blöd sind deutsche

Musikinstrumenten. *Vagina... ah, Vangelis schienen auf "1492" (ihrem vielleicht 100. Album) noch nicht genug Kohle gehabt zu haben, jedenfalls scheint sich ein und dieselbe Soundkette durch's ganze Album zu schleichen. Auf jeden Fall das ideale Geschenk zu Oma's 75. Geburtstag!*
ANSPIELTIP FÜR OMI: "Conquest Of Paradise", "Deliverance"

Noir Man ☹️

PROJECT PITCHFORK [EPCD / 6-26:41] "Corps D'Amour" (Candyland Entertainment/SPV)

Pünktlich zum Frühjahr melden sich Project Pitchfork mit einer neuen EP "Corps D'Amour" bei uns zurück, das zeigt, daß man endlich mal wieder Zeit für dieses Project gefunden hat - waren doch Peter Spilles und Dirk Scheuber mit vielen verschiedenen Projekten beschäftigt. Der Verlust von Patricia Nigiani hat auch nicht die besten Schatten auf die Pitches geworfen. "Bodies" exklusiv nur für ZILLO? -Inscheinend nicht, denn dieser Titel ist auch auf dieser EP zu finden. Musikalisch gibt es bei Pitchfork keine großen Veränderungen, außer, daß alles mehr und mehr bum-bum-orientiert ist, und textlich setzt man sich auch nicht mehr groß mit Umweltproblemen auseinander - die Probleme, die die Liebe mit sich zieht, stehen im Vordergrund. "...And Then There'll Be A Light", der zweite Song, eindeutig der beste, zweifelt den Kultstatus von "Souls" an.



Auf dem Cover kann man mit etwas Geduld sehen, welches Thema die "Corps D'Amour" anreißt... mhmhmhm Herzen in Hülle und Fülle!
"Corps D'Amour" setzt sich jetzt schon an die deutsche Electro-Spitze, sie erhofft sich das zumindest, und man darf auf die neue LP, die im September mit anschließender Deutschland-Tour erscheinen soll, gespannt sein. Im Gesamten nichts Neues, man ist von Pitchfork wirklich besseres gewohnt.
FAZIT: Kaufen und zu den anderen stellen.

Calvin (Feat. Marshall) 😊 bis 😊

Die Pitches sind back, ohne Patti, also nur zu zweit. Fremdelabel machen nur Probleme, daher wurde mal eben so einfach ein eigenes gegründet. Als Vorgeschmack auf die kommende Longplay-CD (Herbst) nun also sechs Tracks. Drei sind gut, drei eher öde (siehe Anspieltips). Immer mehr Gitarren werden verbraten, wie bei so vielen Bands, na was soll's. Die Drums bestimmen meist schon alleine die Härte der Tracks. Der Titelsong ist am besten gelungen, melodisch und hart. Man kann auf das Album gespannt sein.
Anspieltips: "Corps D'Amour", "Self-Knowledge" und "And Then There'll Be A Light"

Teddybauch 😊

S.P.O.C.K [MCD / 4-17:35] "All E.T.s Aren't Nice" (Energy/SPV)

Was die Weltraum-Schwulst (Wortlaut: POUPEE FARRIKK) so in letzter Zeit von sich lassen, ist ja wohl auch nur noch gerährte Scheiße. Mit ihrem Album "All Worlds" haben sie einen Punkt erreicht, wo andere Bands sich vor fünf Jahren schon weiterentwickelt haben. Vor ihr Debut-Album noch genial und vielversprechend, lehne ich ihr aktuelles Album auch nach mehrmaligem Hören ab. Langweiliger Synthipop im Niveau von NENA, HUBERT KAH mit 'nem Schuß VINCE CLARK. Dieses Niveau setzt sich leider auch auf der aktuellen Maxi fort...

- 1) "All E.T.s Aren't Nice" (Arm Mix): Klingt etwas wie BLUE SYSTEM mit S.p.o.c.k-Gesang auf Dancefloor getrimmt - 100% Kommerz-Scheiß!
- 2) "Search The Sky": Ach was... PETER SCHILLING & TRIO gibt's auch noch?
- 3) "All E.T.s Aren't Nice" (Album Version): Wohl bester Track auf dem Silberling, aber leider zehn Jahre zu spät!
- 4) "Cybernoise": Was der Scheiß! soll, wissen die Schweden wohl nur selber oder werden die jetzt von NINTENDO gesponsert?

Noir Man ☹️

Unendliche Weiten...döööö, dö, dö, dööö...ah, ja, kleine Enterprise-Einlage! S.P.O.C.K. koppelt also aus "Alien Worlds" diesen Track aus, gute Wahl, wie ich meine. Die CD-Version ist dann auch gleich mit hier drauf, damit man den Unterschied zum "ARM Mix" besser vor Augen (oder Ohren) hat. Die längere, neue Version ist sehr modern aufgepepelt, hipparadentüchtig sozusagen. Klingt auch total gut. Außerdem gibt es zwei Bonustracks, "Search The Sky".

meist instrumental, melodios und schon aber auf jeden Fall. "Cybernoise" hingegen ist mit seinem Namen schon ganz gut umschrieben, spuckige Geräusche, die man sich laut Anleitung zu einem anderen Song der Band dazumischen soll, was cool kommen mag, hab ich noch nicht ausprobiert. Witzige Idee. Insgesamt eine lohnenswerte Maxi.
Anspieltips: Titelsong in beiden Mixen

Teddybauch 😊

VAMPIRE STATE BUILDING (Progress/Indigo) "50 Hz Broken" [CD / 53:38] "nXi" [MCD / 4-17:03]

Interessante Neuaufgaben gibt es aus Norwegen zu vermeiden, und das kann man ruhig laut tun. Dort nämlich hat sich von der großen PROGRESS RECORDS-Firma eine kleinere, namens MAXINEHEAD, aufgebaut, auf der, laut eigener Labelaussage, nur Acts aus dem Groß/Electronic/Industrial-Bereich veröffentlicht werden - in der Tat.

Den Anfang machten Vampire State Building mit ihrem bereits 1994 erschienenen Debut-Werk "50 Hz Broken" und sind mutmaßlicherweise Norwegens umstrittenste Band, mit Recht, verbißt sich doch hinter dieser eine glaubhafte Industrial-Formation, die es geschickt versteht, aus verschiedenen Musikrichtungen ein schmuckhaftes Gebräu zu kochen - das Endprodukt bezeichnet sich dann allerdings doch lieber als Crossover, sofern man diesen ausgetuschelten Begriff überhaupt noch benutzen darf. Okay, ich muß diese Gruppe ja noch irgendetwas "reinnischen", was ich auch sofort tu', wenn ich sage, daß sich VSB so ungefähr aus einer Prise MINISTRY, 'nem Schuß NINE INCH NAILS, 'nem Spritzer GOMPH und 'ne Messerspitze der "neuen" ARMAGEDDON DILDOS zusammensetzt - fertig ist der Imbiß. Wohlwollend wird hier eine balladenhafte Hymne nach der anderen von malträtierten Gitarren-Parts aufgeknackt und mit kantigen Drumloops vollgeopfert. Die Elektronik dagegen wird bei "50 Hz Broken" jedoch vorerst lieber noch im Kostüm des Hintergrundes versteckt - auch nicht schlecht!

Bedenkt man einmal, daß Vampire State Building in ihren Anfangstagen noch harten Techno-Rock kreierten; zeichnen sich auf der neuen Maxi "nXi" schon wesentlich greifbarere und kommerziellere Songstrukturen ab, ja... irgendetwas auch ein bißchen charakteristisch das Ganze und nur zugunsten der Band. Vor allem sticht das sehr eigenwillige BRONSKI BEAT-Cover "Smalltown Boy" heraus, das sich recht fröhlich vom Original abhebt - hier mit Frauengesang und da geht's dann richtig ab, jawohl. Und stehe da... auch die Elektronik tritt mehr und mehr zum Vorschein und dies nicht nur zum Ansehen, sondern vielmehr zum Angeschien aller Hörenden. Staunen sollte der Musikfreund über das düstere "Marchland", eine fast schon klassische Komposition, welche einen stilistischen Ausdruck des eigentlichen Sounds von VSB darstellt und wohl heilspeigebend dafür ist, was wir in Zukunft noch alles von Vampire State Building erwarten dürfen, denn im September ist es soweit... dann erscheint nämlich das zweite Album dieser sehr radikalen Live-Band.

Marshall! 😊 bis 😊

NITZER EBB [MCD / 4-13:47] "Kick It I" (Mute Records)

"Kick It", einer der stärksten Songs der "Big Hit"-CD, ist also die erste offizielle Auskopplung. "Kick It" wird hier in zwei Versionen wiedergegeben, wobei der "Sherwood Short Dub" doch sehr gewöhnungsbedürftig ist. Zwei neue Songs gibt's auch: "Skintight" und "Dead & Gone".

Noir Man 😊

NITZER EBB [MCD / 5-Schwein!] "Kick It 2" (Mute Records)

"Kick It 2"! Der "Hippy Grip Mix" klingt sehr rockig, während der "Sherwood Dub" nach gar nichts klingt. Als drittes ist der "The Secret Knowledge 'n' Hevet DM's Mix" dran. Wie Track 2 wurde auch auf den Gesangspart verzichtet - könnte auch wieder alles sein. Nicht wiederzuerkennen ist auch der "Banjo Sin". Fast genial wirkt dagegen der "Popular Music Mix". Wie auch bei DEPECHE MODE bleiben die Originale die besten Versionen.
ANSPIELTIP: "Hippy Grip Mix" und "Popular Music Mix"

Noir Man ☹️

ELD [CD / 13-58:46] "Carved" (Discordia)

Irgendetwas ja total ohne elektronische Elemente, aber trotzdem Wert, mal besprochen zu werden. Um's gleich zu klären, es geht um sehr ruhige, akustische, irische Musik, Balladen ohne Ende, und zwar schön. Hör man die CD, so kommt man schnell ins Träumen. Ich erinnere mich immer mehr an Gran

Canaria 1991 mit Marco und Ingo, dem Horst (was denn nun, drei oder vier?). Da gibt es dieses tolle irische Pub "Shamrock", wo jeden Abend (natürlich erst nach Happy Hour...Praxi) zwei süpergute Iren mit ihren Gitarren Musik machen und die Stimmung im Lokal den Steelpunkt erreicht. Marco wurde immer blauer...Ingo war auch einmal mit da, hinterher mutierte er zu einem lächerlichen Bruce Lee-Arschnitt, der Müllereien von den Laternen trat (dabei hab ich's doch so elegant vorgemacht)...schön war's da...tolle irische Musik! Ah ja, wo war ich uehengeblieben? Ach ja, wer solche Muse von der grünen Insel mag, der sollte sich ruhig mal in diese CD reinhören, die entspannt gut.

Teddybauch ☺

DIE DOOFEN [CD / 18- zu wenig!]

"Lieder, Die Die Welt Nicht Braucht" (Ja, auch!)

(Bitte von links nach rechts lesen!) Deutschland hat ein neues Traumpaar, Wigald Boning und Olli Dittrich, besser bekannt als DIE DOOFEN, begeistern uns mit ihren herrlich schwachsinigen Texten. Natürlich ist der Lehrwert auch nicht zu unterschätzen. Es wird um Fragen erinnert, auf deren Beantwortung die Welt schon lange gewartet hat. So zum Beispiel die Frage: "Warum trägt GÜNTHER STRACK keine Hockepack?" oder "Warum ist die Banane gelb?". Keiner weiß es, selbst Die Doofen scheinen keine Ahnung zu haben.

Um die Texte verstehen zu können, braucht der aufgeschlossene Zuhörer weder Abitur, noch überhaupt einen Abschluss, sein IQ sollte jedoch höher sein, als der von zweilagigen Toilettenpapier und diese Voraussetzung dürfen sogar einige unserer Politiker erfüllen... Na jetzt ist aber Schluß mit lustig...

Diese CD wurde in den ersten vier Verkaufswochen 150.000 mal verhöckert und 150.000 Schwachsinnige können sich nicht irren. Es sind eben "Lieder, die die Welt nicht braucht".

BlaBla

SPECIAL-REVIEW

"Stouxsie And The Banshees"

Nanu, wer gräbt denn da die Grufmann schlechthin aus? Ich bin's, die Pascharin! Warum? Gute Frage - einfache Antwort! Im Mai sind alle Stouxsie-CD's als Mid-Price-Edition (sprich: 19,90 DM) herausgekommen - da jubelt das Herz! Da ist bestimmt für jeden Mal was dabei (wer hört denn schon den lieben, langen Tag nur Knippel-Musik?) und reinhören lohnt sich ganz bestimmt. Für Anfänger gibt's immerhin noch die "Once Upon A Time"-Single-Collection.

Für alle Schrumm-Piep-Kratz-Fans nicht so zu empfehlen, aber eigentlich gehört ein bißchen Stouxsie in jedem gut sortierten CD-Schrank! Die Pascharin

DUST OF BASEMENT [EPCD / 7-28:02]

"Regress" (Urania Records/Glasnost Music)

Die wohl mittlerweile bekannteste Live-Band kommt auch gleich aus den Gefilden und um Berlin. Gemeint ist Dust Of Basement. 'Ne Menge Live-Erfahrung haben sie, das kann man den Dreien, bestehend aus Birgitta Behr (Vocals), Axel Schmieder (auch Vocals) und Sven Wolff (Keyboards), als Bonuspunkte ruhig auf die Stirn kleben, spiegelt doch ihre Live-Performance recht lebendige Ausdruckskraft wieder. Auf der nun vorliegenden Erstlings-EP "Regress", welche bereits im Oktober/November 1994 aufgenommen wurde, wird dagegen jedoch erstmalig ein Gang zurückgeschaltet, denn wer einmal die ersten Tape-Produkte von DOB akustisch wahrnehmen durfte/konnte/mußte, wird eine gewisse Entwicklung ausfindig machen können.

Auf "Regress" nämlich wird Tatabarkeit besonders groß geschrieben. Ja, wie kann man das umschreiben? Nach dem Ouftir der Band zu urteilen: "Boahh ey, Gruff-Mucke... - is' sie aber nich'! Vielmehr veranschaulicht "Regress" moderne Dance/floor-Musik (aber ohne Bum-Bum-Beats über 250.000 Bpm!) und verbindet... naja, gut... "darkige" Themen mit wunderschön-bezaubernden Melodien, mit dem richtigen Gespür für frisch-poppige Atmosphären ("Anok"). Himmlische Keyboardtippechen stehen im Vordergrund, und einen zweiten Flächenklang hat man zugleich in Birgitta gefunden, die es grandios versteht, himmlische Gesangszahlen und -höfen (meist -höhen!) exakt in die zum größten Teil von Sven erschaffene Musik zu integrieren ("Regress - Die Ewigkeit" - ein Verachmelzungsprozess der ausnahmslosen Art. Als krassen Gegensatz zu Birgitta präsentiert sich Axel, der mit rauhen, kraftvollen Wodka-Vocals den g-Punkt in s... äh, i-Punkt auf's Sahnehäubchen setzt. Oha, ich hatte Sven vergessen zu erwähnen... der kann nämlich natürlich auch sehr schön trällern singen!

FAZIT: Ideenreiches, sehr feinfühliges "Dark-Floor"-Debut... Und man kann das unheimliche Potential, das in den Dreien steckt, bereits erfassen, von dem wir in naher Zukunft sicherlich noch mehr mitkriegen werden... Besser kann's eigentlich gar nicht mehr werden - sehr anständig, sehr eigenständig, feinst gemacht, Jung!

ANSPIELTIP: "Trust", "Anok", "Deathsong", "Regress - Die Ewigkeit"

Marshall ☺

VARIOUS ARTISTS [CD / 15-72:44]

"Electrocity Vol. 6" (Ausfahrt/EFA)

Ecki Stieg (FFN Grenzwellen, New Efil) hat wieder zugeschlagen und erneut einen Electrocity-Sampler zusammengestellt. Diesmal hat er das Gebiet ruhiger elektronischer Musik näher unter die Lupe genommen und diverse Höhepunkte aus den letzten Jahren (bzw. Jahrzehnten) herausgepickt, zu denen er dann im Booklet auch immer noch einen erläuternden Kommentar mitlieferte. Ich kann nur sagen, daß Ecki hervorragende Songs ausgewählt hat, die es zu einem absoluten Gemüß werden lassen, diesen Silberberg zu hören. Einzig Haajobh sind etwas zu laut, aber trotzdem schön. Vertretene Gruppen sind ansonsten zum Beispiel: Overgarment, The Northern Territories, Mentalto & The Fixer, Tangerine Dream (schöööööö), A Split Second, Second Decoy, Lathack, Anne Clark und andere, schließlich lohenswert 73 Minuten. Eine traumhafte CD, große Klasse. Sie sollte in absolut keiner Sammlung fehlen, also holt sie Euch, los, man macht sich!!!!

Teddybauch ☺

HOEDH [CD / 7-55:49]

"Hymnus" (Atmosphäre/Rough Trade)

Der Name des Labels dürfte wohl bei dieser Veröffentlichung mehr als nur eintausend Worte aussagen, so ist diese Projekt, benannt "Hymnus", von "atmosphärisch-ambienten" Klangerzeugung geprägt - so pur und rein, mit einem gewissen Flair, wie man ihn sonst eher selten zu hören bekommt. Sieben Songs wurden auf "Hymnus" dingfest gemacht, die eigentlich gar keine Songs darstellen, sondern vielmehr ein "Zyklus von Klangmeditationen" sind, die den Prozess der Einweihung in die "Philosophia Universalis" in Musik und Text beschreiben. In der Tat klingen auch die Namen der Titel recht seltsam, die sich da z.B. so anhören: 1.) "Heilige (Sophisme Sonores)", 2.) "Hoedh (Sonnenklang)", 3.) "Vom Zauber Der Weihe", 4.) "Hymnus (Neuroprogrammierung)", 5.) "Aurora (Pfad der Imagination)", 6.) "Das Geistige Universum", 7.) Heilige (Mantra Der Rotation) und alle sehr minutenlastig, will heißen: lang.

Die dazugehörigen Textungen sind als "mantra" abgefasst, das heißt: Die Texte stehen im Booklet, und dies bei einer Platte, wo bei auch nur keinem Song jemand umherzirpt und herumträllert, sich demzufolge die ganze Publikation ganz ohne Gesang zusammensetzt - recht merkwürdig also, handelt es sich doch hierbei nur um Instrumentals!

Im Ganzen kann man die Scheibe als Erfassung des Absoluten oder transzendenter seelisch-geistiger Inhalte betrachten. Klänge, überhaupt nicht zum Tanzen oder Ähnliches, mal ganz ohne Beats (ja, wirklich ALLES OHNE Beats!) und Kawumm-Ratta-Bumm-Geknister. Eigenartige Tonkunst macht sich breit, die sich unbedingt als eine Ausnahmestellung auf dem mystischem Sektor beweisen will und einen Anreiz zur spirituellen Vertiefung in die "gnostische Philosophie der Hermetik" darstellt - so das Thema, des eigentlich schon im März 1990 entstandenen Werkes um ORDO CATHARSIS TEMPLI-Begründer THORN HOEDH THEIL, die wiederum seit Jahren einen absoluten Kultstatus in der Gothic/Dark Wave, wie auch Ambient/Meditative Musikszene, genießen. Letzteres trifft bei "Hymnus", ihrer ersten/affizierten CD, wüchrig mehr als zu und dürfte wohl nur bei einer ganz kleinen Schar mediativ-Interessierter Beachtung finden. Sehr bemerklich, diese CD und deshalb ohne Bewertung, denn "Was soll man da noch bewerten" fragte der Preis und ramte gegen einen Heiligen...

Marshall

A SPLIT SECOND [CD / 12-50:38]

"Megabite" (Hypnobeat/Rough Trade)



Nun also auch Mark leckt mit einer Crossover-Scheibe, wobei er die Gitarrenreifer bei weitem nicht so brachial und erschlagend herüberbringt wie andere Bands, das mag aber geplant sein, denke ich doch mal. Chtüchtig ist die Scheibe allemal, es gibt viele tatabare, schnellere Songs und einige, bei denen Mark's Zusammenspiel von Elektronik und Gitarren noch verspielt wirkt, aber durchaus interessant. Sowieso trifft letzteres auf die gesamte CD zu ... interessant. Vielleicht ist ja auch Dein Interesse

geweckt, Leser (ja, Du!). ANSPIELTIPS: "The Cutting Edge" und "Get Real"

Teddybauch ☺

Ach manöö, warum??? Warum müssen alle Bands jetzt auf diesem Crossover-Zug aufspringen? Warum muß jede neue CD "alter EBM-Größen" mit Gitarren verhundst (was!) werden??? Es gibt so gute Synthies!!! A Split Second war ja so 'ne Band, die man früher im Linientreu dasernd gehört hat! Leichter, bissel wavige EBM und einprägsame Stimme. OK, ich war noch

nie so'n purer EBM!, geschweige dem ein A Split Second-Fan. Ich hab' auch nur eine CD von denen (jetzt 2 - Danke Marshall!). Jedenfalls gib's hier Plastic-Crossover, irgendwas zwischen KMFDM, WHITE ZOMBIE, HEIÑO und FRONT LINE... Es ist ja wirklich ganz nett, aber es geht nie so richtig ab. Die Drums knallen nicht, die Gitarren kratzen nicht - das ist alles so popping und glatt!!! Songs wie "D.A.C." sind ja eben ganz gut, aber der Funke springt nicht über! Die Ideen sind da, aber der Sound ist über! ALAR: R'KX sollte lieber was Neues mit Gitane Demone - DEMONIA rausbringen - das ist nämlich coole Electro-Musik. Das hier ist irgendwas... GAR NIX!

Der Pascha

SEVERED HEADS [CD / 14-63:12]

"Gigapus" (Dark Star/Indigo)

Das ist sie nun also, die seit langem erwartete neue CD von den australischen Vorzeig-Pionieren elektronischer Musikszene, die so toll sein soll, daß vor lauter Schreck im gleichnamigen New Life-Bericht (November '94-Ausgabe) die Fotos fehlten - Waaaahusim!

Nein. Allen hat die 1979 in Sydney, Australien gegründete Band mittlerweile auf dem Buckel und, so scheint es jedenfalls, ist noch lange kein Ende in Sicht.

"Gigapus" gibt es bereits seit September/November in Australien, letztendlich hat das Hamburger Label Dark Star den Zuschlag erhalten, "Gigapus" für Europa zu lizenzieren. Dabei nahm sich CARLOS PERON dem Album an und "masterte" es, was auch immer das heißen mag.

Mit "Gigapus" liegt eine einzigartige Scheibe vor... Selten mutierte (eigentlich experimentelle) Klangerzeugung zu ausdrucksstarker Synthesop so, wie ihn Severed Heads erzeugen. Man stelle sich ein kunterbuntes Gemisch aus KRAFTWERK'schen Sounds vor, gepaart mit SPARKS'scher Frohgutmotiv - ja, so kann man sie nennen. Nebenbei zeigt man noch großes Interesse für Störgeräusche und Verkehrsgeräusche ("Tiny Wounded Bird"), bis schließlich bei "Cabalalad (with M.C. Newsagent)" festgestellt werden muß, daß der Berg ruft. Gesampeltes Bergesjodel bzw. Alpengesang wird hier lautstark verkündet, was zeigt, daß Severed Heads auch im Besitz von Humor sein können, wenn sie's nicht schon wären. Am Zhesten als Synthesop zu bezeichnen, doch für Synthesop eigentlich wieder zu experimentell, denn hier wird viel lieber mit den Sounds gespielt, welche weniger in poppige Gefilde abdriften, als daß man sie, wie für Charterfolge, an der richtigen Stelle plaziert. Einzig "Heart Of The Party", Australiens momentane Hit-Single (könnte auch bei uns eine werden!), sieht sich ein bißchen im kommerziellen Breit: auffallend poppig, hübsche Melodien, "Halt die Nase-heim-Singen-zu"-Gesang und ein sehr schön anzuhörender

Dancefloor-Groove unterstützt die im Hintergrund zischenden Blättergeräusche - ein krasser Gegensatz zu den restlichen dreizehn Songs. Ja, wie soll man sagen? "Heart Of The Party" ist der klassische Konkurrent zu Sparks' "When Do I Get To Sing My Way". Als Ausklang packte man einfach noch vier kunstvolle Ambient-Tracks drauf.

Für Europa leider nicht erhältlich, sondern nur als Import, erscheint "Gigapus" ursprünglich in drei Formaten: CD, CD-ROM und Video. Die CD-ROM nennt sich "Metopus" und gibt Einblick in das bisherige 15-jährige Schaffen der Band, inkl. digitales Bildmaterial, etc. "Tidipus" dagegen darf sich die Video-Compilation nennen, die immerhin zwölf Video-Clips von 1987-1995 beinhaltet und effektvolle Computeranimationen und Graphiken von Severed Heads zeigt. Alles in allem ein schönes, trotzdem nicht ganz so leicht zugängliches Album, daß wahrscheinlich erst nach mehrmaligem Hören zum "Nochmal-Anhören" bewegt...

ANSPIELTIPS: Oben erwähnte Songs!

Marshall ☺

DIE MASCHINE [CD / 16-67:12]

"Genetic Escalation" (Dion Fortune/Semaphore)

Was soll ich dazu sagen? Die zwei Humanoiden (und ich dachte schon, es wären Menschen, ich Idiot!) machen Musik im alten EBM-Stil, relativ hart, allerdings leider nicht so doll. Neues ist Mangelware, am besten ist noch "One Or Two", amsonsten alte Stoffe. Ja, noch ein negativer Punkt: der Sound ist auch nicht so klar, irgendwie eher etwas dumpf. Also kein Muß für die gute CD-Sammlung.

Teddybauch ☹

ARCANA OBSCURA [CD / 19-62:09]

"Delusion" (Consequence/Discordia)

Oooooooh! Ein Intro! Ja, das ist ja zum Anfang der CD auch zu erwarten. Wie sollte man denn sonst merken, daß es nun endlich losgeht? Naja, NACH dem Intro geht es jedenfalls los. Ob das nun gut oder schlecht ist... Also: Der Herr, der da (und jetzt kommt's): singt, ist wieder mal einer dieser flüsternden, finsternen Gestalten im Stile von HAU JOBB (?), X-MARKS (gähn!) oder sogar SKINNY PUPPY (!), OK... OK... Skinny Puppy konnten wenigstens krank klingen! Alle anderen Kopien klingen nur, als wären sie bekifft oder könnten nicht singen, was wahrscheinlich beides stimmt!

Die Musik ist öde! So richtig nie-singend und überflüssig! Zum größten Teil sehr lahm und weniger tanzbar (außer vielleicht für den (IANDY)-Club). Arcana Obscura bieten nie (aber auch gar nie) Neues. Auch ca. 2-3 Stücke gibt's immer ein nettes Instrumentalstück, um die Zeit zu strecken - wie sollte es auch anders sein? ABER: Arcana Obscura können es!!!! Ja, echt! Heim? Track "Where Is My Way?" kann ich mir sagen. Yaaaaaaah! Dieser Track ist echt gut! Misterische Melodie, langsam - aber tanzbar, ameebahare Stimme, gute Sounds... Warum nicht gleich so?

Ah da wird die CD dann fast annehmbar. Die Instrumentalstücke werden besser. Die Rhythmen tanzbarer. Nächster kleiner Highlight: "Awakening". Genuttschräge Sounds und Melodien, aggressiver Gesang... Tanzflächenhit (jedenfalls bei NEMESIS)!

Tja, sollte man sich diese CD nur wegen dieser beiden Tracks (von 19!!!) zulegen? Nun, ich glaube nicht! Und Tschüss...

Der Pascha

DAS HOLZ [CD / Doofbatz:]

"Trikont" (Klotzhorst!)

"Alles, was wir brauchen sind zwei Geigen und ein Schlagzeug". So zu lesen auf der Debut-CD des Trios Das Holz. Die Band hat sich bereits einen Namen gemacht als Support-Act von DEINE LAKEMEN auf deren Acoustic-Tour und von SW/WAY TO SALLJ.

Mit ihrer CD zeigen Das Holz, daß man gute Musik auch mit sparsamer Instrumentierung machen kann. Die Titel, allesamt ohne Worte, also besser gesagt: Es singt niemand, tragen die Namen von Personen. Die Musik des Titels soll die Person charakterisieren, die die Band mit diesem Namen verbindet. Es sind die Geschichten dieser Personen, die Geschichten von Natalie, Pira, Horst (Na, den kennen wir doch!), Sascha, Johnny...

"Bernhard Herrmann" ist die Titelmusik des Filmdassikers "Psycho". Man zeigt, daß man auch bei Filmen einen guten Geschmack hat. Die Musik, beschränkt auf die zwei Geigen und das Schlagzeug, ist ein wechselläufiges Stimmungsbad. Klare Melodien, kräftige Rhythmen, doppelte Violinenläufe mit schrillen Ausbrüchen, wild-witende Geigen, alles im Wechsel und doch im harmonischen Einklang. Stimmungen vom Tango über volkstümliche-sibirische Weizenhisse zur Paszto-Melodie. Ergo, es wird auf der CD viel Abwechslung geboten, bei der das "klassische" Instrument Violine die zentrale Rolle der Vertonung einnimmt. Auch wenn die CD das Debut von Das Holz ist, sind die drei musikalisch keine unbeschriebenen Blätter... Herrmann Beesten Jr., der Schlagzeuger, spielte selbigen bis 1991 bei LOVE SISTER HOPE, ANJA CLARISSA GÜRKE spielte auf "Ludus Daniels" mit der Band ESTAMPIE und CHRISTIAN KOMAROWSKI, der früher Violonist bei Love Sister Hope war, ist heute amerikanisches Mitglied der Lakaten.

Als Fazit ist hier zu vermerken, daß der gute alte Elektro-Fan seine eventuellen Vorurteile ablegen sollte, um sich diesem Werk zu öffnen und es sich anzuhören. Wenn man dann vom Sound gefesselt ist, schließe man ein Live-Konzert an (8.6. in Potsdam Ü), denn live spielen die Drei ihre Qualitäten voll aus.

Hau! ☺

44 XES [Mistkonpost!]

"Banish Silence" (Zoth Ommog/IRS)

Oh Man, es ist so schwer, irgendwelche CD's zu beurteilen, die man irgendeine Scheiß findet. Ich mag Crossover, ja, wenn er gut ist, BILE z.B. oder DROWN oder sogar die Schmutz-Heavies FLAMAT, aber 44 XES... keine Power, kein guter Gesang!

Schon, Gitarrenriff's sind da, aber das ist ja wohl nicht alles! Es spricht einfach nicht so voll Energie wie vielleicht PSYCHOPOMPS. Es plätschert einfach nur so vor sich hin. Für mich wiederum eine der schwächeren CD's in letzter Zeit. REST IN PEACE... UND TSCHEU!

Der Pascha

KMFDM [CD / 10-49:03]

"Nihil" (Wax Trax/IRS)

Hier wieder eine von meinen gefürchteten kurzen Kritiken... "Nihil" die Fortsetzung des Erfolgsalbums "Angst", wird nun von Sascha K. und En Esch auf den Markt geschmissen. Besonders gelungen ist auch wieder die Mischung aus weiblichen und männlichen Vocals. Wer also auf coole Electro-Crossover-Musik steht, sollte sich dieses Teil nicht entgehen lassen.

ANSPIELTIP: "Beast"

Nair Man ☺

P.S.: Die Jungs werden von Album zu Album immer besser...

DIGITAL FACTOR [CD / 14-54;49]

"Relationships" (Hard Records/Indigo)

Ihr ist sie wieder, diese Band, von der der Hersteller des genialen "Electronic Hopes"-Samplers mir Böses erzählt hat, haben sie ihn doch kurz vor Fertigstellung der Masterbänder für besagten Sampler einfach sitzen lassen, trotz vorheriger Zusage. Böse haben, ihr!!! Ihr Debutalbum ist ehrlich gesagt nicht überragend, EBM mit verzerrtem Gesang, hart, tanzbar und meist schnell. Ein Song ist anders, und der ist auch der beste, wenn auch etwas eintönig, aber das sind sie ja alle. Ach ja, "T.R.O.N.I.C." heißt er. Ansonsten haben die Kerls gute Sounds verwendet, aber nichts ist neu, alles alter Brei. Wo sind die Ideen???? Okay, "Rent Your Life" ist auch ganz nett, aber der Rest ist nicht überragend, allerdings auch nicht schlecht, versteht mich einfach, mir fehlen neue Impulse.
 Inspieltips: Oben genannt!



Teddybauch 

BAKED BEANS [CD / 7-Teewurst!]

"Bean Me Up, Scotty!" (Recycle Or Die)

"Recycle Or Die" ist ein Label für "Electronic Mind Music" - ja, es gibt eben Musik, an die man wie an eine gewisse Art von Büchern herantreten muß. So auch bei der jüngsten Veröffentlichung des Offenbacher Sub-Labels von EYE Q-MUSIC. Hinter Baked Beans verbirgt sich der WESTERNLAGEN-Keyboards Helmut Zerlett als musikalischer Kopf, Nicole Meyer-Tollmann (Keys) und Gottfried Tollmann (Gitarre). Organische Klänge mit Jazz- und Rockelementen zu verbinden, wo es natürlich auch an musikalischen Roots nicht mangeln darf, das haben sich die drei Persönlichkeiten zur Aufgabe gemacht. Die exakte Verknüpfung aus Musik und bildender Kunst führen sie auch auf ihrer nun zweiten CD fort, und hebt sich, wie schon das unbetiteltete Debut-Album, recht erquickend vom allgegenwärtigen Kling-Klang-Ambient ab. Experimentelle Ansätze vermitteln die klangliche Tiefe eines BRIAN ENO und die musikalische Breite eines FRANK ZAPPA. Was dabei herauskam, ist das spontane Erinnern an ethnische Volksmusik... und genau bei diesem Vorgang gelangen meditativ wiederholende Percussionpatterns in's Hirn und erzeugen eine gewisse fließende Ruhe beim (Zu)Hörer, die kennzeichnend für den typischen Stil der Kölner Avantgardisten ist. Interessant scheint die Namensgebung der Titel: Alle sieben Songs besitzen das klitzekleine Wörtchen "Bean". So auch "James Bean", ein humorvoller Seitenhieb auf das sehr oft vergessene Musikbusiness. Baked Beans selber verstehen sich als Hommage an die Experimente der Protagonisten einer wohl wichtigsten und einflussreichsten musikalischen Phase der europäischen Musikkultur (ohne die es heute z.B. auch sicherlich keinen Techno gäbe)...

FAZIT: Anhören ist gut, in RÜTHE hören... besser!

Marshall

SULPHUR SKY [CD / 7-63;50]

"Praying Mantis" (Dark Star/Indigo)

Tja, was soll man zu dieser Veröffentlichung für Wortbrösel verlieren? Ich fang mal so an, indem ich einfach mal behaupte, daß es sich hierbei um ein Projekt von zwei Mannsgestalten handelt, die sich auf keinen Fall anders nennen dürfen als RICHARD GOLDFINCH, der vom Namen her ein Engländer sein könnte, und CARLOS PERON, der wiederum nicht auch nur eine Minute still sitzen kann, um folglich zusammen mit dem Herr von eben ein gemeinsames Vorhaben zu starten, damit man wenigstens etwas zu tun hat.

Bei "Praying Mantis" handelt es sich um Ambient-Trance-Chill-Out-mäßige Klangergrüsse, die in ihrer musikalischen Beschaffenheit ein wenig an WILL oder jüngst sogar an SYNÆSTHESIA erinnert (was ja nun nicht allzuweit auseinander liegt) und von schönen Klanglandschaftsbildern nur so geprägt ist, nur mit dem Nachteil, daß diese Bilder nicht an die Wand genagelt werden können, weil sie sowieso wieder abfallen würden.

Was bei "Praying Mantis" besonders hervorzuheben ist, ist (Doppel-IST klingt bescheuert!), daß für den Hörer im Unterbewußtsein emotionelle Stimmungen erzeugt werden, somit der Hörer auf mystischen Reisen in Geist und Seele eintauchen darf, um meditative Orte und Schlußplätze anzukundschaften, die endlose Epochen zurücklegen oder aber erst morgen Realität werden - so ganz besonders bei dieser "ionvollen" CD. Interessant gestaltet sich hierbei schon das Cover, welches den Hörer schon beim bloßen Anblick in ein sagenumwobenes Märchen hineinzieht, denn es ist Zeit für die Flimmerstunde...
 Außergewöhnliches Album!

Marshall



Teddybauch's Gedichte ...Teil 1

Auf dieser Seite belästige ich Euch mit meinen poetischen Ergüssen (mit den anderen lieber nicht).

Depeche Mode...

Schön war's noch in alten Zeiten, darüber kann man wohl kaum streiten, von Depeche Mode, ja, das stand fest, ward' jedes Jahr etwas gepresst.

LP und Singles, bitte sehr, die Maxis auch noch hinterher, Vinyl in vielen tollen Farben, alles wollt' ich damals haben.

Dave hatte noch Kyrze Haare, Martin gar für ein paar Jahre in Berlin die Frauen beglückt, alle war'n nach ihm verrückt.

In Berlin ins Studio geh'n, Videos an der Mauer dreh'n, Hauptstadt damals mehr als heute, Depeche statt Bonner Bundesmeute.

Geändert hat sich heute viel, Berlin ist raus aus diesem Spiel, Die Haare lang und weit, weit fort, Keiner weiß, was tun sie dort.

Fanclubs funtionier'n nicht mehr, CD-Regale bleiben leer, alle drei Jahre vielleicht nur, gibt es 'ne Platte und 'ne Tour.

Und wenn die Musik anders klingt, der Langhaarige jetzt anders singt, eines wird wohl ewig bleiben, ich freu' mich auf die nächsten Scheiben.

Teddybauch...
 ...mit seinen poetischen Erdnüssen

Flesh on steel



Recht mager ist sie diesmal ausgefallen, unsere Rubrik für Tonkünstergüsse einiger Chromdioxidfetischisten... Ob das an unserem Schreibstil liegt? Keine Angst, wir beißen nicht (wir drücken bloß!) und werden uns bessern (wir versuchen es zumindest). Trotzdem können weiterhin gerne Kassettenmagnetbänder mit schicker Musik darauf an uns zugesandt werden. Na, mal sehen... Immerhin ist die aktuelle Auflage dieser faden Zeitung weit über Achtzig (80!) Trillionen Lire (ähh!)...

SCHICKT EURE TAPES AN:

Christian Pohl
Methfesselstraße 29
10965 Berlin

ODER STEUERFREI AN:

Bodystyler
Geheimcode: Flesh On Steel
Postamt 80
Postfach 800207
14428 Potsdam

PP? [Tape / C-60]

"Live in Waregem 1994" (Electrope)

Jetzt fragt mich bloß nicht, wo Waregem liegt! Alt PP? "Live in Waregem 1994" präsentiert Electrope die erste Eigenveröffentlichung einer Band, und zwar der Band, die den Minimalistic-Sound erst richtig neu definiert hat (die Kultband schlechthin laut ALTER SCHWEDE und auch gleich seine Lieblingsband). Parallel zu diesem Tape gibt's auf Gorkon Recording ein anderes Live-Tape, das sich jedoch "Live in St. Nikolaas" nennen darf und auch sehr schön ist. Das nun auf dieser Kassette gebeitete Konzert wurde am 14. Mai 1994 in Belgien im Vorprogramm von PROJECT PITCHFORK aufgenommen, demzufolge spielen an diesem Abend zwei PP-Bands (Haha). Durchweg gute Qualität kennzeichnet dieses Tape, dessen Ursprung wohl an erfahrenen Mischpultler und Regelkünstler (tueehh... Regel) JAN WINTERFELD zu suchen ist, der nämlich konnte schon fleißig bei DE VISION und ZERO DEFECTS am Pult nach Lust und Laune herumregeln. Kompliment, Herr Winterfeld, auch MARKY MARK und PRINCE IT-AL JOE hätten das nicht besser machen können, denn beim Durchhören dieser Live-Aufnahme wird auf einmal ein Refrain eben genannter Gruppierung laut, der Refrain, der allen aus "Happy People" bekannt sein dürfte. Was soll das? Wollte man da ewig lustig sein? Das Publikum ist jedenfalls taub-stumm, man hört nicht einmal einen Hust oder Nies, sondern vielmehr hin-und-her-wechselndes Gebrummel und Gemummel. Trotzdem kann sich das Ostwestfalener TECHNO-PUNK-Duo behaupten und meistens das ganze Konzert mit Bravour, während die da anwesenden Leutchen schon längst den Schlag der Gerechten pemmen. Das Tape soll jedenfalls schon jetzt der Verkaufs-Remer bei Electrope sein... jaja!
Das Tape gibt es NICHT bei PP?, sondern NUR bei Electrope und zwar für schlappe 11,-DM (inklusive Porto und Verpackung). Naja, ich diktiert mal doch lieber die ordentliche Adresse: Electrope, c/o Jan Winterfeld, Schulstraße 17, 24558 Henstedt-Utzburg... wer's mag!

Marshall

EXPERIENCE OF NATION

[Promotiontape]

"...Das Promotiontape beinhaltet vier neue, bisher unveröffentlichte Songs. Es darf weder kopiert noch öffentlich aufgeführt werden. Die Songs dürfen auch nicht schriftlich besprochen werden, da diese Bestandteil des nächsten Albums sein werden. Das Tape soll lediglich die musikalische Entwicklung von Experience Of Nation aufzeigen und einen Vorgeschmack auf das kommende Album bieten..."

...So heißt es jedenfalls aus so 'ner Art "Produktinfo". Oh Gott, hoffentlich habe ich jetzt nicht die Songs besprochen! Falls jetzt jemand neugierig geworden ist, der die hole sich erstmal die Debut-CD "Inception" der Hamburger Elektro-Band. Auf dieser nämlich spielt die Zwei-Mann-Band um Christoph Kluckow laut eigener Aussage "Atmospheric Electronic Dancefloor Body Music". Weitere Informationen: Experience Of Nation, c/o Christoph Kluckow, Bornheide 63, 22549 Hamburg... Let's Go!

Marshall

ALLERHAND beobachtet

ELECTRONIC PFINGST ATTACK +++

2./3. Juni 1995 +++ Holzdorf, "La Mirage" +++

Was macht der Gestirbte in Pfingsten? Na klar, sich erholen. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Musik hören, zelten, saufen, etc. Doch am besten: Man verbindet das Ganze miteinander. Also ging's wieder mal nach Holzdorf, denn das "La Mirage" lud zum Pfingsttreffen der Elektriker, Elektroniker, EBMler und Synthipopper. Nach überstandener Anreise mit Busse & Bahnen (dafür hat's nur 8,20 DM gekostet), einem langen Lauf durch's Dorf, stand ich auf der Festwiese, besser gesagt im Matsch. Die Regenfälle vor Pfing-

... und Pfingsten '95
zelten wir am Waldsee in
Holzdorf (bei Dessau),
denn das **LA MIRAGE**
präsentiert
ELECTRONIC ATTACK

2. & 3. JUNI

u.a. mit

Oomph!

Armageddon Dildos

Blind Passengers

Suicide Commando

Mastertune

E-Craft

Dust Of Basement

1000-Mann-Zelt für schlechtes Wetter /
Zeltplatz 10 DM /
AK 30 DM beide Tage 55 DM
VVK Tel. 0353-89704

Infos: 030-921 60-19



GOD und HAUJOB, die zwei nächsten Bands, boten gewöhnlich, soll heißen: einen genialen Gig. Besonders Amgod konnte ich nicht genießen, denn diesmal konnte man in Richtung Bühne schauen, ohne von irgendwelchen Videos geschockt zu werden. Zu Haujobb ist zu sagen, daß sie mir trotz des genialen Gigs, immer noch am besten von CD gefallen. Als Headliner kamen dann die BLINDEN PASSAGIERE. Kann ich nichts zu sagen, kenn' sie kaum. Ach doch, man versucht härter zu werden - weg vom Teenie-Image. Domina auf der Bühne (sie sollte lernen mit ihrer Peitsche umzugehen). Ansonsten ging's bei den Blinden ziemlich lange - bis gegen 2 Uhr 30. Komisch, aber bei den Passengers war's am vollsten. Am Abend ca. 400 Leute ist aber etwas wenig. Hoffen auf den nächsten Tag, denn das Wetter sollte besser werden, wurde auch besser. Doch wie kriegt man den Tag 'rum? Also erstmal den Supermarkt stürmen, dann Kartenspiele, mit Frankfurtern quatschen (Grüß Euch, und entschuldigt für die Verwechslung!), zuguterletzt prima Kältschale trinken. So bekommen wir die Zeit 'rum und es sollte weitergehen...

Den Samstag Abend eröffnen X-PERIENCE (sollte ja mittlerweile jeder kennen, denn sie sind auf Platz 1 der Fritz-Charts). Ja, die Band, die stellenweise nach OLDFIELD klingt. Danach spielten E-CRAFT, danach DUST OF BASEMENT aus Berlin. Die Dusties konstruieren, nach eigenen Angaben, einen Sound, irgendwo zw-

schen PROJECT PITCHFORK und DIE FORM. Sie hatten zwar ein paar Problemchen, boten aber ein recht ordentliches Konzert. Es war aber für alle Bands bis jetzt noch viel zu hell, um eine ordentliche Show, speziell Light-Show abliefern zu können. Von ZERO DEFECTS habe ich leider nicht so viel mitbekommen. Schade, es soll voll gut gewesen sein. Muß ich mal nachholen. Danach kam brachialer belgischer Sound SUICIDE COMMANDO, mir bis dahin nur vom OFF BEAT-Sampler bekannt, heizten ordentlich ein. Für viele ein Highlight des Abends. Im Zelt wollte es jedoch nicht so recht voll werden. An den Autos draußen hingen die Leute ihre Zeit ab und warteten auf die Headliner.

Bei den DILDOS wurde es dann auf einmal echt voll, die Massen tobten. ARMAGEDDON DILDOS lieferten ein Konzert vom Feinsten. Schweißtreibend für alle. Sie haben sich, nach Verhinderung des eigentlichen Gitaristen, mit Frau verstärkt - sie war was für's Auge. Sie spielten eine gelungene Mischung aus Neu und Alt. Von "East West" bis "1995" wird am 23. Juni auf der neuen EP veröffentlicht.

Als letzte Band spielte OOMPH! Obwohl Oomph! nicht ganz meine Musik ist, war ich total begeistert. Oomph! heizte den Leuten total ein. Der Saal (ahh, das Zelt!) tobte und brodelte, sang letztendlich auch mit.

Holzdorf hat sich gelohnt, das als Fazit. Der Veranstalter, das "La Mirage", hatten etwas auf die Bredse gestellt, was Zukunft hat (haben muß). Ein Festival, bei der so unterschiedliche Bands der Electro-Szene spielten, sucht seines gleichen. Das im Ganzen etwas zu wenig Leute da waren, kann auch am Termin gelegen haben, denn Pfingsten ist voll - Leipzig ist nicht weit. Man sollte im nächsten Jahr auf den Spätsommer blicken. Die Premiere jedoch war völlig gelungen und aus gemachten Fehlern wird man lernen. Das "La Mirage", mit seinen unzähligen Helfern, von der Security bis zum Catering, haben sich ein Lob verdient. Freuen wir uns auf das nächste "Electronic-Attack".

Haut

P.S.: Ach so, noch Danke für's nach Hause fahren an die fünf Potsdamer.

DAS ICH +++

1. April 1995 +++ Potsdam, "Lindenpark" +++

Ach wie gut das niemand weiß, daß ich Kackermännchen heiß!
Von einem der auszog, das Gruseln zu lernen...



Und das sind sie: EBM-Industrial-Hard-Core-Düster-Zombies. Ja, so sieht das aus, heutzutage!

Wenn sich Rumpelstilzchen mit Edna Übel, Eiki Ommel und Richard Raupe zusammenschließt, um einer Aufklärungstour der UNICEF und der AOK ("Stationen einer Sehnsucht") zu dienen, macht die Sucht auch mal in transilvanischen Potsdamer Tempel der Finsternis (Lindenpark) Station. So geschah es, daß einige EBM-Industrial-Hard-Core-Düster-Zombies nach der Sesamstraße zum Tempel der Finsternis pilgerten, um dort alle der Menschheit bekannten Krankheiten geballt in

>>>

einer zum Zombie mutierten Kreatur, namens Kackermann, in Augenschein zu nehmen

Es erwies sich jedoch als vorteilhaft, sich Tampons in die Ohren zu stopfen und ein Kondom über den Kopf zu stülpen, um so einigermaßen geschützt vor den "ICH"-Viren den Abend zu überstehen und sich weiterhin eines gesunden Lebens zu freuen

Am besten waren diejenigen dran, die sich während der Darstellung des Grauens in Jankos hermetisch abgeriegelter Bar ("Venyl") mit hochprozentigen Heilwasserchen desinfiziert haben und alle, die mit Seuchenschutzanzügen den Tempel betreten haben.

Da jedoch die Kondomautomaten zehn Minuten nach Öffnen der Todespforten leer waren und die meisten weiblichen Todesengel noch keine Menstruation zu befürchten hatten, ist es nun anzunehmen, daß der Großteil der Potsdamer Ebdmündstahlhardcorezombie-Szene zu kleinen abgemagerten Kackermannchen mutiert

Als ich gegen 22 Uhr 15 den Saal des düsteren Tempels betrat, vernahm meine Ohren die kläglichen Hilferufe der Kreatur auf der Bühne, die man erst bei genauerem Hinsehen orten konnte und sich dann als Kackermann entpuppte. Mich durchfuhr sofort ein kalter Schauer, doch das klägliche Geheul sollte in den nächsten eineinhalb Stunden nicht verstummen. Also ging ich erstmal zu Janko an die Bar, um mich dort zu desinfizieren. So geschehen ging ich wieder zurück in den Saal, um dem teuflischen Treiben auf der Bühne zuzusehen und stellte dabei fest, daß DAS ICH aufgrund von Genmanipulation zu einer dreieinviertelmann-Besetzung mutiert ist. Wobei der Schlagzeuger (Richard "23" Raupe), den man extra aus Entenhausen einflieg, sowieso in der Dunkelheit verborgen geschlagzeugt hat. Elli Ommel und Edna Ubel machten es sich hinter ihren Keyboard- und Samplertürmen gemütlich. Das letzte Viertel Rumpelstilzchen verkackte jämmerlich in der Rolle als Fußgänger, äh, als Front... nee... Front-1/4" Mann, wegen ständig wiederkehrenden spastischen Anfällen, bei denen er zappelnderweise über die Bühne hopste und seinen Lakaien böse in's Gesicht schaute. Es ist anzunehmen, daß er gesundheitliche Probleme hatte und wahrscheinlich immer noch hat.

Soundtechnisch war das Konzert typisch für Dusterbands sehr basslastig im Hintergrund ein bißchen Streichermelodien, darauf ein paar Samples gesetzt und alles übertonend das Geräusche von sterbenden Göttern und der anmaßenden Behauptung Kackermanns ein Mensch zu sein.

Zu loben wäre allerdings der Lichttechniker. Er konnte mit seiner Arbeit die, die Eintritt gezahlt haben (zu denen ich glücklicherweise nicht gehörte), überzeugen, daß wenigstens ein Teil des Geldes nicht rausgeschmissen war.

Als mich dann nach eineinhalb Stunden bei irgendeiner Zugabe die Übelkeit überkam, mich diese auf das Klo im Untergeschoß des Dustertempels trieb und ich mir den Abend noch mal durch den Kopf gehen ließ, wußte ich, daß es Zeit ist zu gehen, was ich dann auch tat.

Erschwindler Oswald Popieck

WOODSTAGE-FESTIVAL +++ 30. Mai 1995 +++ Chemnitz-Augustsburg +++

Mindestens ein Drittel der Potsdamer Szene (waren es neun oder zehn?) traten den Recht erschwerlichen Weg zur Augustsburg an, um innerhalb von sagenhaften sechseinhalf mit der guten alten Bahn am Bahnhof (?) des obengenannten Ortes einzutreffen. Die schicke Drahtseilbahn war selbstverständlich völlig überbelastet, weshalb der billigere und gesündere (äh?) Weg des Fortbewegens gewählt wurde - das Laufen. Ohne einem Hinweischild wurde schon treudoof der Masse gefolgt, wobei die Entfernung laut dem einzigen Schild 2000 Meter betragen sollte. Uns kamen es wie 2010 Meter vor. Die Steigung übertraf unserer Schätzung gar die 50%-Marke. Mit Rückentüben gepackt, hebte dieser Marsch bei mindestens 46°C unheimlich die Laune, unterstützt von einem netten Mitläufer, deren 49,95 Ghetto-Blaster das vielen völlig unbekannte Lied namens "Gottes Tod" überzeugend (äh?) als musikalische Darbietung darbot. Dem Boden kriechend nahe, endlich auf der Burg angelangt, stellte sich heraus... das Festival fand nicht in der Burg, sondern an anderer Stelle im gleichnamigen Ort statt. Dann, nach wiederholten Suchaktionen, wurde die Masse gesichtet. Erste Gerüchte kamen in Umlauf, welche zum Schrecken aller ihre Wahrheit beweisen sollten: Die männlichen Gäste wurden schlimmer durchsucht als bei einem NAPALM DEATH-Konzert. Doch als Krönung wurden alle mitgeführten Getränke auf einen größeren Berg ge-

stapelt (Selbstbedienungsbar für das Personal) Neun, zum Teil überlaufene, Toiletten für alle Besucher - eine tiefe Leistung, insbesondere mit Blick auf die weiblichen Gäste, denen nicht viele Ausweichmöglichkeiten blieben.

Dann hing auch schon der eigentliche Sinn der Zusammenkunft an, wobei TILT! den Anfang machte und recht ordentlich einheizte. Dann der zweite Schock: Fast alle Gruppen spielten lediglich eine Half Hour (5-6 Songs).

Danach kamen die überaus überzeugenden (UUULF, WUUUU, URG!) VICKY VOMIT & SISTERS OF JEL-ZIN sowie MESSER BANZANI. Erstere eine Mischung aus HELGE SCHNEIDER und irgendeiner Punk-Ecke, wovon der Hauptaktorian in den Pausen zwischen den Ergüssen die Nerven der musikliebenden Gäste mehr als belastete. Nichts gegen Punk, aber es muß wirklich nicht dieser Haufen sein!

Die Zweite von den beiden und auch schlimmste Band des Abends war eine imposante Darbietung von Busch- und Strandmusik mit der einfühlsamen Stimme von DR. ALBAN. Das müßte genügen, da das Festival nun bei weitem hochklassiger voranschritt. CALVA Y NADA, für viele eine Kult-Band und vor allem eine unabhängige Erschöpfung in dem sonst eher unexperimentellen Genre, folgten und überzeugten trotz zu kurzer Spielzeit. Brenal, leicht mit einem Jurastudenten verwechselbar (Nickelbrille), bot keine atemberaubende Performance, glänzte jedoch mit den besten und passendsten Stücken seines Schaffens. Natürlich dürfte dabei des "Rascheln im Gras" keinesfalls fehlen, womit das erste Highlight des Tages auch leider schon wieder vorbei war. Die am meisten erwartete Person des Tages, TILO WOLFF, erschien mit ANNE NURMI und drei recht first'ner Gesellen aus der Heavy-Szene (2x Gitarre, 1x Drum). Auch wenn diese AC/DC-Fans etwas Diffus neben Tilo wirkten, sie vollrichteten ihre Arbeit mehr als gut. Schade nur, daß nicht wenigstens ein Lied ganzlich ohne heftige Gitarrenriffs auskommen konnte. Einesits bieten diese eine interessante Erweiterung in seinem Repertoire dar, andererseits sind es doch vorwiegend die ruhigeren Dramen à la "Flamme im Wind", die die Fans lieben und auf denen der Erfolg von LACRIMOSA basiert. Passenderweise wurde "Copycat" gespielt, woran sich die Geister nun wirklich scheiden. Ich persönlich finde es ausgesprochen gut, da jeder sich mal austoben muß. Leider spiegelte sich dies nicht parallel um Auftritt wieder, ein Tilo Wolf ist jedoch immer sehenswert und nicht zum Austoben (!) auf der Bühne.

Zu den DOSTOJEWSKYs muß wohl nicht allzu viel erzählt werden (oder doch, Marshall? Nein, Danke!... Alcasar!)

Die nun folgenden CAT RAPES DOG zeigten imposant, was harte Muzak unter dem lebenswerten Publikum anrichten kann. Die vorderen Massen flogen gen Himmel, von rechts nach links und viermal zurück. Selbst die anfangs zahme Begleitern auf der Bühne (Gitarist Annelie) rastete während einem Refrain ein wenig aus, so daß die Hälfte des männlichen Publikums sie gerne bei einer S/M-Performance begutachtet hätte (oder auch gerne begattet hätte, unkontrollierte Bemerkung von Marshallchen). Die Luft wurde mit überstreichenden Schwefel-Schwefel-Gasen verunlimpft, es wurde Zeit für die INCHTABOKATABLES.

Der durch die sich K.O.-tobende Masse frei gewordene Platz wurde größtenteils mit Fans aufgefüllt, die stark denen der KELLY FAMILY ähnelt. Die Musik wurde recht überzeugend dargeboten. Nur argerte es vielerseits andere Besucher, da die "Inchis" weit über eine Stunde spielten. Sehr wunderbarlich erschien, daß mit Weigen unteretzten Kompositionen, welche nicht x-trem schnell kreiert wurden, die scheinbar große Fanschar derart in Wallung und ekstase-mäßigen Abhatten verfallen werden konnte. Dies schaffen selbst die guten alten "Swampies" nicht (Terrorists).

Als krönenden Abschluß des Abends versuchten Goethes Erben den Tag stimmungsvoll zu beenden. Dies schafften sie in der Tat sehr eindrucksvoll, da sie bei weitem mehr überzeugten, als bei der ohnehin schon guten "Blue Rebel"-Tour. Als zusätzliches Arrangement wurde im Programm eine Geige aufgenommen, welche die absolute Vollendung in Oswalds Meisterwerken darstellte. Die Masse quatschte und schubste gradenlos, jeder wollte den neuen deutschen Todeskunstler von nächster Entfernung bewohnen. Seine Performance überzeugte wie immer auch den letzten und zog fast jede anwesende Kreatur in seinen Bann. Eintauchen in Erinnerungen, Träume und Wahnsinn, sowie deren Schatten. Ein Anfang mit gemischten Gefühlen begonnener Festival-Tag endete noch mit



zufriedenen Gesichtern. Viele, verdammt viele, haben sich dennoch vorgenommen. Es muß nicht noch einmal Augustsburg sein (falls eine Wiederholung im nächsten Jahr ansteht). Die Organisation war teilweise unter aller Sau, doch daran werden wir uns wohl gewöhnen müssen. Das an diesem Tag endende "Indie Tours"-Festival hatte



trotz fehlender Headliner stimmungsma-ßig bei weitem mehr zu bieten was außerdem eine Kostenfrage ist in diesem Punkt war das "Woodstars"-Festival mit 35,-DM beispiellos.

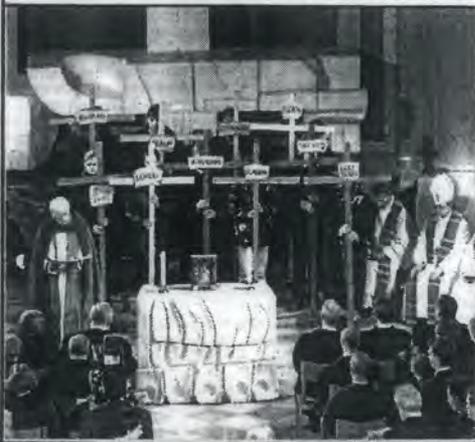
Zum Abschluß noch schnell zur Rubrik "Was war sonst noch los?". Nicht viel, dies steht im voraus fest. Angepriesen wurden auf 'nem Flyer Attraktionen. Welche damit gemeint wären, ist uns bis zum heutigen Tage unklar. Klamotten und Schuhe? Outfitmäßig war (nach 2-stündiger Suche) ein größerer Schuhkarton auffindbar, Botten suchte man vergeblich Schmuck? Neja, ein Stand mit relativ wenig Alchemy-Kram. Davon überzeugte wenig oder überstieg den inhaltlichen Wert der Geldbörse. CD-Börse (Raritäten, ech' doll), ohje... Entweder Pisse oder AND ONE - also Pisse und noch mehr Pisse. Tattoo & Piercing. Bei den Motiven habe ich mehr als Dutzend bessere gesehen, und das Piercen für 'nen Blauen war auch 'nich grad der Super-Knüller. Zugeschlagen hat außer einem Tattoo natürlich keiner, HAHHAA! Lagerfeuer? Woo?? Grillen? Ja! Einer der positiveren Lichtblicke. Gebrillte Würscht für 2,50 DM. Der Doner war nach 'ner Stunde ausverkauft und das war's auch schon. Auf unheimlich nette Fischrippchen hatte merkwürdigerweise keiner Appetit. Die Autogramstunden, die Betonung liegt auf "Stunden" (!), bestand nur aus Oswalds Bereitstellung. Dies ist natürlich toll, jedoch mit drei Autogrammen vom letzten Mal in der Tasche mochte man doch lieber etwas Abwechslung. Genauso wie an der Fanzine-Börse, wo zum vierundzwanzigsten Mal die T-Shirts von "Lacr" und den "Erben" angeboten wurden. Ganz zu schweigen von der angenehmen Verlosung...

...OK, das war's!

Ein gemischter Alcasar...

nich die Musik mal weder überhaupt nicht um und beim Gedanken an die steigenden Parkhausgebühren (4 DM pro angefangene Stunde + 12 DM Eintritt - WUCHER!), kommen die ersten Gedanken den Abend hier abzubrechen und in's Rotlichtviertel abzuwandern. Auf einmal was hören meine Ohren. "A Metalhammer Here, A Metalhammer There". Oh No, AND ONE. Oh God! O K. Mr. DJ, ein Ausruhter darf sein - auf den Schreck erstmal 'n Schluck an meiner eben erworbenen, lauwarmen, abgestandenen Africola (Ich sag' lieber nicht, was die gekostet hat!). Zwei Schluck bzw sieben komma sechs Minuten weiter, ich hab' wohl Schmalz in den Ohren. "A Metalhammer Here, A Metalhammer There" schon wieder der Scheiß - da ist wohl einer BALLA BALLA 2XYZ!!! Wenn ich jetzt meinen Metalhammer dabei hätte das hat Konsequenzen - einer muß gehen. Entweder Mr. DJ oder ich! Mit Herrn A. JOHNERT hätte ich mich vielleicht noch angelegt, aber angesichts dessen, daß OBELIX 2XXL das achtfache Kampfgewicht gegenüber mir hat, ist klar: I'm Walking!

Angesichts einer "Classix Night" kann man sagen. Die Musik war dementsprechend, auch wenn sie sich kaum vom üblichen Standardprogramm unterschied... "Headhunter" hoch, "Metalhammer" runter und zurück. Wie, wenn es sonst nichts geben würde. Vielleicht ist



THE NEW TECHNO-CLUB: Der-das-Buch-haltend: Talla (links), Hinter den Kreuzen: Dark Waver, die-da-recht-leger-sitzend: Die Techno-Jury, Mitte: DJ-Pult mit Bigod 20-CD "Supercute".

TECHNO CLUB +++

Eine Szene-Reportage von Hans Scheißer +++

Die wohl größte Kultstätte für Electro-Pilger befindet sich wohl in Hessens Technohauptstadt Frankfurt-Airport-Terminal 1-Area C-Level 0 (Was will uns wohl Level 0 sagen?) Dorian Gray/Techno Club. Existiert ist der Techno Club seit gut zehn Jahren und nach mehrmaligem Umzug in verschiedenen Clubs, setzte man sich in Dorian Gray fest.

In's Leben gerufen wurde der TC 1984 von unser'm allseits beliebtesten, selbsternannten Techno-Papst Andreas Elsh... äh, Tomalla, eher bekannt als TALLA 2XLC (Bigod 20, Music Research, etc.)

Jeden ersten Freitag im Monat lief dann also der "Spirit Of Electro", auf diese Regelmäßigkeit wurde nämlich vor einiger Zeit (Zugunsten von was?) schon gekürzt. Mit einer "Classix Night" sollte also im März '95 der endgültige Untergang (mal abgesehen vom Underground-Club, der jetzt als Ersatz hinhalten soll, wohl aber eher eine Zumutung ist) eingeleitet werden und HANS SCHEIßER war für Euch da.

Nachdem ich meinen, bei Radio-Tele-Lustmolch/Glücksrad gewonnenen, Zylinder in der Tiefgarage abgestellt habe, das übliche Spielchen vor'm Eingang. Zuerst die von der übermultikulturalisierten Szene Standardfragen "Koks? Hasch? E? Brauchst du was?" - "Ne, du!" Dann die Abfingerei vor'm Eingang, durchgeführt von netten, strammen Jungs - wieso stellen die nictmal 'n paar Kücken hin (Hehl!)? Kaum ist man dann drinnen, bekommt man gleich 'ne Fuhrer Housemüll ab, die noch aus'm Underground-Club droht. Also schnellstens ab in den großen Club, der wohl so schätzungsweise 600 Jungern Platz bietet.

Nach etwa einer Stunde denk' ich mir: "Das Programm hast Du schon mal irgendwo gehört." Nach drei Stunden Aufenthalt war

die dort vertretene Szene manchmal auch etwas intollerant gegenüber Experimenten mit neuen und unbekanntem Sachen seitens des DJ's gewesen, so daß man sich so am 08/15-Programm festgefahren hatte. Man kann trotzdem nur hoffen, daß diese Stilllegung des "Spirit Of Electro" nur vorübergehend ist, denn mit jeder Reduzierung eines derartigen Clubs, stirbt auch ein Stück Electro > Housemüll auf Kosten von Electro... Bleibt die Frage, ob die Umbenennung auf Tekkno Club erfolgt. TECHNO RULES?

Hans Scheißer

NOCH KURZ 'N ZITAT...

TALLA 2XLC: "Was der Vatikan für Rom, ist der Techno-Club für Frankfurt."

HANS SCHEIßER: "Und wer ist der Papst?"

TALLA 2XLC: "Ja... ICH natürlich!"

HANS SCHEIßER: Ja, ja... lang ist's her! (Zitat: Ende)

LINIENTREU MEMORIAL-PARTIES +++

im Cisch-Club Berlin +++

Heißa, was erblicken meine müden Augen da? Einen Flyer auf dem das heilige Wort "Linientreu" erwähnt wird. Hat sich jemand erbarmt

>>>

THE 3rd LINIENTREU MEMORIAL PARTY

..... in memory of the good old days,
Ein Treffen aller alten Linientreu Fans und Fans von

Wave Depeche Mode EBM
Rock'a Billy

Sa. 27.05.95 21⁰⁰ - 05⁰⁰ h

Depeche Mode Party

touched by the hand of Synthie-Pop
Ein Treffen aller Depeche Mode Fans

Sa. 03.06.95 21⁰⁰ - 05⁰⁰ h

Ort: CISCH - CLUB
S-Bhf. Schöneweide (500 m)
Fließstr. 3 - 7, 12439 Bln/Schöneweide

Ein Flugblatt, bei dem sich sehr viel Nähe gerechnet wurde.

TEDDYBAUCHS technotips

Auch wenn Teddybauch auf Dät ist (seit 8.5., nächstes Mal die Gewichtsbilanz, im Erfolgsfall mit Diättip, das ist cool, was?!) hier sind sie wieder, die Techno-Tips der letzten zwei Monate!

Zuerst wieder ein Wort zum Schmalpurtechno der Hilparaden meine Freundin steht ja auf den komischen Skatspieler (I'm a Scatman), na ja, ganz nett, aber Allerweltsbrei (der allerdings meine Befürchtungen lindert, zu all für's Musikbusiness zu sein, ha, ha), Ansonsten sollte ich vielleicht mal meinen alten Musiklehrer ansprechen, das wäre dann "Richter, hörst Du mich?", cool. Und von Yello laß ich lieber meine Hände, ist ja auch nicht so doll, wa?! Na ja, wenigstens ist klar, was ich machen sollte, falls mein Lederfußball im Winter mal vereist ist ... "You got to kick it, before you kick it" - Fußballerhymne aus Alaska???

Nun wird's aber ernst. Ich erwarte ja sehnlichst die neue Effective Force-CD, vertreibe mir die Zeit bis dahin aber sehr gut mit dem australischen Soloprojekt Mystic Force, hinter dem lediglich Russell Hancorne steckt. Dessen Platten erscheinen nämlich auch beim genialen MFS-Label. Am Anfang gab es die Maxi-CDs "Everglade" und "Psyche Harmony", beide sehr gut. Erstere enthält vier Tracks, insgesamt immerhin nicht weniger als 40 Minuten, letztere legte sogar noch eins drauf und betörte einen bei gleicher Trackzahl noch zwei Minuten mehr. Diese Auskopplungen sind keine (umso mehr lohnt sich der Kauf), denn auf der nun erschienenen Debut-Longplay-CD "Frontier" befindet sich keiner der acht Songs. In limitierter Auflage beinhaltet "Frontier" eine Bonus-CD, auf der sich eigentlich nur das Stück "Symphonik", wenn auch unterteilt in sechs verschieden betitelte Teilstücke, befindet. Die normale Scheibe verwöhnt einen auf über 65 Minuten mit hervorragender Technomusik. Die Songs sind sehr sphärisch, sehr melodisch, mit hervorragenden Sounds gefertigt und meist tanzbar. Russell versteht es prächtig, eine hypnotisierende, trancige und träumerische Welt zu schaffen, in der alles schön ist (ich auch) ... Die Sounds erinnern mich teilweise sogar schon an Synthiepop- oder sanftere EBM-Songs ("Second Wave"). Einfach geil, das Teil!

Auch Paul van Dyk hat wieder zugeschlagen. Aus seinem hervorragendem Album "45 RPM" hat er "Emergency" ausgekoppelt. Die "The Remixes"-Scheibe enthält sechs wunderbare Tracks auf 37 Minuten. Vom Tilletrack gibt's zwei Mixe, dazu vier neue Songs. Schöne Sounds und treibende Basslinien bringen auch Dich (wenn Du nicht Dirk B. heiß) zum Tanzen, und das Song um Song, denn lediglich "It's Time" ist ein langsamer Track, der dann auch für einen ruhigen Ausklang dieser tollen Maxi-CD sorgt (auch MFS).

Ihr stehet mehr auf Acid House? Kein Problem. Bam Bam ist Dir ja dann wohl kein Unbekannter, hatte er doch vor acht Jahren mit "Give It To Me" seinen Dancefloor-Durchbruch in Europa. Nun gibt es eine Kollektion seiner größten Hits und besten Tracks, "Best Of Westbrook Classics", erschienen bei Tresor Records. Die elf Tracks füllen immerhin 58 Minuten und zeigen, was Chris (so heißt "Bam Bam" wirklich) zu der Legende macht, die er ist. Das Info trifft es gut: "...Vielfältigkeit an Rhythmen, Stimmungen und Stilen...". Einige der Songs erschienen bisher nur in den Staaten auf Maxis, sind also rar. Ein Muß für Acid House-Freaks.

Letztes Mal erwähnte ich ja Robert Hood positiv. Ergänzend wollte ich darauf hinweisen, daß dieser 1994 bei Tresor das Album "Internal Empire" veröffentlicht hat, das elf Tracks auf 49 Minuten enthält. Sehr tanzbar, mit treibenden Basslines, die dominieren und von interessanten, weil ungewöhnlichen Sounds ergänzt werden.

Ebenfalls bei Tresor veröffentlicht Blake Baxter seine Scheiben. Von ihm liegt die 12"-Scheibe "Reach Out" auf meinem Platteneller (danke, Annie!!!). Sie (die Maxi, nicht Annie) enthält vom Titelsong zwei Versionen, "Original Mix" und den längeren "Reach Deep Down Underground Mix", außerdem den Track "You'll Always Be". Auch bei Blake Baxter dominiert die Bassline und treibt an, die guten Songs sind außerdem sehr schnell und eine betörende Frauenstimme versüßt das Ganze. Halte außerdem Ausschau nach Blake Baxter's Album "Endless Reflection" out now.

Okay, das war für heute, nächstes Mal wieder mehr

Teddybauch
(nur wo Teddybauch drauf steht ... wird alles platt)

und sämtliche teebeuteltragende, wildgewordene Technofummis aus dem ehemals allerberühmtesten Tanztempel geworfen? Jaja! Aber NEIN - PFUI! - da macht doch wirklich jemand "Linientreu Revival"-Parties. Naja, es gehört sich nun wirklich nicht so etwas zu veranstalten. Die Idee mag ja noch ganz nett sein, aber das Ergebnis? Es scheitert ja schon am Flyer - ahem... uns erwarten also "Depeche Mode"-Parties. Naja, das mag ja alle Fans von MISCHEN, KURE und ALIEN SAX FIEND beeindruckend, bloß alle anderen wünschen sich wohl etwas mehr musikalischen Horizont.

Nachdem man artig "Everything Counts", "Route 66", ..., "Behind The Wheel", "Black Celebration", ..., oh mein Gott... "It's Called A Heart" und "Personal Jesus" hinter sich gebracht hat - was bekommt man dann? OMD! Oder noch besser: FRANKIE GOES TO HOLLYWOOD (?!?) Na vielen Dank auch! "Touched By The Hand Of Synthie-Gods" ist ja wohl ein Hohn ohnegleichen, vielleicht sollte es "Shit In The Him Of Poppie-DJ" heißen...

Musikalisch darf man jedenfalls genau GAR NICHTS erwarten, einen sturen DJ gibt's auch noch und nicht einmal mitgebrachte CD's werden gespielt!

FAZIT: Im Bett bleiben und Energy hören wäre sogar noch aufregender.

Die Pascharin

NEMESIS +++ in der Villa Kreuzberg +++

Hallo, ich bin's, der Pascha! Ich möchte mich an dieser Stelle mal an alle die wenden, die nicht einmal im Monat zu Nemesis gehen! Ich frage Euch nun: WARUM NICHT? Steht Ihr nicht auf EBM, Crossover, Industrial, Darkwave, Gothic??? Auf'n biss'l Heavy und was auch immer? Das gibt's nämlich da alles! Für nur 7,-DM könnt Ihr daran teilhaben. Der DJ (wer ist da wohl, der sich da "Cenobite" nennt?) spielt auch gerne Eure Wünsche, wenn er's hat. Da er aber immer mit 500 CD's an den Start geht, wär's möglich. Die Villa bietet eine geile Atmosphäre, es gibt viel Nebel und Friedhofskerzen. Darüberhinaus ein Café, das bis 3 Uhr geöffnet ist. Warum kommt Ihr nicht? Ist Euch Kreuzberg zu weit weg? Gut, demnächst wird diese Party alle vierzehn Tage im "Domino" in der Prenzlauer Allee stattfinden. Noch gemütlichere Atmosphäre, dafür 'n biss'l kleiner, aber mit der gleichen, gelben Mücke!!! Also, ich hoffe, ich seh' Euch bei Nemesis.

Der Pascha

IN FRONT OF MACHINES



...ist ständig auf der Suche nach Bands (Electro, Synthi-Pop, Industrial, Dark Wave...), um ihnen zu helfen, sich und ihre Musik einem größeren Publikum vorzustellen. Dabei werden desöfteren Compilations (Tape & CD) zusammengestellt, mit denen eine gesunde Mischung von mehr oder minder bekannten Bands vorgestellt wird (daß da nicht jeder Schritt drauf kommt, ist klar). Diese Compilations werden dann über verschiedene Mailorderlisten vertrieben und z.B. auch zur Rezension an Szene-Magazine/Fanzines weitergeleitet bzw. von IFOM dort rezensiert und vorgestellt. Zu den Compilations wird dann auch ein Infoheft/Booklet gefertigt. Desweiteren werden bei Gelegenheit Festivals mit mehreren Bands organisiert. Erstes IFOM-Festival fand im Sommer '94 vor ca. 300 Zuschauern statt. Außerdem stehen wir gerne zur Verfügung, wenn es darum geht, Bands für verschiedene andere Aktivitäten (Compilations o. Konzerte) zu vermitteln. Das alles natürlich ohne finanzielle Interessen. So, das soll's jetzt erstmal gewesen sein. Wenn Ihr also Interesse habt, sendet doch bitte mal ein Demo, Infos und, wenn gerade vorhanden, auch ein Foto an:

I. F. O. M.
c/o Dennis Ostermann
Sandbacher Str. 11
64739 Höchst

Bei Fragen oder Mitteilungen schreibt oder ruft an (Tel.: 06163 - 82537. Fax: 06163 - 69777)

THE ALIENIST - Der erste Elektro-Tape-Sampler (C-60) von Lunatic Asylum ist jetzt für DM 10 + 3,50 DM Porto zu haben. Mit dabei sind: Zero Defects, Fearing Christmas, The Evasion, On Släke, Dusk To Dawn, Sabotage, PP?, Katerst: The Permanent Confusion, 1 SBH, (Aboforben: The Blas Of A Lesser God, Cyber Axis, Traumklang und 317 Wurz. Zu beziehen bei: Lunatic Asylum, c/o Lutz Hermanns, Bücklerstr. 29, 41751 Viersen.

IRRE-Tapes (Bärenelstr. 35, 66862 Kindsbach) arbeitet total unabhängig gegen den kommerziellen Sumpf unserer Zeit, bisher gibt es 120 Tapes im Katalog, viele Compilations aber

Matthias Lang (Bärenelstr. 35, 66862 Kindsbach) vertreibt den NETT WERK EWS CD-Sampler mit fast 75 Min. Musik von experimentellen Bands aller Art, nähere Infos gibt's i' 1 DM Rückporto oder schickt 17 DM (+ 3 DM) Porto = Subskriptionspreis. Mitwirkende u.a. Substanz, Tr. Westland, Bär + Co/ Digital Slaughter/ Schmerz der Welten u.v.m. + Kunstcover!

ELEKTRO BANDS gesucht! Lunatic Asylum plant nun den zweiten Elektro-Tape-Sampler. Demos mit Info und Bild an Lunatic Asylum, c/o Lutz Hermanns, Bücklerstr. 29, 41751 Viersen

ANGEBOT nachfrage

Ich super-tolle exklusive Sachen von Doc Wür Miriam, Major Tr., Sabotage u.v.m. Kein Tape über 9 DM!! Katalog kostenlos, ne Menge Infos g'1 DM Rückporto...

Suche immer noch Techno/Trance-Acts für Plattenveröffentlichungen. Ihr könnt mit Demo an mich schreiben: Hysteria Promotion, Herzogstraße 14, 63071 Oberbach.

Wie wovos! 'Electronic Hopes', die Nachwuchs-CD-Compilation sucht immer noch Bands und Gruppen und Formations und... für den Nachfolger Part 2 der erfolgreichen und bewährten CD-Compil. Elektronik-Bands also schlemmt! Demos mit Bandinfos und wenn möglich mit Foto an: Tobias, Postfach 280342, 13443 Berlin schicken und schon bald könnt ihr auf der nächsten CD eure Minuten mitraupressen lassen. Good Luck!

Suche Tape-Tauschpartner Bereich EBM/Electro. Schickt mir eure Liste, dann bekomme ich meine! Außerdem suche ich jemanden, der mir Front 242 (1985 - 1991) und And One-Konzerte auf Videokassette preisgünstig aufnimmt. Also schreibt mir mal: Daniel Malcher, Moritzplatz 8, 47803 Krefeld... zack, zack!

ACHTUNG! LESEN! AUCH WENN LANG... IN FRONT OF MACHINES ist ständig auf der Suche nach Bands (Electro, Synthi-Pop, Industrial, Dark Wave...), um ihnen zu helfen, sich und ihre Musik einem größeren Publikum vorzustellen. Dabei werden desöfteren Compilations (Tape & CD) zusammengestellt, mit denen eine gesunde Mischung von mehr oder minder bekannten Bands vorgestellt wird (daß da nicht jeder Schritt drauf kommt, ist klar). Diese Compilations werden dann über verschiedene Mailorderlisten vertrieben und z.B. auch zur Rezension an Szene-Magazine/Fanzines weitergeleitet bzw. von IFOM dort rezensiert und vorgestellt. Zu den Compilations wird dann auch ein Infoheft/Booklet gefertigt. Desweiteren werden bei Gelegenheit Festivals mit mehreren Bands organisiert. Erstes IFOM-Festival fand im Sommer '94 vor ca. 300 Zuschauern statt. Außerdem stehen wir gerne zur Verfügung, wenn es darum geht, Bands für verschiedene andere Aktivitäten (Compilations o. Konzerte) zu vermitteln. Das alles natürlich ohne finanzielle Interessen. So, das soll's jetzt erstmal gewesen sein. Wenn Ihr also Interesse habt, sendet doch bitte mal ein Demo, Infos und wenn gerade vorhanden auch ein Foto an: In Front Of Machines, c/o Dennis Ostermann, Sandbacher Str. 11, 64739 Höchst. Bei Fragen oder Mitteilungen schreibt oder ruft an (Tel.: 06163 - 82537; Fax: 06163 - 69777)

MISLED veröffentlicht CD-Maxi "OrphanAge" mit Studioaufnahmen 4 neuer Songs. Atmosphärischer Alternative-Rock, progressive Mixtur aus Joy Division und Skinny Puppy, Ministry und Pink Floyd. Zu bestellen gegen DM 10,- (inkl. P&P) bei: Misled, c/o Nadine Steber, in den Hänzheimer Wiesen 12, 55296 Gau-Bischofsheim...

Unpleasant Surprise! The Fear 7 - die letzten dieser auf 500 limitierten 16-Min-EP (5 Tracks/ Klappcover) Fotos) der Berliner Underground-Band (wird mal ne Rarität) gibt's für 7 DM (+Porto) bei Matthias Lang, Bärenelstraße 35, 66862 Kindsbach; also wer sich ein Exemplar sichern möchte...

Wir suchen ganz schnell und unbedingt Material von Electro-Bands für den nächsten Electro-Tape-Sampler des Torturer-Magazins, sowie für eine CD-Compilation, die über Subgarden Records und Jochen Hergert zusammengestellt wird. Wir freuen uns über sämtliches Material (sofern es hörbar ist...), Demos mit kurzer Info und wenn möglich mit Foto also bitte an folgende Adresse: Jochen Hergert, Augener Weg 28 a, 79379 Müllheim (Tel.: 07831-14048).

DARKNESS - Das neueste Tape (C-40 incl. aufwendigem Booklet) von Fearing Christmas bietet melodievollen darkwave Synthi-Pop. Siehe auch Kritik im Höfiker 1/1995. Zu beziehen für DM 10 + 3,50 DM Porto bei: Lunatic Asylum, c/o Lutz Hermanns, Bücklerstr. 29, 41751 Viersen

Zu viele Neuerscheinungen - zu wenig Guck? Möchtet Ihr Euch nicht auch möglichst viele von den CD's, die im Bodystyler vorgestellt werden, zu Hause anhören? Suche Tape-Tauschpartner Bereich EBM/Electro. Schickt mir eure Liste, dann bekomme ich meine. Ich weiß sogar meine Adresse: D. Malcher, Moritzplatz 8, 47803 Krefeld. Na, ich wußt's ja... Bis denn!

Lord Litter! The grover is walkin... Limitierte C60 mit Fotocover (by Mr. Moto) und tollen Songs des Berliner Musikers LL, die MC kommt postwendend gegen Überangebot eines 10 DM Scheines (Porto Verpackung inklusive) zu euch ins Haus: Irv. Tapes, Bärenelstraße 35, 66862 Kindsbach.

SCHICKT EURE KLEINANZEIGEN AN:
Bodystyler
(Zweigstelle Höchst)
c/o Dennis Ostermann
Sandbacher Str. 11
64739 Höchst

ODER RECHT SEXY AN:
Bodystyler
Geheimcode: A6N
Postamt 80
Postfach 800207
14428 Potsdam



DANKE, DANKE!

Viele Zuschriften haben wir bekommen und Abonnenten noch dazu - was will man eigentlich mehr. Die Bodystyler-Fangemeinde wächst... Danke auch! Bodystyler-Kenner werden es längst unschwer erkannt haben und so bekommt nur noch jeder Abonnent ein Exemplar mit per Hand nummeriertem Schriftsatz (Vorteil Nr. 1). Das ist toll, stimmt's? Nach dazu erhält ja wohl jeder als kleines Dankeschön für sein Interesse an einem Bodystyler-Abonnement (Vorteil Nr. 2). Diesmal gingen wahrlich schöne Klinik-CD's mit dem noch schöneren Namen "To The Knife" raus. Bitte sehr, das machen wir doch gern.

Auch das Lenkrad, welches wir in der letzten Ausgabe zur Verlosung freigaben, ist weg. Daran darf sich jetzt ein in dieser Szene nicht allzu unbekannter haben. Wer hat es gewonnen? Ganz einfach: STEFAN SCHÄFER alias DER PRAGER HANDGRIFF ergötzt sich momentan am runden Etwas (Ob er es schon einmontiert hat?). Wir hoffen, daß er es gut gebrauchen kann - das Lenkrad wohlge- merkt. Ja, man sieht: Nicht nur Normalsterbliche gehören zur unsagbar festen Bodystyler-Familie, nein... auch Unnormalsterbliche (äh?). Herzlichen Glückwunsch nochmal ganz unverbunden! Leider sind wir gezwungen, die allseits berichtigten INTELLIGENZ-TEST's einzustellen, da sie ja sowieso keiner kann - selbst wir nicht, schade auch, was? Trotzdem Danke für die vielen Vorschläge, bloß war keiner von denen richtig. Warum bloß nicht? Jedoch konnte wenigstens unser Spitzel für Geheimaffären im Stasi-Innen und -ausbau der Aktiengesellschaft "Knecht Ruprecht" uns die "richtigen" Lösungen zukommen lassen - so hoffen wir zumindest. Und hier sind sie auch schon: Nämlich die Auflösungen des Intelligenz-Tests aus Ausgabe #3...

Frage 1 - Ergänzen Sie folgende Zeile logisch: M D M D

Lösung 1 - Logisch, daß da F S S hinkommt, stehen doch diese drei Buchstaben für Freitag, Samstag, Sonntag (Haha). Somit ist die Woche komplett.

Frage 2 - Stellen Sie mit einem Strich die mathematische Aufgabe richtig: $5 - 5 + 5 = 550$

Lösung 2 - Auch hier ist ja wohl total logisch, daß der "eine" Strich am ersten Plus-Symbol angebracht werden muß(te). Nämlich so, daß eben aus dem ersten Plus-Symbol eine "4" wird. Man, was waren wir blöd (und nicht nur wir!). Man konnte den Strich aber auch durch's "-" -Zeichen ziehen, dann heißt's nämlich recht heiser "ungleich 550". Leider waren beide Varianten richtig, nur hat auch diese hier keine'r gekommt. Schaaaade!

Frage 3 - Schreiben Sie in dieses Feld irgendetwas hinein:

Lösung 3 - Prompterweise wurde von fast allen diese Problemstellung richtig beantwortet. In dieses Feld haben tatsächlich wirklich die meisten "irgendetwas" wortwörtlich hineinfabriziert. Doch eine Frage von Vier zu beantworten ist ja wohl 'ne Riesensauerei und obendrein doch etwas dürftig, will heißen: jämmerlich mager. Somit flogen auch diese Vorschläge alsbald in den Papierkorb, wo sie unser Redaktionshamster in seine Bockentaschen stopfte und daran recht primitiv zu ersticken drohte. Was soll's?

Frage 4 - Zeichnen Sie ein Quadrat mit vier Strichen!

Lösung 4 - Danke, Thomas, für Dein Quadrat und Danke für Deine Bemerkung "Mit vier Strichen sieht aber schöner aus!". Das war aber falsch und nicht nicht gerade richtig, sondern nur fast richtig. Wollte man/frau es tatsächlich richtig veranstellen, hätte man/frau ein Quadrat so, wie man/frau es bisher immer gewohnt war, zeichnen sollen, und in diese Quadräthen bloß noch drei Striche hineinplazieren sollen. Fertig war die Angelegenheit, oder sie sollte es zumindest sein.

Vergessen wir erst recht die Problemstellungen des letzten Hefes! Logisch eigentlich, daß die Lösungen auf Frage 1,2 und 3 wohl nicht anders als 94, 175 und 74.374 lauteten, etc. (was heißt etc.?); Genauso schwierig gestaltete sich die formale Zusatzaufgabe, in der es recht leger hieß: "Was ist 2 + 2?"; Ist klar, daß da "5" rauskommt, oder nicht?

Eine schaffe es allerdings doch noch, etwas Logik in den Test zu bringen, wofür wir uns auch alle- samt bedanken. Die Fragen wurden mit recht brisanten Lösungen vorgestellt, die sich z.B. so anhör- ten: "Om! kann nicht mehr kauen. Die hat die Schmatze voll" (Frage 1). Oder zur Frage 2: "Er müß- te 28 getätigt haben, aber nach 2 Sesseln hat Großmutter ihm rausgeschmissen". Selbst Klein Klaus (5) hat sein Fett weggekriegt: "Eigentlich noch 2 (also wurde er von 3 und nicht 4 Ausländern zu- sammengeschlagen)". Armer Klaus und Danke Antje (Gräfe nach Havelberg)!

Selbstverständlich garantieren wir nicht für die Richtigkeit der uns zur Verfügung gestellten Lösun- gen. Warum auch? Immerhin kommen sie ja von einem Stasi-Aktiengesellschaftler, der sich so um den 24. Dezember jedes Jahr immer als "Knecht Ruprecht" ausgibt. Was will man da erwarten?

AUFGABE

Nebenstehenden Schnipsel sehr gut und deutlich ausschneiden (oder kopieren) und in einen flam- bierten... äh, frankierten Umschlag stecken. Auf jeden Fall noch 25 Deutsch' Mark mit reinlegen und dann kann's losgehen. Schon bald wirst Du mit Bodystyler-Hefchen en Masse beglückt, und obendrein gibt's sogar noch 'ne CD von uns. Ist das nicht populär? Alles zusammen ganz billig und preiswert einsegnen an:

Bodystyler, Geheimcode: Abonnement,
Postamt 80, Postfach 800207, 14428 Potsdam

BODY - COUPON

When You a schickes Bodystyler-Abonnement haben willst, then You füllt den nachstehenden Schnipsel sorgfältig ein... äh, aus, und prompt You wir Dir geben die nexten Ausgaben per Post free Hause. We versprechen, all persön- lichen Daten streng vertraulich... äh, vertraulich to behandeln! Als Thunsschön für Dein Inter- esse You erhält a little Geschenk (mostens 'ne actual CD) - Let You überraschen, okay!

Former You mußst aber noch the Schnipsel an uns sending, selbstverständlich auch the Bargeld. Geheimcode: Abonnement, the Redak- tionsanschrift ist ja bekannt.
The Abonnement will kosten 20 DM in bar and im Jahr für the next 6 Hefchen, inklusive Porto and Ver- packung. Freu' You Dich drauf, ja? You must only noch Schnipsel ausfüllen, schon fergotten, what? Also go...

Name...

Vorname...

Straße...

Postleitzahl, Ort...

Telefon...

Ab welche Ausgabe...

Datum...

Ich will die nächsten 6 Hefte
(1. Unterschrift)...

Ich habe 2) druckfrische DM beigelegt
(2. Unterschrift)...

Bis demo - Ich freu' mich drauf
(3. Unterschrift)...





No 1 - 1994
(November/Oktober)

Die Bibel der literarischen
Schreibkunst für Alzheimer
schlechthin - Kult!



No 2 - 1994/95
(Dezember/Januar)
"Fanzine des Jahres 1994" (Zoth
Omog); u.a. Oomph!, Dance Or
Die, Syntec, Andreas Elsholz...



No 3 - 1995
(Februar/März)
"Deutschlands genialstes Fanzine"
(Machinery); u.a. Evis Toy, Arma-
geddon Didos, Zero Defects, Cat
Rapes Dog, Eternal Afflict, Think
About Mutation, Welle; Erdhall...



No 4 - 1995
(April/Mai)
"Genialste Zeitschrift auf Gottes
Erde..." (Off Beat); u.a. Nitzer
Ebb, Lights Of Euphoria, Forti-
fication 55, Deine Lakaien, Dance
Or Die, Cubanate, Poupée Fa-
brik...



BODYSTYLER

Nachbestellungen...

Nebenstehend könnt Ihr die gesamte Bodystyler-Triologie begutachten und natürlich auch begucken. Und genau diese Heftchen können noch nachbestellt werden.

Beilen sollte man sich allerdings doch schon ein bißchen, denn von Ausgabe #1 - #3 sind nur noch wenige Exemplare lieferbar, da diese eine prompte Auflage von 242 (Kult!) genießen.

Zum Vorzugspreis von 4 DM pro Heft (inkl. Porto & Verpackung) zu bestellen bei:

Bodystyler, Geheimcode: Her damit-zack-zack!, Postamt 80, Postfach 800207, 14428 Potsdam

Selbstverständlich würden wir dann auch das Heft mitschicken, in das Du gerade herumblickst, will sagen: #5, vorausgesetzt, es wird auch mal bestellt.

Außerdem wird sich desöfteren darüber beschwert, daß die Leute (Menschen?) nicht wissen, wo sie den Bodystyler käuflich erwerben können. Deshalb hier mal eine kurze Auflistung der Plattenläden für die Individuen, die in Berlin bzw. Potsdam ihren Wohnsitz pflegen und den Bodystyler gerne so kaufen möchten, ohne nicht gleich ein Bestellformular ausfüllen zu müssen...

Leg' Auf, Friedrich-Engels-Str. 74, 14473 Potsdam (Nähe S-Bhf. Potsdam-Stadt), Tel.: 03 31 - 27 01 13 8

Musictrain Records, Wielandstr. 45 (Ecke Kantstraße), 10625 Berlin, Tel.: 030 - 31 27 51 6

Space Hall, Zossener Str. 33, 10962 Berlin, Tel.: 030 - 69 47 66 4

Nevergreen Records, Mainzer Str. 5, Berlin-Friedrichshain, Tel.: 030 - 29 45 63 0

Am coolsten kommt aber immernoch die Hefte bei uns zu bestellen. Genau! Denn dann freuen nicht nur wir uns, sondern Ihr Euch auch, oder nicht?

Brille

5/95
Juni/Juli 1995

C 24356 E 6, -DM
oder
27. Murnaustr. 45, Lohls * 2. Matchbox

SCHWACHSINN

voll wave * voll indie * voll scheiße



DEPECHE MODE

- HAUJOB
- JIM KNOPF
- AND NONE
- JAY KAY
- DIE PRINZEN
- NEWS
- PARABOL-DR. PROF.
- ARMAGEDDON GILDOS
- MADONNA
- ÄNT AWERS





BRILLO-Sammelbild der Prominenten (wie immer: exklusiv!)
v.r.n.l.: Wesley Snipes, Arnold Schwarzenegger, Roland Kaiser & Didi Meisenkaiser





Hallo Brillo-Leser, liebe Leute!

Es gibt viel zu sagen...
ich hab's bloß vergessen!

Euer

Geasy

(Geasy)

MÄNNER LIVE
0190-388 399
COMYS 1,50M PRO MINUTE

12 sek. 0,20 DM
Supertalk **Gehorch mir!**
0190-377 994

Alles was Männer mögen!

Ruf mich an!

HB 001 R
0190/377 467
SUPERTALK, HH, 12 sek. = 23 Pf

DIE HEIßESTE LINIE IN DEUTSCHLAND
0056-91.5032

NEU **Hard-Wied**
0056.91.5105

SOFORT 100% LIVE SEX
0056.91.5115

Reifere Frauen **HEIß & HEIß** 0056 91 5101
2 Brand-Heiße Frauen 0056 91 5109

30 Sekunden hard Aktion
00 569 13547

PARTYLINE
00 569 14077

Schau mir zu
00 569 13548

In meinen Höschchen
00 569 13537

erotische Geräusche 00569 13536

INHALT

HAUJOBB

...Hallo, wir sind es!

BONDAGE

...Bohrendäitsch?

WOLF LIPPERT

...wetten, daß!

JIM KNOPF

...nix mehr als a Held

MADONNA

...Kackawurscht!

NEWS

...nur vom Feinsten

PROF. DR. PSYCH. PARABOL

...heute sehr unglaublich

DEPECHE MODE

...gleich zweimal

ARMAGEDDON GILDOS

...Sex on the backstage

CROSSOVER-DANCNG

...ein neuer Tanzstil

DAVID KOPFSCHILD

...kann singen, sowas?

AND NONE

...cross(over)-Tick?

JAY KAY

...Keyboardprobleme

DIE PRINZEN

...rolle?

**Ich kopiere
meinen BODYSTYLER
immer im
S&M COPYSHOP
- schwarz -**



14478 Potsdam · Friedrich-Wolf-Str · Tel. 0331 - 87 21 16

**NEULICH IN BIELEFELD:
HALLO, WIR SIND HAUJOB!™
(Ein Interview, das niemals stattfand)**

Haujobb - wohl niemand weiß, wie das Trio wirklich aussieht. Eigentlich lag der Band ja viel daran, nicht abgelichtet zu werden. Gegenüber der Brillo konnten die Drei nicht länger widerstehen und schickten uns ein aktuelles Foto. Bodyhorst und der Kanzler nutzten die Chance auf ein angebotenes Interview und sind sofort nach Bielefeld gefahren... Auch wenn Bodyhorst bereits nach der vierten ominösen Antwort eingepennt ist...

BODYHORST: Ein Hau-Job(b) stelle ich mir ziemlich blutig vor (Hau-Job(b)s gibt's noch 'n paar über's Arbeitsamt Potsdam)...

PJÖRN: Naja, ist schon 'n bißchen wie Mafia.
BODYHORST: War das ein Grund nicht Eure Gesichter zu zeigen? Ich meine Fahndungstafeln oder Ähnliches...

PJÖRN: Das sind schon passieren, daß der ein oder andere Ordnungshüter uns wiedererkennt. Noch schlimmer wär's, wenn es ein Opfer von uns tut. Außerdem sehen wir ziemlich Scheiße aus... siehe Foto!

BODYHORST: Das sind schon ein paar gute Gründe. Mit dem Aussehen habt Ihr auch ziemlich Recht...

PANIEL: Na, das setzt gleich ein paar Ohrfeigen...

BODYHORST: Nein, ich meine, daß Ihr vielleicht wiedererkannt werdet. Wie löst Ihr das Problem live?

PEJAN: Wir haben ein paar Jungs, die für uns auf die Bühne gehen. Die bewegen da nur ihre Lippen und tun so als ob. Die haben uns erzählt, daß die da irgendwo auf unserer aktuellen Tour, ich glaube das war in Berlin (Cischo, Cottbus (Aqua) und Magdeburg (Fabrik) ein paar Leute vom Bodystyler kennengelernt haben. Unsere Imitatoren finden das ziemlich cool, so den ganzen Starrimmel und so. Einer vom Bodystyler hieß Merschmello oder so ähnlich. Der andere hätte aber auch einen schönen Namen, ich glaube Mat mit drei Punkten. Der hätte auch so 'ne passende Armbinde um den Arm. Logisch eigentlich, wenn er sie um den Hals gehabt hätte, hieß es ja Halskranz. Die waren so doof, die ham' nicht mal gemerkt, daß die nur unsere "Lippenimitatoren" waren. Das waren halt noch so richtige Haujobb-Fans. Das heißt, immer noch sind. Tja, so sind die Leute vom Bodystyler: Doof bis zum Ghetto (Viele Grüße)!

KANZLER: Heißt das nicht Gef No!

HAUJOB!™: (alle zusammen) Nee, globen wa nich' dran.

KANZLER: Verstehe, also imitiert Ihr so ähnlich wie bei Milli Vanilli?

PJÖRN: Genau! Obwohl Pejan eigentlich lieber Schoko ist.

KANZLER: Ihr seid aber auch nicht gerade klug. Ist wird mit "B" geschrieben, weil das von Essen kommt und im dritten Fall des Personalpronomens vom Akkusativ-Dativ heißt das dann "der IST lieber Schoko"... auuuhh, das tat weh. Seid Ihr bekloppt?

PANIEL: Paß ja auf, was Du da rausposaunst. Natürlich sind wir bekloppt.

KANZLER: Aha, jetzt verstehe ich. Deshalb sieht Pjörn auch wie ein Schnitzel und Paniel wie ein Kotelett aus...

PEJAN: Nee, Paniel ist bloß behämmert, weil sein Papi mal Dachdecker war und den Hammer auch zu Hause nie richtig weglegen konn-

te. Deshalb macht er übrigens auch live und manchmal auch im Studio die Drums - da hat er nämlich Erfahrung

KANZLER: Pejan, hör auf schon wieder mein Schokoladenei aufzuessen - davon bekommt man Würstinger und Knoblauchzehen.

PEJAN: Ist mir egal, ich darf sowieso nicht mehr drummen, da ich mich immer so oft verspielen tu'. Bei "Yearning" durfte ich eigentlich immer drummen, doch weil ich mich gerade bei diesem Lied so oft verspielen tu', überlegen Pjörn und Paniel schon, ob sie das Lied nicht in "Learning" umbenennen sollen.

KANZLER: Heeh Paniel, Dein linkes Ei guckt raus!

PANIEL: Waaaaa? Woooo? Ach quatsch, Du spinnst ja!

KANZLER: Na klar, nicht umsonst ist mein zweiter Vorname Spideman.

PJÖRN: Ehrlich, Dein zweiter Vorname ist Spideman? Cooool, ich hab' mal ein Comic von Dir gehört.

KANZLER: Du meinst gelesen!

PJÖRN: Ahh... jaa, sorry... natürlich gelesen (ups, peinlich)

KANZLER: Aber eigentlich wollen wir doch über Euch reden, stimmt's oder hab' ich nicht Recht?

PANIEL: Interessante Frage. Hat die auch was mit uns zu tun?

KANZLER: Ach, vergiß es! Was macht Ihr eigentlich in Eurer Freizeit, ich meine, wenn Eure Imitatoren auf Tour sind?

PJÖRN: Ach, wir spielen Fußball in unserer Freizeit und laufen in kurzen Sommerhöschen und mit Nicksis bekleidet auf einer Spielfläche herum...

KANZLER: Verzeihung, Du meinst sicherlich Spielfläche mit "L"...

PJÖRN: Ähh, ja... jedenfalls tummeln wir uns da auf einer Spielfläche in Einheitsklutt herum und freuen uns, wenn wir mal so'n rundes Ding mit dem Fuß schnipsen können und in so'n paar Teppichklopfstangen reinkiegen. Nur der Torwart, so heißt der Mann, ist da immer ein bißchen vorsichtig, und zieht sich nicht ganz so luftig an. Denn er weiß, daß es auch mal kalter werden kann und steht deshalb

meistens mit Handschuhen und Pullover da. Wenn wir dann irgendwann mal gewonnen haben - jetzt frag' mich nicht, wann wir immer gewinnen - das entscheidet der Richter des Schieds, dürfen wir dann meistens so einen seltsamen Eumel aus Gold mit nach Hause nehmen. Ist ganz cool so, immerhin fahren wir so mal in dies und jenes Land. Letztes Jahr waren wir in den USA.

KANZLER: Heeh Paniel, da klebt Nuß-Nougat-Cremé an Deinem Po

PANIEL: Ach Quatsch, das ist keine Nuß-Nougat-Cremé, das ist Ka

KANZLER:... halt mal, laß es stecken nicht weitermachen iiiiehhhhh!

PANIEL: Okay, ich pack' s wieder ein!

KANZLER: Wie kommt es, daß der Gesang auf Fre. blub-Främm, blab-Rial, blep...

PJÖRN: Heeh, Jungs... Hör mal! Der Kanzler spricht wie der besoffene "New Life kann einpacken"-Timebound (O-Ton) von der Vertigo, wißt Ihr noch, das Interview mit der Vertigo in Berlin.

PANIEL: Nööö, ich hatte was Besseres zu tun gehabt. Zum Beispiel Sargnägel von Marschmello klauen oder wie der Sack heißt.

KANZLER: Na, wie kam es denn nun dazu, daß der Gesang auf Fri...blub... ähh... auf Eurem neuen Album so deutlich zurückgeschraubt wurde.

PJÖRN: Ach, das hört sich so an? Das kommt daher, daß Paniel im Studio immer einpenn und den Schlaf der Gerechten verteidigt. Kieck' mal, der penn' ja schon wieder...

PANIEL:...grrrrrr... schnarrrr... ähh waaaaaasaaaaa?

PJÖRN: Naja, den ham' wa' jedenfalls immer pennen lassen, wenn er eigentlich singen sollte. Um überhaupt Gesang mit bei zu haben, hat uns Ridley Scott (Grüß) eines seiner Aliens ausgeborgt. Verblüffend was? Und Daniel hat nochmal gemerkt, daß er da gar nicht singt. Und unsere Fans übrigens auch nicht.

PANIEL: Ja, genau! Leider mußten wir N.O.D.Y., so nannten wir das Alien, einschläfeln, da N.O.D.Y. nicht mehr unseren Layouter Heidelberg rausdrücken wollte. Armer Heidelberg! Zur Strafe können wir jetzt den Soundtrack zu Alien 4 machen und Paniel soll dann das Alien spielen - das kotzt uns schon jetzt hensch an.

KANZLER: Stimmt, kann ich verstehen. Paniel kann bestimmt nie und nimmer so schnell laufen wie das andere Alien. Hat Daniel eigentlich Gesichtsverletzungen?

PEJAN: Nöö, der sieht immer so aus!

KANZLER: Eine bessere Rolle für ihn wäre sicherlich der Berliner Bä.

PEJAN: Warum denn das? Mensch, überleg'



THE REAL HAUJOB!™: Dejan, Daniel, Björn (v.l.n.r.)

doch mal das würde doch komisch aussehen Berliner Bären als Aliens. Iss, auf Ideen kommst Du!

KANZLER: Was soll eigentlich das Cover darstellen?

PJÖRN: Ach, das ist bloß das Bettlaken von meinem kleinen Bruder Pwen, der übrigens auch die Gitarrenparts auf "Freeze Frame Reality" übernahm

KANZLER: Und was hat das jetzt mit dem Bettlaken zu tun?

PJÖRN: Ahh, ach so, ja, eigentlich nichts, (tschuldigung!) Mein' ja bloß!

KANZLER: So Leute, muß jetzt leider unerwartet los. Der Berg rrruuu!

PANIEL: Ohh schade, hab' gerade so schön geschlafen. Machs tut Bodyhorst!

KANZLER: Tuuuuu! Tut auch Du und Danke für's Interview. Los, komm' Bodyhorst!

BODYHORST: Uaaahh, was denn, schon vorbei... gaaahn?

PJÖRN: Heeh Paniel, Dein linkes Ei guckt wirklich raus...

VORGESTERN: KMFDM-GRÜNDER STEIGT BEI BONDAGE EIN!

Im letzten Bodystyler suchten Bondage in der Rubrik "Angebot & Nachfrage" einen neuen Gitarristen. Unter 1000en von Einsendungen bewarb sich auch der einstige KMFDM-Gründer Kermit - Der Frosch. Nach dessen Ausscheiden 1985 bei "Kermit Mag Echte Dicke Mädels" wurde der Name von Sascha K und En Ensch auf KMFDM gekürzt. Kermit ist seitdem über zehn Jahre aus dem Musikbusiness verschwunden und hielt sich mit kleinen schauspielerischen Nebenaktivitäten bei z.B. "Sesamstraße" und "Die Muppet-Show" finanziell über Wasser. Mit Bondage versucht Kermit nun sein Comeback. Er nimmt dazu sogar Stellung: "Es wird das Härteste, was je auf dem Bereich Crossover gemacht wurde". Man darf also gespannt sein, was Bondage momentan zusammenschustern. ...Bodyhorst



Das ist der Beweis: Kermit-Gitarre!

**WETTEN...,
daß ich dazu nichts
mehr sagen brauch'?**



HANS SCHEIBER BESUCHT JIM KNOPF

Vielen von Euch wird JIM KNOPF noch ein Begriff aus seinen Jugendjahren bekannt sein. Der aus Lumerland stammende Holzkopf drehte damals für die Augsburger Puppenkiste verschiedene Episoden. Anfang der 90er begann seine Karriere als Rapper bei z.B. CULTURE BEEP und KAPITÄN GULLYWOOD. Doch dann kam der Karriereknick. Er geriet auf die schiefe Bahn und verschwand in der Unterwelt, bis die Polizei ihn und seine zwölf Geschwister stellte. Jetzt sitzt er in der Abschiebehaftanstalt ABHEIM, wo ich, Hans Scheiber, ihn ein letztes Mal besuchen konnte...



HANS: Hallo Jim!

JIM: Hallo Hans!

HANS: Ich will es gleich auf den Punkt bringen. Verschiedene Delikte wie Rauschgiftschmuggel, Bombenanschläge auf Friedhöfe, sowie schwere, vorsätzlich versuchte Beleidigung, um nur einige zu nennen, brachten Dich hier an diesen Ort. Wie stehst Du zu diesen Vorwürfen?

JIM: Das alles stimmt nix!

HANS: Das kann jeder sagen! Aber laß uns über was anderes reden. Ende der 70er wurden Dir siebenundachtzig Vergewaltigungen nachgewiesen, in denen Du Deine unmenschlichen, sexuellen, sadomasochistischen Praktiken an einer einzigen Person ausgeübt hast und zwar d...

JIM: ...Du nix reden drüber!

HANS: Doch, es war das Urmel aus dem Eiii!

JIM: Du jetzt still sein, sonst Jim d...

HANS: ...JAAAAHAHA! Du nix blöd zu mir werden, sonst Onkel Scheißer Dir schlagen Diktiergerät auf's Maul!!!

Es kam zu einer mittelgroßen Schlägerei, auf welche die Wärter aufmerksam wurden, die Zellentür eintraten und JIM KNOPF erschossen. Schade!

MADONNA: GUTE MIENE ZU BÖSEM SPIEL!



Noch lacht sie: Madonna.

Wie auf dem Bild unschwer zu erkennen ist, wird Madonna gerade gezwungen, einen neuen Plattenvertrag bei einem bekannten deutschen Elektro-Label zu unterschreiben. Nach diesem ist sie ca. 50 Jahre (50!!!) an die Firma gebunden... Wir wünschen gute, langanhaltende Zusammenarbeit! (Kleiner Tip: Rechts auf dem Bild Talla 2XLC, oder wenigstens so ähnlich).
...The Manipulator

DIE AKTUELLEN NEWS

Die Bundesregierung beschloß auf ihrer Sitzung am letzten Dienstag eine Schlipferrente für Hinterbliebene verstorbener Unterhosen einzuführen. Als Grund wurden vom Sprecher des Innenministeriums die immer häufiger auftretenden Bänderdehnungen bei Schlipfers angeben.
...MC Rudi



DEPECHE MODE AUF PARTY GESICHTET!



Preisfragen:

- 1.) Wer ist Dave?
- 2.) Warum ist Dave (2. v. l.) so klein?
- 3.) Warum hat sich Dave rasiert?

Antworten:

- 1.) Dave ist der 4. von oben!
- 2.) Im Alter schrumpft man halt!
- 3.) Der Bart wurde von der Redaktion wegetruschiert!

... Der Manipulator

ARMAGEDDON GILDOS SEX IM BACKSTAGE

Dieser Schnappschuß zeigt den Keyboarder von den Armageddon Gildos im Backstageraum vor irgendeinem Konzert im vorletzten Jahr der radikalen Bodenreformen im altbewährten Bauernlandestag. Wie man sieht, war er wirklich sehr beschäftigt. Da kommt die Frage auf: "Ist das seine neue Flamme?" Naja, ersteinmal abwarten. Es sieht vielmehr danach aus, als ob er die Bühnendeko auflöst oder bläst er gerade die Bühnendeko auf?

...The Manipulator



Bläst Uwe Schranka gerade die Bühnendeko auf?

Prof. Dr. Psych. PARABOL: ALAN WILDER IST UNSCHULDIG!



Da mußte ja was schiefehen: Stevie Wonder beim Radfahren...

Und so war es nun ganz wirklich: Die Geschichte mit dem Flugzeugabsturz in Schottland, bei dem Alan Wilder von Depeche Mode nur knapp dem Tod entronnen sein sollte, klang für einen Professor Doktor Psych. Parabol etwas unglauwbildig und schon scheute er keine Kosten noch Mühe und machte sich auf den Weg, um sich selbst das Ganze mal anzuschauen. Und das fand er heraus:

"Also, der Ort stimmte schon, aber das Flugzeug war gar kein's, sondern ein Fallschirm mit einem verlorengegangenen Lebensmittelpaket für die Bedürftigen in Nikaragua, das gefundene Flugzeugwrack stammte von Otto Lienthal und auf dem erschlagenen Fahrrad war Stevie Wonder, der nun für schuldig befunden wurde, das die gefüllte Kiste jetzt kaputt ist". Das Gericht: "Er hätte sie sehen müssen und somit wäre er im Stande gewesen, rechtzeitig auszuweichen".

Prof. Dr. Psych. Parabol-"Antenne"

ENTDECKT & NEU: CROSSOVER-DANCING



Ein wahrlich neuer Tanzstil regiert momentan Clubs und Tanzpaläste in ganz Deutschland und halb Europa bis viertel Asien - das x-trem "harte" Crossover-Dancing! Ein Tanzstil, bei dem es gilt, zu den taktvollen Klangergüssen von Steril, Nine Inch Nails, Blind Passengers (ja, auch die machen ja jetzt wohl Crossover), KMFDM, Bondage, No Decay, Psyche, Klinik, etc. kräftig abzuzappeln. Dabei muß der anspruchsvolle Crossover-Fan nur fünf Schritte beherrschen, die wie folgt ausgeführt werden müssen, damit alle Beteiligten Spaß daran haben. Sowohl Zuschauer, als auch "Betroffene", denn der Trend bringt es mit sich: Das Crossover-Dancing...

BILD 1: Der Crossover-Fan sucht sich einen geeigneten, hier ausnahmsweise mal weiblichen, Tanzpartner, lauert diesem von hinten auf und beginnt ihn zu würgen. Eine Situation, bei der vielen Frauen die Gänsehaut eiskalt hinunterläuft, sofern sie überhaupt eine dabei haben (eine Gans wohlgemerkt!). Jetzt heißt es überlegt und ohne Panik handeln.

BILD 2: Der gesuchte Tanzpartner hat nun die Möglichkeit, den Crossover-Fan mit einem gezielten Schlag in die Genitalien kurzfristig außer Gefecht zu setzen und sich umzudrehen. Doch Vorsicht: Man sollte sich nicht überschätzen. Ein Tritt mit den hohen Absätzen auf die Zehen des Crossover-Fans kann zusätzlich weiterhelfen, wenn es darum geht, Zeit zu gewinnen, um anspruchsvolle Tanzschritte darzulegen.

BILD 3: Nachdem der Schlag Wirkung zeigte und der Crossover-Fan vom Tanzpartner abläßt, d.h.: ihn nicht mehr würgt, kommt der Ellenbogen zum Einsatz. Gezielt, mit voller Wucht, direkt zur Nase wird dem Crossover-Dancer ein weiterer "harter" Treffer zugefügt, der Zeit bringt und obendrein noch Spaß macht. Das alles zugunsten der Tanzpartnerin, manchmal auch des Crossover-Fans - aber dies eigentlich nur ganz, ganz selten.

BILD 4: Zu diesem Zeitpunkt, nachdem der Ellenbogen Nase oder Kehlkopf getroffen hat, ist entweder endlich mal "richtiges" Tanzen angesagt, oder wenn der nächst erreichbare Crossover-Fan zu weit entfernt ist, hat der Tanzpartner es geschafft, den Crossoverer nachhaltig zu Fall zu bringen, was wiederum einen kurzen Base-Drum erzeugt (Bums!) und sollte keinesfalls darauf warten, was nun Letzterer für Zuckungen veranstaltet. Ein letzter kräftiger Tritt (muß sein!) mit dem Absatz gegen Bauch oder Fresse (Gesicht?) sollte genug Zeit verschaffen, sich einen neuen Crossover-Fan zu suchen. Falls dies nicht der Fall sein sollte, was eigentlich komisch wäre, sollte man ganz schnell zur nächsten Bier-Theke rennen und dem Barkeeper erklären, daß Bier-Zeit angesagt ist.

Die Crossover-Tips ermittelte
DER KANZLER... Good Luck!

DAVID KOPFSCHILD... MACHT JETZT AUCH MUSIK!

Wie uns aus zuverlässigen Insider-Kreisen berichtet wurde, bringt David Kopfschild demnächst eine CD in Eigenregie heraus (Label hat er leider noch nicht gefunden). Hier kann man ihn in seiner selbstgebauten Gesangskabine sehen, wo er versucht, voll auf Front zu machen. Weiter so, David - wir sind gespannt!



Steht auf selbstgebastelte Gesangskabinen: David Kopfschild.

DEPECHE MODE SIND BEKEHRT, ABER: SIE GLAUBEN DRAN!

Zum Glauben zurückgekehrt haben nun endlich auch DM wieder. Nach einer Papst-Audienz im Vatikan sind unsere vier Helden reich beschenkt mit Priester-Gewändern in heimatische Gefilde zurückgekehrt, um nun die frohe Botschaft ihren Fans (also uns) zu verkünden. Na dann: Prost Mahlzeit - Amen!



„Wir glauben dran.“

Sind wieder da: Depeche Mode.

CROSS(OVER)-TOUR: 2. SIMSON-FAHRT MIT AND NONE

Gerüchten zufolge soll im Herbst wieder eine Simson-Tour mit Stief stattfinden. Als wir Stief dazu befragten, nickte er und sagte: "Nein!". Also doch nicht. Wer setzt bloß immer wieder diese Gerüchte in die Welt?

ZUM FOTO: Stief auf seiner letzten Simson-Tour im schnittig-modernen Asbest-Anzug und mit Sicherheitskette, Sturzhelm und echter Brillo-Brille (sponsored by Brillo)

...The Manipulator



Stief im multimodernen Asbest-Anzug auf seiner Simmi und mit Sicherheitskette, damit er nicht bei Tempo 15 (km/h) runterfällt.

NEUES AUS DER ZUKUNFT: ACTUAL NEWS 2000!

Poptex... Stop... Nitzer Ebb veröffentlichen nun doch Nachfolger von Big Hit... Stop... Die Mitglieder der Popband Depeche Mode schockieren mit neuem Outfit und rasieren sich ihre langen Haare und Vollbärte ab... Stop... Der Papst veröffentlicht seine neue Maxi "No Condoms Until Death", mit Remixen von Front 242 und 20 Fingers. Außerdem gesteht er: "Knüppeln macht Spaß"... Stop... Die Jungs von FLA haben sich überarbeitet und sitzen nun in Gummizellen, ihre letzten 12 Alben sollen aber trotzdem noch erscheinen... Stop... Kurt Cobain lebt - das behauptet eine blinde, 88-jährige Neuseeländerin, die ihn auf der Straße gesehen haben will... Stop... Dirk B. wird wegen Mordes an seiner Obermieterin Ortelge zu zwei Tagen Musikantenstadt verurteilt und nimmt sich daraufhin das Leben... Stop... Crying Silence erneut zur besten Band der Welt gekürt... Stop... Die neue Band Saftack klingt genau wie Mastertone. "Schweinerei, so etwas würden wir nie machen" empören sich die Berliner... Stop... Terminal Choice veröffentlichen ihr mittlerweile 24. Album... Stop... Erasure trennen sich nun doch nicht. "Vince hat mir meine roten Stöckelschuhe freiwillig wiedergegeben", freut sich Andy über die Versöhnung... Stop... Die Elektro-Nische sendet ab sofort rund um die Uhr auf allen Kanälen... Stop... Die New Kids On The Block starten ihren vierten Comebackversuch als Crossover-Band New Shit On The Bockwurst. Wir wünschen viel Glück... Stop... Nach seiner inzwischen vierten Vergewaltigung wird Mike Tyson erneut ein Song gewidmet: "Flieh, Tyson, flieh!" von Holy Ein Runter... Stop... Die Bodystyler-Auflage überschreitet nun doch die magische Millionen-Marke. Na endlich. Marshall wird daher wirklich Kanzler... Stop... Alles Klute... Stop...

...Teddybauch (in ferner Mission)

JAY KAY: MEIN KEYBOARD IST GERETTET!

Stolz zeigt uns Jay Kay (Forthcoming Fire) sein Keyboard - oder besser das, was davon und von ihm nach einem kleinen Studio-Brand übrig geblieben ist, denn er hatte wieder einmal die aufgedrehte Heizung mit dem Tisch verwechselt und seinen frisch gepressten Bodystyler auf dieselbe gelegt, so daß jener leider Feuer und Flamme war (ist Bodystyler auch so immer).

Also Jay Kay, für's nächste Mal: Erst Heizung zudrehen, dann Bodystyler drauflegen (läßt doch sonst nix anbrennen).

...Der Manipulator



DIE ROSAROTE BRILLO GROUPIES GESTEH'N...

(5-teilige Serie...)

1. Folge: Der Hausdrache



Brunhilde (45) gesteht: "Zuerst wollte ich ihn, aber er wollte nicht. Dann wollte er mich, aber ich ihn nicht. Dann wollten wir beide, aber seine Mutter nicht." Na und? Wo ist da der Witz?

...The Manipulator



DIE PRINZEN



„Bodyhorst mag die Prinzen nicht“ ©NORMAN KUNTER

BODYHORST: Hallo, Ihr Spinner!

PRINZEN: Hahloh Badiehorst!

BODYHORST: Ersteinmal eine erste wichtige Frage: Wer von Euch ist die Prinzenrolle?

SEBASTIAN: Tobias isß sie immer!

BODYHORST: Und nun erstmal eine zweite wichtige Frage: Wer von Euch spielt die Prinzenrolle?

PRINZEN: Das fahsteehn wa aber nisch'.

BODYHORST: Ich meine die "West"-Kekse und das war ein Mörder-Gag von mir.

PRINZEN: Die Kähkse kenn wa nisch.

BODYHORST: Ihr seid ja immer noch anerkannte Ossis. Nun zu etwas ande-

rem: Diebstahl. Nachdem Marshall's Discman und Syntec's Synthie gestohlen wurde, ist Eure komplette Anlage auch abhanden gekommen...

PRINZEN: ...isch doch alles nur geklaut, isch doch alles gar nicht meines!

BODYHORST: Trotzdem müßt Ihr ja für aufkommen. Tobias, ich habe gehört, daß Du eine Affäre mit Sebastian hast...

SEBASTIAN: Keiner, der mich je gesehen, hätte das geglaubt.

BODYHORST: Ich schon, außerdem habe ich gelesen, daß Ihr nur auf harten Sex ohne Zärtlichkeiten steht.

SEBASTIAN: Küssen verboten, streng verboten.

TOBIAS: Schwein muß man sein!

BODYHORST: Ich sag ja, nur auf die harte Tour. Habt Ihr Zukunftswünsche?
SEBASTIAN: Manchmal möchte ich 'ne Bombe sein und einfach explodieren.
BODYHORST: Die Figur hast Du ja schon. Und der Rest, was wünscht Ihr Euch?

PRINZEN: Geld! Geld! Geld! Wir wär'n so geme Millionär, dann wär unser Konto niemals leer. Wir wär'n so geme Millionär - millionenschwer.

BODYHORST: Okay, Danke für's Interview!

IMPRESSUM



BODYSTYLER

Postamt 80
Postfach 800207
14428 Potsdam

Verfasser/Redakteur: Marshall
Schriftenbörger, Poeten & Personal-Stab: Marshall, Servo
Lentung, Sabotage Q.C.Q.C. (?), Dennis "Hans Scheißer"
Ostermann, Katrin Hübner, Markus "Calvin" Rosemann, Sven "Daer
Schopfer" Toppfer, Matthias "MATT" Heide, Noir Man, Feinzaika,
Hartkopf Otto, Timo Hoffmann, RÜ, Heut, Dann is ... Claus Warzen,
Christ Jan Stellen, Madam Kartoffelpüree, Aljuschin, Tobias
"Teddybauch" Matkowitz, Aller Schwede, Die Pascharin, Christian
"Der Pascha" Pohl, Jörn "MC Ruud" Kotzur, Daniel "DD" Dohmel, Till
"Till" Eulenpiegel, Olaf "Bökke" Schuddele, David "Erschwindler
Dawid" Popiel, Baser, Mirko "Alcassar" Schupke, Roman "Der
Ketzler" Lindebaum, Sebastian "Der Bergdoktor" Henusch, Andreas
"The Manipulator (Der Manipulator)" Steckmann, Bodyhorst, Prof.
Dr. Psych. Parabol, Der Kanzler

Layout: Shalimar Design
Satz: Marshall At The Home-Studio With The Help Of 48-Nozzles-
ink-Printer (360*360 dpi in Text and Graphics) in Cooperation With A
2.86 Personal Computer (No Name-PC), Thoms For Listening!
Carticature Pictures: Copyright 1995 By Norman Winter
Unverblümt Zeichnerkünstler: Der Ketzler, Alcassar
Fotografen: Helvi Dunkel, Noir Man, Alcassar
Grafiker / Livestock / Angebot & Nachfragen: Hall Of Mars Imperium
Druck: S&M Taroni Gang Of Copy-Shop GmbH, Friedrich Wolf,
Straße, 14478 Potsdam

Vertrieb: Eigenvertrieb
Erscheinungsweise: Eigentlich alle zwei Monate, denn das müßte
zur vollkommenen Verbödung ausreichen. Nur das nächste Mal
wird's ja blichen knapp!
Abonnement: Bodystyler kostet im Jahresabonnement 20 DM für 6
Ausgaben plus CD (inkl. Porto & Verpackung)
Auflage: Bis der Kopierer sich selbst fortplant!
Reaktioneller Schluß für Nr. v. 11. August 1995 (Bitte unbedingt
einhalten!)

1. Sinn und Zweck der Sache des Bodystyler-Magazins ist das
ausnahmslos informieren. Deshalb Infos, Hinweise,
Veranstaltungstermine, Konzerte, Forträge jeglichen
Formates, etc. an die Redaktionsanschrift schicken. Wir
verwerten und recyceln alles, selbst den größten Scheiß!
2. Es gilt die Anzeigenpreise vom 7. April 1995, denn diese ist
schön!
3. Jeder Autor/in ist für seinen/ihren Artikel selbst verantwortlich.
Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht
unbedingt der Meinung der Redaktion.
4. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des Reuzrückers. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos, Papiere, Autos, Schorlekegel,
Küchenkessel, Müllis, etc. wird keine Haftung übernommen.
5. Wer sich Interviews mit Bands zurecht, immer herschicken. Wir
stanzen alles auf Papier und freuen uns dann das mittlere Ei
grün.
6. Alle Rechtschreib-, Ausdruck- und Grammatikfehler, sowie
Kommasetzung vorbehalten. Wer hier rummelt fliegt raus.
Vorher soll er/sie es aber erstmal besser machen.
7. In gegebenen Fällen behalten wir uns vor Namen von
Personen, Firmen und Institutionen aus ethischen, moralischen
sowie juristischen, aber auch aus kriminell-technischen Gründen
zu ändern.
8. Für die Richtigkeit der im Heft abgedruckten Angaben gibt's
von uns leider keine Gewähr. Falls ihr aber ein Gewehr wollt,
bitte, das könnt ihr dann auch prompt haben und besitzen und
lieb haben und...
9. Wir danken allen Firmen, Labels, Gruppierungen,
Werbeanzeigenschalter, etc. für die Unterstützung und Hilfe
und wer weiß, was sonst noch. Ohne solch' schicken Leute
würde das Heft nicht des, was es jetzt ist - und das ist ja schon
nicht. Amen!
10. Der Bodystyler kann gegen Einsendung von 4.-DM bei obiger
Adresse bestellt werden. Na also, zack-zack!

Mit dem BODYSTYLER in der
Hand, fühlt man (frau) sich
außer Rand und Band!

BOTIN des Monats

Seit November ver-
gangenen Jahres
teilt die 15jährige
Brigitte Gulliloch
in Steglitz den Bo-
dystyler aus. Sie
sorgt dafür, daß
unsere Leser ihre
zweimonatliche
Broschüre immer
pünktlich im Brief-
kasten finden. Jetzt
wurde sie zu unse-
rer Botin des Mo-
nats gekürt. Der
Preis: Ein Walk-
man!



SEE YOU NEXT
BODYSTYLER

u.a.: Pitchfork Project, Laibach, Oomph!, Mastertune,
Sabotage Q.C.Q.C., Putrefy Factor 7, KMFDM, Fear
Factory, Die Krupps (wenn's noch klappt), Battery

OUT ON 1. SEPTEMBER 1995

...möge der Wille mit uns sein!

X-TREM

ELECTRO TRASH

Frekwenz™

SYNTHI-POP • DARK WAVE • INDUSTRIAL • EBM • CROSSOVER

24. juni 1995



22 uhr
potsdam
lindenpark
>>>keller

...Der ORT



...Die ZEIT

Abfahrt S-Bahn vom Bahnhof Griebnitzsee nach Berlin:

täglich:
22:44 23:04 23:24 23:44 00:04 00:24 04:44
zusätzlich Sa., So. und Feiertag:
01:02 02:02 03:02 04:04

...Alles andere ist
UNWICHTIG!



PRESENTED by
BODYSTYLER



© NORHAN WINTER

BODYSTYLER